Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Was am Wiener Rathaus repariert werden mußte

Das Wiener Rathaus erhielt während des Krieges 15 Bomben- und mehrere Artillerietreffer. Die Behebung der Zerstörungen stellte die Rathausverwaltung vor schwierige Probleme. Knapp neben dem Rathausturm explodierten zwei Bomben auf der Stahlkonstruktion des hohen Mittelteiles des Hauptdaches und zerstörte sie zum Teil. Auch die Dachhaut wurde durch den Luftdruck weggerissen. Wie durch ein Wunder hat die Decke des darunter liegenden Großen Festsaales, in dem jetzt die Ausstellung "Wien 1848" untergebracht ist, standgehalten.

Zuerst wurde die Stahlkonstruktion wiederhergestellt. Nach Überwindung großer Beschaffungsschwierigkeiten konnte das neue Dach provisorisch mit Pappe gedeckt werden. Die endgültige Eindeckung mit Luxemburger Naturschiefer kann aus devisentechnischen Gründen vorerst nicht durchgeführt werden. Da das Wiener Rathaus als markantes Bauwerk der Gründerzeit unter Denkmalschutz steht, war bei den Arbeiten am Dach auf die Originalpläne Rücksicht zu nehmen. 70 zum Teil übermannsgroße Dachfenster mußten in Treibarbeit wiederhergestellt werden. Durch die Bombenwirkung wurden auch rund 3.000 m^2 des Blechdaches abgerissen, das neu gelegt werden mußte. Die Arbeiten wurden dadurch erschwert, daß die handgeschmiedeten Gitter, die die Dächer umsäumen, abmontiert werden mußten.

Unter dem Schutz des neuen Daches begannen die Instandsetzungsarbeiten im Großen Festsaal. 20 Konsolen waren gebrochen und die gewölbte Decke wies viele Beschädigungen auf. Mit Hilfe eines eigens konstruierten fahrbaren Turmgerüstes wurden die Dachschäden in 19 m Höhe behoben.

Um den Dienstbetrieb im Rathaus aufrecht erhalten zu können, mußten 1.500 Fenster und 400 Türen wiederhergestellt und 130 Fuhren Schutt abgeführt werden. Auch außerhalb des Gebäudes, auf der großen Freitreppe am Rathausplatz, wurden die Schäden behoben. Dazu waren umfangreiche Steinmetzarbeiten notwendig. Die Schäden sind aber so groß, daß bis zu ihrer endgültigen Beseitigung noch mehrere Jahre vergehen werden.

Die zwei zerstörten gußeisernen Kandelaber auf der Freitreppe wurden nach dem Original gegossen und werden gegenwärtig aufgestellt.

Um die Kriegsspuren auch im Innern des Rathauses zu verdecken, mußten 30.000 m^2 Wände und Decken frisch gemalt werden. Während der Kriegs- und Nachkriegshandlungen sind auch rund 6.000 Türschlüssel abhanden gekommen, die nachgefertigt werden mußten.

Die bisherigen Kosten betrugen 1,075.000 Schilling. Zur endgültigen Behebung aller Schäden werden noch weitere 1,125.000 Schilling erforderlich sein.

Große Anschaffungen für die Wiener Schulen

Für die 435 Pflichtschulen wurden im vergangenen Jahr 14.500 Schulbänke, 2.400 Schultafeln, 1.900 Tafelgestelle, 2.000 Tische, 1.300 Kasten, 64 Nähmaschinen, 51 Klaviere und Harmonien und 4.000 Sessel repariert. Neu angeschafft wurden 850 Schulbänke.

In diesem Jahr wird die Stadt Wien für ihre Schulen weitere 5.000 Bänke, 800 Tafeln, 400 Tische, 500 Kasten sowie rund 3.000 Sessel ankaufen und die Klassenlesestoffe um 600.000 Bände ergänzen.

Fremdsprachige Führungen in der Ausstellung "Wien 1848"

Die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Wiener Rathauses wird nicht nur von der Wiener Bevölkerung stark beachtet und hat daher schon in den ersten Tagen außergewöhnlich hohe Besucherzahlen zu verzeichnen. Sie wurde auch schon von vielen ausländischen Gästen besichtigt. Es wird daher aufmerksam gemacht, daß Führungen in englischer, russischer, französischer, tschechischer und spanischer Sprache möglich sind. Solche Führungen müssen spätestens am Vortage im Sekretariat der Ausstellung, I., Neues Rathaus, Telephon B 40-500, Kl. 761, angemeldet werden.

Ablauf der Abschnitte für Seefische

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die in der Vorwoche zum Bezug von Seefisch aufgerufenen Fleischkleinabschnitte (Woche 38/4) sowie der Abschnitt 3 der Lebensmittelkarte 38 werden ausnahmsweise noch bis einschließlich Samstag, den 3. April, eingelöst.

Aufruf von Seife und Waschpulver

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden aufgerufen: T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, E 3 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife und W 3 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel.

Milchverkauf an Sonn- und Feiertagen

Ab Sonntag, den 4. April, sind die Milchsondergeschäfte an Sonn- und Feiertagen zwei Stunden geöffnet.

Einkaufsgenehmigung für Ferkel und andere Tiere

Das Landesernährungsamt Wien teilt mit, daß nach den bestehenden Vorschriften nichtlandwirtschaftliche Tierhalter für den Erwerb (auch Tausch sowie jeder andere - auch unentgeltliche - Erwerb) von Ferkeln und Läufern sowie Schafen im Bereiche von Wien der Genehmigung des Landesernährungsamtes Wien bedürfen. Diese wird grundsätzlich von einem Nachweis der eigenen und ausreichenden Futtergrundlage abhängig gemacht.

Der Erwerb von Schweinen und Schafen durch Nichtlandwirte ohne diese Genehmigung wird nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz bestraft.

Betriebe, die zum Handel mit Ferkeln, Läufern oder mit Schafen zugelassen sind (Viehhandelsbetriebe, Genossenschaften) sowie gewerbliche Schlachtbetriebe brauchen zum Einkauf von Ferkeln, Läufern und Schafen keine Einkaufsgenehmigung.

Grundsteuernachzahlungen bei ehemals steuerbefreiten Miethäusern

Mit 31. März 1947 sind die Befreiungen von der Grundsteuer für Neubauten abgelaufen. Es wurde daher von den Finanzämtern für diese Objekte der Einheitswert und Steuermessbetrag festgestellt. Die Gemeinde muss in weiterer Folge die Grundsteu vorschreiben. Da es unvermeidlich ist, dass die Steuerbescheide mit Verspätung ergehen, ergeben sich für die Hauseigentümer und, da sie die Steuer auf die Mieter überwälzen können, auch für die Mieter zuweilen nicht unerhebliche Nachzahlungen. Die Nachzahlungen auf einmal zu leisten kann für die Mieter eine starke momentane Belastung bedeuten. Der Magistrat lässt es daher für die Miethäuser zu, dass derartige Nachzahlungen in 6 Monatsraten abgestattet werden, wodurch die Hauseigentümer in die Lage versetzt sind, auch den Mietern in gleicher Weise entgegenzukommen.

Ab 11. April verbilligte Wochenkarte

In der letzten Sitzung des Wiener Stadtsenates, am vergangenen Dienstag, berichtete Stadtrat Dr. Exel über die bereits angekündigte Verbilligung der Wochenkarte auf der Strassenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I oder II von bisher 3.30 S auf 3 S und der Wochenkarte auf der Strassenbahn, Stadtbahn und auf dem Autobus von bisher 6 S auf 5.70 S. Die Gemeindeverwaltung schliesst sich damit der Preissenkungsaktion der Wirtschaftskammern an. Diese Preisherabsetzung der Wochenkarte bedeutet für die Verkehrsbetriebe einen Einnahmenentgang von jährlich 3½ Millionen Schilling. Der verbilligte Preis der Wochenkarte wird durch eine Verfügung des Bürgermeisters mit Wirksamkeit ab Montag, den 11. April, in Kraft gesetzt. Der Antrag wird dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden.

Durch den neuen Preis der Wochenkarte tritt ein noch günstigeres Verhältnis zum Tagesfahrschein ein als bisher. Der Grundgedanke, der seinerzeit zur Schaffung der Wochenkarte geführt hat, war, den Arbeitern und Angestellten, die infolge grosser Entfernung von Wohnort und Arbeitsplatz genötigt sind, täglich die Strassenbahn zu benützen, durch die Wochenkarte eine verbilligte Fahrgelegenheit zu schaffen. Die Wochenkarte sollte also vor allem jenen Fahrgästen dienen, die regelmässig die ganze Woche hindurch morgens zur Arbeit und abends nach Hause fahren. Im Laufe der Zeit und durch die Verschiebung des Preisverhältnisses zwischen Wochenkarte und Tagesfahrschein sind auch andere Fahrgäste zur Wochenkarte übergewandert. Um eine weitere Abwanderung von Fahrgästen vom Tagesfahrschein zur Wochenkarte, womit nach der Verbilligung zu rechnen wäre, hintanzuhalten gilt für die Wochenkarten ab 11. April die Bestimmung, dass zwischen dem Antritt der Hin- und Rückfahrt an Wochentagen ein Intervall von 5 Stunden, an Samstagen ein solches von 3 Stunden liegen muss.

Der Vorverkauf der verbilligten Wochenkarten beginnt am 6. April. Die alten Wochenkarten werden bei allen Vorverkaufsstellen ab 12. April bis einschliesslich 11. Mai 1948 zurückgenommen.

Ausgabe von Karfiol und Zitronen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den alten Gemüsebezugsausweis B werden auf Abschnitt 127 1/2 kg Karfiol und auf Abschnitt 168 eine Zitrone ausgegeben.

Die Abschnitte 27 und 70 des alten Gemüsebezugsausweises werden nur mehr bis 7. April eingelöst.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

1. April 1948 Blatt 87

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Entwicklung der österreichischen Kunst von 1897-1938.	10-16 Uhr So 10-12 Uhr
	Handzeichnungen moderner österreichischer Meister.	13-16 Uhr So u. Feiertags geschlossen.
Albertina Augustinerbastei 6	Moderne englische Graphik und Aquarellkunst.	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-13,15-18 Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di,Do,So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Marijan Matijevic - Skulpturen und Zeichnungen.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.
	Surrealistische Ausstellung in Wien. (Jené, Neuwirth, Hoflehner, Pointner, Rogler.)	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.
Galerie Welz Weihburggasse 9	Otto Beckmann - Emailbilder und Graphik.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Gemeinschaft bildender Künstler, Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Internationaler Art-Club.	9-17 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo,Do geschl. So 9-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	60 Jahre Graphische Lehr- u. Versuchsanstalt.	9-18 Uhr

Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl.außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl.außer Mo. 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr
	Sonderschau 100 Bilder aus dem Irak.	" "
Museum österr. Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do,So,Feiertags 9-13 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Zeichnungen von Gustav Klimt und Plastiken u. Zeichnungen von Franz Barwig d.Ä. und Franz Barwig d.J.	10-12.30 Uhr 13.30-17 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Waffensammlung Sammlung alter Musikinstrumente.	Do,So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945	tägl.außer Mo 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien Sonderausstellung "Wiederaufbau 1946/47".	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	"
	Wr. Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchsgraphik.	"
	Gedächtnisschau für Bildhauer Franz Melnitzky.	"
	Gedächtnisschau für Karl Glossy.	"
	Grillparzer-Wohnung.	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	"
Feststiege 2	"Wien 1848".	9-19 Uhr
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Staatsarchiv.	9-16 Uhr Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr

Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 Uhr 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Konzerthauses Lothringerstraße 20	Tiroler und Vorarlberger Maler - Malerei und Graphik.	10-17 Uhr

VI. Bezirk

Französischer Informationsdienst Mariahilfer Straße 47	Volkskunst und Malerei.	10-18 Uhr
Kleine Galerie für Schule und Heim Neudeggergasse 8	Das Lebensgefühl der Romantik in der Lyrik und Malerei.	Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

VIII. Bezirk

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl.außer Mo 9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum. Sonderschau: Das Jahr 1848 in Meidling.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr "

XIII. Bezirk

Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor.	Sammlung historischer Prunkwagen.	tägl. 10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10-14 Uhr Führungen. So u.Feiertags 9-13 Uhr

XVI. Bezirk

Volksheim Ottakring Ludo Hartmann Platz 7	Axel Leskoschek - Holzschnitte und Farbdrucke.	8-20 Uhr

XXI. Bezirk

Städt.BüchereiFloridsdorf Brünner Straße 36 Schlinger-Hof	Wettbewerb sozialistischer Kunststudenten - Österr.Landschaft und Leute.	Mo 9-12,14.30-19 Di,Do,Fr 14.30-19 Mi,Sa,So geschl.

Uhrmacherlehrling als Märchendichter

Der siebzehnjährige Wiener Uhrmacherlehrling Gerhard Motalik tritt am Samstag, den 3. April, um 16 Uhr im Figaro-Saal, 1., Josefsplatz 6, mit seiner Märchensammlung "Von Blumen und Elfen" zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit. Die Rezitation der zartsinnigen Dichtungen hat Friederike Hackel, die musikalische Illustration am Klavier Felicitas Karrer übernommen.

Franz Werfels Theologumena

In Wien hat sich ein Kreis für gemeinsame christliche und jüdische Probleme gebildet, der nun mit seiner ersten Vortragsveranstaltung in die Öffentlichkeit tritt. Am Samstag, den 10. April, um 19.30 Uhr spricht in der Volkshochschule Alsergrund, IX., Galileigasse 8, Prof. Otto Mauer über "Franz Werfels Theologumena". Ein zweiter Vortrag über Franz Kafka wird vorbereitet.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Stadt Wien

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in folgenden Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

2., Obere Augartenstraße 14, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr. Kursbeginn 6. April.

4., Trappelgasse 11, jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr. Kursbeginn 5. April.

6., Linke Wienzeile 182, jeden Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr. Kursbeginn 5. April.

8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2, jeden Dienstag und Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Kursbeginn 6. April.

Kursdauer 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen 1/2 Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag.

Die Gaslieferzeiten vom 3. bis 9. April

Gas wird abgegeben: Morgen Samstag, den 3. April, von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr. Von Sonntag bis Freitag von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Bei verstärkter Erdgaszufuhr wird mit der Gasabgabe vormittags und abends früher begonnen und während der Nacht verminderter Druck gegeben werden.

39/2 Wien, am 2.4.1948 Lebensmittelaufrufe für die Woche vom 5.4. bis 11.4.1948 Wien

	Ware:		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
			Kst		Kk		K		Jgd		E u Al		Sst		S		A		B		M	
			0 - 3		3 - 6		6 - 12		12 - 18		über 18		Schwerstarbeiter		Schwerarbeiter		Arbeiter		Angestellte		Werdende Mütter	
			Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
	Brot	g	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	13	1400	13	350	13				
	~"~	"			300	1/2	500	1/2	1000	1/2	1000	1/2										
	~"~	"					200	1/3	300	1/3	300	1/3										
	~"~ (Brotkleinabschn. 2. Woche)	"	200	4 St	200	4 St	500	10 St	750	15 St	750	15 St										
	Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
a b	Fischkonserven (canada)	"			397	24*	397	24*	397	24*	397	24*	397	14*	397	14*	397	14*	397	14*	397	14*
b	Kunstspeisefett	"			90	8*	160	8*	120	8*	120	8*	270	15*	270	15*						
	~"~ (Fettkleinabschn. 2. Woche)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St										
b	Butter	"	150	8*																		
	Hülsenfrüchte (nährmittelabsch.)	"			100	1	100	1	100	1	100	1										
c	~"~ (Fleischkleinabschn. 2. Woche)	"			30	1 St	30	1 St	60	2 St	60	2 St										
b	Haferflocken	"			230	26*	340	26*					100	16*	300	16*	100	16*	100	16*	100	16*
d	Reis	"	X																			
e	Zucker	"	250	23*	250	23*	250	23*	170	23*	170	23*										
f	Fleischkonserven	"											100	17	100	17						
g	Fischkonserven (canada)	"											794	18*							794	18*
h	Fischmarinaden	"											100	19*	100	19*	200	19*	100	19*	100	19*
§	Fett	"															200	§	40	§	200	§
	Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																1/2	
	Magermilch -"-	"					1/4															
i	Erdäpfel (EINLAGERUNGSKART. 35/42)	g	X		X		X		X		X											
i	~"~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	34/1	1000	34/1	1000	34/1	1000	34/1	1000	34/1	700	22	700	22	700	22				
	~"~ (DREIBLÄTTER-Kleinabschn.)	"			400	4 St	400	4 St	400	4 St	400	4 St										
	TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1125		1444		1659		1710		1710		3150		2902		2335		1921		2614	

) 397 g = eine Dose (flache ovale Dosen); Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften

) Abschnitte 8, 24 und 26 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

) Die Fleischkleinabschnitte der zweiten Woche werden überall, auch in Gaststätten, nur mit 30 g Hülsenfrüchten pro Stück eingelöst

) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen

) Zuckerkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen

) Kein Anspruch auf eine bestimmte Sorte

) 794 g = zwei Dosen (hohe Runddosen); Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften

) Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften

) Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); nach Maßgabe der Anlieferung

) Warenart und Abschnitt werden noch verlautbart

) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

E.A. A/4/167

Ausgabe von schwedischer Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder des 2., 3., 6., 7., 10. mit Oberlaa, 11., 12., 23. und 26. Bezirkes, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch am Montag, den 5. April, bei den bekannten Stellen ausgegeben. Für den 1. Bezirk erfolgt die Ausgabe am Dienstag, den 6. April. Der Tag muß eingehalten werden.

Abdeckung der Fleischschulden der 3. Woche der 37. Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

An Stelle des für die Woche 37/3 aufgerufenen Frischfleisches auf den Abschnitt 11 der Lebensmittelkarten, der Fleischkleinabschnitte der 3. Woche und den Abschnitt 26 der Zusatzkarten für Arbeiter und Mütter werden Pferdefleischkonserven, auf den Abschnitt 26 der Zusatzkarten für Schwerstarbeiter und Schwerarbeiter mexikanische Gulyaskonserven, in allen Fällen in der Höhe der aufgerufenen Fleischmenge, ausgegeben.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. April 1948 Blatt 91

Oscar Gawell - 60 Jahre alt

Am 19. Februar 1888 ist Oscar Gawell in Havlodnow in Polen geboren. Zunächst erhielt er seine künstlerische Ausbildung an der Akademie in Weimar, dann von Lovis Corenth. Nach abgeschlossenen Studien widmete er sich der Lehrtätigkeit an einer Kunstschule in Berlin. Zwei Jahre 1936 und 1937, verbrachte Gawell in Kurland. Seit Beginn des Jahres 1938 lebt er in Österreich. In verschiedenen Städten Deutschlands, in Schweden, in Chile, in Rumänien, aber vor allem in den letzten Jahren, auch in Wien wurden Ausstellungen seiner Werke veranstaltet. So ist Gawell dem Ausstellungsbesucher unserer Stadt schon längst nicht mehr unbekannt.

Ausstellung des "Art-Club" in der Wiener Kunsthalle

Am 3. April wird um 11 Uhr in der wiederhergestellten Ausstellungshalle in der Zedlitzgasse eine Ausstellung des "Art-Club" eröffnet. Nach allem, was bisher bekanntgeworden ist, sind auch diesmal wieder - wie es die kunstinteressierte Öffentlichkeit von dem unter der Führung von Prof. Gütersloh stehenden Künstlerverband bereits gewohnt ist - beachtliche Versuche modernster Kunstproblematik zu erwarten. Ernst Fuchs, Kurt Steinwendner, Pepino Wieternik, Rudolf Hausner und viele andere werden in dieser Ausstellung ihre jüngsten Arbeiten zeigen.

Veranstaltungen des British Council

im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

A p r i l 1948

Dienstag, den 6. April, Punkt 18.15 Uhr,

In Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Britischen Gesellschaft

Vortrag: The English Newspaper — Mr. James Gorden (Chefredakteur der "Morning News")

Freitag, den 9. April, 19 Uhr,

Sonatenabend (Werke von Händel, Bax und Debussy) — Luise Dreyer-Zeidler (Harfe) Erich Weis (Bratsche) Camillo Wanausek (Flöte)

Dienstag, den 13. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Commentary on the News — Mr. W.J. Perryman (British Council)

Donnerstag, den 15. April, 19 Uhr,

Liederabend (Werke altenglischer und zeitgenössischer Komponisten und Volkslieder) — Miß Marjorie Ffrangcon-Davies

Freitag, den 23. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: The Englisch Novel from Fielding to Somerset Maugham (10) H.G. Wells — Mrs. H.M.van Linthoudt

Dienstag, den 27. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Poetry Hour (6), Shakespeare and Eliot. Grammophonplatten, gesprochen von John Gielgud und T.S. Eliot. (Gedruckte Auszüge werden zur Verfügung gestellt) — Mr.A. Colvin-Smith (British Council)

Donnerstag, den 29. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Book Talk — Mrs. Rowe (British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem Eintritt statt. Konzerte 5.-Schilling.

Zum 65. Geburtstag des Dramatikers Dr. Frieberger

Am 4. April begeht Dr. Kurt Frieberger seinen 65. Geburtstag. Zu den literarischen Kreisen um Bahr und Schnitzler gehörend, machte sich Frieberger mit den Gedichtbänden "Barocke Monologe" und "Sieveringer Sonette" einen Namen. Im Jahre 1907 errang er mit seinem Drama "Das Glück der Vernünftigen" den Raimundpreis. Seitdem hat er mit den Bühnenwerken "Hendrickje" und "Die Braut und das scharlachrote Tier" beachtliche Erfolge erzielt und sich mit der freien Bearbeitung der "Beiden Klingsberg" und mit Romanen, von denen kürzlich ein Ghega-Roman "Bahnbrecher", erschienen ist, auf der Höhe seines Schaffens erwiesen. In nächster Zeit wird das Burgtheater eine freie Goldoni-Bearbeitung von ihm bringen.

Frieberger war jahrelang Presseattaché in Rom, wurde später Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes und ist Präsident der Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Komponisten. Auf dem im Juli d.J. in Brüssel stattfindenden Kongreß für die Revision der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wird Sektionschef Frieberger Österreich als Delegierter des Bundesministeriums für Unterricht vertreten.

Hanns Eisler in Wien

Der Komponist Hanns Eisler ist, von Prag kommend, nach langjährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten am 1. April in Wien eingetroffen. In ihm ist eine markante Erscheinung des gegenwärtigen fortschrittlichen Musiklebens nach Österreich zurückgekehrt.

Hanns Eisler wurde 1898 als Sohn des österreichischen Philosophen Rudolf Eisler in Leipzig geboren, wuchs jedoch in Wien auf und erfuhr auch hier die Ausbildung seines früh erwachten musikalischen Talentes. In seiner musikalischen Entwicklung kommt er aus dem Kreise um Arnold Schönberg her, und von diesem Meister sind auch die ersten veröffentlichten Arbeiten Eislers beeinflußt, Klavier-, kleine Kammermusik- und Vokalwerke, die in strenger Zwölftontechnik konzipiert sind. 1924 wurde Hanns

Eisler mit dem Musikpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. In seinen Kompositionen versucht Eisler, die strenge Zwölftontechnik Schönbergs mit möglichst prägnanter, leicht faßlicher Thematik und ebensolcher Verarbeitungstechnik zu verbinden. Während seines Aufenthaltes in Berlin bis zum Jahre 1933 verfaßte Eisler zahlreiche Arbeiterlieder, volkstümliche Kantaten und andere Gelegenheitskompositionen sozialistischer Tendenz. Unter diesen Werken erlangte besonders das sogenannte Lehrstück "Die Maßnahme" auf einen Text von Bert Brecht, dessen Verse sich Eisler oft zur Grundlage seiner Kompositionen wählte, breitere Popularität.

1933 mußte Hanns Eisler, auf dessen Kopf die Nazi eine Prämie ausgesetzt hatten, aus Deutschland fliehen und hielt sich dann im Ausland auf, stets aktiv am Kampf gegen den Faschismus teilnehmend. 1938 kam Eisler nach Amerika, wurde zunächst Professor für Komposition und Musiktheorie in New York und folgte schließlich einer Einladung nach Hollywood zur Komposition von Tonfilmmusiken, in welchem Fache sich der Künstler schon in Berlin wiederholt erfolgreich betätigt hatte. Als die amerikanischen Behörden dem Künstler im vergangenen Jahre wegen seiner angeblichen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei Deutschlands Schwierigkeiten zu machen begannen, festigte sich sein schon seit der Befreiung Österreichs gefaßter Entschluß, in seine Heimat zurückzukehren. Bekanntlich haben sich auch eine Reihe von österreichischen Musikern vor einigen Wochen für die Ausreiseerlaubnis von Hanns Eisler bei den amerikanischen Behörden in Wien verwendet.

Hanns Eisler wurde von Stadtrat Dr. Matejka im Namen der Stadt Wien begrüßt, der darauf hinwies, daß Eisler als alter Preisträger der Stadt Wien zweifellos in seiner Heimatstadt Verständnis und Arbeitsmöglichkeiten finden werde.

Hanns Eislers neue Kompositionen werden in nächster Zeit dem Wiener Publikum in einem Konzert vorgeführt werden.

Pressespiegel vom 2./3. April 1948

Mödlinger Nachrichten, 3. April:

Schwere Bestrafung für Pfuscher. 1

Wirtschaftswoche, 1. April:

Ohne Planwirtschaft kein Aufstieg. 1
Kann ein Bescheid durch Anfechtung verschlechtert werden? 2
Bundesbewirtschaftungskommission. Neuregelung der gesamten Bewirtschaftung. Radio und Möbel werden frei. S.K. 3
Hamburg im Aufbau. (Ausstellung) 4
Lockerung der Bewirtschaftung von Autoschläuchen. 5
Die Wiener Grünwarenhändler und der Graue Markt. S.Tiller. 5
Moderne Schaufenstergestaltung. Kurse des Wirtschaftsförderungsinstitutes. 5
Die Wahrheit über die Strumpfproduktion. A.H. 5
Eisenmarken abliefern! 5

Wiener Zeitung, 2. April:

Jugendgerichtshilfe bleibt bei der Justizverwaltung. Zur RK. 2
Ratenbewilligung bei Grundsteuernachzahlungen. Zur RK. 3
Der überladene Thepsiskarren. Der Wiener Theater- und sonstige Vergnügungsbetrieb sucht wöchentlich 1,327.533 Besucher. Um 69.307 Plätze mehr als vor einem Jahr. Vor einem Jahr 252.752 Theater- und Kinoplätze. Keine vollen Häuser mehr. Heute um fast zehntausend Plätze mehr. 367.220 unverkaufte Plätze in der Woche. Die Leidtragenden. F.X.F. 3
Gemeindedarlehen für die "Kiba". Zur RK. 4
Ab 11. April verbilligte Wochenkarte. Zur RK. 4
Vorpflegsmäßige Regelung des Urlauber-Reiseverkehres 1948. 4
Wiens Eierkontingent 1.8 Millionen. 4
Einkaufsgenehmigung für Ferkel. RK. 4
Bekanntmachung: Tarifmaßnahmen. 7

Wiener Kurier, 2. April:

Sozialistisches Parteilokal in Wien durch Feuer vernichtet. Kriminalpolizei hält Brandstiftung für möglich und hat Untersuchung eingeleitet. 1
Komponist Hanns Eisler will sich in Wien niederlassen. 8

Weltpresse, 2. April:

Neuer Einigungsversuch im Streik der Schuharbeiter. 4
Vom NS-Hauptschriftleiter zum Chefredakteur. (Günter Kaufmann, Pressechef Schirachs in der Wiener Reichsstatthalterei.) 4

Weltpresse, Abendausgabe, 2. April:

Neue Sicherungen zum Schutz der Verfassung. Besondere Maßnahmen bei Verhinderung des Nationalrats- und des Bundespräsidenten geplant. 2

Welt am Abend, 2. April:

Zuckerzuteilung für zehn Kartenperioden gesichert. Zuckerrübensamen stehen zum Anbau bereit. Die Schwierigkeiten überwunden. 1

Auch das Gewerbe für Preissenkungen. "Welt-am-Abend"-Gespräch mit dem Präsidenten des Freien Wirtschaftsverbandes. 1

Wiederaufbau des Lehrerbildungswesens. (Rockefeller-Stiftung für den Wiederaufbau des Lehrerbildungswesens in Österreich. 2

Starkes Ansteigen des Wiener Straßenverkehres. Verkehrsdichte der Vorkriegszeit noch nicht erreicht. Nachlassen der Fahrerflucht. 2

Sehr geehrter Herr Minister! (Obst zu erschwinglichen Preisen.) Otto Sagmeister, Bundesminister für Volksernährung. 2

Das Stadion wird renoviert! Mit den Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden. Ein neuer Sportplatz inmitten der Radrennbahn. 4

Der Abend, 2. April:

Riesenschiebungen mit Zwiebeln. Mehr als 86.000 kg Zwiebel in 5 Monaten verschleicht. 1

Lieber "Abend". (Fixe Handelsspanne bei Obst.) Franz Stark. 2

Frau Kurzon hat endlich eine Wohnung. 2

Stürmische Szenen bei einem Delogierungsversuch. (X., Siccardsburggasse 35.) 2

Die Wohnung ist teurer geworden. 2

Zuckereinfuhr aus dem Ausland. Warum die heimische Zuckerindustrie nicht genug erzeugen kann. 2

50 Kohlenrutschen am Nordbahnhof geplündert. Die Diebe vor Gericht. Es gab keine Kontrolle [illegible] Kohlenrutschen. 2

Fleischschulden der zweiten Februarwoche werden eingelöst. 2

Tausch von Hadern gegen Stoffe verboten. 2

Neues Österreich, 3. April

Forderungen des Jugendbeirates. 2

Die nächsten Aufgaben der öffentlich Angestellten. Beginn der Beratungen des Personalvertretungsgesetzes. Der dritte Tag des Gewerkschaftskongresses. 2

Arbeiter Zeitung, 3. April:

Schulreform. 1

Die Freude unserer Kinder. (Graz, Bundeskonferenz der SPÖ Freie Schule-Kinderfreunde.) 2

Gesund sein und gesund machen. (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit.) 4

Die internationale Hilfe für die Kinder. 4

Ein sozialistisches Parteiheim abgebrannt. 4

Mütterschulungskurse der Stadt Wien. RK. 4

Fremdsprachige Führungen durch "Wien 1848". RK. 4

Peregrinimarkt. 4

Was es im Rathaus alles zu sehen gibt. (Städtische Sammlungen) 5

Wiener Tageszeitung, 3. April:

12,5prozentige Preissenkung für Mauer- und Dachziegel. 2
Sekundamaterial bewirtschaftet? (Warenverkehrsgesetz, Durchführungsverordnungen.) 2
Tanzdrama Rosalia Chladek. G.F. 3
Resolution gegen Schundfilme. 3
Sanitätskurse in Paris. 3
Auch heuer wieder Peregrinimarkt. 4

Das Kleine Volksblatt, 3. April:

Das Volk braucht Schuhe. 3
Zu den Erhöhungen der Kommunalsteuern: Bedenkliche Auswirkungen. -ch. 2
Linearer Beamtenabbau keine Lösung. 2
Die Tagung der öffentlich Angestellten. 2
Neue Preissenkungen für Industriewaren. 4
Im Kampf gegen Schmutz und Schund. 4

Österreichische Volksstimme, 3. April:

Statt Preissenkung - höhere Mietzinse. 1
Die Kommunisten - eine unzwingbare Kraft. Die Landesparteitage von Wien und Niederösterreich eröffnet. 1
Der Schacher mit den §3-Wohnungen. Tausende Wohnungen für zehntausende Schilling. 3
Die Gemüseversorgung Wiens. 3
Kohlendiebe auf dem Nordbahnhof. 3
Die erhöhten Gemeindezinse. Anhaltende Erregung in den Gemeindehäusern. 2
Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Stadt Wien. RK. 4

Österreichische Zeitung, 3. April:

Stalin-Preise 1947 für Literatur und Film. (Moskau) 1
Senkung der Ziegelpreise. 2
Beamte müssen Nebenbeschäftigung ausüben, um existieren zu können. Eine Feststellung beim Gewerkschaftstag der öffentlichen Angestellten. 3
Grundsteuernachzahlungen. 3
Urlaube heuer ein Luxus. Die erste Frage ist: Wieviel kostet es? - r - 6
Pferdefleischkonserven anstatt Frischfleisch. RK. 6

Morning News, 3. April:

Films and the State. (2 Bilder) 2

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die Erhöhung der Grundsteuer

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. März 1948 wurden die Hebesätze und die Erstarrungsbeträge der Grundsteuer für die Zeit ab 1. Jänner 1948 um 100 vom Hundert erhöht. Die sich hiernach ergebende Nachzahlung an Grundsteuer wird bis zum 15. Mai 1948 gestundet und ist zugleich mit dem an diesem Tage fälligen Teilbetrag der Grundsteuer an die örtlich zuständige Stadtkasse zu entrichten.

Geehrte Redaktion!

Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, die große Zahl von Steuerträgern durch Einzelbescheide von der wirksam gewordenen Erhöhung der Grundsteuer zu benachrichtigen. Der Magistrat verlautbart daher die obige kurze Mitteilung. Wir bitten, diese im vollen Wortlaut in Ihrem Blatte zu veröffentlichen.

Hochachtungsvoll
gez. Hans RIEMER

Osterpakete für kranke Heimkehrer

Zu Ostern wurden von der Kriegsgefangenenfürsorge der Wiener Landesregierung wieder jene Heimkehrer betreut, die in Spitälern liegen. Die Aktion erstreckte sich auf 323 Heimkehrer in 19 verschiedenen Krankenhäusern. Jeder erhielt ein Paket mit Kondensmilch, Zucker, Feigen und anderen hochwertigen

Lebensmitteln, ferner mit Rasierseife, Waschseife, Waschpulver und je 20 amerikanischen Zigaretten.

Gleichzeitig wurden die Bekleidungswünsche der bedürftigen Heimkehrer aufgenommen und der Wohlfahrtsstelle übermittelt. Der Gesundheitszustand der in Wiener Spitälern untergebrachten Heimkehrer ist im allgemeinen gut.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 6. April, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten vorzulegen.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 5. bis 11. April gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Gemüse:		
Haferflocken	"	2.60	Vogerlsalat	kg	2.30
Hülsenfrüchte:			Glas-Kochsalat		
Erbsen, ganz	"	1.10	Mindestgew. 7 dkg	"	-.78
Spalterbsen	"	1.20	" 4 dkg	"	-.49
Bohnen	"	1.50	C-Ware	"	4.50
Kunstspeisefett	"	8.--	Stengelspinat	"	1.60
Teebutter	"	12.80	Blätterspinat	"	2.--
Tafelbutter	"	12.20	Karotten	"	1.30
Normalkristallzucker	"	3.20	Rote Rüben	"	1.--
Feinkristallzucker	"	3.34	Zwiebel	"	2.37
Würfelzucker	"	3.43	Treibschnittlauch	"	4.50
Fischkonserven (Canada)	"	2.46			
Fischmarinaden	"	10.--			
Erdäpfel	"	-.40			

Der Kongreß der öffentlichen Angestellten

Die Delegierten und die ausländischen Gäste des ersten Bundestages der öffentlichen Angestellten wurden gestern abends im Rathaus durch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates empfangen. Die Bundesregierung war durch Vizekanzler Dr. Schärf vertreten.

In Vertretung des an einer leichten Erkältung leidenden Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister Honay die Delegierten und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Bund der öffentlichen Angestellten seinen ersten Bundestag in der zweiten Republik in die Bundeshauptstadt einberufen habe. Wir Wiener freuen uns, Vertreter der öffentlichen Angestellten mehrer Staaten und vor allem die vielen Delegierten aus den Bundesländern begrüßen zu können. Mit einem Hinweis auf die schweren Kriegsschäden, die Wien erlitten hatte und die dank dem Aufbauwillen der Wiener Bevölkerung mehr und mehr überwunden werden, gab Vizebürgermeister Honay der Verbundenheit der Gemeindeverwaltung mit den Problemen und Sorgen der öffentlichen Angestellten Ausdruck. Wir als gewählte Verwalter und sie als Gewerkschaft verfolgen das gleiche Ziel, eine gute und billige Verwaltung zu schaffen. In gemeinsamer Arbeit wollen wir versuchen, die Interessen der öffentlichen Angestellten mit den Interessen des Volkes in Einklang zu bringen.

Namens der Gäste dankte der Vorsitzende des Bundes der öffentlichen Angestellten, Bundesrat Rubant, für den herzlichen Empfang durch die Wiener Gemeindeverwaltung.

Beileidswünsche Bürgermeister Körners zum Tode von Egon Erwin Kisch

Anläßlich des Todes des bekannten Journalisten Egon Erwin Kisch hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner an den Informationsminister der Tschechoslowakischen Republik, V.Kopetzki, folgendes Telegramm gerichtet:

"Zum Tode Egon Erwin Kisch entbiete ich als Bürgermeister der Stadt Wien aufrichtiges Beileid. Kisch ist durch sein Lebenswerk mit Wien eng verbunden. Sein Tod bedeutet auch für die Wiener einen schmerzlichen Verlust."

Stadtrat Dr. Matejka übersandte an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidsschreiben.

Saatkartoffeln für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt die Bezugsanweisungen für Saatkartoffeln ausschließlich an Ernteländler an den angeführten Tagen in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in Wien I., Doblhoffgasse 6, gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte für 1948 oder der Erntelandevidenzkarte 1948 aus.

A - D am Montag, den 5. April, E - H am Dienstag, den 6. April, I - M am Mittwoch, den 7. April, N - R am Donnerstag, den 8. April, S - Z am Freitag, den 9. April, Nachzügler am Samstag, den 10. April.

Jene Ernteländler, welche die Ausweiskarte für 1948 noch nicht erhielten, haben die Aufforderung zur Übernahme der Ausweiskarte und anschließend der Bezugsanweisung für Saatkartoffeln abzuwarten.

Wegen einer weiteren Ausgabe von Bezugsanweisungen für Saatkartoffeln ergehen noch gesonderte Aufrufe.

Der Mietzins der Gemeindewohnungen wurde nicht erhöht

Entgegen Pressemeldungen, daß in den Wiener Gemeindebauten am 1. April eine Mietzinserhöhung eingetreten sei, die außerdem "autoritär und überfallsartig angeordnet" worden wäre, wird festgestellt, daß der als Miete in den Gemeindehäusern eingehobene Betrag vollkommen unverändert ist. Die Gemeindeverwaltung hat aber bisher die bei den Betriebskosten eingetretenen Erhöhungen ihren Mietern nicht aufgerechnet, während die gleichen Preiserhöhungen in den Privathäusern auf die Mieter jeweils sofort überwälzt worden sind.

In dem in den Gemeindehäusern eingehobenen Mietzins waren bisher 2 Groschen pro m^2 Wohnfläche als Betriebskostenpauschale enthalten. Nach Verhandlungen mit der Mietervereinigung, die auch die Gemeindemieter vertritt, wurde eine Neufestsetzung des Betriebskostenpauschales folgendermaßen vereinbart:

Das bisherige Betriebskostenpauschale von 2 Groschen pro m^2 wird aus dem Mietzins herausgenommen, die eigentliche Miete also um diesen Betrag gesenkt. Die neuen Betriebskosten wurden nach eingehenden Berechnungen mit einem Pauschale von 17 Groschen pro m^2 Wohnfläche vereinbart. In diesem neuen Betriebskostenpauschale ist das bisherige Pauschale von 2 Groschen pro m^2 und die bisher separat verrechneten Wasser- und Colonia-Gebühren, ferner die ab 1. Jänner wirksam gewordene Erhöhung der Grundsteuer aufgegangen. Die übergroße Mehrheit der Gemeindemieter wird daher durch diese Erhöhung des Betriebskostenpauschales nur mit einem verhältnismäßig geringen Betrage belastet, der den tatsächlich eingetretenen Preissteigerungen entspricht. Einige Beispiele sollen dies erläutern:

Für eine Zimmer-Küche-Wohnung mit 33 m^2 Wohnfläche, d.i. die übergroße Mehrheit der Wohnungen dieser Type, war bisher ein Gesamtmietzins (Miete einschließlich Betriebskosten) von 11.75 S monatlich zu zahlen. Seit 1. April 1948 sind für diese Wohnung 12.95 S zu entrichten. Die Erhöhung beträgt also 1.20 S.

Bei einer Zimmer-Küche-Kabinett-Wohnung mit einem Flächenraum von 54 m^2 betrug der gesamte Mietzins bisher S 16.87 und ab 1. ds.M. 21.34 S, die Erhöhung also 4.47 S.

Selbst bei einer Wohnung von zwei Zimmern-Kabinett-Küche mit 77 m^2 Grundfläche beträgt die Erhöhung nur 7.70 S im Monat.

Die in der Presse angeführten Beispiele von Erhöhungen bei einer Zimmer-Küche-Wohnung von S 34.75 auf S 49.55 und bei einer Zimmer-Kabinett-Küche-Wohnung von S 50 auf S 71 ergeben sich nur bei später gebauten Gemeindehäusern, die bisher von der Leistung der Grundsteuer befreit waren. Nachdem diese Steuerbefreiung mit 31. März 1947 abgelaufen ist, werden die Mieter dieser Häuser schwerer getroffen, weil zur Erhöhung der Betriebskosten jetzt auch die Grundsteuer kommt und außerdem die Grundsteuer für die letzten 12 Monate nachgezahlt werden muß. Diese Nachzahlungen werden allerdings auf 12 Monatsraten aufgeteilt. Diese Beispiele können nicht als Norm gewertet werden, weil sie nur 7% aller Gemeindemieter betreffen.

Zu der Behauptung, daß sich viele Mieter in den Gemeindehäusern geweigert hätten, den erhöhten Zins zu bezahlen, wird festgestellt, daß über Zahlungsverweigerungen in städtischen Wohnhäusern keinerlei Meldungen vorliegen.

Glimpflicher Ablauf eines Straßenbahnzusammenstoßes

Heute um 7 Uhr früh fuhr auf dem Schwedenplatz ein von der Urania kommender L-Wagen aus bisher ungeklärter Ursache auf einen bei der Haltestelle stehenden O-Wagen auf. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Der Rettungsdienst leistete acht Fahrgästen Erste Hilfe. Alle Betroffenen konnten in häusliche Pflege entlassen werden. Der Triebwagen der Linie L und die beiden Anhänger des O-Wagens weisen schwere Beschädigungen auf. Die beiden Straßenbahnzüge wurden von einer Rüstmannschaft der Wiener Verkehrsbetriebe innerhalb von 15 Minuten abgeschleppt. Der Zusammenstoß rief beträchtliches Aufsehen hervor.

Vizebürgermeister Honay bei Edmund Eysler

Aus dem Anlaß der Goldenen Hochzeit des Meisters der Wiener Operette Edmund Eysler, besuchte heute vormittag Vizebürgermeister Honay, in Vertretung des Bürgermeisters, Professor Eysler in seiner Wohnung in der Zeltgasse.

Der Vizebürgermeister überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Wien und unterhielt sich mit dem Jubilar und seiner Gattin längere Zeit. Mit bewegten Worten dankte der Meister für die Ehrung.

Nähmittelaufruf

Vom Hauptwirtschaftsamt werden als zweiter Nähmittelaufruf im Jahre 1948 für die Bezirke 1 bis 26 aufgerufen: Für das Gebiet von Alt- und Neu-Wien der Abschnitt 1 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen für die 39. Versorgungsperiode. Für die Randgebiete der Abschnitt 7 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen.

Weiter sind die vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Nähmittelmarken für Personen in Gemeinschaftsverpflegung zum Bezug von Nähmitteln in der aufgerufenen Menge gültig.

Pro Abschnitt, bzw. Marke werden ab 5. April 200 m Nähmittel abgegeben. Die aufgerufenen Abschnitte bzw. Marken sind bis 30. September gültig.

Die Einzelhändler werden angewiesen, die Abschnitte bzw. Marken einzuziehen und diese bei der Punkteverrechnungsstelle des Hauptwirtschaftsamtes abzurechnen.

Unabhängig davon sind weiterhin die vom Hauptwirtschaftsamt und von den Kartenstellen ausgestellten Bezugscheine auf Nähmittel einzulösen.

Verlängerung von Nähmittelabschnitten und -marken

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Die Gültigkeit des am 3. Feber 1948 zum Bezug von 100 m Nähmittel aufgerufenen Abschnittes 5 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen der 37. Versorgungsperiode und des Abschnittes 6 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen, sowie der vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Nähmittelmarken für Personen in Gemeinschaftsverpflegung wird bis 30. Juni 1948 verlängert.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Aufruf von zusätzlicher Kochkohle

Vom Hauptwirtschaftsamt Wien wird auf die Brennstoffkarte für Kochbedarf zusätzlich für die Monate April und Mai der Punkt 9 mit 50 kg Braunkohle aufgerufen. Den gaslosen Haushalten stehen somit in jedem der beiden Monate 75 kg Kohle zur Verfügung.

5. April 1948

Kinderzug nach Holland

Die "Volkshilfe" hat heute den ersten Kinderzug nach Holland abgefertigt. 500 erholungsbedürftige Kinder aus Wien, Niederösterreich und aus dem Burgenland, die von der "Volkshilfe" und von den Gewerkschaften ausgewählt worden waren, sind heute früh mit einem holländischen Sonderzug vom Franz Josefs-Bahnhof abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich der holländische Generalkonsul Schouten, die Präsidentin der Landesgruppe Wien der "Volkshilfe", Frau Hilde Schärf, Bundesminister Maisel, Polizeipräsident Holaubek und die Nationalräte Proksch, Uhlir, Floßmann und Probst eingefunden. Die Gemeindeverwaltung war durch Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Afritsch und eine Reihe von Gemeinderäten, Bezirksvorstehern und anderen Funktionären vertreten. Der Transport wird von Nationalrätin Wilhelmine Moik, Landesschulinspektor Mandl und Direktor Zvieger geführt. Auf dem Bahnhof hatte sich auch die Musikkapelle der Wiener Berufsfeuerwehr eingefunden, die den Kindern durch ihr flottes Spiel den Abschied von den Eltern erleichterte. Die

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

3. April 1948 Blatt 95

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche vom 5. bis 9. April

Montag, 5. April 1948, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:
Beta- und Gammafunktion (II. Teil).

Dienstag, 6. April, 18.00 Uhr, Prof. Dr. August Matras:
Die Syphilis.

Donnerstag, 8. April, 18.00 Uhr, Univ. Prof.Dr. Konrad Lorenz:
Vergleichende Verhaltens-forschung der Tiere.

Freitag, 9. April, 19.00 Uhr, Philharmoniker Prof. Otto Rieger:
Die Bedeutung der Musiktheorie für Instrumentalisten, Sänger und Musikliebhaber.

P r e s s e s p i e g e l vom 3.- 5.4.1948

Wiener Zeitung, 3. April:

Wieder Peregrini-Markt. 3
Zwei Millionen Kilogramm Kartoffeln. (Rückstand in der der Auslieferung.) 4

Wiener Kurier, 3. April:

Beamtenschaft will eine eigene Personalvertretung haben. (Dritter Tag des Gewerkschaftskongresses der öffentlich Angestellten.) 8

Weltpresse, 3. April:

Starkes englisches Interesse für Reisen nach Österreich. Gute Touristensaison zu erwarten. 8

Welt am Abend, 3. April:

Die Kartenstellen im Dienste der Vermißtensuchaktion. Alle Heimkehrer müssen Fragebogen ausfüllen. Vermißtenanmeldungen in den Bezirksämtern. 1
Wahrheitsbeweis bei Beamtenbeleidigungen unzulässig. 2
Verbandstag (Österr. Verband gemeinnütziger Bau-, Wohnungs- und Siedlungsvereinigungen.) 2
Die Forderungen der Salzburger Jugend. 3
Die Sommerbäder erwarten die Saison. Die städtische Bäderverwaltung rechnet mit 2 Millionen Badegästen. 3
Wollen Sie einen Kirschbaum kaufen? Schon jetzt wird die zukünftige Ernte an Meistbietende abgegeben. 3
Preissturz auf dem Bildermarkt. Biedermeier stark gesunken - nur "ganz große Ware" beständig im Kurs. 4
Das Buch - ein Luxusartikel. 4

Der Abend, 3. April:

Wird heuer der Rucksackverkehr freigegeben? 1
Wien - die Stadt der Bäder. Die Badesaison beginnt am 15. Mai. Bäderpreise um 150 Prozent erhöht. 2
Die verteuerte Wohnung. Erregung in den Gemeindehäusern. 2
Wie wäre es .... wenn die Ämter uns in ihren Zuschriften nicht wie Schüler der zweiten Volksschulklasse behandelten? Jost. 6

Neues Österreich, 4. April:

Gewissensfragen. (Umsatz- und Einkommensteuererklärung 1947. f.l.) 1
50 Kilogramm Kohle für gaslose Haushalte. RK. 1
Zahnbürsten, Bleistifte und Radiergummi für österreichische Kinder. 2
Ein chem. Österreicher mit dem Stalin-Preis ausgezeichnet. (Herbert Rappaport.) 2
Nationalrat Proksch beim Handelsminister. Die Kleider- und Schuhaktion für die Arbeiterschaft soll fortgesetzt werden. 305.000 Arbeitsanzüge sind noch zu verteilen.
Das Handelsministerium überprüft weitere Möglichkeiten. 4
Der neue Gewerkschaftsvorstand der öffentlich Angestellten gewählt. 4
Zu viel Angestellte und zu wenig Haushaltskräfte. 4
Eysler feierte goldene Hochzeit. 4

Die "Kinderfreunde" jubilieren. 5
Vermißtensuche beginnt Mitte April. Die Kartenstellen geben Fragebogen aus. Rote Vermißtenblätter und blaue Suchkarten. 5
Straßenbahnunglück auf dem Schwedenplatz. RK 5
Grundsteuernachzahlungen bis 15. Mai. RK. 5
Wien erhält eine Fachschule für Imker. Gewinnung von Bienengift nach verbesserter Methode. Ein neuer österreichischer Exportartikel. 6

Arbeiter Zeitung, 4. April:

Der internationale Frauentag. 1
Soll Starhemberg seine Güter zurückerhalten? 2
Rückgang der freien Arbeitsplätze. 2
Lobspruch der Stadt Wien. Helmut S. Helmar. 3
Gemeinsamer Weg der österreichischen Touristik. Das Ende des Alpenvereines. Ein Verband und ein Außenseiter. 4
Die Mietzinse der Gemeindewohnungen. Zur RK. 4
Vizebürgermeister Honay bei Edmund Eysler. RK. 4
Saaterdäpfel für Ernteland holen. RK. 4
Die Erhöhung der Grundsteuer. RK. 4
Die Jubiläumstagung der Kinderfreunde. 5

Wiener Tageszeitung, 4. April:

Edmund Eysler, der "goldene Meister". 7
Österreichische Wörterbuch. Eine Neuerscheinung, die alle bisherigen Ausgaben in den Schatten stellt. 7

Das Kleine Volksblatt, 4. April:

Schulen für das Volk. -ch. 3
Kein Volk kann einen Krieg wollen. (Bezirkstag des ÖAAB. Vizebürgermeister Weinberger.) 4
Dienst am Volke ... Kartenstelle für Textilwaren, Altes Rathaus.) 4
Vollbeschäftigung hält an. 5
Verkauf von Ferkeln frei. 5
Eine Forderung der Bundeskammer: Obst und Gemüse soll freigegeben werden. 5
Die neuen Baustoffbezugsmarken. 7
20.000 Engländer freuen sich auf Austria. Hochbetrieb in unserem Londoner Reisebüro. 7
Die Erhöhung der Grundsteuer. Nachzahlungen bis 15. Mai gestundet. RK. 7
Keine Zinserhöhungen in den Gemeindehauten. RK. 7

Österreichische Volksstimme, 4. April:

Starhemberghat seine Schlösser zurückerhalten. Als Nutznießer der sogenannten Wiedergutmachung, auf die tausende kleine Leute vergblich warten. 1
Gemeinde profitiert zwei Millionen an Zinserhöhung. Vergebliches Dementi des Rathauses. 2
Bürgermeister Körner und Stadtrat Matejka zum Tode Kisch'. 5
Wie bekommen, so genommen. (Täglich ein untentgeltliches Mittagessen aus den Spenden der verschiedenen Hilfaktionen der holländischen, der dänischen und der amerikanischen Quäker.) 6
Staatliche Prothesenanstalt wird eröffnet. 6

Rasenflächen statt Gemüse und Erdäpfel. Erntelandparzellen in Gemeindebauten müssen geräumt werden. Eine Entscheidung über Nacht. Weiß Bürgermeister Körner von der Anordnung Albrechts?. 7
Die Endstation der Obdachlosen. Das Massenquartier in der Kastanienallee. 7
Was man uns schuldig ist. (39. Kartenperiode. 38. Kartenperiode. 37. Kartenperiode. 37. Kartenperiode. 35. Kartenperiode. Erdäpfellagerkarte.) 7

Österreichische Zeitung, 4. April:

Versuch zur Durchbrechung der Lebensmittelbewirtschaftung. (Eigenbericht.) 2
"Silver Hake" anstatt Frischfleisch? - I - 3
Entzug der Zusatzkarten für die streikenden Schuharbeiter? 3

Wiener Montag, 5. April:

Weintrinker, halt! (London, Neues System zur Verbesserung minderwertiger Weine.) 1

Welt am Montag, 5. April:

Existenzminimum für April: S 640.-. Lebensmittel"zubußen": 230 bis 320 Schilling monatlich. Weiterer Abbau der Lebenshaltungskosten unerläßlich. Drei Wiener Haushaltbücher erzählen. 78 Schilling Überschuß. Die Frau verdient mit. Die ungedeckte Post: Das Leben. 3
"Bundesbürgerschaft" wird nicht automatisch verliehen. 3

Montag-Ausgabe, 5. April:

Dreiviertel aller Mörder und Räuber DP. Das Ausländerproblem und die Sicherheitsverhältnisse. Sensationelle Mitteilungen des Staatssekretärs Graf. Verkehrter Weg. Mißbrauchte Gastfreundschaft. Erschreckende Zahlen. 2
Was gibt es diese Woche? Pferdefleischkonserven statt Frischfleisch. Die "Montag-Ausgabe"hat recht behalten. Bewirtschaftung von Salz überflüssig. 2
"Teure"Gattin (Österr. Staatsbürgerschaft.) 3
Wann fährt die Blaue? (Kennzeichnung der letzten Straßenbahnzüge.) 3
20.000 Ehescheidungen jährlich. Zivillandesgericht Wien hat Hochsaison. Ehescheidungen am laufenden Band. 3
Doch Traubenkernöl. Wir besitzen die nötigen Maschinenanlagen. Zur kommenden Weinlese Startbeginn der Ölgewinnung. 4
Auch Österreich hat "best-seller". Was Österreich alles versäumt hat. Der Buchpreis 1948. Was die Österreicher lesen. Das Geschäft hat nachgelassen. 8
Briefkasten. (Rathaus, Generalstabsoffiziere und Politik.) 10

Farblatt am Montag, 5. April:

Arbeitslosigkeit wächste! 2
Creditanstalt hat Filmmonopol. 11

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Aufruf von zusätzlicher Kochkohle

Vom Hauptwirtschaftsamt Wien wird auf die Brennstoffkarte für Kochbedarf zusätzlich für die Monate April und Mai der Punkt 9 mit 50 kg Braunkohle aufgerufen. Den gaslosen Haushalten stehen somit in jedem der beiden Monate 75 kg Kohle zur Verfügung.

5. April 1948

Kinderzug nach Holland

Die "Volkshilfe" hat heute den ersten Kinderzug nach Holland abgefertigt. 500 erholungsbedürftige Kinder aus Wien, Niederösterreich und aus dem Burgenland, die von der "Volkshilfe" und von den Gewerkschaften ausgewählt worden waren, sind heute früh mit einem holländischen Sonderzug vom Franz Josefs-Bahnhof abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich der holländische Generalkonsul Schouten, die Präsidentin der Landesgruppe Wien der "Volkshilfe", Frau Hilde Schärf, Bundesminister Maisel, Polizeipräsident Holaubek und die Nationalräte Proksch, Uhlir, Floßmann und Probst eingefunden. Die Gemeindeverwaltung war durch Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Afritsch und eine Reihe von Gemeinderäten, Bezirksvorstehern und anderen Funktionären vertreten. Der Transport wird von Nationalrätin Wilhelmine Moik, Landesschulinspektor Mandl und Direktor Zvieger geführt. Auf dem Bahnhof hatte sich auch die Musikkapelle der Wiener Berufsfeuerwehr eingefunden, die den Kindern durch ihr flottes Spiel den Abschied von den Eltern erleichterte. Die

Aktion zeigt, daß Holland trotz der schweren Schäden, die das Land durch die deutsche Besetzung und durch den Krieg erlitten hat, so wie nach dem ersten Weltkrieg, auch jetzt wieder bestrebt ist, den unterernährten österreichischen Kindern in vorbildlicher Weise zu helfen. Dem Transport gehört manches Kind an, dessen Vater oder Mutter nach dem ersten Weltkrieg die Gastfreundschaft Hollands genossen hat. Der Kindertransport wird bereits Dienstag nachmittags an seinem holländischen Bestimmungsort eintreffen.

Großes Interesse für die Ausstellung "Wien 1848"

Die Ausstellung "Wien 1848" im Wiener Rathaus findet nach wie vor großes Interesse bei der Wiener Bevölkerung. Zum letzten Wochenende haben rund 3.000 Personen die Ausstellung besichtigt. Am Samstag sind 713, am Sonntag 2.269 Besucher gezählt worden. Für Einzelbesucher haben an diesen beiden Tagen nicht weniger als 20 Führungen durch die Ausstellung stattgefunden.

Keine Sammlung für Heimkehrer

Nach vorliegenden Berichten werden in einzelnen Bezirken Spenden eingesammelt, die in einer Sammelliste unter dem Titel "Heimkehrersammlung" vermerkt werden. Als Quittung für die geleisteten Spenden werden Gasunfall-Verhütungs-Plaketten ausgegeben.

Es wird festgestellt, daß die von der Wiener Landes-Kriegsgefangenenkommission seinerzeit veranstaltete Sammlung für die Wiener Heimkehrer längst abgeschlossen ist und daß eine Bewilligung zu einer neuerlichen Sammlung von den zuständigen städtischen Behörden nicht erteilt wurde. Solche Sammlungen sind daher unstatthaft und müssen sofort eingestellt werden. Mit der Ausgabe der Gasunfall-Verhütungs-Plaketten hat weder die Kriegsgefangenenkommission noch die Direktion der Wiener Gaswerke etwas zu tun.

Zur Entgegennahme von Spenden für unsere Heimkehrer sind nur die Bezirksvorsteher und der Leiter der Kriegsgefangenenkommission im Rathaus, Stiege 8, 1. Stock, Tür 28, berechtigt.

Vertreter der Artistengewerkschaft beim Bürgermeister

Heute vormittag sprach eine Abordnung der Artistengewerkschaft unter Führung ihres Präsidenten Emmerich Arleth bei Bürgermeister Dr.h.c. Körner vor. Der Aussprache wohnte Stadtrat Dr. Matejka bei. Die Vertreter der Artistengewerkschaft schilderten die schwierige Situation, in der sich die Artisten gegenwärtig befinden und brachten verschiedene Wünsche vor. Der Bürgermeister versprach, die Behandlung der einzelnen Fragen, soweit sie in den Kompetenzbereich der Gemeindeverwaltung fallen, einzuleiten.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Schmalz für Arbeiter, Angestellte und Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der dieswöchige Fettaufruf (39/2) wird für Arbeiter und werdende und stillende Mütter mit 200 Gramm, für Angestellte mit 40 Gramm Schmalz erfüllt. Die Ausgabe erfolgt auf Abschnitt 15 der Zusatzkarten.

6. April 1948

Verfall von Seifenkartenabschnitten

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 10. April verfallen in den Bezirken I bis XXVI die Abschnitte T 1 der Seifenkarte S, E 2 der Seifenkarten M und N sowie W 2 der Seifenkarten S, M und N.

Die Abschnitte sind in der Zeit zwischen dem 12. und 17. April 1948 zur Schlußabrechnung zu bringen.

Falsche Sammler für das Jugendhilfswerk

In verschiedenen Bezirken wird von unbefugten Personen mit Listen für das Wiener Jugendhilfswerk gesammelt. Das Wiener Jugendhilfswerk macht die Bevölkerung aufmerksam, daß die Sammlung nur von den Hausbesorgern oder Fürsorgerätinnen mit amtlichen Sammelbogen, die als solche bezeichnet und mit dem Siegel des Fürsorgeamtes, der Unterschrift des Vorstandes sowie dem Abdruck des Werbeplakates versehen sind, durchgeführt wird.

P r e s s e s p i e g e l vom 5./6. April 1948

Wiener Zeitung, 4. April:

Beschaffung von Schuhen und Arbeitsanzügen. 3
Die neuen Gemeindemietzinse. Zur RK. 4
80 Jahr nach der Donauregulierung. 5
Nährmittelaufruf. RK. 5
Gegen Bewirtschaftung von Obst und Gemüse. 5
Das Verwaltungsverfahren. (Handausgaben österr. Gesetze und Verordnungen. Band VI.) 5
Amtlich überprüfte Ziehungsliste der 119. Wiener Armenlotterie. 7

Wiener Zeitung, 6. April:

Sühnemaßnahmen gegen Kriegsgefangene voreilig? Kriegsgefangene waren nicht in die Registrierungsliste aufzunehmen.
Voreilige Maßnahmen nach dem Wirtschaftssäuberungsgesetz. 2
5oo Wiener Kinder nach Holland. 4
Die Artisten beim Bürgermeister. RK. 4

Wiener Kurier, 5. April:

Tanger, die Stadt, wo nichts verboten, aber fast alles erlaubt ist. Krasseste Gegensätze, aber in einer Atmosphäre von Toleranz, Friede und regster Geschäftstätigkeit. 2
Jedes vierte Schulkind Bremens hat keinen Vater. Und nur jedes dritte hat ein eigenes Bett. 2
Welchen Zweck erfüllen die Dienstwagen der österreichischen Behörden? In wirklich begründeten Fällen sind Fahrzeuge nicht verfügbar. Von Dr. Franz Uttendorfer. 2
Österreicher verspielten 1947 über 11,000.000 S. Der größte Terno brachte dem Gewinner 36.000 S. 3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? 3
Wiens größter Barockarchitekt. Heute vor 225 Jahren ist Johann Bernhard Fischer von Erlach gestorben. (3 Bilder). 6

Weltpresse, 5. April:

Patentierte Weinpantscherei. (London) 1
Blickpunkte vom Themseufer. (Modernste Stadt der Welt soll in England gebaut werden, Peter Lee.) 3
Eier ins Haus und Schuhe für 200 Schilling. Das Neueste: Wiens ambulanter Grauer Markt. 5
Ein Sportplatz entsteht mitten in der Großstadt. (Bundesanstalt für Leibesübungen.) 5

Weltpresse, Abendausgabe, 5. April:

Warenüberfluß und Käuferstreik in Linz. Weitere Preissenkungen erwartet. "Schleich" geht stark zurück. 2

Welt am Abend, 5. April:

Großfälschungen von Eisenmarken. Alle alten Marken ungültig. Neudrucke unter strenger Kontrolle. 1
Mödlinger Stadtrat an Kartoffelschiebungen beteiligt. 1
Österreich-Institut. (Wiederaufbau zerstörter Wohnungen. Dr. Viktor Engelmann, Dir. Wilh. Platz, Landtagsabgeordneter Dr. Ludwig Soswinski.) 2

Verantwortliche antworten:
Nichterfüllungen von aufgerufenen Lebensmitteln. (Stadtrat Sigmund) 2
Täglich werden 300 Geschenkbons eingelöst. Zucker und Nylonstrümpfe noch immer die begehrtesten Artikel. 2

Der Abend, 5. April:

Prof. Adamovich: "Unser Rechtszustand chaotisch". 2
Fast 4000 neue Fälle von Geschlechtskrankheiten in Oberösterreich. 2
Das "schiefe Haus" in Hernals. (Geblergasse 83) 2

Neues Österreich, 6. April:

Überraschender Fortschritt in London: Grundsätzliche Einigung über das Deutsche Eigentum in Österreich. 1
Herabsetzung der Handelskammerumlage. 1
Diesmal sogar ein falscher "Oberstabsarzt". Ein Chemiker schreibt "kv". Wie man vom Laboratoriumsassistenten zum Direktor des Franz Josefs-Spital avancieren kann. 3
Schmalz auf Zusatzkarten. RK. 3
Die Jubiläumstagung der "Kinderfreunde". 3
"Schwarze" Lebensmittel um zehn Prozent billiger. 2

Arbeiter Zeitung, 6. April:

Das Bauvolk der kommenden Welt. Die Jubiläumstagung der Kinderfreunde in Graz. 2
Der Erfolg der öffentlich Angestellten. 2
Der Bundestag der Transportarbeiter. 2
Vertreter der Artisten beim Bürgermeister. RK. 3
Keine Sammlung für Heimkehrer. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 6. April:

Großversammlung des ÖWB. 2

Das Kleine Volksblatt, 6. April:

Minister Dr. Felix Hurdes: Mehr Autorität für die Regierung. 2
ÖVP-Tagungen am Wochenende. Wien im Mittelpunkt der Parteiarbeit. 4
Schmalz für Arbeiter, Angestellte und Mütter. RK. 5
"Das Ärgste sind die Hausruinen ..." 5
Straßenbahn im Dienste der Unfallverhütung. 5

Österreichische Volksstimme, 6. April:

Unsere Offensive für Brot und Freiheit. Abschluß der Landesparteitage in Wien, Niederösterreich und Burgenland. 2
Zehntausend neue Mitglieder, hundertdreißig neue Organisationen in Niederösterreich. 2
Falscher Arzt als Direktor des Franz Josefs-Spitals. 3
Einigungsverhandlungen im Schuharbeiterstreik erneut gescheitert. 3
9000 Kinder unbeaufsichtigt auf der Straße. Würgende Not an Kindergärten und Horten. 3
Wer sammelt da für Heimkehrer? Zur RK. 3
1500 Delogierungen im Gang. 3
Rettet unsere Kinder! 3
Wurfgeschosse vom Kahlenberghotel. 3

Österreichische Zeitung, 6. April:

Entzug der Zusatzkarten für Streikende amtlich bestätigt. 2
Stärkste Erhöhung der Lebensmittelkosten seit Oktober 1947. 2
Die Staatsbürgerschaft für Lieferzusagen auf Strümpfe.
(Wie der deutsche Ariseur Hering Österreicher wurde. Die Riesenschiebungen in der Strumpffabrik "Amazone".) 3
Gewerkschaftsvorsitzender konstatiert steigende Arbeitslosigkeit. Gewerkschaftstag der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr beendet. 3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Schmalz für Arbeiter, Angestellte und Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der dieswöchige Fettaufruf (39/2) wird für Arbeiter und werdende und stillende Mütter mit 200 Gramm, für Angestellte mit 40 Gramm Schmalz erfüllt. Die Ausgabe erfolgt auf Abschnitt 15 der Zusatzkarten.

6. April 1948

Verfall von Seifenkartenabschnitten

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 10. April verfallen in den Bezirken I bis XXVI die Abschnitte T 1 der Seifenkarte S, E 2 der Seifenkarten M und N sowie W 2 der Seifenkarten S, M und N.

Die Abschnitte sind in der Zeit zwischen dem 12. und 17. April 1948 zur Schlußabrechnung zu bringen.

Falsche Sammler für das Jugendhilfswerk

In verschiedenen Bezirken wird von unbefugten Personen mit Listen für das Wiener Jugendhilfswerk gesammelt. Das Wiener Jugendhilfswerk macht die Bevölkerung aufmerksam, daß die Sammlung nur von den Hausbesorgern oder Fürsorgerätinnen mit amtlichen Sammelbogen, die als solche bezeichnet und mit dem Siegel des Fürsorgeamtes, der Unterschrift des Vorstandes sowie dem Abdruck des Werbeplakates versehen sind, durchgeführt wird.

Riesenschiebungen mit Zwiebeln

In dieser Angelegenheit haben wir heute an die Redaktion des "Abend" folgende Zuschrift gerichtet:

"In Ihrer Ausgabe vom 2.ds.M. veröffentlichen Sie unter der Überschrift "Riesenschiebungen mit Zwiebeln" einen Bericht, in dem das Landesernährungsamt Wien angegriffen wird. Sie behaupten vor allem daß bereits im Dezember 1947 festgestellt wurde, daß bei "vielen Zwiebelgroßverteilern Unregelmäßigkeiten von ganz bedeutendem Ausmaß vorgekommen sind". Dazu wird festgestellt, daß im Dezember 1947 von Organen des Marktamtes der Stadt Wien selbst zwar nicht bei vielen Zwiebelgroßverteilern, sondern bei einem solchen Unternehmen durch Überprüfung festgestellt wurde, daß durch Manipulation mit den Kopfzahlen der bei diesem rayonierten Kleinverteiler ein Überbezug von Zwiebeln erreicht wurde. Das Marktamt selbst erstattete sofort gegen diesen Großhändler die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Im Zuge weiterer Revisionen und auf Grund des Ergebnisses der Überprüfung durch die Polizeidirektion, Preisüberwachungsstelle, wurde die Sperre dieses Betriebes verfügt. Das Landesernährungsamt stellte daraufhin die Warenzuteilungen an diesen Großhändler ein.

Sie schreiben weiter: "Das Landesernährungsamt Wien ist nicht ganz von der Schuld freizusprechen, daß diese Schiebungen mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln möglich waren. Die zur Verantwortung gezogenen Großverteiler berufen sich nämlich darauf, daß das Landesernährungsamt die von ihnen angegebenen Kopfzahlen nicht überprüft und dementsprechend seine Kartei richtiggestellt hat." Auch diese Darstellung ist unrichtig. Denn die dem Großverteiler Wolf zur Last gelegte Abzweigung von Zwiebeln und Erdäpfeln steht mit etwa gefälschten Kopfzahlen in keinem wie immer geartetem Zusammenhang. Es ist auch nicht richtig, daß die von den Großverteilern angegebenen Kopfzahlen vom Landesernährungsamt Wien nicht überprüft würden. Diese werden selbstverständlich von den berufenen Verrechnungsstellen des Landesernährungsamtes nachgeprüft und erst nach erfolgter Prüfung in die Kartei der Lenkungsstelle eingetragen.

Dem Landesernährungsamt Wien kann in dieser Angelegenheit überhaupt kein Verschulden beigemessen werden. Wie aus der Darstellung ersichtlich ist, waren es vielmehr auch in diesem Falle wieder die Organe der Stadt Wien, die den Schwindel aufgedeckt und den schuldigen Kaufmann zur Rechenschaft gezogen haben.

Wir bitten, diese Mitteilungen zur Kenntnis zu nehmen und in der nächsten Nummer Ihres Blattes zu veröffentlichen."

Einstellung der Jagd auf bestimmte Wildarten

Das Landesgesetzblatt für Wien, 7. Stück, vom 5. April 1948, enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung vom 2. März 1948 betreffend Einstellung der Jagd auf bestimmte Wildarten in Wien. Diese Verordnung ist mit ihrer Kundmachung, also mit 5.ds.M., in Kraft getreten. Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse im Rathaus und in der Österreichischen Staatsdruckerei, III., Rennweg 12a, zum Preise von 40 Groschen erhältlich.

Neufestsetzung der Verwaltungsabgaben, Kommissionsgebühren und Amtstaxen der Stadt Wien

In ihren beiden letzten Sitzungen beschäftigte sich die Wiener Landesregierung mit einer Verordnung, durch die das Ausmaß der Verwaltungsabgaben, der Kommissionsgebühren und Amtstaxen der Stadt Wien neu festgesetzt wird. Diese Gebühren haben ihre gesetzliche Basis in zwei Wiener Landesgesetzen vom 21. Dezember 1925 und vom 12. Dezember 1947. Auf Grund dieser Gesetze obliegt es der Wiener Landesregierung durch Verordnung die Höhe der Gebühren und die Art ihrer Einhebung zu bestimmen. Seit Bestand des Gesetzes wurden diese Gebühren bereits achtmal geändert. Um ihre Handhabung zu erleichtern, hat der Wiener Magistrat nun der Wiener Landesregierung eine neue Fassung der Verordnung vorgelegt. Darüber berichtete in der Sitzung vom 30.v.M. Vizebürgermeister Honay. Über Wunsch von Vizebürgermeister Weinberger wurde die Beschlußfassung zurückgestellt, weil die Fraktion der Österreichischen Volkspartei zu einigen Positionen Änderungswünsche vorzubringen hatte. Diese Wünsche wurden zwischen dem städtischen Finanzreferenten und dem Beauftragten der Fraktion der Österreichischen Volkspartei im Wiener Gemeinderat besprochen. Stadtrat Resch legte in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung die Verordnung neuerlich vor und brachte in Form eines Abänderungsantrages die in den Parteienverhandlungen vereinbarten Änderungen dazu ein. Die Wiener Landesregierung beschloß hierauf einstimmig die in der neuen Fassung vorliegende Verordnung.

Die Verordnung tritt am Tage nach ihrer Kundmachung im Landesgesetz der Stadt Wien in Kraft.

Zur Zwiebelausgabe auf Zusatzkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 6 der Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode wurde 1/8 kg Zwiebel aufgerufen. Zur Erfassung der Warenreste beim Kleinhändler wird die Rayonierung vorübergehend aufgehoben, sodaß die Verbraucher ihre noch nicht eingelösten Abschnitte in jedem Grünwarengeschäft einlösen können.

Ablauf von Bezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 168 und 127 des alten Gemüsebezugsausweises B werden nurmehr bis Samstag, den 10. April, eingelöst.

Ausgabe von Karfiol und Zitronen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den alten Gemüsebezugsausweis B werden auf Abschnitt 128 ein halbes Kilogramm Karfiol und auf Abschnitt 173 eine Zitrone ausgegeben.

Raimund Weissensteiner dirigiert eigene Werke

Raimund Weissensteiner, der österreichische Symphoniker, dessen 5. Symphonie im Sommer 1947 mit dem Kompositionspreis der Gesellschaft der Musikfreunde ausgezeichnet wurde, dirigiert am Mittwoch, den 7. April um 19 Uhr im großen Musikvereinssaal ein Programm mit eigenen Orchesterwerken. Zur Aufführung gelangt nicht nur die preisgekrönte 5. Symphonie, sondern auch eine Hymne "O nun, Liebe Du" für Sopransolo und Orchester, deren Solopart Kammersängerin Hilde Konetzni singt. Das Programm enthält auch die Uraufführung des neuesten Werkes des Komponisten, nämlich Orchestervariationen über den gregorianischen Choral "Ave regina coelorum". Es spielen die Wiener Symphoniker unter Leitung des Komponisten.

"Das Volksschauspiel in Österreich"

Im Verein für praktische Kunsterziehung (Kleine Galerie für Schule und Heim) Wien VIII., Neudeggergasse 8, findet am Donnerstag, den 8. April, um 18.30 Uhr der Vortrag "Das Volksschauspiel in Österreich" - Theater und Volksbräuche im Wandel der Jahrhunderte - im Rahmen einer Ausstellung von Reproduktionen von Masken und Gemälden statt. Es spricht Dozent Dr. Leopold Schmidt.

Klavierabend Fritz Egger

Der junge Wiener Pianist Fritz Egger, der aus der Meisterschule Prof. Viktor Ebensteins an der Staatsakademie für Musik hervorgegangen ist, veranstaltet am 8. April um 19 Uhr im großen Musikvereinssaal ein Konzert mit Orchester. Bogo Leskovic wird das begleitende Orchester der Wiener Symphoniker dirigieren. Das Konzert darf besonders deshalb Interesse beanspruchen, weil auf seinem Programm das Klavierkonzert des russischen Komponisten A. Chatschaturian steht. Auch die symphonischen Variationen von C. Franck, von Fritz Egger gespielt, dürften Interesse erwecken. Das Klavierkonzert von Schumann (als 3. Werke) nicht?

Pressespiegel vom 6./7. April 1948

Wiener Kurier, 6. April:

Das Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest: Die Preise auf dem Schwarzen Markt sind im März weiter gesunken. Die psychologischen Auswirkungen der Währungsreform. 5

Weltpresse, 6. April:

Die europäische Mission Wiens. Eine Schweizer Parallele zwischen Wien und Berlin. 2
Kinderzug nach Holland. RK. 3
Schmalz für Arbeiter, Angestellte und Mütter. RK. 3
Sinkende Preise auch im März. (Monatsbericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung. 4

Welt am Abend, 6. April:

Keine Warenausgabe nach "freiem Ermessen". Starke Arbeitervertretung. Restlose Verteilung der Waren. Keine "Bundesreserve" mehr. 1
Österreich auf dem amerikanischen Weltfürsorgekongreß.
Jugendfürsorgerin des Gewerkschaftsbundes fliegt am 9.d. nach Atlantic City. 2
Einheitliche Raucherkarten für Wien, Niederösterreich und Burgenland. In der nächsten Kartenperiode gibt es Austria-D-Zigaretten. 2
Großes Interesse für die Ausstellung "Wien 1848". RK. 2

Der Abend, 6. April:

Heurige Marillenernte fast zur Gänze vernichtet. 1
Artistengewerkschaft gegen Direktor Ögyn. Einrichtung des Simpl gepfändet. 2
Wie die Ausstellung "Wien 1848" entstand. Prof. Slama über seine Arbeitserfahrungen. 3

Neues Österreich, 7. April:

Kommissionsgebühren und Amtstaxen neu festgesetzt. 3
326.000 S Strafe wegen Preisüberschreitungen. 3
Zehn Prozent Preisabbau in der Elektroindustrie. Stecker, Schalter und Dosen werden billiger. Einheitliche Preise im ganzen Bundesgebiet werden angestrebt. 3

Arbeiter Zeitung, 7. April:

Die Preissenkungsaktion. In der Holzindustrie. In der Elektroindustrie. 2
Das grüne Wien. (Pfade durch die Grünflächen.) 3

Wiener Tageszeitung, 7. April:

Der Mythos der Schulreform. Keine Einebnung des Mittelschulwesens in eine kollektive Form. 1
Tendenzen der Wirtschaft. Auswirkungen des Währungsschutzgesetzes bestimmen die Entwicklung. 2
Ausbesserungen am Linzer Dom. 3

Franzensbrücke vor der Vollendung. 4
Preistreiber auf der Schwarzen Liste. 4
Jagdeinstellung auf bestimmte Wildarten. RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 7. April:

Preise und Löhne. -lr 2
Wohnungsaufbau durch soziales Bausparen. (Vortragsreihe "Wiederaufbau zerstörter Wohnhäuser".) 4

Österreichische Volksstimme, 7. April:

Woher das Geld für 40.000 Neuwohnungen? Das kommunistische Wohnbauprogramm und seine Finanzierung. 2
Fische aus Kanada. 3
Delogierung einer Hochschwangeren. Im lezten Moment verhindert. 3
Die Zinserhöhung in den Gemeindebauten. F.A. 3

Österreichische Zeitung, 7. April:

40.000 neue Wohnungen in vier Jahren. -r- 3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Der 10.000ste Besucher in der Ausstellung "Wien 1848"

Heute vormittags, bald nach der Eröffnung der Ausstellung, ist der 10.000ste Besucher erschienen. Es ist dies Herr Eduard Fiala aus Atzgersdorf, ein junger kaufmännischer Angestellter, der sich derzeit auf Urlaub befindet und einen Urlaubstag der Besichtigung der Ausstellung gewidmet hat. Pressechef Riemer überreichte dem 10.000sten Besucher zur Erinnerung ein Buch mit einer Widmung des Bürgermeisters.

Erholungsaufetnhalt für Naziopfer

Politische und rassische Opfer im Kampf für ein freies Österreich, die erholungsbedürftig sind, können jeweils drei Wochen im Erholungsheim Hochegg bei Grimmenstein, Niederösterreich, gegen Zahlung eines mäßigen Beitrages Aufnahme finden. Anmeldungen bei der Magistratsabteilung 12, Referat Opferfürsorge, I., Rathausstraße 9, 2. Stock.

Haltet die fließenden und stehenden Gewässer rein!

Nach dem Wasserrechtsgesetz ist die Verunreinigung der Gewässer sowie die Ablagerung von Kehricht und anderen Abfallstoffen an den Ufern, insbesondere der Bäche, Flüsse und Teiche verboten. Der Magistrat stellt fest, daß Übertretungen dieses Verbotes sich in letzter Zeit häufen. Vielfach werden in Gewässer Jauche, Senkgrubenüberläufe sowie schädliche industrielle und gewerbliche Abwässer eingeleitet; Unrat, Kehricht, Schutt u.dgl. werden teils ins Gewässer selbst eingebracht, teils an den Ufern abgelagert. Bei Hochwasser können dadurch Verklausungen, Ufereinrisse und Verstopfungen bei Einwölbungen herbeigeführt werden. Die unbefugten Ablagerungen und Abwassereinleitungen stellen darüber hinaus auch eine nicht unbeachtliche gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung dar. Schließlich verursachen die im vermehrten Umfange notwendigen Räumungen der Gewässer von diesen Ablagerungen der Stadt Wien beträchtliche Kosten, die aus Steuergeldern bedeckt werden müssen, die besser für Regulierungs- oder andere öffentliche Zwecke verausgabt werden könnten.

Der Magistrat richtet daher an die Bevölkerung die Bitte, der Reinhaltung der Gewässer ein größeres Augenmerk zuzuwenden, da andernfalls gegen Zuwiderhandelnde mit strengen Strafen vorgegangen werden müßte.

Mödling hat keine Stadträte

In Presseberichten über Unregelmäßigkeiten einer Kartoffelgroßhandelsfirma wurde über die Verhaftung eines Eisenbahnbediensteten berichtet und dieser als Stadtrat Kastner von Mödling bezeichnet. Es wird festgestellt, daß Mödling derzeit, da der Alliierte Rat dem Gebietstrennungsgesetz noch nicht zugestimmt hat, noch einen Bestandteil des Verwaltungsgebietes der Stadt Wien bildet und daß es außer den vom Wiener Gemeinderat gewählten 12 amtsführenden Wiener Stadträten keine anderen Stadträte gibt. Anton Kastner bekleidet keinerlei öffentliche Funktion.

Mitarbeiter von "Zürich hilft Wien" im Rathaus

Unter der Führung des Präsidenten des Züricher Kantonsrates und des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes Wieser und des Sekretärs der Aktion "Zürich hilft Wien" Robert Rießler ist gestern eine aus sieben Personen bestehende Delegation der Aktion "Zürich hilft Wien" hier angekommen. Der Delegation gehören ausschließlich Funktionäre und Angestellte der Züricher Stadtverwaltung an, die sich als Hauptträger der Aktion "Zürich hilft Wien" für die Durchführung dieser Hilfsaktion besonders verdient gemacht haben. Sie sind nach Wien gekommen, um die Wirkung der Aktion an Ort und Stelle kennenzulernen.

Die Züricher Gäste wurden heute nachmittags von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein des Vizebürgermeisters Honay, der Stadträte Novy, Resch und Afritsch und des Polizeipräsidenten Holaubek im Rathaus empfangen. An dem Empfang nahmen auch einige Funktionäre der Schweizer Kinderfreunde teil. Der Bürgermeister hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in der er den Schweizer Gästen für die große Hilfe, die nicht nur aus vollem Herzen sondern auch mit größtem Verständnis dargeboten wurde, den Dank der Stadt Wien ausdrückte. Für die Schweizer Gäste dankte Präsident Wieser für den herzlichen Empfang in Wien und verdolmetschte die Gefühle der Freundschaft, die das Schweizer Volk für Wien und die Wiener empfindet. Er sagte: "Die Schweiz, die das Glück hatte, von dem Krieg verschont zu bleiben, empfinde eine starke Verpflichtung, vor allem dem so schwer getroffenen benachbarten österreichischen Volke und insbesondere den Wienern zu helfen."

Stadtrat Afritsch verwies auf das langjährige Wirken des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes, dessen hilfreiche Hand nicht erst nach dem zweiten Weltkrieg in Wien wirksmm geworden ist, sondern das sich schon an der großen internationalen Hilfsaktion beteiligte, die für die politischen Opfer des Februar 1934 errichtet wurde. Der Gedanke der internationalen Solidarität und Hilfsbereitschaft ist von den Schweizern in die Tat umgesetzt worden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. April 1948 Blatt 98

Fritz Lehmann liest Dichtungen von Karl Jordak

Der Burgschauspieler Fritz Lehmann liest am 10. April 1948 um 19 Uhr im Figaro-Kammersaal des Palais Pallfy, Wien, I., Josefsplatz 6, Dichtungen des jungen Wiener Schriftstellers Karl Jordak. Der Abend wird in drei Teilen Lyrik bringen. Der erste Teil ist der langen noch nachwirkenden und kaum überwindbaren Zeit der vergangenen zehn Jahre gewidmet. Der zweite Teil behandelt einen Zeitstoff, und zwar den zweiten Weltkrieg. Der dritte Teil ist den Toten des zweiten Weltkrieges gewidmet.

Karl Jordak ist Wiener und hier am 10. August 1917 geboren. Nach Besuch der Mittelschule begann er Zeitungswissenschaften zu studieren, mußte aber 1938 zur Wehrmacht einrücken. 1945 kehrte er aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Gegenwärtig lebt er als freier Schriftsteller in Wien.

P r e s s e s p i e g e l vom 7./8. April 1948

Wiener Zeitung, 7. April:

Kriegsbeschädigtenfürsorge. -elt. 3

Weltpresse, 7. April:

Wiener Kunstausstellung geht nach Stockholm. 2
Schulprüfung bei den Polizeihunden. v.b. 5

Wiener Kurier, 7. April:

Stadtrat in Mödling bei Wien verhaftet. (Mödlinger Gemeindefunktionär, Stadtrat Kastner.) 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Freiheit des einzelnen muß mit peinlicher Genauigkeit geschützt werden. Wir haben Gesetze, die persönliche Sicherheit und Hausrecht garantieren. Von Dr. Hans Merten. 2
In den Wiener Parks ist der Frühling eingezogen. (2 Bilder) 3

Welt am Abend, 7. April:

Zurück aus Amerika. (Wiedersehen mit dem Komponisten Hans Eisler nach vierzehnjähriger Abwesenheit.) K-n 3
Wir brauchen ein soziales Wiederaufbaugesetz. Eine Forderung der Sozialisten zur Beseitigung der Wohnungsnot. 4

Der Abend, 7. April:

Die Anklagen gegen Direktor Öegyn. 2
Die Riesenschiebungen mit Zwiebeln. Zur PK. 2
"Ich wohne auf eigene Gefahr!" (Damit die Bürokraten keine Schuld trifft...) 2

Neues Österreich, 8. April:

Zucker- und Erdäpfelbedarf bis zur Ernte gesichert. Die Schweiz liefert in den nächsten fünf Wochen 25.000 Tonnen Erdäpfel auf Kredit. Zucker aus Übersee gegen österreichische Waren. 1
Steuerfreiheit der Überstunden schon jetzt zu berücksichtigen. 1
Goldene Hochzeiter beim Bürgermeister. 2
Delegation der Aktion "Zürich hilft Wien" eingetroffen. RK. 2
Kohlenförderung im März um 7 Prozent höher als 1937. 2
Preissenkungen für Zement und Magnesit. 3

Arbeiter Zeitung, 8. April:

Weitere Preissenkungen bei Baumaterialien. 2
Das neue Preisregelungsgesetz im Ausschuß beschlossen. 2
Ein Hakenkreuz um 10 Groschen. 3
Freunde aus Zürich im Wiener Rathaus. RK. 3
Der zehntausendste Besucher bei "Wien 1848". 3
Erholungsaufenthalt für Naziopfer. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 8. April:

Abschlüsse in Kartoffeln und Zucker. 2
Steuerbefreiung von Überstunden. 2
In drei Monaten kein Glühlampenmangel. 2
Neufestsetzung der Verwaltungsabgaben und Amtstaxen der Stadt Wien. RK. 2
Im Stadion geht es vorwärts. Bombenschäden werden beseitigt. Zwei Jahre Bauzeit vorgesehen. 4

Kleines Volksblatt, 8. April:

Anschluß an die neue Ernte fast gesichert: Schweiz liefert Erdäpfel und Zucker. 1
Wirtschaftsbrief aus der Schweiz. Von unseren ständigen Schweizer Mitarbeiter. Hr. 2
Eine Weisung an die Finanzlandesdirektionen: Steuerfreiheit von Überstunden bereits wirksam. 2
Glühlampen bald keine Mangelware mehr. 2
Bedeutende Verbilligung von Zement. 2
Inländische Kohlenförderung höher als vor dem Krieg. 4

Österreichische Volksstimme, 8. April:

Von den Alliierten beschlagnahmt. 1
Wohnbauprogramm heute im Gemeinderatsausschuß. 2
Altersheim soll für DP geräumt werden. Trotz Einspruch der Russen will man die Alten verschicken. 3
Parks in den Arbeiterbezirken erstehen wieder. Die Magnolien und Mandelbäume in Blüte. 3
Unser Bilderbogen der Not. Krankes Ehepaar sucht einen trockenen Raum. 3

Österreichische Zeitung, 8. April:

Nöte einer Industriestadt in Niederösterreich. (Sankt Pöltner Brief.) L.F. 4
Neues Preisregelungsgesetz kommt vor den Nationalrat. 4
Verbilligung von Zement. 4
Wiener Kindertheater in Budapest. Fall- 5

Die Furche, 10. April:

Der Kranz und der Erzreaktionär. (Oberfeuerwerker Pollet.) 2

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die Gemeinde wird weiterbauen

Im Wiener Gemeinderat haben die kommunistischen Gemeinderäte Maller und Genossen im Vorjahre einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der als "Kommunistisches Wohnbauprogramm" bezeichnet wurde. Der Antrag verlangt innerhalb von 4 Jahren den Wiederaufbau von 30.000 durch Kriegshandlungen beschädigte bezw. zerstörte Wohnungen und den Neubau von 40.000 Wohnungen, wovon die Hälfte als Siedlungshäuser errichtet werden soll. Dem Dringlichkeitsantrag war ein umfangreiches Exposé beigegeben. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Nach gründlichem Studium durch die Stadtbaudirektion und nachdem von den Antragstellern Ergänzungen des Exposés und Aufklärungen verschiedener unklar formulierter Angaben erteilt worden sind, konnte sich heute vormittags der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten mit dem Antrag beschäftigen. Das Referat darüber erstattete Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker. Er behandelte einleitend die Frage des tatsächlichen Wohnungsbedarfes in Wien, der mangels verläßlicher statistischer Unterlagen aus der letzten Zeit kaum exakt errechnet werden könne. Am ehesten ist jedoch der tatsächliche Wohnbedarf der Stadt Wien an der Zahl der im Wohnungsamt in Behandlung stehenden, mit I klassifizierten Wohnungsgesuche zu messen. Nach den Mitteilungen des Stadtrates Albrecht in der Budgetdebatte des Wiener Gemeinderates, sind derzeit 25.704 Parteien mit I qualifiziert im Wohnungsamt vorgemerkt. Ihre Zahl entspricht also dem derzeitigen Wohnungsbedarf.

Über Größe und Qualität der Wohnungen, die im Exposé zum vorliegenden Antrag vorgesehen sind, gibt es kaum eine Differenz, weil sie den Typen entsprechen, die von der Gemeinde Wien bis-

her gebaut wurden bezw. in den Bauplänen, die derzeit in Durchführung begriffen sind, ebenso vorgesehen sind. Differenzen ergeben sich jedoch bei der Berechnung des umbauten Raumes, der in dem Exposé des kommunistischen Antrages in vielen Punkten sparsamer und derart knapp bemessen ist, daß damit auf keinen Fall das Auslangen gefunden werden kann. So wurde die Deckenkonstruktionshöhe nur mit 20 cm berechnet, während allgemein 32 bis 35 cm angenommen werden müssen. Auch hinsichtlich der Anteile von Keller und Dachboden wurden falsche Annahmen festgestellt.

Das Exposé rechnet durchschnittlich mit 200 m^3, während 260 m^3 verbauter Raum pro Wohnung oder Siedlerhaus angenommen werden müssen. Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Baukosten, die in dem Exposé mit 1 Milliarde Schilling errechnet wurden, bei gleichen Preisrelationen auf 1.285,000.000 Schilling.

Die Vorschläge des Exposés hinsichtlich der Bauorganisation und der Baumethoden sind im allgemeinen nicht neu und werden von der Gemeindeverwaltung bei ihren Bauführungen ohnedies praktiziert. So ist es selbstverständlich, daß Türen, Fenster und andere Bauelemente normiert verwendet werden. Das Exposé verlangt die Schaffung von Großbaustellen, ohne jedoch die enormen Aufschließungskosten, die sich daraus ergeben, in den Baukosten zu berücksichtigen.

Schwere Fehler haften auch den Berechnungsgrundlagen des Exposés für Baumaterial an. So wird z.B. angenommen, daß für den Bau von Siedlungshäusern keine Mauerziegel sondern nur Holzsteine verwendet werden sollen. Auch der Zementbedarf wurde viel zu gering angenommen. Das gleiche gilt von anderen Baustoffen.

Hinsichtlich der Beschaffung des zur Ausführung des Bauprogramms nötigen Baumaterials verweist das Exposé auf die Tatsache, daß Wien 45% aller Kriegsschäden Österreichs aufweist und zieht daraus den Schluß, daß daher der Stadt Wien für Wohnbauzwecke 45% der gesamten Baustoffproduktion Österreichs zugewiesen werden müssen. Demgegenüber stellt Baudirektor Gundacker fest, daß 20% der gesamten Baustoffproduktion von vornherein den Besatzungsmächten zukommen, daß ferner zuerst der Bedarf der Sonderkontingentträger, wie Bundesbahn, Post, Energieversorgung, Bundesgebäudeverwaltung usw. gedeckt wird und daß erst das übrige Material auf Grund des vom Bundesministerium für Handel und

Wiederaufbau festgesetzten Schlüssels auf die Landesregierungen verteilt wird. So entfallen z.B. von einer Gesamtproduktion von 52.000 t Eisen nur 18.000 t auf die Bundesländer. Die Gemeindeverwaltung hat ihren Bedarf an Baumaterial für 1948 so errechnet, daß die folgenden drei Aufgaben erfüllt werden können.

1.) Die Fertigstellung der begonnenen Bauten;
2.) Die Behebung von Zeitschäden und der dringendsten Kriegsschäden;
3.) Die Behebung von Totalkriegsschäden und die Ausführung von Neubauten.

Das Wohnbauprogramm der kommunistischen Gemeinderatsfraktion geht insoferne von falschen Voraussetzungen aus, als es auch bei dem Versuch, das Problem der Baustoffbeschaffung zu lösen, völlig übersieht, daß neben dem Bau von Wohnungen auch Industrie- und landwirtschaftliche Bauten sowie öffentliche Bauten errichtet werden müssen.

Nach den von Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker mitgeteilten Details des vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau ausgearbeiteten Konzentrations-Bauprogramms ergibt sich, daß die Stadt Wien in diesem Jahre wohl annähernd mit der Befriedigung ihres Bedarfes an Dachpappe und Dachziegeln wird rechnen können, daß aber bei einem angemeldeten Bedarf von 82 Millionen Mauerziegeln nur die Lieferung von 70 Millionen Stück zugesagt wurde. Nach dem kommunistischen Wohnbauprogramm, das für heuer den Neubau von 6.000 Wohnungen vorsieht, für die je 17.000 Stück Ziegel berechnet sind, würden bloß für diese Neubautätigkeit 102 Millionen Stück Ziegel in diesem Jahre erforderlich sein. Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker sagt abschliessend zu diesem Problem, daß der in dem vorliegenden Wohnbauprogramm dokumentierte Wille zum Wohnungsbau wohl zu begrüßen sei, daß aber seine Erfüllung auf Grund der gegebenen Tatsachen derzeit unmöglich sei. Er macht ferner aufmerksam darauf, daß ein Jahresprogramm mit dem Ende eines Kalenderjahres nicht fertig gestellt sein könne, sondern daß die Fertigstellung immer in das nächste Jahr hineinreiche. So waren im Jahre 1928, als die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien auf ihrem Höhepunkt war, gleichzeitig 10.000 Wohnungen in Bau. Damals ergaben sich, in einer intakten Wirtschaft, bereits große Schwierigkeiten, vor allem auf dem Gebiete des Transportwesens. Die umfangreichen

Baustoffzufuhren verstopften die Bahnhöfe und es war kaum möglich, mit der Sandlieferung nachzukommen. Dieselben Schwierigkeiten bestehen auch heute, nur in noch größerem Ausmaße.

Zur Frage der Baukosten übergehend stellte der Baudirektor vor allem fest, daß das Exposé keine Aufschließungskosten enthält. Diese sind mit durchschnittlich 13% des Bauaufwandes anzunehmen. Dazu kommen die Kosten für die Beschaffung der nötigen Baugründe, die für 20.000 Siedlungshäuser mit 8 Millionen m^2 und für ebenso viele Stockwerksbauten mit 2 Millionen m^2, also mit 10 Millionen m^2 angenommen werden müssen. Rechnet man den Grundpreis nur mit durchschnittlich 8 S pro m^2 so ergibt sich ein weiteres Kostenerfordernis von 80 Millionen Schilling. Durch die erwähnten zusätzlichen Kosten für Aufschließung und Grundbeschaffung ergibt sich also ein Gesamterfordernis von mehr als 1½ Milliarden Schilling, im Gegensatz zu der im Exposé genannten Summe von 1 Milliarde. Dazu kommt, daß in dem Programm keinerlei Gemeinschaftseinrichtungen eingesetzt sind, wie Schulen, Kindergärten, Geschäftslokale und andere Institutionen. Die inzwischen eingetretenen Preissteigerungen ergeben, wie Herr Gemeinderat Dr. Soswinski kürzlich in einem öffentlichen Vortrage selbst feststellte eine Verdreifachung dieses Betrages, also einen Gesamtkostenaufwand von 4½ Milliarden Schilling.

In der Debatte erklärte Gemeinderat Maller (KPÖ), daß er nicht in der Lage sei, im Detail auf die Ausführungen des Baudirektors zu erwidern, daß er deren Richtigkeit und Stichhaltigkeit nicht anzweifeln wolle, aber doch vorschlage, einen Unterausschuß einzusetzen, der mit den Experten der Kommunistischen Partei die fachlichen Fragen beraten solle. Nach der Feststellung, daß die westlichen Bundesländer bei der Zuteilung von Baumaterial gegenüber Wien bevorzugt werden und daß die Organe der Stadt Wien dagegen nicht energisch genug ankämpften, beantragte er auch die Einsetzung eines Unterausschusses, der sich mit den Fragen der Baumaterialbeschaffung beschäftigen müßte. Die vom Baudirektor festgestellten Differenzen in der Berechnung der Baukosten fand Gemeinderat Maller nicht so erheblich groß. Zur Lösung der Frage der Finanzierung des Bauprogramms beantragte er die Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses mit dem Finanzausschuß des Gemeinderates.

Gemeinderat Kammermayer (ÖVP) stellt fest, daß die Bautätigkeit jetzt nicht mehr durch den Mangel an Baumaterial sondern häufig schon durch den Geldmangel gehemmt sei. Umsomehr müsse sich alle Aufmerksamkeit dem Zustandekommen des Wiederaufbaufondsgesetzes zuwenden, durch das auch die private Bautätigkeit in Schwung gebracht werden wird.

Stadtrat Novy (SPÖ) stellte fest: Der Wohnungsbau hat drei Faktoren zur Voraussetzung: die Arbeitskraft, das Baumaterial und die Finanzierung. Wir haben bis heute keinen arbeitslosen Bauarbeiter. Die Erscheinung der Jahre seit Kriegsende, daß selbst im Winter kein Bauarbeiter arbeitslos war, ist einzig dastehend in der Geschichte der Bauarbeiterschaft. Aber es muß berücksichtigt werden, daß Bauarbeiter nicht nur für Wohnungsbauten gebraucht werden, sondern auch für Kriegsschadenbehebung an gemeindeeigenen und privaten Wohnhäusern sowie an Industrieobjekten. Mit den in Wien vorhandenen Bauarbeitern ist es daher unter diesen Umständen völlig ausgeschlossen, das Kommunistische Wohnbauprogramm durchzuführen.

Zur Frage der Materialbeschaffung übergehend erklärte Stadtrat Novy, daß sowohl der Bürgermeister wie auch andere Organe der Gemeindeverwaltung in zahlreichen Interventionen versucht haben, die Materialnot zu überwinden. Es gibt darüber keine Abmachungen zwischen den Bundesinstanzen und der Gemeinde. Die Festsetzung des Aufteilungsschlüssels für Baumaterial fällt vielmehr in die Kompetenz des Bundesministeriums. Aber selbst wenn die großen Baumaterialmengen, die die Durchführung des Wohnbauprogramms der KP erfordern, zu bekommen wären, würde bei der jetzigen Transportlage die Zufuhr des Materials aus den entfernteren Bundesländern auf die größten Schwierigkeiten stoßen.

Die Vorschläge zur Finanzierung des Wohnbauprogramms sind aber völlig ungeeignet. Es ist bekannt, daß über den UNRRA-Fonds weder die Regierung noch die Gemeinde Wien, sondern ausschließlich die Instanzen der UNRRA verfügen können und daß in den Satzungen der UNRRA eine Bestimmung enthalten ist, nach der diese Geldmittel auf keinen Fall für den Bau von Wohnungen verwendet werden dürfen. Der zweite Vorschlag des Exposés, zur Finanzierung der Wohnbautätigkeit Inlandanleihen aufzunehmen, kann derzeit ebenfalls nicht durchgeführt werden. Der Bauaufwand von

4½ Milliarden Schilling auf 4 Jahre verteilt, ergibt einen jährlichen Geldbedarf von mindestens je 1 Milliarde Schilling. Rechnet man die Verzinsung und Amortisation nur mit 10%, dann würde dafür allein schon nach einem Jahr ein Betrag von 100 Millionen Schilling notwendig sein, also soviel, wie die Gemeinde Wien heuer für den Wohnungsbau ausgibt. In den folgenden drei Jahren würden je weitere 100 Millionen Schilling solcher Annuitäten dazukommen, sodaß nach Durchführung des Wohnbauprogramms ein Kapitaldienst von jährlich 400 Millionen Schilling von der Gemeinde erfüllt werden müßte. Es ist ganz ausgeschlossen, daß ein solcher Schuldendienst von der Gemeinde auf Jahre hinaus geleistet werden könnte. Dazu kommt aber, daß dann auf keinen Fall auch nur 1 S für eine Fortsetzung des Wohnungsbaues erübrigt werden könnte. Man dürfe sich aber nicht täuschen, daß selbst bei vollkommener Durchführung des Kommunistischen Wohnbauprogramms das Wohnungsproblem in Wien noch keineswegs gelöst wäre.

Stadtrat Novy schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß in Wien wie bisher auch weiterhin jeder zur Verfügung stehende Ziegel verbaut und jeder Bauarbeiter beschäftigt werden wird. Sollten wir mehr Bauarbeiter und mehr Baumaterial zur Verfügung haben, dann werden wir unsere Bautätigkeit erweitern. Die Frage der Finanzierung werden wir in jedem Fall von Jahr zu Jahr überlegen und der zweckmäßigsten Lösung zuführen. Da die Gemeinde Wien ohnedies alle verfügbaren Mittel dem Wohnungsbau zuführt und gewillt ist, dies in steigendem Maße auch in Zukunft zu tun, erübrigt sich eine weitere Diskussion des Kommunistischen Programms in Unterausschüssen, denn wir wollen auch verhindern, daß sich die Bevölkerung hinsichtlich der Möglichkeiten der Bautätigkeit Illusionen hingibt. Die Sozialistische Partei hat immer nur so viel versprochen, als sie zu halten imstande war. Aber was wir versprochen haben, werden wir unbedingt auch einhalten. Wenn sich die Verhältnisse bessern, werden wir die ersten sein, die auf eine Erweiterung des sozialistischen Wohnungsbaues der Gemeinde drängen werden.

Die Verhandlung des Gegenstandes wurde sodann abgebrochen und auf die nächste Sitzung vertagt.

Sodann verhandelte der Ausschuß über einen zweiten Dringlichkeitsantrag der kommunistischen Gemeinderäte Müller und Genossen, der die Kommunalisierung der Baustoffindustrie verlangt. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker stellte als Referent fest, daß zur Durchführung dieses Antrages die gesetzlichen Voraussetzungen, die nur durch ein Bundesgesetz geschaffen werden können, fehlen. In der Praxis entspricht aber die Gemeinde bereits seit vielen Jahren dem in diesem Antrag gestellten Verlangen. Eine Reihe von Baustoffbetrieben, wie die Vereinigten Baustoffwerke A.G., die Baubedarfsgesellschaft, die TEERAG, die GESIBA, die Wiener Betriebs- und Baugesellschaft und die Wiener Holzwerke Pötzl, die heute in der Wiener Bauwirtschaft eine führende Rolle spielen, sind entweder zur Gänze oder mit einem namhaften Kapitalsanteil im Besitz der Gemeinde Wien. Die meisten dieser Unternehmungen sind erst auf Grund der Initiative der Gemeinde entstanden.

Nachdem zu dem Gegenstand die Gemeinderäte Bock und Müller gesprochen hatten, beschloß der Ausschuß zur Tagesordnung überzugehen.

Straßenbahnunfall in Simmering

Heute nach 7 Uhr früh stieß bei der Gottschalkgasse, wo die Linie 6 in die Simmeringer Hauptstraße einbiegt, ein Lastwagen in die hintere Plattform des Triebwagens eines Zuges der Linie 6. Dabei wurde der Triebwagen beschädigt. Der Lenker des Lastwagens, der 51jährige Chauffeur Josef Pawlicek, 20., Ospelgasse 21, wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Arbeiterunfallspital gebracht. Außer ihm erlitten sechs Straßenbahnpassagiere Prellungen und kleinere Schnittwunden. Es sind dies der 22jährige Hilfsarbeiter Leopold Seitz, der 53jährige Lokomotivführer Richard Schrumpf und seine Gattin Eleonore, der 23jährige Facharbeiter Kurt Schmidt und der 22jährige Kurt Bartes sowie der 56jährige Straßenbahner Karl Grill. Sie konnten nach Erster-Hilfe-Leistung der häuslichen Pflege überlassen werden.

Die Notlage der Privattheater

Heute vormittags sprachen die Vertreter des Theaterdirektorenverbandes unter der Führung ihres Präsidenten Horak beim Bürgermeister vor, um die Notlage der Privattheater zu schildern und die Gemeindeverwaltung um ihre Unterstützung zur Überbrückung der nächsten kritischen Monate zu ersuchen. Der Bürgermeister empfing die Abordnung, der als Vertreter der Gewerkschaft der Bühnenangehörigen Prof. Sirovy angehörte, in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch und Dr. Matejka. Direktor Horak schilderte die Ursachen der finanziellen Krise, in der sich die Wiener Privattheater derzeit befinden. Sie sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß seit der Währungsreform ein größeres Warenangebot die Kaufkraft der Bevölkerung ausschöpft, was sich für die Theater in einem schlechteren Besuch auswirkt. Es kommt vor, daß die Einnahmen manches Abends nur 20 bis 25% der Regien decken. Da die in früheren Monaten angesammelten Reserven verbraucht sind, hat sich der Direktorenverband daher entschlossen, an die Gemeindeverwaltung mit der Bitte heranzutreten, einen Überbrückungskredit im Betrage von 5 Millionen Schilling flüssig zu machen. Dadurch würde es den Privattheatern ermöglicht, die kritischen Monate bis zum Ende der Saison durchzuhalten. Die Theaterdirektoren hoffen, daß die neue Spielzeit nicht nur wieder erfolgreich sein wird, sondern dass vor allem Störungen, wie sie im vorletzten Winter durch die Strom- und Brennmaterialkrise entstanden sind, in Zukunft vermieden werden können.

Die Vertreter der Gemeinde sagten die Prüfung der von den Theaterdirektoren berichteten Lage zu. Aus der vor kurzem vom Gemeinderat abgeführten Budgetberatung ist bekannt, daß die Gemeinde Wien mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, um die im Budget vorgesehenen dringendsten Ausgaben finanziell sicherzustellen. Der Voranschlag rechnet mit einem Defizit von 140 Millionen Schilling von dem bisher kaum 60 Millionen gedeckt werden konnten. Die finanzielle Sicherung der Privattheater könne daher keinesfalls von der Gemeinde allein bestritten werden. Es müssen vielmehr auch die zuständigen Instanzen des Bundes zu

Hilfe gerufen werden. Bürgermeister Körner stellte am Schluß der Aussprache fest, daß die Gemeindeverwaltung die Angelegenheit prüfen werde, daß der Direktorenverband aber auch an die Bundesregierung herantreten und ersuchen solle, die Privattheater in ihrem Existenzkampf zu unterstützen. Die Vertreter der Gemeindeverwaltung hatten in der Aussprache die Theaterdirektoren auf verschiedene Unzulänglichkeiten und Mängel der jetzigen Theateraufführung aufmerksam gemacht und für die Folge eine Besprechung der Maßnahmen, die zu einer Sicherung der Theaterbetriebe führen könnten, in Aussicht genommen.

28.922 Jahre werden im Rathaus gefeiert

Vorgestern, gestern und heute lud die Gemeinde Wien wieder Goldene Hochzeiter aus den Bezirken 1 bis 22 ins Rathaus, um sie anläßlich ihre Jubiläums zu ehren. Im festlich geschmückten Stadtsenatssitzungssaal waren an diesen drei Tagen insgesamt 10 Diamantene und 181 Goldene Hochzeitspaare versammelt, denen Bürgermeister Dr. h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Flödl, Dr. Freund, Dr. Matejka, Novy, Resch, Rohrhofer und Sigmund sowie die Bezirksvorsteher der einzelnen Bezirke gratulierten.

Der Bürgermeister hob in seinen Ansprachen hervor, daß es die Gemeinde Wien als besonders ehrenvolle Aufgabe betrachte, den alten Leuten nach Möglichkeit zu helfen.

An die Jubelpaare, von denen die Männer zusammen 14.699 Jahre und die Frauen zusammen 14.223 Jahre alt sind, wurden Lebensmittelpakete mit insgesamt 191 kg Zucker, 382 kg Mehl, 28 kg Bohnenkaffee, 382 Flaschen Wein, 191 Flaschen Öl und 191 Torten verteilt. Ausserdem wurde jedem Jubelpaar ein Diplom und eine Geldkassette überreicht. Die Höhe der Geldspenden der Gemeinde betrug 9.650.- S.

Ausgabe von Seefischen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die kommende Woche werden Seefische ausgerufen. Es erhalten auf Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte der laufenden Periode Kinder bis zu 3 Jahren 200 Gramm, Kinder von 3 bis 6 Jahren 250 Gramm, Kinder von 6 bis 12 Jahren 350 Gramm und alle Konsumenten über 12 Jahren 300 Gramm.

Außerdem werden die Fleischkleinabschnitte der dritten Woche dieser Periode mit je 150 Gramm Seefische eingelöst.

Auf Abschnitt 26 erhalten Schwerst- und Schwerarbeiter 500 Gramm, Arbeiter sowie werdende und stillende Mütter 600 Gramm und Angestellte 400 Gramm. Die Ausgabe erfolgt ab Freitag, den 9. April 1948. Abschnitt 7 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Konstituierung des Wiener Landes-Sanitätsrates

Heute nachmittags fand in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h.c. Theodor Körner, der in Begleitung des Mag.Dir. Dr. Kritscha erschienen war, im Gesundheitsamt der Stadt Wien die Konstituierung des neuernannten Landes-Sanitätsrates für Wien statt. Der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Lois Weinberger, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er auf die Unterbrechung der Tätigkeit des Landes-Sanitätsrates seit dem Jahre 1938 hinwies und die Bedeutung dieser wichtigen Körperschaft für das Gesundheitswesen der Stadt hervorhob. Bürgermeister Körner, der darauf die Konstituierung einleitete, umriß die Aufgaben, die dem Landes-Sanitätsrat obliegen und begrüßte als Landeshauptmann von Wien, die teils durch den Bundesminister für soziale Verwaltung, teils durch den Wiener Stadtsenat bestellten Mitglieder. Er versprach die volle Unterstützung der Gemeinde/verwaltung für die Arbeiten des neuen Landes-Sanitätsrates.

Anschließend wurde in geheimer Wahl Dozent Dr. Alfred Schneiderbauer, Direktor und Primararzt des Krankenhauses der

Stadt Wien in Lainz, zum Vorsitzenden, Dozent Dr. Paul Grüneis, Direktor und Primararzt an der Wiener Allgemeinen Poliklinik, zum Vorsitzendenstellvertreter berufen. Als Mitglieder gehören den Landes-Sanitätsrat außerdem an: Professor Dr. Philipp Erlacher, Professor Dr. Alfred Frisch, Professor Dr. Hans Heidler, Oberstadtphysikus Dr. Ehrenfried Lande, Professor Dr. August Reuss, Professor Dr. Max Schacherl und Professor Dr. Albert Wiedmann.

Diese Zusammensetzung des neukonstituierten Landes-Sanitätsrates für Wien läßt eine erfolgreiche Tätigkeit erwarten. Die gesunde Mischung zwischen erfahrenen, älteren Wissenschaftlern und Vertretern der jüngeren medizinischen Schule von Wien verbürgt ein gutes Funktionieren dieser beratenden Körperschaft. Mit ihrem Wiederaufleben erfährt das städtische Gesundheitswesen die verfassungsmäßige demokratische Untermauerung.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. April 1948 Blatt 99

Das Lichtbildarchiv der Wiener Urania

Das Lichtbildarchiv der Wiener Urania, das wegen der Zerstörungen am Uraniagebäude im Jahre 1945 vorübergehend in das Volksheim Ottakring geschafft wurde, ist nunmehr in sein altes Heim zurückgekehrt. Das Archiv, das über 50.000 Lichtbilder und 940 Lichtbildvortragstexte umfaßt und unter der Leitung des Archivars Keischar steht, wird nun wieder seinen wichtigen volksbildnerischen Zwecken zugeführt.

Bücher über Volksbildung gesucht

Das Zentralsekretariat der Wiener Volkshochschulen sammelt Material über Volksbildung zwecks Anlage einer Studienbibliothek. Spenden an Büchern, Broschüren und Berichten über Ziele und Methoden, Organisationsformen und Finanzierungsmethoden der Volksbildung in allen Ländern sind sehr erwünscht und werden an die Adresse des Presse- und Auslandsdienstes der Wiener Volksbildung, Wien I., Urania, erbeten.

P r e s s e s p i e g e l vom 8./9. April 1948

Wiener Zeitung, 8. April: Seite

Bedeutende Verbilligung von Zement 3
Schweizer Gäste im Rathaus. RK 4
Der zehntausendste Besucher in "Wien 1848". RK 4

Weltpresse, 8. April:

40 Bieter, nur ein Sucher - und der sucht Geld. Wiener Mauerinserate haben sich stark gewandelt 5
"Trittbrettfahren" auf eigene Gefahr 5

Wiener Kurier, 8. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wollen wir es nicht doch mit einer Lockerung der Bewirtschaftung versuchen? Es gibt nur wenige Österreicher, die nicht schon gegen die Unzahl von Bewirtschaftungsvorschriften verstoßen hätten 2
Drei Wiener Straßenbahner vor US-Militärgericht. Prügelei in einem Straßenbahnzug der Linie B wird untersucht 3
Im Modellbüro entsteht das künftige Bild Wiens. An Darstellungen wird Wirkung der Stadtregulierungspläne probiert. (Ein Bild) 3

Welt am Abend, 8. April:

Hausbrandzuteilung 1948: 300 kg Kohle. Auslieferung während des ganzen Jahres - 48 Prozent des Normalbedarfes gesichert 1
Erntelandaktion wird weitergeführt. Gespräch mit Stadtrat Albrecht- Zahlreiche Kleingärten im Wald- und Wiesengürtel projektiert 2
Der 10.000.Besucher der Ausstellung "Wien 1848". RK 2
Wien hat etwas Neues: Telephon-Service. Universaldienst am Kunden - Gedächtnisstütze für vergeßliche Leute 2

Der Abend, 8. April:

Drei Straßenbahner verteidigen sich vor USA-Militärgericht 1

Neues Österreich, 9. April:

Lösung des Preis- und Lohnproblems nur durch Produktionssteigerung. Ungenügende Ernährung und Materialmangel für den Leistungsrückgang verantwortlich. Herabsetzung der Herstellungskosten notwendig 1
50 Groschen Prämie für jeden abgelieferten Liter Milch. Der Milchpreis der Konsumenten bleibt unverändert - Die Regelung gilt vom 1. April bis 30. September 1
Sohlendoppler für 400.000 Wiener verschwinden. Der öffentliche Verwalter der Atzgersdorfer Lederfabrik verschiebt 80.000 kg Leder 2
Militärgerichtsprozeß um eine Straßenschlägerei. Drei Schaffner unter Anklage, einen amerikanischen Soldaten verletzt zu haben. (Geständnis unter Anwendung von Drohungen und Gewalt) 3
Von heute an Telephonkonferenzen. Bei A 30-0-20 einzuberufen - Eine "Sitzung" kostet 80 Groschen 3

Arbeiter Zeitung, 9. April: Seite

Lieferprämien für Milch 2
Das neue Preisregelungsgesetz 2
Mittel für den Wiederaufbau aus dem UNRRA.-Fonds? 2
Konferenz per Telephon 3
Ernste Lage der Privattheater. RK 3
Der Wiener Landes-Sanitätsrat. RK 3
Die Gemeinde Wien ehrt Jubelpaare. RK 3
Die Eisenbahn rammt ein Auto 3
Haltet die Gewässer rein! RK 3
Wendung im Straßenbahnerprozeß. (Hat der amerikanische Soldat angefangen? Drohungen und Mißhandlungen bei der Militärpolizei? Zwei Angeklagte auf freien Fuß gesetzt) 3

Wiener Tageszeitung, 9. April:

Erlässe müssen publiziert werden! 2
Das neue Preisregelungsgesetz 2
Die Notlage der Privattheater. RK 3
Der Markt der "Peregrini"-Hipfel 4
Wiener Landessanitätsrat konstituiert. RK 4

Das Kleine Volksblatt, 9. April:

Vom 1. April bis 30. September 1948: Prämie von 50 Groschen pro Liter Milch 1
Wiener Theaterdirektoren ersuchen um Gemeindekredit. RK 4
Das KP-Wohnbauprogramm - undurchführbar 4
Hochzeitsjubilare im Wiener Rathaus. RK 5
Konstituierung des Wiener Landes-Sanitätsrates. RK 5

Österreichische Volksstimme, 9. April:

Drei Wiener Straßenbahner vor dem amerikanischen Militärgericht. Ein Angeklagter schildert das nächtliche Verhör durch die Militärpolizei 1
Wohnungen für 70.000 Wiener Familien. Das kommunistische Wohnbauprogramm darf nicht an kleinlichem Bürokratismus und politischer Engstirnigkeit scheitern 2
Der Milchpreis 2
Die Erntelandler in den Gemeindebauten. Die Hausgemeinschaften sollen entscheiden 3
Eine Wochenkarte 3 Schilling. Die neue Zwischenzeit aber für viele eine Verschlechterung 3
Frauendemonstration wegen der verdorbenen Fischkonserven 3
Die KP-Gemeinderäte intervenieren gegen Mietzinserhöhung 3
Die weiße Henne und der Totenschein 3

Österreichische Zeitung, 9. April:

Mieterproteste gegen die Zinserhöhungen 2
Fischkonserven mit Würmern 3
In der Ausstellung "Wien 1848" 6
Calmette-Schutzimpfung beginnt Anfang Mai 6

Morning News, 9. April:

Some improvement in Austrian economy 3

	Seite
Die Presse, 10. April:	
Der notleidende Akademiker	5
Die Wirtschaftswoche, 8. April:	
Baufinanzierung - zu wessen Gunsten?	1
1947 : 12.000 neue Gewerbeberechtigungen	7
Die Wirtschaft, 10. April:	
Gelockerte Preisregelung. Das neue Gesetz ein beachtlicher Schritt nach vorwärts. Ein Liste der preisgeregelten Waren	1
Fahrbefehle ohne Sinn. Eine überholte Einrichtung wird fortgeschleppt	3
Wiener Wochenausgabe, 10. April:	
Die Preistreibungskämpfe	8
Das Kleine Blatt, 10. April:	
Jugend, die keine Sorgen macht. Hunger nach Wissen - Demokratie in der Fortbildungsschule	4

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Ferdinand Bruckner beim Bürgermeister

Der Schriftsteller und erfolgreiche Dramatiker, Ferdinand Bruckner, der nach Jahren der Emigration, die er in Amerika verbrachte, vor kurzem nach Wien gekommen ist, wurde heute vormittags von Bürgermeister General Körner im Rathaus empfangen. An dem Empfang nahmen Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dr. Matejka teil. Der Bürgermeister brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß Ferdinand Bruckner, der auf den Wiener Bühnen vor dem Einbruch des Nazifaschismus heimisch war, in seine Vaterstadt wieder heimgekehrt ist.

Beflaggung vom 12. bis 14. April

Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Tages der Befreiung Wiens durch die Sowjetarmee hat der Bürgermeister angeordnet, daß die städtischen Amtsgebäude und Objekte in der Zeit von Montag, den 12. April, früh, bis Mittwoch, den 14. April, mit den Staatsfarben (rot-weiß-rot) oder mit den Farben der Stadt Wien (rot-weiß) zu beflaggen sind.

Der Bürgermeister richtet an alle Hausbesitzer die Aufforderung, ihre Häuser ebenfalls in dieser Zeit zu beflaggen.

39/3 Wien, am 9.4.1948

Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 12.4. bis 18.4.1948

Wien

Ware:		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		Klst		Kk		K		Jgd		E u Al		Sst		S		A		B		M	
		0 - 3		3 - 6		6 - 12		12 - 18		über 18		Schwerstarbeiter		Schwerarbeiter		Arbeiter		Angestellte		w/St-Mütter	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
	Brot	g	100	I/1	500	III/1	500	III/1	500	III/1	500	III/1	1750	25	1400	25	350	25				
	~"~	"			300	III/2	500	III/2	1000	III/2	1000	III/2										
	~"~	"					200	III/3	300	III/3	300	III/3										
	~"~ (Brotkleinabschnitte 3. Woche)	"	200	4 St	200	4 St	500	10 St	750	15 St	750	15 St										
	Weißes Kochmehl	"	300	III/4	300	III/4	300	III/4	450	III/4	450	III/4										
a	Seefische (b)	"	200	7	250	7	350	7	300	7	300	7	500	26	500	26	600	26	400	26	600	26
	~"~ (Fleischkleinabschn. 3. Woche)	"			150	1 St	150	1 St	300	2 St	300	2 St	300	29	300	29						
b	Schmalz	"			90	6	160	6	140	6	140	6	260	27	160	27	110	27			160	27
	~"~ (Fettkleinabschnitte 3. Woche)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St										
b	Butter	"	150	6*																		
	Hülsenfrüchte (nährmittelabs.)	"			100	II	100	II	100	II	100	II	570	28*	280	28*	410	28*	260	28*	310	28*
b	Haferflocken	"			310	20*	410	20*							250	33*						
b	Dr. Reihs Kindernährm.	"	300	20*																		
	Zucker	"	250	17*	250	17*	250	17*	170	17*	170	17*	70	32*	70	32*					210	32*
	Suppenwürfel	Stk	3	18*	3	18*	3	18*	3	18*	3	18*	3	30*	3	30*	3	30*	3	30*	3	30*
c	Eier (EIERKARTE)	"	1	19	1	19	1	19	1	19	1	19										
d	Fischmarinaden	g											250	31*	250	31*	250	31*	250	31*	250	31*
	Speisetopfen	"																			250	33*
	Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																1/2	
	Magermilch —"—	"					1/4															
e	(c) Erdäpfel (EINLAGERUNGSKARTE 35/42)	g	1400	B	2800	B	2800	B	2800	B	2800	B										
f	(c) ~"~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	34/II	1000	34/II	1000	34/II	1000	34/II	1000	34/II	700	34	700	34	700	34				
	~"~ (Kleinabschn.-BEIBLÄTTER)	"			400	4 St	400	4 St	400	4 St	400	4 St										
	TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1192		1441		1661		1698		1698		3144		2897		2330		4916		2599	

a) Bereits am 9. April 1948 aufgerufen

b) Abschnitte 6, 7 und 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

c) Nach Maßgabe der Anlieferung

d) Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften

e) Nur für Inhaber von Einlagerungskarten; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise

f) Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A - H der Erdäpfelkarte 35/42 sind ungültig

*) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

L.E.A. A/4/171

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 13, 17, 18, 19, 24 und 25, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 12. April, in den bekannten Ausgabestellten statt.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Vorübergehende Aufnahmesperre für Schweizer Kindertransporte

Das Jugendamt der Stadt Wien, Abteilung Erholungsfürsorge, teilt mit, daß die Aufnahmen für eine Verschickung von Kindern in die Schweiz ab sofort vorübergehend eingestellt werden.

Vitamin C-Tabletten für Schulkinder

In der allernächsten Zeit wird an den Wiener Schulen mit der Ausgabe von Vitamin C-Tabletten begonnen werden. Jedes der Schülerausspeisung angeschlossene Kind erhält pro Tag 2 Tabletten. Die Aktion wurde durch die Hilfe der Schweizer Spende ermöglicht.

Petroleumausgabe

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Für April werden auf die Petroleumbezugsausweise für Haushalte für das Wirtschaftsjahr 1948/49 auf die Abschnitte B - April 1948 3 Liter, K - April 1948 20 und H - April 1948 10 Liter und auf den Abschnitt S 1 der Petroleumbezugsausweise für Kleingärtner und Siedler 10 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften abgegeben.

Ausgabe von Bezugsrechten für Öle

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröle im April unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle erfolgt an Krankenanstalten, Ernährungs- und Bäckereibetriebe mit dem Anfangsbuchstaben des Bezugsberechtigten: A bis J am 12., K bis P am 13. und Qu bis Z am 14. April.

An Wäschereien, Industrie und Gewerbebetriebe werden die Anweisungen unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle mit dem Anfangsbuchstaben des Bezugsberechtigten: A bis E am 15., F bis J am 16., K bis O am 19. und P bis Z am 20.April ausgegeben.

Die Gaslieferzeiten

Morgen wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Sonntag ist Gas vormittag durchgehend von 5.30 bis 13.30 Uhr und abends von 18 bis 20.30 Uhr.

Montag bis Freitag sind die Lieferzeiten von 5.30 bis 8 Uhr von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Bei verstärkter Erdgaszufuhr wird mit der Gasabgabe vormittags und abends früher begonnen und während der Nacht verminderter Druck gegeben werden.

Direktor Dr. Vollenweider im Rathaus

Der Direktor des eidgenössischen Gesundheitsamtes der Schweiz, Dr. Vollenweider, ist in seiner Eigenschaft als Mitglied des Arbeitsausschusses der "Schweizer Spende" nach Wien gekommen, um die Wirksamkeit der "Schweizer Spende" zu prüfen und die Verhältnisse in Österreich zu studieren. Dr. Vollenweider wurde heute vormittags in Vertretung des Bürgermeisters von den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger im Beisein des

Stadtrates Dr. Freund im Rathaus empfangen. Er war vom Chefdelegierten der "Schweizer Spende" für Österreich, Hans Stuber, begleitet. In der herzlichen Aussprache schilderten die Funktionäre der Stadt Wien die segensreiche Tätigkeit und erfolgreiche Wirkung der "Schweizer Spende", die der Wiener Bevölkerung in den Jahren ärgster Not geholfen hat, die Hungerschäden zu überwinden. Sie richteten an Dr. Vollenweider die Bitte, dem Arbeitsausschuß der "Schweizer Spende" den Dank der Stadt Wien zu übermitteln.

Neue Kindergärten und Jugendhorte

Obwohl die Gemeinde Wien derzeit mehr Kindergärten besitzt und betreibt als jemals vorher, ist ihre Zahl noch immer ungenügend. Im Jahre 1947 sind nach Beseitigung von Kriegsschäden nicht weniger als 25 Kindergärten und 2 Kinderkrippen eröffnet worden. Die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse zwingen viele Mütter einem Erwerb nachzugehen. Die Kinder von vielen dieser Mütter finden in den jetzt schon überbelegten städtischen Kindergärten keinen Platz mehr und laufen Gefahr, dem Leben auf der Straße und damit der sozialen Verwahrlosung zu verfallen. Die in manchen Betrieben eingerichteten Betriebskindergärten sind wegen der großen Entfernungen, die oft zwischen Wohnort und Arbeitsstätte liegen, eine unzulängliche Notlösung. Das Bedürfnis nach einer Vermehrung der städtischen Kindergärten ist daher besonders in den Arbeiterbezirken außerordentlich groß. Die Gemeindeverwaltung ist trotz der derzeitigen finanziellen Schwierigkeiten bemüht, auch auf diesem Gebiete Abhilfe zu schaffen.

Mit dieser Frage beschäftigte sich gestern der Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen. Über Antrag der Gemeinderätin Paula Kratky beschloß der Ausschuß, durch Neuerrichtung bezw. Erweiterung von baulich bereits instandgesetzten Kindergärten noch in diesem Jahre 27 Kindergartengruppen, 16 Jugendhortgruppen, 5 Krabbelstuben und 2 Kinderkrippen, die Aufnahmemöglichkeiten für zusammen rund 1500 Kinder bieten werden, zu schaffen. Die Kosten für die bauliche Instandsetzung und Einrichtung sollen durch Ersparnisse auf anderen Gebieten gedeckt werden. Die Gesamtkosten werden mit 588.000 Schilling veranschlagt.

Sperre der Ansuchen um Maßschuhe und orthopädische Schuhe

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die zur Verfügung stehenden Ledermengen für Maßschuhe und orthopädisches Schuhwerk sind durch die beim Hauptwirtschaftsamt eingebrachten Anträge auf Monate hinaus überschritten. Es wird daher mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres eine Sperre der Annahme solcher Anträge verfügt.

Keine Massenkündigung von städtischen Hausbesorgern

In einem Abendblatt wird heute in tendenziöser Weise über eine Versammlung von Hausbesorgern städtischer Wohnhäuser berichtet, in der die Mitteilung gemacht worden sein soll, daß die Gemeindeverwaltung die Absicht habe, in nächster Zeit bis zu 70% aller Hausbesorger in den Gemeindehäusern zu kündigen und daß diese Kündigungen mit Berufung auf eine von der Regierung Dollfuß erlassene Notverordnung ausgefertigt werden.

Dazu wird amtlich festgestellt, daß die städtische Wohnhäuserverwaltung insgesamt fünf Hausbesorgern gekündigt hat. In einem Falle handelt es sich um den Hausbesorger eines Barakkenlagers, das abgetragen wird, in den anderen Fällen um Personen, die sich Verfehlungen zuschulden kommen ließen, sodaß sie nicht mehr als vertrauenswürdig erscheinen können. So wurde z.B. bei einem dieser Gekündigten eine Reihe von Vorstrafen festgestellt, die letzte vom Februar 1948. Von beabsichtigten Massenkündigungen in dem behaupteten Ausmaße kann überhaupt nicht die Rede sein, auch nicht von der Anwendung einer Notverordnung der Regierung Dollfuß. Hausbesorger in städtischen Wohnhäusern werden nur dann gekündigt, wenn sie ihre Pflicht nicht erfüllen oder durch gesetzwidrige Handlungen das in sie gesetzte Vertrauen verwirkt haben.

Straßenbahnverkehr zum Stadion

Bei sportlichen Veranstaltungen im Stadion werden an Sonn- und Feiertagen nach Bedarf einzelne Straßenbahnlinien bis zur Stadionschleife geführt. Am Sonntag, den 11. April l.J., werden die Linie A, Ak und P bis zur Stadionschleife verlängert.

Vitamintabletten für die Schuljugend

Die Vitaminnot der Wiener Jugend macht auf ausländische Besucher und Mitarbeiter ausländischer Hilfsaktionen immer wieder den stärksten Eindruck. In dankenswerter Weise haben sich nun zugleich zwei ausländische Hilfsaktionen entschlossen gegen diesen Mangel anzukämpfen. Die Schweizer Spende hat eine so große Menge Vitamin C-Tabletten zur Verfügung gestellt, daß jedes Kind, das an der Schülerausspeisung teilnimmt, täglich mit zwei Vitamintabletten beteilt werden kann.

Gleichzeitig hat die Amerikanische Quäkerhilfe 7 Tonnen Multivitamin-Tabletten nach Wien gebracht, die an alle Wiener Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren, die Befund 3 haben, ausgegeben werden. Jedes dieser vitaminarmen Kinder wird täglich zwei Tabletten erhalten. Beide Aktionen beginnen in der allernächsten Zeit.

Geehrte Redaktion!

In der vorstehenden Aussendung ist die Notiz "Vitamin C-Tabletten für Schulkinder" auf Blatt 538 verarbeitet.

Wiener Hochschulstudio im Schweizer Radio

Samstag, den 10. April 1948, um 18.30 Uhr, bringt der Sender Beromünster, auf Welle 589, sechs Szenen aus "Urfaust", Martinis "J due pani" und Cocteaus "Geliebte Stimmen", aufgenommen mit dem Ensemble des Studios der Hochschulen in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

Futtermittel für gewerbliche Pferde

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der abgelaufenen Versorgungsperiode sind nur Mehlsendungen an Stelle von Getreidesendungen eingelangt. Dadurch ist ein Ausfall an Kleie, dem Hauptbestandteil der Futtermittel, eingetreten. Außerdem stehen auch andere Rohprodukte, die zur Herstellung von Futtermitteln notwendig sind, derzeit nicht zur Verfügung.

Das Landesernährungsamt ist bemüht, durch entsprechende Maßnahmen die Versorgung der gewerblichen Pferde aufrecht zu erhalten. Trotzdem werden in der nächsten Zeit Verzögerungen in der Futtermittelzuteilung nicht zu vermeiden sein.

Zur Ausgabe von Fischkonserven

Mit Rücksicht auf Mitteilungen in einer Tageszeitung wird von der Veterinär- und Marktamts-Direktion einvernehmlich festgestellt, daß die gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Fischkonserven genußtauglich sind. Die eventuell vereinzelt auftretenden Kleinwürmer sind keine Maden, sondern Parasiten, die sich an den lebenden Fischen festgesetzt hatten und die bei der Konservierung mitkonserviert wurden. Diese Parasiten, die ohne weiteres entfernt werden können, sind absolut nicht gesundheitsschädlich. Es ist in diesem Zusammenhange auch kein Krankheitsfall aufgetreten. Dies wurde auch vom Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Wien, Oberstadtphysikus Dr. Lande, bestätigt.

Sollte in einzelnen Dosen ein stärkerer Befall festgestellt werden, so kann der Umtausch bei der zuständigen Veterinär- oder Marktamtsabteilung ohne weiteres angesprochen werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. April 1948 Blatt 100

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Entwicklung der österreichischen Kunst von 1897-1938.	10-16 Uhr So 10-12 Uhr (März - 25.April)
	Handzeichnungen moderner österreichischer Meister.	" "
Albertina Augustinerbastei 6	Moderne englische Graphik und Aquarelle Kunst.	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-13 15-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr (März-Ende April)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
Erzbischöfliches Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di,Do,So 9-12 (Dauerausstellung)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Franz Zülow - zum 65. Geburtstag.	ab 15. April 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Gemeinschaft bildender Künstler Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Internationaler Art-Club - Jahresausstellung.	9-17 Uhr (April-Mai 1948)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo,Do geschl. So 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	60 Jahre Graphische Lehr- und Versuchsanstalt.	9-18 Uhr (März-18.April)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl.außer Mo 9-16 Uhr (Dauerausstellung)

Museum für Völkerkunde Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr (Dauerausstellung)
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do,So Feiertags 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr (Dauerausstellung)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Zeichnungen von Gustav Klimt und Plastiken und Zeichnungen von Franz Barwig d.Ä. und Franz Barwig d.J.	10-12.30 Uhr 13.30-17 Uhr So geschl. (März - 17.April)
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung.	Do,So u.Feiertags 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
	Sammlung alter Musikinstrumente.	" "
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
	Museum für Vor- u.Frühgeschichte d.Stadt Wien	" "
	Österreichische Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	" "
	Wiener Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchsgraphik.	" "
	Gedächtnisschau für Karl Glossy.	" "
	Grillparzer-Wohnung.	" "
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	" "
Feststiege 2	"Wien 1848".	(März-Mai 1948) 9-19 Uhr
Stiege III - Büro Stadtrat Matejka	Grete Reinhold - Scherenschnitte und Holzschnitte.	9-16 Uhr So geschl. (bis Ende April)
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Staatsarchiv.	tägl.9-16 Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr (Dauerausstellung)

Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 10-12 14.30-18 Uhr Sa 8-13 Uhr (Dauerausstellung)
III. Bezirk		
Foyer des Wiener Konzerthauses Lothingerstraße 20	Tiroler u. Vorarlberger Maler - Malerei und Graphik.	10-17 Uhr (März - 25. April)
VII. Bezirk		
Ungarischer Akademikerverein Museumstraße 7/1/62	Julius Szentléleky - Graphik.	10-12, 14-16 Uhr (10.-30. April)
VIII. Bezirk		
~~Kleine Galerie für~~ Schule und Heim Neudeggergasse 8	Volkskunst in Österreich.	Mo-Fr 9-18 Uhr ~~Sa 9-13 Uhr~~ (April-Mai 1948)
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr (Dauerausstellung)
IX. Bezirk		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr (Dauerausstellung)
XII. Bezirk		
Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr (Dauerausstellung)
	Sonderschau "Das Jahr 1848 und Meidling".	" "
XIII. Bezirk		
Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (Dauerausstellung)
XIV. Bezirk		
Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10-14 So 9-13 Uhr (Dauerausstellung)
XXI. Bezirk		
Städt. Bücherei Floridsdorf Brünner Straße 36 Schlinger-Hof	Wettbewerb sozialistischer Kunststudenten - Österr. Landschaft und Leute.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi, Sa, So geschl. (bis Ende April)

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die Wiener sparen wieder

Vor dem Kriege hat es in Wien eine große Anzahl Sparvereine gegeben, deren Mitglieder Woche für Woche ihren Sparpfennig ihrem Verein übergeben haben, um knapp vor Weihnachten einen größeren Betrag zu empfangen, der die Weihnachtsfreuden der Familie finanzieren mußte. Es waren immer die kleinen Sparer, die sich den Sparvereinen anvertrauten und sich durch ihren Beitritt selbst die Verpflichtung zum Sparen auferlegten. In Zeiten des Währungsverfalls schwindet die Lust am Sparen und die Sparvereine verlieren ihre Mitglieder. Dis zeigte sich auch nach dem letzten Kriege. Während in den letzten Friedensjahren rund 2.000 Sparvereine in der Zentralsparkasse der Gemeine Wien bis zu 80 Millionen Schilling eingelegt hatten, betrugen die Einlagen der Sparvereine im Jahre 1947 fast null. Das Währungsschutzgesetz hat aber auch hier erfreulichen Wandel geschaffen. Derzeit verzeichnet die Zentralsparkasse bereits wieder Einlagen von 394 Sparvereinen in der Höhe von mehr als 3 3/4 Millionen Schilling. Bis zum Jahresende kann also bereits wieder mit einem namhaften Einlagenstand der Sparvereine gerechnet werden. Die Struktur der Sparvereine ist offenkundig die gleiche wie vor dem Kriege. Das zeigt sich vor allem darin, daß die meisten Sparvereine in den äußeren Bezirken entstanden sind. Während in den Filialen der Zentralsparkasse im 1. Bezirk nur 5 Sparvereine, im 6. Bezirk 6, im 8. Bezirk 2, im 19. Bezirk 4 Sparvereine ein Konto unterhalten, beträgt ihre Zahl in Favoriten 22, in Meidling und in Ottakring je 44, in Fünfhaus 48 und in Hernals sogar 58 Sparvereine. Der Ausweis der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist ein Beweis des Vertrauens der Wiener Bevölkerung in die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs.

Zur Räumung des Altersheimes Meldemannstraße

Die beabsichtigte völlige Freimachung des städtischen Altersheimes 20., Meldemannstraße wurde in den letzten Tagen in der Presse mehrfach unrichtig dargestellt. Um die Öffentlichkeit über die Zusammenhänge und den wahren Sachverhalt zu informieren, wird folgendes festgestellt:

Das Obdachlosenheim in der Arsenalstraße das einen Fassungsraum für mehr als 3000 Personen hatte, ist durch Kriegseinwirkung fast völlig zerstört worden. Zum teilweisen Ersatz dafür wurden schon im Februar 1945 in das Altersheim Meldemannstraße Obdachlose eingewiesen. Aus diesem Grunde wurden vom Anstaltenamt schon seit längerer Zeit keine Altersheimpfleglinge mehr in das Heim Meldemannstraße eingeteilt. Dadurch hat sich deren Zahl im Laufe der letzten drei Jahre so verringert, daß sie jetzt nur mehr ein Stockwerk bewohnen, während das gesamte übrige Haus Obdachlose beherbergt. Derzeit sind dort 379 wohnungslose Personen untergebracht. Unter diesen befinden sich nur 70 Ausländer. Alle anderen sind österreichische Staatsbürger.

Es liegt auf der Hand, daß die Führung eines solchen Heimes mit dieser zweifachen Zweckbestimmung auf die Dauer nicht möglich ist. Da die Obdachlosen derzeit anderswo nicht untergebracht werden können, mußte sich die Gemeindeverwaltung zur Verlegung des kleinen Restes der Altersheimpfleglinge entschließen. Darüber werden seit längerer Zeit Verhandlungen sowohl mit den Pfleglingen wie auch mit den drei politischen Parteien geführt. Die letzte solche Aussprache fand am 31. März d.J. statt. An ihr haben neben den Vertrauenspersonen der Pfleglinge die Gemeinderäte Steinhardt, Heigelmayr und Hermine Unger teilgenommen. In dieser Besprechung wurde einhellig festgelegt, daß die wenigen noch im Heim befindlichen Pfleglinge in andere Altersheime der Stadt Wien verlegt werden, daß aber innerhalb eines Jahres keine Verlegung in eine auswärtige Anstalt verfügt wird, wobei ausdrücklich festgestellt wurde, daß die Altersheime Liesing und Weidlingau nicht als auswärtige Anstalten gelten.

Es handelt sich also dabei keineswegs um eine unbillige Härte gegen die Pfleglinge, sondern um einen Verwaltungsakt, der aus Gründen einer wirtschaftlichen Gebarung mit Gemeindemitteln notwendig ist. Die Pfleglinge werden in andere Altersheime übersiedeln, wo Plätze frei sind. Dadurch wird zugleich einer Anzahl obdachloser Familien ein Dach über dem Kopf gesichert. Diese Maßnahme ist nur so lange gedacht, als das Gebäude für die Unterbringung Obdachloser unentbehrlich ist.

Kohlenrayonierung für 1948/49

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß alle Verbraucher ihre Brennstoffkarten für Raumheizung und Kochbedarf bis 15. April 1948 bei ihrem bisherigen Kohlenhändler bezw. bei Umrayonierung dem neugewählten Kohlenhändler zwecks Abtrennung der Sonderabschnitte S4R oder S4K vorzulegen haben. Bei nicht rechtzeitiger Rayonierung erlischt der Anspruch auf den Kohlenbezug.

Süßstoff für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkranke in Wien (Bezirke 1 bis 26) und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt 4 des Diabetiker-Ausweises zwei Päckchen Süßstoff (insgesamt 400 Tabletten.)

Überreichung des Cup-Pokals

Die Gemeinde Wien hat für den heuer erstmals durchgeführten Wiener Cup einen Wanderpokal gestiftet, der heute vormittag im Rathaus dem Fußballverband überreicht wurde. Zu der feierlichen Übergabe hatten sich die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie Stadtrat Dr. Matejka und vom Wiener Fußballver-

band unter anderen Präsident Putzendoppler und Dr. Michel Schwarz eingefunden. Der Pokal, betonte Vizebürgermeister Honay, soll ein Symbol für die Bereitschaft der Gemeinde Wien sein, den Sport zu fördern.

Römergrab im Votivpark

Bei Kanalisierungsarbeiten, die die Gemeinde Wien seit einiger Zeit im Votivpark vornehmen läßt, kamen kürzlich auch Teile von menschlichen Skeletten zum Vorschein. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien (früher Römisches Museum), das davon verständigt wurde, stellte eine eingehende Untersuchung an und konnte auf Grund verschiedener Anhaltspunkte mehrere Grabanlagen feststellen. Eine durchgeführte Probegrabung führte zu der Freilegung eines römischen Grabes aus dem 3. Jahrhundert nach Christi. Von den Beigaben ist bloß die Gewandschließe vollständig erhalten, während ein Tonlämpchen und ein Gefäß nur in Bruchstücken vorhanden sind. Das Grab gehört dem Gräberfeld an, das sich beiderseits der hier vorbeiführenden Straßen in römischer und frühmittelalterlicher Zeit ausdehnte. Ein aus der Franzosenzeit stammender Degen dürfte auf eine Zufallsbeerdigung zurückzuführen sein. Es ist beabsichtigt, die Grabungen im kommenden Herbst fortzusetzen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 12.4. bis 18.4.1948 gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Gemüse:		
Haferflocken	"	2.80	Vogerlsalat	kg	2.30
Dr.Roihs Kindernährmittel, Dose,		4.20	Glas-Kochsalat		
Hülsenfrüchte:			Mindestgew. 7 dkg	"	-.78
Erbsen, ganz	kg	1.10	" 4 "	"	-.49
Bohnen	"	1.50	C-Ware	"	4.50
Spalterbsen	"	1.20	Stengelspinat	"	1.60
Schmalz	"	9.--	Blätterspinat	"	2.--
Teebutter	"	12.80	Karotten	"	1.30
Tafelbutter	"	12.20	Rote Rüben	"	1.--
Normalkristallzucker	"	3.20	Zwiebel	"	2.37
Feinkristallzucker	"	3.34	Treibschnittlauch	"	4.50

Würfelzucker	kg	3.43
Suppenwürfel	Stk.	-.06
Fischmarinaden	kg	10.--
Seefische:		
Rundfisch	"	5.20
Filet	"	9.50
Speisetopfen 40%ig	"	4.70
" 30%ig	"	4.48
" 20%ig	"	4.22
" 10%ig	"	4.01
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675
A (60-65)	"	-.64
B (55-60 g)	"	-.605
C (50-55 g)	"	-.575
D (45-50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Erdäpfel	kg	-.40

Saatkartoffeln für Hausgartenbesitzer

Die Magistratsabteilung für Siedlungs- und Kleingartenwesen stellt nun auch den Hausgartenbesitzern gegen eine Verwaltungsabgabe von 6 Schillingen, Evidenzkarten aus. Die Karten werden von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr in der Dienststelle 1., Doblhoffgasse 6, ausgestellt und zwar am 12. April vormittag für den 1.bis 9. Bezirk, nachmittag für den 10. Bezirk. Am 13. April vormittag für den 11. und 12. Bezirk und nachmittag für den 13. Bezirk. Am 14. April vormittag für den 14. und 15. Bezirk, nachmittag für den 16. und 17. Bezirk. Am 15. April vormittag für den 18. bis 20. Bezirk, nachmittag für den 21. Bezirk. Am 16. April vormittag für den 22. bis 24. Bezirk, nachmittag für den 25. und 26. Bezirk. Am 17. April nur vormittag für Nachzügler. Mitzubringen ist der Grundbesitzbogen und der Pachtvertrag; die Kartoffelbezugsanweisungen werden gleichzeitig ausgestellt.

Zur Petroleumausgabe

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Im Petroleumaufruf für Haushalte soll es bei Besitzern des Petroleumbezugsausweises für Haushalte für das Wirtschaftsjahr 1948/49 mit den Abschnitten H richtig heißen: "Abgabe von 10 Liter Petroleum auf Abschnitt S 1".

Entfallende Sprechstunden

Die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Afritsch am Montag, dem 12. April und am Donnerstag, dem 15. April entfallen.

Zur Seefischausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bei der laufenden Seefischausgabe kommt zum Teil auch Seefischfilet in der halben Aufrufmenge zur Ausgabe. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

50-jähriges Berufsjubiläum

Der Innungsmeister der Wiener Zuckerbäcker, Kommerzialrat Paul Seidel, feierte am Freitag sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Vorsteher Seidel betreibt seit 30 Jahren in Ottakring das Zuckerbäckergewerbe und zählt zu den hervorragendsten Fachkräften dieses Berufes. Die Innung der Zuckerbäcker ehrte den Jubilar durch eine Feier, bei der Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters die Verdienste des Vorstehers um den Gewerbestand würdigte. An der Feier nahmen auch die Vertreter der gewerblichen Körperschaften und der Gehilfen teil.

Zahlungserleichterungen bei der Grundsteuer

Bekanntlich wird die vom Gemeinderat beschlossene Erhöhung der Grundsteuer auf das Doppelte des bisherigen Ausmaßes rückwirkend ab 1. Jänner 1948 wirksam. Durch die Nachzahlungen, die nach dem Wortlaut des Gesetzes auf einmal zu leisten wären, würden viele Mieter schwer getroffen werden. Die Innung der Gebäudeverwalter, die Wr. Handelskammer und der Freie Wirtschaftsverband haben sich daher mit Eingaben an die Gemeindeverwaltung gewendet und heute sind unter der Führung des Obmannes Schwibitzer die Vertreter der Mietervereinigung im Rathaus erschienen und haben um Erleichterungen bei der Nachzahlung der Grundsteuererhöhung für die ersten Monate dieses Jahres gebeten. Die Deputation der Mietervereinigung wurde in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Novy und Resch empfangen. In einer längeren Aussprache wurden die Möglichkeiten erwogen, dem berechtigten Verlangen der Mieter Rechnung zu tragen, ohne daß dadurch der Verwaltungsapparat der Gemeinde erheblich belastet und der Eingang der Steuer in der Zeit, in der die Gemeindeverwaltung das Geld zur Erfüllung ihrer budgetmäßigen Verpflichtungen benötigt, gefährdet wird. Die Vertreter der Gemeindeverwaltung haben schließlich die Zusage gemacht, die Nachzahlungen so einzuheben, daß sie auf drei Monate, beginnend mit Mai 1948 verteilt werden. Dies bedeutet monatlich einem Arbeitsmehraufwand von 120.000 zusätzlichen Buchungen und Zahlungen.

Die Vertreter der Mietervereinigung brachten sodann die durch die Erhöhung der Betriebskosten sich ergebende außergewöhnliche Belastung der Mieter jener Gemeindehäuser zur Sprache, die einen bedeutend höheren Pauschalmietzins zu zahlen haben, als die große Masse der Gemeindemieter. Die Vertreter der Gemeindeverwaltung teilten mit, daß alle Mietzinse, die höher als 60 Groschen pro m^2 sind, überprüft werden und daß beabsichtigt sei, in jenen Wohnhäusern, wo der 60 Groschen pro m^2 übersteigende Mietzins nach der Lage und Ausstellung der Wohnungen unbillig hoch ist, die Betriebskosten nicht zu erhöhen sondern auf dem Ausmaß vom 1. Dezember 1947 zu belassen.

Gemeindevertreter beim Finanzminister

Heute sprachen Vertreter des Österreichischen Städtebundes und der Gemeindevertreterverbände von Niederösterreich bei Finanzminister Dr. Zimmermann vor. Die Gemeindevertreter wiesen auf die schwierige Finanzlage der österreichischen Gemeinden hin, die sich in den letzten Monaten noch verschärfte. In der Besprechung wurden die Auswirkungen des Währungsschutzgesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes auf die Gemeinden aufgezeigt und gleichzeitig auf die Notwendigkeit einer Finanzierung des weiteren Wiederaufbaues der gemeindeeigenen Objekte hingewiesen. Die Besprechungen konnten wegen des Umfanges der aufgeworfenen Fragen nicht zum Abschluß gebracht werden. Es wurde eine weitere Besprechung aller Fragen vereinbart die in kürzester Zeit stattfinden wird.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. April 1948 Blatt 103

Sonderschau des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien (früher Römisches Museum)

Gegenwärtig wird im Rathaus eine Sonderausstellung aus der Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien gezeigt. Sie umfaßt u.a. Neuerwerbungen und Objekte, die bisher nicht zugänglich waren, z.B. Funde vom Leopoldsberg und aus Wien-Vösendorf aus der Übergangsperiode von der Bronze- zur Eisenzeit, aus dem awarenzeitlichen Gräberfeld von Liesing und aus der Gräberanlage des Standlagers Vindobona.

Die Ausstellung gliedert sich in einen urgeschichtlichen, römischen und völkerwanderungszeitlichen Teil und gibt einen Querschnitt durch die Vor- und Frühgeschichte Wiens. Der urgeschichtliche Teil enthält Funde der jüngeren Steinzeit bis zur Latènezeit. Eine Karte veranschaulicht die Besiedlung des Wiener Stadtgebietes in vorgeschichtlicher Zeit. Der römische Teil berücksichtigt besonders das Lagerterritorium und bringt auch eine Auswahl von Funden der Zivilstadt. Ein Lageplan zeigt das Lager in schematischer Rekonstruktion. Vier Bilder und ein Modell vermitteln den Stilcharakter einzelner Lagerbauten. Eine Fundkarte gibt den derzeitigen Stand der Forschung wieder. Die Völkerwanderungsperiode ist durch die awarenzeitlichen Funde von Liesing, Wien-Perchtoldsdorf und Wien-Zwölfaxing, durch die Langobardenfunde vom Mariahilfer Gürtel und durch die Bronzeplastik eines gefangenen Sueben vertreten. Eine Karte zeigt die Verteilung der Bodenfunde dieser Zeit im Wiener Stadtgebiet.

Die Ausstellung enthält in Auswahl das gesamte Sachgebiet des Museums für Vor- und Frühgeschichte von Wien, dessen reiche Bestände in dem alten baufälligen Schulhaus in der Rainergasse

nicht mehr verwahrt werden können, sodaß der Plan einer neuen Unterbringung aktuell wird.

Die Ausstellung ist mit Ausnahme des Montags täglich von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Zum 25. Todestag von Dagobert Peche

Am 16. April jährt sich zum 25. Male der Todestag von Dagobert Peche. Am 3.4.1887 in St. Michael im Salzburg geboren, studierte er an der Wiener Technik unter K.König, Max v. Ferstel und Leopold Simony und an der Kunstakademie unter Fr. Ohmann Architektur. Auf Grund seiner besonderen Vorliebe für Innenarchitektur wandte er sich in seiner weiteren Entwicklung immer eindeutiger dem Kunstgewerbe zu und erntete auf diesem Gebiet seine bedeutendsten Erfolge. Auf der im Mai 1913 im Kunstgewerbemuseum veranstalteten Ausstellung der österreichischen Tapeten-, Linkrusta- und Linoleum-Industrie erregten seine Tapeten, wie ein von ihm entworfener Damensalon Aufsehen. 1914 richtete er im Auftrag von Josef Hoffmann die österreichische Abteilung auf der internationalen Kunstausstellung in Rom und ein Damenboudoir im österreichischen Haus der Kölner Werkbundausstellung ein. Sein charakteristischer Stil konnte sich aber erst in der "Wiener Werkstätte" zur vollen Höhe entwickeln. Durch Jahre hindurch, ja, gelegentlich bis heute ist sein Einfluß auf das gesamte österreichische und deutsche Kunsthandwerk unverkennbar. Am 16. April 1923 ist Dagobert Peche in Mödling bei Wien gestorben.

Ausstellung von Holzschnitten

In den Räumen des Büros von Stadtrat Dr. Matejka, Rathaus, Stiege III/6, findet derzeit eine Ausstellung farbiger Holz- und Scherenschnitte der jungen Wienerin Grete Reinhold statt. Grete Reinhold ist Schülerin der Hochschule für angewandte Kunst, Klasse Prof. Müller-Hofmann.

Holland-Gastspiel des Studios der Hochschulen

Am 11. April fährt ein Ensemble des Studios der Hochschulen unter Führung des Kulturreferenten der Wiener Hochschulen Dr. Friedrich Langer zu einem zweiwöchigen Gastspiel nach Holland, wo es in den Städten Delft, Den Haag, Amsterdam, Maastricht, Utrecht und Tilburg auftreten wird und auf der Rückreise noch drei Vorstellungen in Basel gibt. Auf dem Repertoire stehen: Goethes "Urfaust" und Hermann Bahrs "Die Kinder".

In der Zwischenzeit wird in Wien in der Kolingasse weitergespielt.

Mitte April die Wiener Erstaufführung von: Rabindranath Tagores "Chitra" und "Postamt".

Anfang Mai ein neues Kabarettprogramm.

P r e s s e s p i e g e l vom 10.- 12. April 1948

Wiener Zeitung, 10. April:

Empfänge im Rathaus. Zur RK. 3
Mehr Verkehrssicherheit. 4
Fleischschulden sollen abgedeckt werden. 4
Vitamin für die Jugend. Zur RK. 4
Umtausch von Fischkonserven. Zur RK. 4
Auch die Pferde müssen hungern. Zur RK. 4
Preissenkung für Zement und andere Baustoffe. 1

Weltpresse, 10. April:

12.000 Waggon Zement für Kaprun. Vor dem Beginn der Arbeit an der großen Stau-mauer. 1
Eine Woche Verkehrserziehung. 2
Wiener Schaffner zu fünf Monaten Arrest verurteilt. 2
Direktor Horak: Es gibt keine Theaterkrise. (Ein Fachmann zu einem aktuellen Thema.) 6

Weltpresse, Abendausgabe, 10. April:

Das Rückgrat des Verbundnetzes. Vor der Vollendung des ersten Bauabschnittes der Sammelschiene. 1

Wiener Kurier, 10. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Beseitigen wir endlich den Unfug der "eidesstattlichen Erklärungen"! Eine Erfindung des Dritten Reiches wird mit Zähigkeit beibehalten. Von Dr. Werner Stratter. 2
Fünf Monate Arrest für den Straßenbahner Kunst. Behauptungen, das Geständnis sei erpreßt worden, wurden widerlegt. 3

Welt am Abend, 10. April:

Erhöhung der Lebenshaltungskosten unmöglich. Staatssekretär Mantler über die Regelung der landwirtschaftlichen Preise. 2
Ein entscheidender Abschnitt für Kaprun. Der Bau der Limberg-Sperre beginnt. 1000 Arbeiter werden noch gebraucht. 3
Die allwöchentliche Beschwerde: Keine Haltestelle Ecke Währinger Straße und Kolingasse? 4

Der Abend, 10. April:

Straßenbahner Kunst zu fünf Monaten verurteilt. 2
500 Hausbesorger der Gemeindehäuser vor der Kündigung. 2
Guten Abend! (Fischfleisch statt Frischfleisch.) 2
Die Bezüge des städtischen Aushilfsangestellten Josef Haunold. 2

Die Woche, 11. April:

Das Märchen von der Preissenkung. 4

Neues Österreich, 11. April:

Mehrarbeit, die Voraussetzung für den Wiederaufbau. Die Industrie gegen ein Abgehen von der 48-Stunden-Woche. 2
Der Tag der Befreiung. 2
Grundsteuernachzahlung in drei Monatsraten. 4
116.000 Tonnen Kohlenvorrat der Dampfkraftwerke. Bis zum Winter werden es 150.000 Tonnen sein. Nur ein Prozent der Wiener Haushalte machte sich straffällig. 5

Arbeiter Zeitung, 11. April:

Die Gemeindevertreter beim Finanzminister. 2
Der Wiederaufbau unserer Wohnungen. Von Bundesrat Felix Slavik. 3
Die Gemeinde Wien kommt den Mietern entgegen. 4
Die Sozialisten halten was sie versprechen. Stadtrat Novy über das Potemkinsche "Bauprogramm" der Kommunisten. Zur RK. 4
Der Schwarze Markt bröckelt ab. Die Schleichhandelspreise fallen unaufhaltsam. 4
Ein Römergrab im Votivpark. RK.

Wiener Tageszeitung, 11. April:

73.000 Tonnen Kohle erspart. 6
Die Preissenkung ist Realität. Konzessionsbereite Industrie erwartet gleichfalls Verständnis. 6
Römergrab im Votivpark. RK. 7
Das Ende der Strommisere. Vierzig Kilometer Sammelschiene fertiggestellt. 7

Das Kleine Volksblatt, 11. April:

Ausbau der Vorarlberger Ill-Werke. H.H. 3
Mehrtägiger Falggenschmuck zum Gedenktag der Befreiung Wiens. Feierliche Kranzniederlegung auf den Friedhöfen. 5
Gemüsesamen in genügender Menge. Die Wiener Schrebergärtner sind zufrieden. 6
Saatordäpfel für Hausgartenbesitzer. RK. 6
Die Auswirkungen des Wiener Währungsschutzgesetzes. Die Wiener sparen wieder. Zur RK. 7

Österr. Volksstimme, 11. April:

Erster Erfolg im Kampf gegen die Mietzinssteigerung. Mietzinse über 60 Groschen pro Quadratmeter werden überprüft. Nachzahlung der Grundsteuer auf drei Monate verteilt. Zur RK. 2
Was man uns schuldig ist. 6
Die Glühbirne ist wieder da! Bei "Osram". 7
Mehr Schutz den Straßenbahnern. Hilflos gegen Belästigung durch alliierte Fahrgäste. 7
Die Delogierungen aus dem Altersheim. Eine widerlegte Berichtigung. Zur RK. 7

Österreichische Zeitung, 11. April:

Die Befreiungsfeiern in Wien. 2
250 Schilling für ein Herrenhemd. Neuerliche Verteuerung dringend benötigter Gebrauchswaren. 3
Die Mietzinserhöhungen. 3
Römergrab im Votivpark. 3

Welt am Montag, 12. April:

Großhafen Wien - so schnell wie möglich. Hauptumschlagplatz des europäischen Warenverkehres. Die Debatte um den raschesten Ausbau der Donauuferanlagen in einer neuen, entscheidenden Phase. 3

Wiener Montag, 12. April:

Preissturz im Schleich geht weiter. Feste Haltung der Konsumenten erfolgreich. 1

Montag-Ausgabe, 11. April:

Was gibt es diese Woche? Kartoffelschulden werden abgedeckt.
Große Transporte aus der Schweiz und Italien im Anrollen.
Fleischrückstände sollen ausgegeben werden. 2
Gas-Anschluß. (Verbindungsstücke sind Eigentum des Gaswerkes.) 3
Freie Preisbildung für Elektromaterial. Erfreuliches Ansteigen der Produktion. Das Preisregelungsgesetz ein Fortschritt. 4
Wiederaufbau des Wiener Stadions. Bauboginn noch im Mai.
Modernste Neugestaltung des Stadionbades. 7

Tagblatt am Montag, 12. April:

Wien bald ohne Bier. 1
"Fahrn ma, Euer Gnaden" - zeitgemäß. W.S. 3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Wien hat 120.000 Alleebäume

Die warme Frühlingssonne lockt die Menschen wieder ins Freie und die Wiener Parkanlagen erfreuen sich schon eines lebhaften Besuches. 10,322.143 Quadratmeter beträgt die Gesamtfläche der Städtischen Gartenanlagen. Dazu kommen noch 680.379 Quadratmeter Wohnhausgärten. In den Parkanlagen stehen derzeit 6.361 Gartenbänke gegenüber 12.373 im Jahre 1944. Zur gärtnerischen Verschönerung der Stadt Wien tragen auch 119.500 Alleebäume bei.

Im vergangenen Jahr wurden 300.000 Quadratmeter Gartenanlagen instandgesetzt und rund 1.000 Alleebäume nachgepflanzt. Aber nicht nur der Schönheit allein dienen die Städtischen Gartenanlagen, sondern auch der Ernährung der Wiener Bevölkerung. So wurden im vergangenen Jahr im städtischen Reservegarten für Erntelandler und Kleingärtner 5 Millionen Gemüsepflänzchen herangezogen und in den Parkanlagen 156.000 Kilogramm Gemüse für die Wohlfahrtsanstalten gebaut.

Entfallende Sprechstunde

Die Sprechstunde des Stadtrates Flödl am Mittwoch, den 14. April, entfällt aus dienstlichen Gründen.

Die Spatzen vermehren sich zu stark

Die Spatzen haben sich in der letzten Zeit in einem solchem Maß vermehrt, daß sie besonders in den ländlichen Bezirken Wiens empfindlichen Schaden in Obst- und Gemüsegärten verursachen. Auch die heimischen Singvögel werden durch sie verdrängt. Aus diesem Grund hat der Wiener Magistrat nach Besprechung mit den Interessentenkreisen eine Kundmachung erlassen, die im "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht wurde. Darnach müssen Nester von Sperlingen, ihre Eier und die Jungtiere vernichtet werden; Kinder dürfen für solche Aktionen nicht verwendet werden. Bei Nichtbefolgung der Anordnungen können die Bekämpfungsmaßnahmen auf Kosten der Verpflichteten durchgeführt werden.

Aufnahme in die Bundes-Lehrer(innen)bildungsanstalten

In die ersten Jahrgänge der Bundeslehrer(innen)bildungsanstalten in Wien werden für das Schuljahr 1948/49 geeignete Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Voraussetzungen sind neben der körperlichen Eignung die Absolvierung des Klassenzuges I einer 4. Hauptschulklasse oder der 4. Klasse einer Mittelschule und die österreichische Staatsbürgerschaft. Absolventen von Volksschulen auf dem Lande haben den Nachweis über die Zurücklegung mindestens der 8. Schulstufe zu erbringen.

Die mit 2 S gestempelten Gesuche sind bis längstens 20. Juni bei den Anstaltsdirektionen einzureichen: Bundeslehrerinnenbildungsanstalten, Wien I., Hegelg.14, (Mädchen). Bundeslehrerbildungsanstalt Wien I., Hegelgasse 12, (Knaben) und Bundeslehrerbildungsanstalt Wien 3., Kundmanngasse 20 (Knaben. Beilagen (50 g-Stempel): Geburts- und Heimatschein, letztes Schulzeugnis. Die Schülerbeschreibung ist von der Schulleitung direkt an die betreffende Lehrer(innen)bildungsanstalt zu senden.

Wien gedenkt der gefallenen Befreier

Zum Jahrestag der Befreiung Wiens haben Vertreter der Gemeindeverwaltung heute nachmittags an den Gräbern und Denkmälern der in den Befreiungskämpfen gefallenen Sowjetsoldaten Kränze niedergelegt. An den russischen Gräbern im Volksgarten, auf dem Stalinplatz und auf dem Zentralfriedhof hat in Vertretung des Bürgermeisters, der wegen einer noch nicht ganz überstandenen Unpäßlichkeit an den Feiern nicht teilnehmen konnte, Vizebürgermeister Honay Kränze der Stadt Wien niedergelegt. Die Gemeindeverwaltung war außerdem durch Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka vertreten. Vizebürgermeister Honay führte u.a. aus:

"In tiefer Trauer und unauslöschbarer Dankbarkeit beugen wir Wiener uns vor den toten Helden der Sowjet-Armee, die hier ruhen. Sie haben im Kampfe um die Befreiung unserer Stadt vom faschistischen Joch ihr Leben gelassen. Sie sind gefallen in dem grossen Befreiungskampfe, der den friedliebenden Völkern vom Nationalsozialismus aufgezwungen wurde. Ihnen verdanken wir die Befreiung von einer Gewaltherrschaft, unter der Wien und Österreich unsagbar gelitten haben. Niemals werden wir diese tapferen Männer vergessen. Ihr Andenken wird eingeschreint sein in den Herzen aller, denen die Freiheit höher steht, als das Leben.

Die zu aufrichtigem Dank verpflichtete Bevölkerung der Stadt Wien ehrt heute an diesem Gedächtnistag sichtbar die im Kampfe um Wien gefallenen Helden der Sowjet-Armee. Mögen die unermesslichen Opfer, die in diesem geschichtlichen Ringen gebracht wurden allen Völkern der Erde Mahnung und Verpflichtung sein, alle Kräfte für die Erhaltung eines dauernden Friedens einzusetzen."

An den übrigen Gedenkfeiern haben in Vertretung der Gemeinde Wien teilgenommen: auf dem Engelsplatz die Stadträte Sigmund und Dr. Exel, auf dem Gersthofer Friedhof die Stadträte Resch und Flödl und auf dem Matzleinsdorfer Friedhof die Stadträte Albrecht und Rohrhofer. Auf den Friedhöfen einiger Randbezirke wurden von den zuständigen Bezirksvorstehern im Namen der

Stadt Wien Kränze niedergelegt.

Der städtische Finanzreferent, Stadtrat Resch, führte in seiner Rede auf dem Gersthofer Friedhof bei diesem Anlasse u.a. aus:

"Dass wir hier an jedem Jahrestag der Befreiung einen Kranz niederlegen und in wenigen Worten das Andenken dieser Männer ehren, ist nicht nur unsere Pflicht als Vertreter der Stadt Wien, sondern hat wohl auch eine tiefe symbolische Bedeutung. Wir wollen mit dieser Kranzniederlegung nicht nur unseren Dank zum Ausdruck bringen für die schweren Blutopfer, die die Sowjet-Armee für die Befreiung unseres Landes und unserer Stadt gebracht hat, sondern wir verbinden mit dieser Handlung auch unseren tiefen Glauben und unsere feste Hoffnung daran, dass diese Männer die letzten Opfer gewesen sein mögen, die dem Moloch Krieg gebracht werden mussten. Wir glauben, dass es nach Beseitigung der faschistischen Gewaltherrschaft in Europa keinen Grund mehr gibt zur Austragung der Gegensätze der Staaten mit den kulturlosen Mitteln der Gewalt und wir hoffen zuversichtlich, dass es den demokratischen Völkern gelingen wird, ja bei Gefahr der Zerstörung der Kultur der gesamten Welt gelingen muss, ihre Streitfragen auf demokratischen, d.h. auf friedlichen Wegen zu bereinigen. Erst dann, wenn diese friedliebenden Söhne von Bauern und Arbeitern Russlands, die hier in Wien ihr junges Leben lassen mussten, um diese Stadt von der faschistischen Gewalt zu befreien, die Letzten gewesen sein werden, die ohne ein Verschulden ihren Vätern und Müttern, ihren Frauen und Kindern entrissen wurden, erst dann wird der tiefere Sinn dieses letzten Krieges als eines Krieges der Befreiung vom Faschismus, also der Befreiung von der Herrschaft der Gewalt, erfüllt sein."

Der Zinsendienst für Hypothekardarlehen für Neubauten

Auf Grund eines Erlasses des Bundesministeriums für Inneres hat die Magistrats-Abteilung 68 - Preisbestimmungsamt - mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1948 eine Neuregelung für den Zinsendienst für Hypothekardarlehen für Neubauten erlassen. Die Kundmachung ist im Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 29 veröffentlicht. Das Amtsblatt ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse Wien I., Neues Rathauses erhältlich.

Zur Erdäpfelversorgung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die im Laufe der nächsten Tage einlangenden Erdäpfel in- und ausländischer Herkunft, sind vordringlich zur restlosen Erfüllung der 35. und 36. Versorgungsperiode auszugeben. Im Anschluss daran sind die Erdäpfel für die Ausgabe auf die 37. und 38. Versorgungsperiode zu verwenden.

Mit 20. April erlischt der Anspruch auf den Erdäpfelbezug für die 35. und 36. Versorgungsperiode.

Ablauf von Bezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 173 des alten Gemüsebezugsausweises B und der Abschnitt 6 der Zusatzkarten für die 39. Versorgungsperiode werden nur mehr bis Samstag, den 17. April eingelöst.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 14. April, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 15. April ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten sowie der Erdäpfelkarten müssen bis spätestens Samstag, den 24. April in den Geschäften abgegeben werden. Wer den Rayonierungstermin versäumt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

P r e s s e s p i e g e l vom 11./13. April 1948

Seite

Wiener Zeitung, 11. April:

Was verrauchte Österreich 1947? 3
Verschärfte Finanzlage der Gemeinden 3
Ratenbewilligung bei Grundsteuernachzahlung. RK 3
Bericht des Bundeslastverteilers 4
Die Sparvereine sind wieder da! 4
Römergrab im Votivpark. RK 5

Weltpresse, 12. April:

Die Wiener sparen auch schon beim Reisen. Die gute alte Eisenbahn wird wieder modern - Urlaubsarrangements wieder beliebt 5
Volkshochschule nach dänischem Vorbild 5

Wiener Kurier, 12. April:

Neue Volkshochschule wird in Payerbach eröffnet. Grundtvig-Gesellschaft gründet Heim nach skandinavischem Muster 3

Welt am Abend, 12. April:

Eine Volkshochschule in Payerbach. Junge Bauern und Arbeiter auf der Schulbank - Eine Gründung der Grundtvig-Gesellschaft 3
Vor 30 Jahren starb Otto Wagner. Der Erbauer der Postsparkasse, der Kirche Am Steinhof und der Stadtbahn 3
Radiogeräte frei verkäuflich. Die Preise sind nur wenig zurückgegangen - sehr geringer Umsatz 3

Der Abend, 12. April:

Bis September kein Frischfleisch. Eine Erklärung des Viehwirtschaftsverbandes 1
"Dienst am Kunden" bei der Straßenbahn 2

Neues Österreich, 13. April:

Erdäpfelschulden werden eingelöst. RK 1
Der neue Kultusrat. (Wahlen der Israelitischen Kultusgemeinde) 2
40.000 Wiener tragen "gefälschte" Schuhe. Aus 15 Musterpaaren wird eine Lieferung - Die Gemeinde Wien ist zufrieden, das Finanzministerium nicht 3
Neue russische Straßenkontrollen. Auf dem Weg von Wien zum britischen Flugfeld Schwechat und in St. Pölten 3

Arbeiter Zeitung, 13. April:

Wiens rote Frauen füllten den Rathausplatz. Eine machtvolle Kundgebung zum sozialistischen Frauentag 1
Festlicher Auftakt zum Frauentag 2
Die Gedenkfeiern zum Jahrestag der Befreiung 2
Wo bleibt die Pollet-Gedenktafel? 2
"Zollfreie" Schuhe . (Kvicalla-Prozeß) 3
Tage der Höflichkeit (Verkehrserziehungswoche) 3
Zuviel Spatzen in Wien! RK 3
Volksbildung auf neuen Wegen.("Österreichische Grundtvig-gesellschaft") 4

Seite

Wiener Tageszeitung, 13. April:

Wien gedenkt seiner Befreier. Kranzniederlegung an den Gräbern der gefallenen Sowjethelden 2
Pa-Ko-Aktion auf neuer Basis 2
Fröhliche Medizin (Pavillon 8 des Lainzer Krankenhauses) 3
Wiener Parkfrühling 4

Das Kleine Volksblatt, 13. April:

Österreich und die christliche Weltgewerkschaft 2
Dem Andenken der toten Helden. Die Trauerfeier auf dem Zentralfriedhof 3
Prof. Dr. Viktor Trautzl ein Sechziger. (Gemeinderat) 4
Die Verstaatlichung der Mädchenbildung 5
Haltlose Gerüchte um die Frischfleischausgabe 5
Aus 15 Paar Schuhen werden 117.153 Paare.(Kvicalla-Prozeß) 6

Österreichische Volksstimme, 13. April:

Starhemberg-Schlösser den Kindern. (Oberösterreichische Landesfrauenkonferenz der KPÖ protestiert gegen die Rückgabe der Güter Starhembergs) 1
Billige Schuhe aus der Tschechoslowakei. Das merkwürdige Ende einer eigenartigen Sache 3
Figaros Ehrentag. Das große Preisfrisieren im Wiener Konzerthaus 3
Die Zinserhöhung in den Gemeindebauten 4
Die Kindermilch 4
Warum Grammangabe im Lebensmittelaufruf? 4
Eine Kisch-Straße in Prag 4

Österreichische Zeitung, 13. April:

Trauerfeier auf dem Stalinplatz 2
Ewiger Ruhm den Helden der Sowjetarmee. Feierliche Kranzniederlegung auf dem Zentralfriedhof 2
Festsitzung des niederösterreichischen Landtages 3
Gerichtsprozeß wegen Einfuhr billiger Schuhe. Weil sie aus der ČSR kamen? (Kvicalla-Prozeß) 3
"Die Toten mahnen uns!" Gedenktafelenthüllung für die Helden der Staatsdruckerei 3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Abwehr des Kartoffelkäfers

Der Wiener Magistrat hat eine Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht, die Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Kartoffelkäfer vorsieht. Nach der Kundmachung ist jeder, der Kartoffelkäfer findet, verpflichtet, die Anzeige beim Magistratischen Bezirksamt zu erstatten. Die Kundmachung bedeutet eine Vorsichtsmaßnahme, da im vergangenen Sommer dieser gefährliche Schädling in einem niederösterreichischen Bezirk festgestellt wurde.

Entfallende Sprechstunden

Die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Freund am Donnerstag, den 15. und 22. April, entfallen.

Regierungspräsident des Elsaß im Rathaus

Der Regierungspräsident des Elsaß, Dr. Buhr, ist in Begleitung seines Kabinettchefs zu einem kurzen Besuch nach Wien gekommen. Sein erster Weg führte ihn in das Rathaus, wo er in Vertretung des Bürgermeisters von den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger empfangen wurde. Die herzlich geführte Aussprache ergab viele gemeinsame Interessen und zeigt den elsässischen Regierungspräsidenten als ausgezeichneten Kenner der österreichischen Verhältnisse. In der zentraleuropäischen Lage Wiens sieht Regierungspräsident Dr. Buhr den Schlüssel für die weitere günstige Entwicklung unserer Stadt, der er eine bedeutende Zukunftsmission in Europa voraussagt.

Die Gemeinde ehrt Wiener Komponisten

Der Wiener Stadtsenat hat heute über Antrag des Stadtrates Dr. Matejka beschlossen, dem Komponisten Hofrat Dr.Rudolf Sieczynski den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen. Hofrat Dr. Sieczynski ist der Komponist und Textdichter des Liedes "Wien, Wien nur Du allein", das nicht nur die Herzen der Wiener sondern die ganze Welt erobert hat. Außer diesem bekannten Lied, hat er eine Reihe anderer Wiener Lieder geschaffen und sich auch als Schriftsteller einen guten Namen erworben. Der Antrag geht nunmehr dem Gemeinderat zu.

Achtung auf den Umfang der Gewerbeberechtigungen

Bei Kontrollen der zuständigen Stellen ist es wiederholt aufgefallen, daß einzelne Erzeugungs- oder Handelsbetriebe Waren führen, zu deren Verkauf sie auf Grund ihrer Gewerberechtigung nicht befugt sind. Da sich die betreffenden Gewerbetreibenden dadurch strafbar machen, werden alle Betriebe in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich bei ihrer Geschäftstätigkeit streng an ihre Gewerbeberechtigung zu halten.

Abdeckung der Fleischschulden

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Bezugsabschnitte für Frischfleisch-Aufrufe in der 36., 37. und 38. Versorgungsperiode und in der ersten Woche der 39. Versorgungsperiode werden nurmehr bis einschließlich Freitag, den 16. April, eingelöst.

Hiemit sind dann sämtliche Frischfleischschulden abgedeckt.

Die Fleischhauer werden ersucht, am Samstag, den 17.ds. die Warenbestände an Frischfleisch und Wurst aufzunehmen und sie dem zuständigen Großverteiler bis längstens Montag, den 19.April, 12 Uhr mittags, bekannt zu geben.

Die Verkehrsbetriebe in der Unfallverhütungswoche

Im Rahmen der von der Wiener Polizei abgehaltenen Unfallverhütungswoche veranstaltete heute nachmittag um 16 Uhr eine Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe an der Opernkreuzung ein Platzkonzert. Den Hintergrund stellte ein mit eindringlichen Bildern und Transparenten ausgestatteter Triebwagen, der den Passanten und Zuhörern die Gefahren des Straßenverkehrs vor Augen hielt. 34 Tote und 392 Verletzte forderten im abgelaufenen Jahr allein die Unfälle bei den Verkehrsbetrieben.

Das Konzert hatte viele Menschen angelockt, die in den Pausen von Polizisten über die Grundregeln des Straßenverkehrs aufgeklärt wurden.

Zum Ausbau der Wiener Hafenanlagen

Für den Ausbau des Freudenauer Hafens, der für die wirtschaftliche Entwicklung Wiens in Zukunft von großer Bedeutung sein wird, hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung den Bau eines Zugschiffes für den Wassertransport von großen Mengen von Baustoffen mit einer Kostensumme von einer Viertel Million Schilling beschlossen. Auch für die Imprägnierung von neu angeschafften Schwellen für die städtische Hafenbahn wurde ein namhafter Betrag genehmigt. Der Ausbau des Wiener Hafengebietes wird in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Teil des Wiederaufbaues der Stadt werden, um sie im internationalen Wettbewerb im Donauraum an führender Stelle zu halten.

Zum Besuche Dr. Buhrs im Rathaus

Zu unserem heutigen Bericht auf Blatt 557 bitten wir, als Titel des elsässischen Gastes nicht "Regierungspräsident" sondern elsässischer Ratspräsident Dr. Buhr anzugeben.

Der Jahrestag der Befreiung

Anläßlich der dritten Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung Wiens veranstaltete Bürgermeister General Körner heute abends im Rathaus einen Empfang für die Vertreter der alliierten Mächte, an dem Bundespräsident Dr. Renner, als Vertreter der Alliierten die Generaloberstan Kurasov und Sheltow, Generalleutnant Morosow, Generalleutnant Zynjew und der politische Vertreter der Sowjetunion Koptjelow, Generalleutnant Gorder, Brigadier Hogshaw, General Joppé, Gardeoberst Iwanow und die Obersten Gordon Smith und Dubrowitzki teilnahmen. Ferner waren erschienen Bundeskanzler Dr. Figl, Vizekanzler Dr. Schärf mit den meisten Mitgliedern der Regierung, Landeshauptmann Reither, die Landeshauptmann-Stellvertreter Popp und Ing. Kargl, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates und Polizeipräsident Holaubek.

Geehrte Redaktion!

Der Empfang für die Alliierten im Rathaus ist für 20 Uhr angesetzt. Da nur von einem Teil der geladenen Gäste die Zusage der Teilnahme vorliegt, ist es nicht möglich, einen exakten Vorausbericht zu geben. Mit Rücksicht auf den späten Beginn des Empfanges geben wir den obigen Bericht, der auch die Namen der Vertreter der Alliierten enthält, mit deren Teilnahme gerechnet wird. Nach Beginn der Veranstaltung werden wir über die Apa mit-/teilen, welche alliierte Persönlichkeiten tatsächlich erschienen sind. Entgegen dem in den Redaktionen verbreiteten Gerücht wird mitgeteilt, daß Bundespräsident Dr. Renner bei dem Empfang nicht sprechen wird.

gez. RIEMER

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. April 1948 Blatt 106

Furcht und Elend des Dritten Reiches

Österreichische Uraufführung eines Brecht-Stückes

Die Kleinkunstbühne "Der liebe Augustin", Leitung Stella Kadmon, bringt als letzte Premiere der heurigen Saison, am Donnerstag, den 15. April, eines der aktuellsten Stücke Bert Brechts zur Aufführung. Es ist eine Szenenfolge, in der der Dichter den Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland zeigt. Unter dem Titel "Furcht und Elend des Dritten Reiches" läßt er in packenden Bildern die ganze Grausamkeit der faschistischen Machthaber abrollen. Gleichzeitig versucht er aber, den "kleinen Mann" von der Kollektivschuld freizusprechen, und demonstriert die Ohnmacht des deutschen Volkes gegen seine Unterdrücker. Dieses Bühnenwerk wurde vor kurzem in Berlin mit Erfolg aufgeführt und erlebt nun im "Lieben Augustin" seine österreichische Uraufführung.

Vortragsreihe über den dänischen Dichter K. j Munk

Der skandinavische Klub in Wien veranstaltet gemeinsam mit der Universität Wien eine Vortragsreihe über das Thema "Kaj Munk, das dänische Dramatikergenie". Univ. Prof. Vagn Börge vom theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Wien wird an drei Abenden, und zwar am 15., 22. und 29. April um 19 Uhr im Hörsaal 39 der Universität Wien über den großen dänischen Dichter sprechen und Proben aus dem Werk bringen.

Kaj Munk, der von den Nazis als dänischer Widerstandskämpfer ermordet wurde, hat eine Reihe von hervorragenden Dramen geschrieben, mit denen der Vortragende die österreichische Öffentlichkeit zum ersten Mal bekannt machen will. Die Gesell-

schaft der Filmfreunde hat den Film "Das Wort", der nach einem Buch von Kaj Munk gedreht wurde, bereits gezeigt. Schon aus dem Film konnte man die dramatische Kraft dieses protestantischen Geistlichen, der für seine Überzeugung eingestanden ist, ersehen. In Österreich wird sich Kaj Munk rasch eine Reihe von Freunden schaffen.

Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist frei.

Vortrag des Defa-Regisseurs Klaren bei den Filmfreunden

Georg Klaren, Regisseur des letzten Defa-Filmes "Wozzek", der nach Büchners Drama gedreht wurde und eine künstlerische Anklage gegen den preussischen Militarismus darstellt, spricht am Donnerstag, den 15. April 1948, um 18 Uhr, im Saal der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien I., Weihburggasse 4, über das Thema "Die Filmsituation im heutigen Deutschland".

Georg Klaren ist ein gebürtiger Wiener und hat sich in der deutschen Filmindustrie als Verfasser von zahlreichen Drehbüchern einen guten Namen gemacht. Als namhafter Regisseur der Defa kennt er die Verhältnisse der neuen deutschen Filmindustrie in der Ostzone, sowohl den materiellen Verhältnissen nach, wie auch in Bezug auf die neue Schauspieler- und Regisseurgeneration. Klaren kennt aber auch die Lage der Filmindustrie in den drei westlichen Zonen und wird darüber zum ersten Male dem Wiener Publikum berichten.

Klaren reist nächste Woche nach Rom weiter, wo er die Außenaufnahmen für seinen gegenwärtigen Film "Die schöne Helena" durchführt und mit der italienischen Produktion über die deutsch-italienischen Gemeinschaftsarbeiten verhandeln wird. Rossellini der Regisseur von "Città aperta" hat bereits in Berlin einen italienischen Film, "Berlin im Jahre 0" mit Hilfe der deutschen Produktion gedreht.

P r e s s e s p i e g e l vom 13./14. April 1948

Wiener Zeitung, 13. April:

Der 3. Jahrestag der Befreiung. Feierliche Kranzniederlegungen an den sowjetischen Heldengräbern. 1
Fegefeuer. Gedanken und Erinnerungen eines Wieners. 12.April 1945. Dr. Eugen Amelung. 3
Die Zollhinterziehung für 117.153 Paar Schuhe.Prozeß Kvicala. 3
Der Spatzentod geht um. Zur RK. 5
Figaro im Kampf. (51. Kongreß österreichischer Friseure.) p. 5
"Zürich hilft Wien". 4

Wiener Kurier, 13. April:

England kämpft gegen den Amtsstil. Die Beamten sollen sich künftig kürzer und klarer fassen. 2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Freiheit des einzelnen muß mit peinlicher Genauigkeit geschützt werden. Besonders geartete Fälle lassen Verhaftungen auch ohne richterlichen Befehl zu. Von Dr. Alois Slopacek. 2
Scala soll wieder Theater werden? Wolfgang Heinz hat Konzessionsansuchen gestellt. 4
Museum zeigt Frühgeschichte Wiens. Ausstellung neuer Fundgegenstände im Rathaus. Zur RK. 4

Weltpresse, 13. April:

20.000 Paar Schuhe verschoben. 1
Internationale Automobilschau in Wien. Stelldichein der führenden Marken. Versteigerung gebrauchter Fahrzeuge. Br. 2
Die Grenzen der neuen "Donaustadt". 3
Verband der Diplomschwestern wiedergegründet. 3
Die Spatzen vermehren sich zu stark. RK. 3

Weltpresse, Abendausgabe, 13. April:

Hoher Funktionär der Lederwirtschaft seines Postens enthoben. Handelsminister greift in die Millionenschiebung ein. 1
Vier Monate Kerker für Anton Kvicala. Zollhinterziehung f. Schuhe. 4

Welt am Abend, 13. April:

Zur Frischfleischversorgung Wiens. (Berichtigung einer gestrigen Zeitungsmeldung.) 2
Das Schulwesen in Österreich. 3
Autos aus aller Welt kommen nach Wien. Internationale Automobilausstellung von 5. bis 17. Mai auf dem Rotundengelände. 3
Frühjahrsanbau in vollem Gange. Genügend Saatgut vorhanden. 3
Gute Ernteaussichten für Wintergetreide. 3
Die Spatzen. Eha. Zur RK. 3
Neue Siedlungen in Klagenfurt. 3
Der Haß auf das Waisenhaus. (Graz)
Weltliteratur für Mittelschüler. Fünfzig neue Schulbücher in Vorbereitung. Der lange Weg bis zum Erscheinen der Bücher. 3

Der Abend, 13. April:

General Sheltow, Bundeskanzler Figl und Stadtrat Honay bei der Feier vor dem Heldendenkmal auf dem Stalinplatz. (Bild) 1
Dementis statt Frischfleisch. Schluß mit der amtlichen Verlogenheit. 2
Theaterkatastrophe: Ja oder Nein? Kleine Anfrage an Direktor Horak. 3

Neues Österreich, 14. April:

Theaterkrise - warum? O.B. 1
Vom 18. April an Fahrplan mit Sommerzeit. 1
Regierungspräsident Dr. Buhr in Wien. RK. 2
Die "Scala" wird Theater. 2
Hofrat Sieczinski soll den Ehrenring der Stadt Wien erhalten. 3
Zur PK.
Vier Filmgesellschaften und nur ein Atelier. Weil "Hofrat Geiger" sich um 14 Tage verspätete. Schadenersatzprozeß der "Mundus" gegen die Willi-Forst-Gesellschaft. 3
Mildernder Umstand: Dienst am Kunden. Der Prager Kaufmann Kvicala wegen Betruges verurteilt, von der Anklage der Zollhinterziehung jedoch freigesprochen. 3
Abdeckung der Fleischschulden. RK. 3
Auf A 0-7: Ab morgen "Kundendienst". 3
Budapest in blauschwarzen Staub gehüllt. Staubstürme wehen von Osten nach Westen. Österreich wird davon nicht betroffen werden. 3
Der Ausbau des Wiener Hafens. RK. 4

Arbeiter Zeitung, 14. April:

Holländische Besetzung. (Grünanlage auf dem Praterstern in farbenfroher Blütenpracht.) 7
Hundert Kinder nach England abgereist.
Der Ausbau der Wiener Hafenanlagen. Zur RK. 2
Lebensmittelpreise. RK. 3
Die Scala wird kommunistische Propagandabühne.

Wiener Tageszeitung, 14. April:

"... Gefahr, Europa zu verlieren". (Verschärfte Sowjetkontrolle in Wien und an den Zonengrenzen Österreichs.)
Dr. Kolb: Hohe Verwaltungskosten hemmen das Wirtschaftsleben.
Falsche Berichterstattung über die Atzgersdorfer Lederschiebung.
Vier Monate für Schuhgroßhändler Kvicala.
Ausbau der Wiener Hafenanlagen. Zur RK.
Augen auf im Straßenverkehr! Die vier gefährlichsten Plätze von Wien. 500 Verkehrsunfälle im Monat. Zur RK. 4
Der Umfang der Gewerbeberechtigungen. RK. 1

Das Kleine Volksblatt, 14. April:

Demokratie - Weg oder Ziel? -lr. 2
Schluß mit der Furcht! (Ablehnung des Kommunismus durch die österreichische Bevölkerung. Dr. Fritz Bock.) 3
Überschreitungen der Gewerbeberechtigung. RK. 5
Keine Herabsetzung der Friseurtarife.
Auf Antrag der ÖVP: Autobus Hermesstraße-Tiergartenmauer.

Minister Hurdes empfiehlt Kredit für Wiener Theater. 5
Die Raucher sanieren den Staat. 5
Hofrat Prof. Keldorfer 75 Jahre. K.B.J. 7

Österreichische Volksstimme, 14. April:

Scala wird wieder Theater. 1
Herunter mit den Mietzinsen in den Gemeindebauten. Mieterdelegation im städtischen Wohnungsamt. 3
Vom Wohnungsamt. Ein Plakat wurde entfernt. 3
Das Urteil gegen Kvicalla. Keine Zollhinterziehung. Vier Monate wegen Urkundenfälschung. 3

Österreichische Zeitung, 14. April:

Empfang beim Bürgermeister zum Jahrestag der Befreiung.RK. 1
Wegen Einfuhr billiger Schuhe bestraft. (Prozeß Kvicala.) 2
Festkonzert zum 3. Jahrestag der Befreiung Wiens. Dr.Hajas. 6

Morning News, 14. April:

Vienna dispatches for London cut off. Russians turn back British couriers. 1
Lecture in Vienna (on "Sozialgestaltung in Österreich und England". British Council, 1., Freyung 2.) 4

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Und wieder über 2 Millionen Schilling für den Wiederaufbau

Die Gemeindeverwaltung ist auch im Jahre 1948 wieder bestrebt, den Wiederaufbau Wiens mit allen Kräften vorwärts zu treiben. Schon in diesem Jahr wird von der Gemeindeverwaltung ein ständig steigender Betrag auch für die oberirdisch ausgeführten Instandsetzungsarbeiten ausgeworfen, während in den vergangenen Jahren der Anteil an Tiefbauarbeiten, die nicht so sichtbar waren, bedeutend größer war.

Für die Instandsetzung an den zerstörten Wohnhausbauten der Stadt hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung beschlossen, neuerlich einen Betrag von rund 1,4 Millionen Schilling aufzuwenden. Mit diesem Betrag werden Wiederaufbauarbeiten in folgenden städtischen Wohnhausanlagen finanziert: 10., Kennergasse 10, 11., Lorystraße-Herderplatz, 12., Koppreitergasse 8-10, 12., Am Fuchsenfeld, 12., Wolfganggasse 54, 14., Linzer Straße 154-58 u.20.,Wexstraße 14-18.

Für die Kriegsschadenbehebung an der Schule im 25.Bezirk Atzgersdorf, Gärtnergasse, wurden weitere 120.000 S genehmigt und für den Wiederaufbau der Maschinenanlagen im städtischen Schweineschlachthof, insbesondere der Rohrleitungen und der elektrischen Fernthermometeranlage, wurde ein Betrag von über 60.000 Schilling ausgeworfen.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat außerdem für die Instandsetzung der Schule, 24., Hinterbrühl, deren Dach durch die Stürme im Dezember 1947 und Jänner 1948 schwer beschädigt worden war, einen Betrag von rund 70.000 Schilling und für die Instandsetzung der eisernen Verkaufsstände auf dem Detailmarkt in der Großmarkthalle einen Betrag von 60.000 Schilling genehmigt.

Damit hat die Gemeindeverwaltung im Wiederaufbau neuerlich einen wichtigen Schritt vorwärts getan, und auch gleichzeitig der österreichischen Industrie Gelegenheit gegeben, durch eine gesteigerte Produktion im wirtschaftlichen Gesundungsprozeß vorwärts zu schreiten.

Neuaufbau einer Betondachziegel-Industrie in Wien

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung einen bedeutsamen Entschluß gefaßt; mit einem Kostenaufwand von über 1.5 Millionen Schilling wird in Wien eine neue Betondachziegelerzeugung eingerichtet, um noch mehr von diesen wichtigen Baumaterialien in Wien zu produzieren. Dadurch wird Wien von der übrigen österreichischen Produktion weiter unabhängig werden. Die Anlage wird in der Drorygasse im dritten Bezirk aufgestellt. Die Maschinen stammen aus England; die Gußformen und sonstige schwere Bestandteile werden aber in Wien hergestellt, um Devisen, Frachtspesen und Transportraum einzusparen, aber auch um für inländische Erzeugungsfirmen Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. So sind allein 33.000 Stück Gußformen für die Anlage notwendig. Mit der Herstellung dieser Anlage wird ein weiterer Engpaß im Wiederaufbau geschlossen und viele gefährdete Wohnungen vor dem weiteren Verfall gesichert werden.

Schwadorf bekommt eine Umfahrungsbrücke

Die Johannes-Brücke in Schwadorf soll mit einem Kostenaufwand von 380.000 Schilling neu gebaut werden. Hiezu ist die Umleitung des Ortsverkehres über eine bachabwärts gelegene Umfahrungsbrücke notwendig, damit Verkehr und Bau ungehindert vor sich gehen können. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat darum die Herstellung dieser Umfahrungsbrücke mit einem Kostenaufwand von über 50.000 S genehmigt. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden.

Bürgermeister Körner auf Urlaub

Bürgermeister Körner, der in der letzten Zeit etwas unpäßlich war, hat heute einen kurzen Erholungsurlaub angetreten. Er wird im Laufe der nächsten Woche die Amtsgeschäfte wieder aufnehmen.

Eine Million Schilling für Lernmittel

Seit dem Jahr 1945 sorgt die Gemeinde Wien wieder dafür, daß allen Schülern der Pflichtschulen die Lehr- und Lernmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden können und gibt dafür große Beträge aus. Der Bedarf an Schreibmitteln allein beträgt pro Schüler für ein Schuljahr ungefähr 10 Federn und 3 bis 4 Bleistifte. Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung die Anschaffung von 2,160.000 Schreibfedern und 518.000 Bleistiften mit einem Kostenaufwand von 639.849 Schilling genehmigt. Außerdem wurde noch die Anschaffung von 23.000 Lernbüchern mit einem Aufwand von 108.270 Schilling, von 9.000 Reißbrettern, ebensovielen Reißschienen, 20.000 Linealen und 43.000 Dreiecken, mit einer Kostensumme von 223.753 Schilling beschlossen. Insgesamt wurde damit für Lehr- und Lernmittel ein Betrag von 971.872 Schilling genehmigt.

100 Care-Pakete für Kindererholungsheime

Der Chef der Care-Mission Wien, Oberst J.H. Hynes, übergab heute dem amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Freund eine Spende von 100 Care-Paketen für die Kindererholungsheime der Stadt Wien.

Diese Spende stammt aus der Sammlung des "Stillen Gäste"-Programms, aus der bereits im Jänner dieses Jahres 550 Care-Pakete für den gleichen Zweck dem Wohlfahrswesen übergeben wurden.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. April 1948 Blatt 108

Gedenkstunde für Alfred Cornelius Pentz

Samstag, den 17. April, um 16 Uhr, findet in der "Insel" eine Gedenkstunde für den vor einem Jahr verunglückten österreichischen Dichter Alfred Cornelius Pentz statt. Bekannte Wiener Schauspieler lesen aus den lyrischen und dramatischen Werken des Dichters, der Mitarbeiter des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien war.

Karten an der Tageskasse der "Insel" und in allen Kartenbüros.

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Entwicklung der österreichischen Kunst von 1897 - 1938.	10-16 Uhr So 10-12 Uhr Führung tägl. 11 Uhr
	Handzeichnungen moderner österr. Meister.	13-16 Uhr So geschl.
Albertina Augustinerbastei 6	Moderne englische Graphik und Aquarell Kunst.	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-13,15-18 Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr Führung nur Sonntag 10.30 Uhr
Erzbischöfl.Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u.Diözesanmuseum.	Di,Do,So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Walter Ritter (Graz) - Plastik. - Alfred Wickenburg - Graphik.	9-17 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.

Galerie Welz Weihburggasse 9	Franz Zülow - Aquarelle, Monotypien, Zeichnungen, Handdrucke - zum 65. Geburtstag.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Gemeinschaft bildender Künstler - Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Internationaler Art-Club.	9-17 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken Sammlung. So 10.30 Uhr Führung, Kinderführung So 9.30 Uhr.	10-13 Uhr Mo,Do geschl. So 9-13 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl.außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt.	Österreich im Kartenbild.	Do,So 9-13 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz Ringstraßentrakt	Waffensammlung. Sammlung alter Musikinstrumente.	Do,So 9-13 Uhr " "
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr
	Museum für Vor- u. Frühgeschichte der Stadt Wien.	"
	Österreichische Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	"
	Wiener Kleingraphik - Exlibris u. Gebrauchsgraphik.	"
	Gedächtnisschau für Bildhauer Franz Melnitzky.	"
	Gedächtnisschau für Karl Glossy.	"
	Grillparzer-Wohnung.	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v.Alt, Ludwig Speidl.	"

Feststiege 2	"Wien 1848".	9-19 Uhr
Stiege III/6b Büro Stadtrat Matejka	Grete Reinhold - Scherenschnitte.	9-16 Uhr So geschl.
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Staatsarchiv.	tägl. 9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So 9.30-13 Uhr
Urania Uraniastraße 1	Französische Malerei im 19. Jahrhundert - Reproduktionen.	Mo-Fr ab 17 Uhr Sa ab 14 Uhr So 9-12, 14-20 Uhr
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Wr. Konzerthauses Lothringerstraße 20	Tiroler u. Vorarlberger Maler - Malerei und Graphik.	10-17 Uhr

VII. Bezirk

Ungarischer Akademiker Verein Museumstraße 7/1/62	Julius Szentlöleky - Graphik und Öl.	10-12 Uhr 14-16 Uhr

VIII. Bezirk

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr
	Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling.	tägl. 17-19 Uhr

XIII. Bezirk

Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Historische Prunkwagen.	tägl. 10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10h u. 14 Uhr Führungen. So 9-13 Uhr, 10h Vortrag u. Bild.

Pressespiegel vom 14./15. April 1948

Wiener Zeitung, 14. April:

Ab 15. April Fernsprechkundendienst in Wien. 3
Die "Scala" wird wieder Theater. 3
Viktor Keldorfers 75. Geburtstag. 3
Der wiedererstandene Wiener Lehrer-a-cappella-Chor. F.B. 3
Empfang im Rathaus anläßlich der Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung. Zur RK. 3
Empfang im Rathaus. (Elsässischer Ratspräsident Dr. Buhr) RK. 4
Krankenentgelt bei Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft. 4
Überschreitung der Gewerbeberechtigungen. RK. 4
Vier Monate Kerker für Kvicala. Schuhschmuggel. 4
Abwehr des Kartoffelkäfers. RK. 4

Wiener Kurier, 14. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Warum werden wichtige Verordnungen und Erlässe nur unzureichend veröffentlicht? Geheimhaltungspraktiken österreichischer Ministerien schaden der Wirtschaft. Von Erich Wellisch, Privatbeamter. 2
Unfallverhütungsmonat der USFA hatte vollen Erfolg. 3
Brüsseler Musikfest bringt Werke Wiener Komponisten zur Aufführung. Alban Berg, Webern, Schönberg, Apostel und Heiller im Programm. 4

Weltpresse, 14. April:

Übergangskrise auf dem Wege zur Solidarität. Hauptleidtragende: Parfümerien, Baumaterialhändler und - Nachtlokale. 5
Der "zweite Markt" - ein Ausweg? 8
Zwei Direktoren zum Thema "Theaterkrise". 6

Welt am Abend, 14. April:

"Destry reitet wieder" in der Wollzeile. Stürmische Filmpremiere mit Polizeiassistenz und Jugendrevolte. Eha. 3
Fensterglas nur noch zwei Jahre Mangelware. Die Jahresproduktion der Brunner Fabrik größer als vor dem Krieg. 3
Zollfreie Schuheinfuhr: 4 Monate Kerker. 3
Die Arbeiten auf dem Stephansdomdach wieder aufgenommen. 3

Der Abend, 14. April:

Millionengewinne am Wein. Großhandel verhindert Senkung des Weinpreises. 1
Die Fleischkrise. 1
"Der Meister aller Chormeister". Viktor Keldorfer ist 75 Jahre alt. 4
Die Verkehrserziehungswoche. 3
Tbc gefährdet Wiener Kinder. 3
Spatzeninvasion - Folge des Benzinmangels. 3

Neues Österreich, 15. April:

58.000 Kilogramm Erdäpfel verdorben. (Hagerhaus Dörnbach Oberösterreich) 3
Hainburg bekommt ein neues Krankenhaus. 3

Arbeiter Zeitung, 15. April:

Der Starhemberg-Skandal. 1
Der Wiederaufbau Wiens. RK. 3
Bürgermeister Körner auf Urlaub. RK. 3
Wiens Gärten. RK. 3
Hundert CARE-Pakete für Kindererholungsheime. RK. 3
Das Löwenkino freigegeben. 3
Die Friseure und die Preissenkung. 3
Die Abwehr des Erdäpfelkäfers. RK. 3
Mädchenmittelschulen - verstaatlicht. Dr. Maria Jacot. 2
Die Neuordnung der Bewirtschaftung. Konstituierung der Bundesbewirtschaftungskommission. 2

Wiener Tageszeitung, 15. April:

Die neue Bewirtschaftung. Konstituierung der Bundesbewirtschaftskommissionen. 2
Subventionierte Kunst? Vertreter der Direktoren der Wiener Privattheater beim Bürgermeister. Zur RK. 3
Am Sonntag beginnt die Sommerzeit. 3
Festsitzung des n.-ö. Landtages. 3
Betondachziegel aus Wien. RK. 3

Das Kleine Volksblatt, 15. April:

Wie lange noch Mietzinswirrwarr? 2
Verbotene Mitteilungen über Strafverfahren. 3
Europas Abkehr vom Kommunismus. (Stadtrat Exel über die politische Lage in Europa.) 3
Ausbau der Dachziegelindustrie in Wien. RK. 5
Richtigstellung von Wiener Gassennamen. (Auf Grund neuer archivarischer Forschungen.) RK. 6
"Kleines Stadion" in der Sensengasse. 7

Österreichische Volksstimme, 15. April:

Kommt der Werkelmann wieder? Von Nationalrat Viktor Elser. 1
50.000 Arbeitslose in Österreich. Sprunghafter Anstieg der Arbeitslosigkeit seit dem Währungsschutzgesetz. 1
So hätte es Breitner nicht gemacht. Er hätte die Reichen, nicht die Arbeiter besteuert. 3
Wirtschaftskrise führt zur Theaterkrise. Um sechs Theater weniger und trotzdem Besucherschwund. 3
Jugend in Not findet Berater. In den Volksbildungshäusern werden Jugendberatungsstellen eingerichtet. 3
Die Erdäpfel-Sauwirtschaft. 3
Pollet-Gedenktafel wird wieder angebracht. RK. 3
Zweites Bundestreffen österreichischer Volkskunstgruppen einberufen. 3
Brachland wird bebaut. In Straßhof wird fleißig gearbeitet. 2
Gewerkschaftsbund einheitlich für die Schuharbeiter. Bundesvorstand beschließt: Alles für den Erfolg der Streikenden! 2

Österreichische Zeitung, 15. April:

Niederösterreich gedachte seiner Befreiung. 2
Bürgermeister Körner auf Urlaub. RK. 3
Hausfrauendemonstration in Purkersdorf. 3
Schwadorf bekommt eine Umfahrungsbrücke. RK. 3
Eine Gedenktafel für Oberfeuerwerker Johann Pollet. RK. 3
Prof. Edwin Rollett zu dem Thema: Drei Jahre österreichische Buchproduktion. 6

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. April 1948 Blatt 564

Die Mietzinsbildung in den Gemeindewohnhäusern

Dem Gemeinderatsausschuß für Wohnungsangelegenheiten, der für heute 1/2 9 Uhr früh einberufen war, lag ein Schreiben des Gemeinderates Maller (KPÖ), der Mitglied des Ausschusses ist, vor, in dem dieser die Aufhebung der mit 1. April 1948 in den Gemeindewohnhäusern eingetretenen Erhöhung des Betriebskostenpauschales verlangt. Dazu ergriff Stadtrat Albrecht das Wort und stellte mit Bedauern fest, daß die Zuschrift des Gemeinderates Maller in dessen Abwesenheit verhandelt werden müsse. Da sowohl in der vorliegenden Zuschrift wie in der Presse immer wieder von eingetretenen Mietzinserhöhungen gesprochen und eine Herabsetzung der Mietzinse in den Gemeindehäusern verlangt wurde, machte Stadtrat Albrecht einleitend die Feststellung, daß die Darstellung, es wären die Mietzinse der Gemeindewohnungen erhöht worden, vollkommen falsch sei. An den Mietzinsen wurde überhaupt nichts geändert, sondern die Gemeindeverwaltung hat lediglich nach Verhandlungen mit den Vertretern der Mieter auf Grund der eingetretenen Preiserhöhungen das Betriebskostenpauschale neu festgesetzt.

Die Wohnhausanlagen, die nach dem ersten Weltkrieg aus den Erträgnissen der Wohnbausteuer errichtet wurden, hatten noch eine verhältnismäßig einfachere Ausstattung und daher auch niedrige Zinse. Später ausgeführte Bauten weisen wegen ihrer bereits besseren Ausstattung und der inzwischen gestiegenen Baukosten höhere Mietzinse auf. Am höchsten sind die Mietzinse in jenen Wohnhäusern, die nach 1934 mit Mitteln der Wohnbauhilfe errichtet worden sind. Im Jahre 1934 erfolgte auch eine Angleichung der Mietzinse der städtischen Wohnhäuser an die der Althäuser von Wien. Dadurch traten damals Zinserhöhungen ein, die in

manchen Fällen bis zu 100% betrugen. Infolge der Umrechnung der Schillinge auf Reichsmark im Jahre 1938 und der im Jahre 1945 erfolgten Umrechnung von Reichsmark auf Schilling im Verhältnis 1:1 ergibt sich, daß die Zinse in den städtischen Wohnhäusern in Wahrheit nur um höchstens ein Drittel höher sind als vor 1934.

Beim allergrößten Teil der Gemeindewohnungen betragen die Pauschalzinse 20 bis 32 Groschen pro m^2 und Monat. In einem kleineren Teil der Wohnungen werden Zinse von 33 bis 60 Groschen eingehoben und in einem ganz kleinen Teil der Wohnungen beträgt der Zins 60 bis 80 Groschen pro m^2 monatlich.

Eine einschneidende Änderung brachte das Jahr 1947 durch die sprunghaften Steigerungen aller Betriebskosten. Noch im Jahre 1946 erfolgte eine Erhöhung der Kanalräumungsgebühren um 100%, der Rauchfangkehrergebühr um 30% und des Preises für die Rattenvertilgung um 355%. Im Laufe des Jahres 1947 sind weitere Erhöhungen bei den Tarifen und Gebühren für elektrischen Strom, Trinkwasser, Kehrichtabfuhr und Rauchfangkehrung eingetreten, zu denen im Jahre 1948 noch die Erhöhung der Versicherungsprämien, die bei der Feuerversicherung allein 500% ausmacht, getreten ist.

Bis 31. März 1948 wurden die Betriebskosten in den städtischen Wohnhäusern so verrechnet, daß ein Pauschale von 2 Groschen pro m^2 dem Mieter zugerechnet wurde. Die Wasser- und Coloniagebühren wurden separat vorgeschrieben. Die im Jahre 1946 eingetretene Erhöhung der Kanal- und Rauchfangkehrergebühren und des Preises der Rattenvertilgung wurde durch einen Zuschlag von 25 Groschen pro Mieter und Monat ausgeglichen. Zur Deckung der später eingetretenen Kostensteigerungen wurde seit 1. September 1947 ein weiterer nach der Wohnungsgröße abgestufter Zuschlag eingehoben. Dieser betrug für einen Einzelraum 1 S, für Zi. und Kü. 1.50 S, für Zi., Kab. und Kü. 2 S, für 2 Zi. und Kü. 2.50 S, für 2 Zi., Kab. und Kü. 3 S und für größere Wohnungen 4 S.

Bis einschließlich 31. März 1948 wurden also in allen Wiener Gemeindewohnungen neben dem bisherigen Betriebskostenpauschale von 2 Groschen pro m^2, die vollen Wasser- und Coloniagebühren und die 2 vorerwähnten Zuschläge eingehoben.

Die städtische Wohnhäuserverwaltung hat nun zum Zeitpunkt der Ausfertigung neuer Zinslisten, das ist der 1. April 1948, die gesamten Betriebskosten aller städtischen Wohnhäuser festgestellt und, da die Durchrechnung jedes einzelnen Hauses bezw. jeder Stiege einen großen und kostspieligen Verwaltungsapparat erfordern würde, im Einvernehmen mit den Vertretern der Mieter das Betriebskostenpauschale neu festgesetzt. Auf alle Gemeindemieter umgelegt ergibt sich ein monatliches Betriebskostenpauschale von 17 Groschen pro m^2. In diesem sind das bisherige Betriebskostenpauschale von 2 Groschen pro m^2 sowie die bisher separat eingehobenen Wasser- und Coloniagebühren und die beiden obenerwähnten Zuschläge enthalten.

Die Meldungen einiger Blätter, daß die Betriebskosten in den Gemeindehäusern im allgemeinen um 15g pro m^2 erhöht wurden, entsprechen also nicht den Tatsachen. Die Erhöhung macht vielmehr nur einige Groschen pro m^2 aus.

Stadtrat Albrecht gab dem Ausschuß einige Beispiele der Mietzinsbildung in städtischen Wohnhausbauten, aus denen hervorgeht, daß die Erhöhungen für die Masse der Wiener Gemeindemieter nur wenige Schillinge monatlich ausmachen. So ergibt sich zum Beispiel für eine Zi.-Kü.-Wohnung in der Wohnhausanlage XI., Geiselbergstraße 60-64 (35 m^2) eine Betriebskostenerhöhung von 11 Groschen auf 15 Groschen also um 4 Groschen pro m^2, für eine Zi.-Kab.-Kü.-Wohnung (49 m^2) eine Erhöhung von 8.8 auf 15 Groschen also um 6.2 Groschen und bei einer 2 Zi.-Kü.-Wohnung (60 m^2) im gleichen Objekt von 8 auf 15 Groschen also um 7 Groschen pro m^2.

Von der Einhebung eines erhöhten Betriebskostenpauschales wird jedoch in jenen Fällen abgesehen, wo bisher trotz minderer Ausstattung der Wohnräume ein Pauschalzins von mehr als 60 Groschen eingehoben wird. In diesen Wohnhausanlagen werden die Betriebskosten weiterhin im bisherigen Ausmaß, d.h. in der am 1. Jänner 1948 eingehobenen Höhe, eingehoben.

Zu der von verschiedenen Seiten beanstandeten Einhebung einer Hausfondsumlage erklärte Stadtrat Albrecht, daß der Wiener Ausschuß der Gemeindemieter die schon früher verschiedentlich bestandene Hausfondsumlage wieder zum Aufleben gebracht und einheitlich mit 1 S festgesetzt hat. Die Gemeindeverwaltung

hat keine Bedenken gehabt, über Ansuchen des Wiener Ausschusses der Gemeindemieter die Einhebung des Hausfonds durch die Hauswarte zu gestatten, da dieser im wesentlichen für Anschaffungen der Hausgemeinschaft bestimmt ist. Auf die Zahlung und Einhebung des Hausfonds, der eine freiwillige Leistung der Mieter darstellt, wurde seitens der Verwaltung kein weiterer Einfluß ausgeübt und die Gemeindeverwaltung wird auch in Hinkunft darauf keinen Einfluß nehmen, sondern dies der freien Vereinbarung zwischen den Hausgemeinschaften und den Hauswarten überlassen.

Bezüglich der Wiederinstandsetzung der Rasenflächen in den städtischen Wohnhausanlagen erklärte Stadtrat Albrecht, die Magistrats-Abteilung 52 werde im Einvernehmen mit den Hausgemeinschaften in jedem einzelnen Falle entscheiden, ob diese Flächen noch im heurigen Jahre als Ernteland verwendet oder als Grün- und Erholungsflächen wieder instandgesetzt werden sollen. Vor allem werden jene Gartenflächen, deren Instandsetzung erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist, heuer noch der Hausgemeinschaft zur Bebauung mit Gemüse freigegeben.

Selchfleisch für alte Leute

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Konsumenten über 69 Jahre erhalten, bei Anrechnung auf den Kaloriensatz der kommenden Woche, 180 Gramm Selchfleisch ohne Knochen.

Auf Abschnitt 5 der Lebensmittelkarte werden 80 g, auf die beiden Fleischkleinabschnitte der vierten Woche je 50 g abgegeben. Für Kontrollzwecke muß außerdem der Abschnitt P der Milchkarte für alte Leute abgetrennt und mitverrechnet werden. Insgesamt erhalten daher die Normalverbraucher über 69 Jahre 180 g Selchfleisch ohne Knochen.

Abschnitte mit Aufdruck "SV" sind ungültig.

Schweinefleisch für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Diabetiker in Wien einschließlich der Randgemeinden (Bezirke I - XXVI) erhalten auf den Abschnitt E des Diabetikerausweises 250 g Schweinefleisch. Der Bezug ist nur bei jenen Fleischhauern möglich, die Krankenfleisch führen. Die Adressen dieser Geschäfte sind bei der zuständigen Marktamtsabteilung zu erfragen. Für Diabetiker in Spitälern und Heilanstalten gilt die gleiche Regelung.

Aus kartentechnischen Gründen wird der Abschnitt D des Diabetikerausweises für ungültig erklärt.

Das kommunistische Wohnbauprogramm im Gemeinderatsausschuß für Bauwesen

Der Gemeinderatsausschuß für Bauwesen trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen, um nach der Genehmigung einer Reihe von Bauaufträgen die Beratung des Antrages der kommunistischen Gemeinderatsfraktion, betreffend ein Wohnbauprogramm für die nächsten vier Jahr, fortzusetzen. Gemeinderat Maller (KPÖ) erklärte, daß er als Laie auf dem Gebiete des Bauwesens zu den von Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker in der letzten Sitzung ausgeführten Darlegungen nicht selbst Stellung nehmen könne. Er hatte diese aber den ihm nahestehenden Fachleuten, die das Wohnbauprogramm ausgearbeitet hatten, vorgelegt und diese haben festgestellt, daß ihr Programm keine Fehlberechnungen aufweise und daß daher die vom Stadtbaudirektor gemachten Einwände nicht stichhaltig seien. Er führte zur Bekräftigung dieser Behauptungen mehrere Beispiele an, sodaß für den Bau von Siedlungshäusern auch Holzkonstruktionen vorgesehen seien und daß es unrichtig sei, daß zur Ausführung der im kommunistischen Wohnbauprogramm für das 1.Jahr vorgesehenen Neubauten 102 Millionen Ziegel erforderlich seien. Vielmehr würden dafür nur 52 Millionen Stück Ziegel notwendig sein, sodaß für andere Bauausführungen von den der Gemeinde Wien voraussichtlich heuer zur Verfügung stehenden 80 Millionen Stück Mauerziegeln noch rund 30 Millionen Ziegel verbleiben würden. Außerdem seien, nach den in der Zeitschrift "Der Aufbau" veröffentlichten Angaben, 300 Millionen Stück Ziegel im Bauschutt enthalten. Gemeinderat Maller verlangte zum Schluß nochmals die Einsetzung eines Unterausschusses, dem Fachleute angehören sollen, die er namhaft machen würde, die zusammen mit den Fachleuten des Stadtbauamtes die Einzelheiten des Wohnbauprogramms durchberaten sollen.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker stellte fest, daß die Ursache der Differenzen zwischen den Angaben des Wohnbauprogramms und den Berechnungen des Stadtbauamtes darin liegen, daß die Fachleute der KP ihren Berechnungen Beispiele zu-

grunde gelegt hätten, deren Ausführung das Stadtbauamt nicht empfehlen könne. Schon der Hinweis auf die Siedlung in Rodaun, die bekanntlich von den Nazi begonnen wurde, zeige, daß das kommunistische Wohnbauprogramm auf Berechnungen aufgebaut sei, die eine Bauausführung von bedeutend verminderter Qualität zur Folge hätten, die in manchen Punkten gar nicht den Anforderungen der Wiener Bauordnung entsprechen, während die Berechnungen des Stadtbauamtes von den Erfahrungen ausgegangen sind, die die Gemeinde Wien bei ihren großen Bauführungen gesammelt habe.

Stadtrat Novy betonte, daß die Überprüfung des kommunistischen Wohnbauprogramms von der Baudirektion mit äußerster Gründlichkeit und Sachlichkeit vorgenommen wurde und daß auch die Vorschläge für die Finanzierung des Wohnbauprogramms von den zuständigen Abteilungen der Gemeindeverwaltung gründlich und vorurteilslos geprüft worden sind. Das Ergebnis dieser Prüfungen hat ergeben, daß die Gemeinde Wien derzeit nicht in der Lage ist dieses Programm durchzuführen. Die Beschlußfassung dieses Programms würde daher für die Bevölkerung ein potemkinsches Dorf sein, es würden dadurch Hoffnungen erweckt, die zu erfüllen die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht imstande sein wird. Er halte es daher nicht für zweckmäßig die Vorschläge dieses Programms weiterhin zu beraten. Unter Hinweis auf die in der heutigen Sitzung gefaßten Beschlüsse stellte Stadtrat Novy fest, daß die Gemeindeverwaltung mit größter Eile die Arbeiten für die vom Gemeinderat genehmigten Bauvorhaben vergibt, sodaß möglichst bald neue Wohnungen zur Verfügung stehen. Man dürfe aber auch die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Kriegsschadenbehebung nicht übersehen, weil sonst durch Witterungsschäden schwere Verluste eintreten. Der Ausschuß beschloß sodann, die Anträge des Gemeinderates Maller auf Einsetzung von Unterausschüssen abzulehnen und zur Tagesordnung überzugehen, da das kommunistische Wohnbauprogramm keine geeignete Diskussionsgrundlage darstelle.

1400 Gemeindewohnungen im Bau

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauwesen beantragte Stadtrat Novy die Vergebung von Baumeisterarbeiten für die neue Siedlung in Stadlau und für die in der Gogolgasse am Roten Berg in Hietzing geplanten Wohnungen. Die Siedlung in Stadlau umfaßt 4 Baulose mit zusammen 302 Siedlungshäusern und die Anlage in der Gogolgasse 2 Baulose mit zusammen 48 Wohnungen. Die Baumeisterarbeiten für diese 6 Baulose wurden an 6 verschiedene Baufirmen vergeben.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauwesen hat im heurigen Jahre bereits die Arbeiten für 1069 neue Gemeindewohnungen in 5 Anlagen vergeben. Es sind dies 89 Wohnungen in der Siedlung Hirschstetten, 332 Siedlungshäuser in Rodaun, 302 Wohnungen in der Siedlung Stadlau, 48 Wohnungen in der Gogolgasse und als zweites Baulos der Per Albin Hansson-Siedlung 298 Wohnungen. Die Gesamtkosten dieser Bauführungen betragen mehr als 50 Millionen Schilling, davon 31.4 Millionen für Baumeisterarbeiten und 18.6 Millionen für Baumaterial. Da außerdem das erste Baulos der Per Albin Hansson-Siedlung mit rund 300 Wohnungen bereits in Ausführung begriffen ist, sind derzeit rund 1400 neue Gemeindewohnungen in Bau.

Demnächst kommen noch die Bauarbeiten für 409 neue Gemeindewohnungen in Wien 18., Simonygasse, 13., Nothardgasse und in der Freihof-Siedlung Kagran zur Vergebung. Damit wird sich der Gemeinderatsausschuß für Bauwesen in einer seiner nächsten Sitzungen zu beschäftigen haben.

Begnadigungsantrag für den Straßenbahnschaffner Josef K u n s t

Vor einigen Tagen wurde der Straßenbahnschaffner Josef Kunst von einem amerikanischen Militärgericht wegen Raufhandels mit einem amerikanischen Militärangehörigen und wegen tätlicher Ehrenbeleidigung gegen eine österreichische Staatsangehörige zu 5 Monaten Arrest verurteilt. Wie erinnerlich, fanden auf den Tatbestand wohl die Bestimmungen des

österreichischen Strafgesetzes Anwendung, doch wurde das Verfahren nach den Bestimmungen der amerikanischen Strafprozeßordnung durchgeführt.

Diese kennt nun auch die Möglichkeit einer Begnadigung, wenn hiefür gewisse Voraussetzungen vorhanden sind. Eine dieser Voraussetzungen besteht bei öffentlichen Angestellten u.a. darin, daß die Dienstbehörde das bisherige Wohlverhalten des Verurteilten bestätigen kann und ausdrücklich um Begnadigung für ihren Bediensteten ersucht.

Auf Antrag der Personalvertretung und mit Zustimmung der zuständigen amtsführenden Stadträte haben nun die Wiener Verkehrsbetriebe das amerikanische Militärgericht um die Begnadigung ihres Bediensteten Josef Kunst ersucht, wobei sie insbesondere auf sein bisheriges Wohlverhalten im Dienste hinwiesen und baten, sein relativ jugendliches Alter zu berücksichtigen. Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe ist der Ansicht, daß in diesem Falle die Androhung der Strafe allein genügt, um ein weiteres straffälliges Verhalten des Bediensteten Kunst hintanzuhalten.

Die Wiener Volkshochschulen in finanzieller Bedrängnis

Heute früh sprach eine Delegation der Wiener Volksbildung, bestehend aus den Gemeinderäten Planek und Eleonore Hiltl für die Gesellschaft der Bildungsfreunde, Dr. Wolfgang Speiser, Zentralsekretär der Wiener Volkshochschulen, Univ.-Prof. Dr. Karl Wolf, Wiener Urania, Univ.-Prof. Dr. Marinelli, Volksheim Ottakring, und Nationalrat Mark, Volkshochschule Döbling, bei Stadtrat Resch vor, um ihm die finanzielle Krise zu schildern, in der sich die Wiener Volksbildung befindet und die Hilfe der Gemeinde Wien anzurufen. Stadtrat Resch versprach, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde das Subventionsansuchen der Wiener Volksbildung entgegenkommend zu prüfen. Die Entscheidung darüber könne aber erst bei Erledigung der gesamten Subventionsansuchen durch den Wiener Stadtsenat getroffen werden.

Pressespiegel vom 15./16. April 1948

Seite

Wiener Zeitung, 15. April:

Niederösterreich feiert Befreiungstag 2
100 Care-Pakete für Kindererholungsheime. RK 4
Wiener Hafen und Lagerhaus Aktiengesellschaft. Bilanz zum 31. Dezember 1944. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1944 7
Wiener Hafen und Lagerhaus Aktiengesellschaft. Bilanz zum 31. Dezember 1945. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1945 8

Wiener Kurier, 15. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Österreichs Richter sind zu schlecht bezahlt! Die Voraussetzungen für Lauterkeit und Unbestechlichkeit liegen in einem angemessenen Gehalt 2
Geldmangel zwingt Tabakregie zur Preissenkung. "Austria Spezial" nur 60 Groschen - Zwei neue Zigarettensorten 3
Gemeinde Wien will 16 neue Kindergärten errichten. 600.000 Schilling wären für das Projekt bereitzustellen 3
Künstlerhaus eröffnet am 14. Mai seine ~~Jubiläumsausstel~~-lung. Achtzigjähriger Bestand des Hauses wird gefeiert 4

Weltpresse, 15. April:

Alland wird modernste Lungenheilstätte Österreichs 3
Kein Hanf, kein Seil, kein Spagat 5
Unfälle durch elektrische Energie 5
Wohnungsamt, Musik und Liebe "Kleine Melodie aus Wien" erklingt im Schönbrunner Atelier 6

Welt am Abend, 15. April:

Unerhörter Skandal in Oberösterreich: 58.000 kg Erdäpfeln verdorben 1
Alarmmeldungen über Österreich. (Angeblich geplanter kommunistischer Staatsstreich in Wien) 1
Theaterdirektor klagt die Stadt Linz. Intendant Prusche verlangt von der Linzer Stadtgemeinde 400.000 Schilling 3
Billige Urlaube für Arbeiter und Angestellte. Reisesparsystem soll dem innerösterreichischen Fremdenverkehr auf die Beine helfen 3
Sommerzeit erspart täglich 120 Tonnen Kohle. In Wien allein um 75.000 Kilowattstunden weniger Stromverbrauch 3
Wiener Friseure wollen Preise senken. Aber die Innung ist dagegen - Kampf um die bessere Einsicht 3
Ab Mai wieder Straßenbahnverkehr über die Friedensbrücke 3
Neues Leben auf der alten Donau. Das Gänsehäufel wieder entmint - 1100 Boote warten auf die Wiener 3
Im Kampf gegen den Dämon der Zerstörung. Pariser Ärzte ringen um die Gesundung der Kinderseele - 50.000 französische Kinder jährlich bedürfen der Fürsorge 3
Sommersorgen beim Eislaufverein. Der Winterbetrieb kann sich nicht allein erhalten - Künftighin Veranstalter in eigener Regie - Die Ringer haben im Vorjahr 750.000 S Steuer bezahlt! 6

Seite

Weltpresse, Abendausgabe, 15. April:

Russische Straßensperre zum Flugplatz Tulln 1
Zeugenverhör am laufenden Band. 183 Geschädigte sagen aus - "Lieferzusagen" für Grabsteine 8

Der Abend, 15. April:

Razzien auf Geheimprostituierte. Nächtliche Exzesse in der Annagasse und auf dem Währinger Gürtel 1
Was fängt man mit 0.7 Paar Strümpfen an? Minister Kolb über die Gefahr der Stillegung unserer Textilindustrie 1
Betrug mit Grabsteinen. Eine dreitägige Strafverhandlung mit 200 Zeugen 2
Wer um die Aufnahme in die NSDAP angesucht hat, hat kein Wahlrecht 2
Der letzte Akt der Vermißtentragödie 2
Ann Tizia Leitich: "Vienna gloriosa" (Wilhelm Andermann-Verlag) 4
Vom Kriegsschauplatz des Alltags. Das Haus muß gerettet werden. (Grosse Mohrengasse 14, Zirkusgasse 3) 6

Neues Österreich, 16. April:

Rum auf Zusatzkarten 1
Der Frühjahrsanbau in Österreich abgeschlossen. Mehr Sommergetreide als im Vorjahr - Die Wintersaat steht gut 1
459.000 Liter Milch zusätzlich abgeliefert. (Salzburg) 1
Das neue Betriebskostenpauschale in den Gemeindehäusern 2
Zwangsdelogierung infolge Deckeneinsturzes. (Landgutgasse 24) 3
Begnadigungsantrag für den Straßenbahnschaffner Kunst. Nach dem amerikanischen Prozeßrecht zulässig - Von den Verkehrsbetrieben eingebracht. RK 3
Fünfmal soviel Damenkleider wie Herrenanzüge. 150.000 kg Kunstseidengarne aus dem Ausland sollen dem Mangel an Futterstoffen steuern 3
Selchfleisch für alte Leute. RK 3
Wieder zwei falsche Ärzte verhaftet. (Linz) 3
Von Samstag an: "Fräulein Zeit" auf A 0-3 3

Arbeiter Zeitung, 16. April:

Die Mehrkosten in den Gemeindehäusern. Ein Bericht des Stadtrates Albrecht. RK 2
1400 Gemeindewohnungen im Bau. RK 3
Wiener Kunstschätze in Paris 3
Fast vierhundert Wiener Sparvereine 3
Selchfleisch für alte Leute. RK 3
Die Rohberger Schuhgeschäfte. (Schreiben eines Beamten des Allgemeinen Krankenhauses) 3
Im Geiste Julius Tandlers. (Fürsorgestellen f. Tbc-Kranke) 3
Ehrt unsere Arbeitsinvaliden! (Überfüllung der Verkehrsmittel. Sitzplätze) 3
Eine gewichtige "Grammatik". (Gewichtseinheit. Lebensmittelkarten) 3

Seite

Wiener Tageszeitung, 16. April:

Kein Vorrecht der Mietervereinigung. (Erhöhung der Zinse in den Wiener Gemeindebauten) 3
Baumexoten am Rande Wiens. Von der Nordmannstanne bis zum virginischen Wacholderstrauch 4

Das Kleine Volksblatt, 16. April:

Potemkinsche Dörfer der KP abgelehnt. 17 Millionen Schilling für Wohnhäuser und Siedlungen. Zur RK 2
Politik um verdorbene Erdäpfel 4
Wieder "Marschmarsch" am 1. Mai 4
Wien bereitet das Musikfest vor 5
Saisonbeginn auf der Alten Donau 5
Die Spatzen werden zu frech. RK 5
Die Gesellschaft für christliche Bühnenkunst 7

Österreichische Volksstimme, 16. April:

Einheitlicher 1. Mai im Zistersdorfer Ölgebiet. Ein zentrales Festkomitee aus Sozialisten, Parteilosen und Kommunisten gebildet 1
Genug Arbeitskräfte und Material, aber Bauprogramm abgelehnt. Rathausmehrheit hat nur eine halbe Stunde Zeit zur Beratung. Zur RK 2
Die Scala - Theater des Volkes. Pläne und Ziele der Gründer der neuen Bühne 3
Dreiviertel Millionen österreichische Schüler 3
Begnadigungsantrag für Schaffner Kunst. Auf Anregung der Personalvertretung der Straßenbahner. Zur RK 3
Für Stadtrat Albrecht sind die Mietzinssteigerungen "nur wenige Schilling" 3
Volkshochschulen in finanzieller Bedrängnis 3

Österreichische Zeitung, 16. April:

Tausende Angestellte ohne Posten. Auf zehn Stellungsuchende kommt ein freier Posten - Auch Umschulung kein Ausweg 3
Calmette-Impfungen erst für Kinder und Familien mit offener Tbc 3
Ein Theater für das Volk. Die Scala wird Sprechbühne 5
Programmgestaltung unter dem elften Strich. Zur Krise der Wiener Operetten- und Lustspielbühnen 5

Die Wirtschaftswoche, 15. April:

Mehr Bezugscheine ausgeben! Konsumenten wollen kaufen, Produzenten verkaufen - Verstaubte Vorschriften hemmen den gesunden Wirtschaftsablauf - Rasche Anpassung der Verwaltung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse tut not 1
Lebensmittelkleinhändler, Achtung! Anweisung der bei den Kleinhändlern befindlichen restlichen Lebensmittel 1
Das neue Preisregelungsgesetz. Von Nationalrätin Hilde Krones 2
Neuordnung der Lebensmittelbewirtschaftung. Überkontingente werden Handel und Gewerbe beleben 2
Ohne Handel geht es nicht. Absatz oder Verteilung als wirtschaftliches Gegenwartsproblem 4
Kunstgewerbliche Erzeugnisse noch immer begehrte Exportartikel 4

Seite

Haltet die fließenden und stehenden Gewässer rein! RK 5
Linz - wichtiger Umschlagplatz des österreichischen Güterverkehrs 5
Vereinfachte Getränkesteuerabrechnung im Schankgewerbe. Stadtrat Resch erleichtert die Arbeit des Schankgewerbes 7
Es bleibt bei Mehrgebühren für übermäßigen Stromverbrauch 7
Weinbauern, sichert euch den heimischen Markt! 7
Kommunalisierung der Bäckereien 7
Wer liefert Büromaschinen? Müssen Devisen verschwendet werden, weil Ministerien den Handel ersetzen wollen? - Böse Beispiele verderben gute Sitten 8
Offene Worte zur Kohlensituation 8

Die Wirtschaft, 17. April:

Aus dem Wirtschaftsbund. Beratung für alle Betriebe. Auch der kleinste Betrieb wird durch einen Wirtschaftstreuhänder betreut. Erfolgreiche Berufsarbeit im Interesse der Wirtschaft 2
Keine Stoffe - kein Zubehör. Eine Denkschrift der Wiener Kleidermacher 2
Das Heilmittel: mehr Konsumvereine. Wie man sich die Preisherabsetzung vorstellt 3
Die Preisregelung ab 1. Juni. Welche Sachgüter werden der Preisbestimmung unterliegen? Ein wesentlicher Fortschritt 3
Das öffentliche Wohl als Vorwand. Verschärfung des Nf.-Gesetzes? Das Sozialministerium plant neue Ausnahmegesetze 3
Planwirtschaft in Reinkultur. Socken statt einem Hemd. Genug Ware - zu wenig Bezugscheine 3
Gute Schreibmaschinen nur für Ämter? 5
Ein Trolleybus für 120 Personen (Von der Firma Saurer in die Schweiz geliefert) 7
Nur 860 Millionen Schilling Spareinlagen. Und 49 Milliarden Scheckeinlagen. Endgültige Ziffern über die Auswirkung der Währungsreform 7
Der zweite Markt auf dem Marsch. Es dämmert überall. 10
Eine bemerkenswerte Erklärung des Staatssekretärs Mantler 10
Alles für die GöC. Schwere Benachteiligung des Lebensmittelhandels durch das Ernährungsministerium 10
Notwendig, ernst, gefährlich. Die Parallele Bewirtschaftung - Luftschutz. Grundsätzliche Rede von Handelsminister Dr. Kolb in der ersten Sitzung der Bundesbewirtschaftungskommission 10

Die Presse, 17. April:

Bundesfinanzen und Beamtenabbau 3
Das Schicksal der Wiener Kunstsammlungen. Wie die Verschleppung des Kunstgutes verhindert wurde. Die Rückgabe an die rechtmässigen Besitzer 7

Das Kleine Blatt, 17. April:

Die Tage der Befreiung. Von Vizekanzler Dr. Adolf Schärf 1
Briefe der Leser: Warum keine Raucherwagen? 11

Die Furche, 17. April:

Was ist mit den Klosterschulen? 3

Seite

Wiener Wochenausgabe, 17. April:

Das Österreich-Institut veranstaltet Diskussionsabende. (Wohnungsbau und Mietenfrage.) 8
Viele Parkanlagen sind wieder erstanden. (Springbrunnen) 8

Wiener Bilderwoche, 15. April:

Internationaler Frauentag (Bild) 2

Wiener Illustrierte, 17. April:

Das Interview der Woche. Wir stellen vor: Roger de Gournay. In Wien zum Komponisten geworden. (Bild) 3
Zwei neue Wiener Bilder von Maler Ernst Huber. "Kaasgrabenkirche"."Grinzinger Platz" 10

Welt-Illustrierte, 18. April:

Im Blickfeld des Rathausmannes. (Bildbericht) 9

- - - - -

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Kanalinstandsetzung, Granitwürfel und andere wichtige Dinge in Wien

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung für die 26 Gemeindebezirke die Neubestellung von 7 Firmen für die laufenden Erd- und Baumeisterarbeiten zur Erhaltung der Kanäle und Wasserläufe der Stadt Wien in der Zeit vom 1.4.1948 bis 31.3.1949 genehmigt.

Der gleiche Gemeinderatsausschuß hat für den Umbau des Hauptunratkanales im 15. Bezirk, Diefenbachgasse, einen Betrag von über 50.000 S genehmigt. Der Kanal wird als moderner Betonkanal mit Sohlschalen und Wandplattenverkleidungen in einer Länge von 70 m ausgeführt werden.

48.000 Granitwürfelsteine und beinahe ½ km Granitrandsteine werden von der Stadt Wien dem städtischen Granitwerk in Mauthausen in Auftrag gegeben. Hiedurch wird sowohl eine bessere Ausnützung des anfallenden Rohsteines ermöglicht und außerdem eine genügende Reserve für die Wiederinstandsetzung und Erhaltung der Wiener Granitstraßen erreicht. Der Gemeinderatsausschuß hat einen Betrag von 220.000 S für diesen Zweck in seiner letzten Sitzung ausgeworfen.

1000 Holzmaste sind erforderlich, um den Ausbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung, der durch die Kriegsereignisse verhindert wurde, weiter zu führen. Aus dem Einschlag der Wiener städtischen Forste vom Jahre 1948 und 1949 werden diese Maste gewonnen und von einer geeigneten Fachfirma imprägniert werden. Hiefür wurde ein Betrag von 60.000 S genehmigt.

6600 Wassermesser müssen wieder instandgesetzt werden! Durch den Krieg bedingt, war es durch viele Jahre nicht möglich, eine gleichmäßige und regelmäßige Reparatur im Wiener Gemeindebereich durchzuführen. Drei geeignete Firmen haben daher vom Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten den Auftrag bekommen, für einen Betrag von 300.000 S die Instandsetzung vorzunehmen.

39/4 Wien, am 16.4.1948

Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 19.4. bis 25.4.1948 Wien

Ware:		Normalkarteneinpfänger										Zusatzkarteneinpfänger									
		Klst		Klk		K		Jgd		E u Al		Sst		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Werd. Mütter	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100	IV/1	500	IV/1	500	IV/1	500	IV/1	500	IV/1	1750	37	1400	37	350	37				
~"~	"			300	IV/2	500	IV/2	1000	IV/2	1000	IV/2										
~"~	"					200	IV/3	300	IV/3	300	IV/3										
~"~ (Brotkleinabschn. 4. Woche)	"	200	4 St.	200	4 St.	500	10 St.	750	15 St.	750	15 St.										
Weißes Kochmehl	"	150	IV/4	150	IV/4	150	IV/4	150	IV/4	150	IV/4										
a) Weiße Teigwaren (b)	"	140	14	140	14	140	14	280	14	280	14										
a) Frischfleisch (c Xd)	"			60	5	90	5	60	5	60	5	210	38	210	38	150	38	110	38	150	38
~"~ (Fleischkleinabschn. 4. Woche)	"			50	1 St.	50	1 St.	100	2 St.	100	2 St.										
a) Speiseöl	"									140	4*										
~"~ (Fettkleinabschn. 4. Woche)	"									50	10 St.										
a) Fett	"	100	§	90	§	160	§	140	§			250	§	150	§	110	§	60	§	150	§
~"~	"			30	§	30	§	50	§												
a) Haferflocken	"			220	13*	320	13*					150	40*	150	40*	230	40*			230	40*
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschn.)	"			110	IV	110	IV	110	IV	110	IV					150	41*	70	41*	500	41*
a) Reis	"	330	13*																		
a) Powidl od. Obstmus	"			140	15*	140	15*														
Zucker	"	140	11*	140	11*	140	11*	70	11*	70	11*										
~"~ (Zuckerkleinabs. 1.-4. Woche)	"	100	10 St.	100	10 St.	100	10 St.	100	10 St.	100	10 St.										
Suppenwürfel	Stk	2	12*	2	12*	2	12*	2	12*	2	12*										
Eier EIERKARTE	"	2	20	2	20	2	20	2	20	2	20										
Pferdefleischkons.	g											140	42	140	42						
Fischkonserven	"											850	44*	850	44*						
Fischmarinaden	"											280	43	280	43	280	43	280	43	280	43
Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																1/2	
Magermilch -"-	"					1/4															
Zitronen (ALTER GEMÜSEAUSWEIS)	Stk	1	169	1	169	1	169	1	169												
Erdäpfel (EINLAGERUNGSKARTE 35/42)	g	X		X		X		X		X											
a) (A)-"~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	39/IV	1000	39/IV	1000	39/IV	1000	39/IV	1000	39/IV	700	46	700	46	700	46				
~"~ (BEIBLÄTER-Kleinabschn.)	"			400	4 St.	400	4 St.	400	4 St.	400	4 St.										
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1165		1440		1659		1695		1695		3151		2902		2323		1906		2602	

a) Ausgabe nach der Mehlrayonierung; Abschnitt 14 ist abzutrennen und zu verrechnen!
Abschnitte 4, 5, 13 und 14 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
Diese Ware wurde am 16.4.1948 bei Anrechnung auf die Fleischration Selchfleisch aufgerufen
Nach Maßgabe der Anlieferung
Ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart
850 g = zwei Dosen zu je 15 Unzen; SILVER HAKE darf nicht ausgegeben werden. Abgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
Abgabe in Fischkleinhandelsgeschäften
Abschnitt 169 ist abzutrennen und zu verrechnen
Für Inhaber von Einlagerungskarten in der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
Für Nichteinlagerer (laufender Bezug)
Fettart und Abschnitte werden noch verlautbart
Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Das Friedrich Schmidt-Denkmal wird wieder aufgebaut

Als im Jahre 1943 der große unterirdische Luftschutzbunker hinter dem Rathaus gebaut wurde, mußte auch das Denkmal des Dombaumeisters Friedrich Schmidt, des Erbauers des Wiener Rathauses, von seinem bisherigen Standort verschwinden. Es wurde während des Krieges in einem Hofe des Rathauses eingelagert und nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß es bei dem großen Bombenangriff auf das Rathaus durch eine knapp daneben einschlagende Bombe nicht ebenfalls zerschlagen wurde.

Beim Wiederaufbau der Wiener Gärten wird nun die Grünanlage hinter dem Rathaus links und rechts der Lastenstraße wieder hergestellt; dabei soll auch das Denkmal wieder aufgestellt werden. Es soll aber diesmal nicht auf dem gleichen Platz kommen, auf dem es sich früher befand, denn an dieser Stelle stand es verkehrt: das Standbild wies mit seiner Rückseite gegen die Lastenstraße. Nunmehr soll es in der kleinen Gartenanlage vor der großen Hausfront auf dem Schmidt-Platz seinen endgültigen Standort bekommen. Die veraltete Gartenanlage beiderseits der Lastenstraße wird in eine Grünfläche mit Blumen und Buschwerk umgewandelt und eine Anzahl von Gartenbänken wird wieder Aufstellung finden, denn für die Bewohner der Josefstadt ist gerade diese kleine Fläche bei dem großen Mangel an Grünflächen in diesem Bezirk von großer Bedeutung.

Die Gaslieferzeiten

Samstag wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Sonntag bis Freitag sind die Lieferzeiten von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Bei verstärkter Erdgaszufuhr wird mit der Gasabgabe vormittags und abends früher begonnen und während der Nacht verminderter Druck gegeben werden.

Wechsel in der Generaldirektion der Städtischen Unternehmungen

Durch die Wahl des bisherigen Generaldirektors der Städtischen Unternehmungen, Resch, zum amtsführenden Stadtrat für Finanzwesen ist für die Dauer dieser Funktion die Bestellung eines stellvertretenden Generaldirektors notwendig geworden. Bürgermeister Körner hat den bisherigen Direktor der Städtischen Bestattung, Philipp Frankowski, mit dieser Funktion betraut. In Vertretung des Bürgermeisters wurde Generaldirektor Frankowski heute früh von Vizebürgermeister Honay in sein neues Amt eingeführt. In den Räumen der Generaldirektion hatten sich mit Vizebürgermeister Honay die Stadträte Resch und Dr. Exel, die Direktoren und leitenden Beamten der Städtischen Monopolbetriebe, Präsident Stonner und Zentralsekretär Pölzer vom Verband der Gemeindeangestellten sowie eine Abordnung der Vertrauensmänner der Bediensteten dieser Unternehmungen versammelt, um den neuen Generaldirektor zu begrüßen. Vizebürgermeister Honay dankte Stadtrat Resch im Auftrage des Bürgermeisters für seine erfolgreiche Tätigkeit als Generaldirektor. Für die drei Unternehmungen sprach Direktor Dr. Ing. Dellinger.

Lebertranaktion für Kinder

Die dritte Ausgabe von 200 ccm Lebertran für alle Kinder im Alter von 6 bis 36 Monaten findet in der Woche vom 19. bis 24. April in den Mutterberatungsstellen bezw. Bezirksjugendämtern statt. Tag und Stunde der Ausgabe ist dort angeschlagen. Geburtsschein, Meldezettel, Gemüsekarte und reines Fläschchen mitbringen. Alle Mütter werden darauf aufmerksam gemacht, daß Lebertran gerade für diese Altersgruppe besonders wichtig ist.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 2, 3, 6, 7, 10 mit Oberlaa, 11, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 19. April, in den bekannten Ausgabestellen statt. Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 20. April.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Die städtischen Parkanlagen werden bestohlen

Die Wiener Stadtgartendirektion erhielt im Herbst vorigen Jahres ein Geschenk von 40.000 holländischen Tulpenzwiebeln. Diese Tulpenzwiebeln wurden in verschiedenen städtischen Parkanlagen ausgesetzt, um das Auge der Wiener zu erfreuen. Nun mußten die städtischen Gärtner feststellen, daß in verschiedenen Anlagen ein Teil der Tulpenpflanzen gestohlen worden ist.

Diese große Zahl von Tulpenzwiebeln, die der Stadt Wien geschenkt wurden, stellen nicht nur einen bedeutenden materiellen Wert dar, sondern sie sind zugleich ein Beweis herzlicher Freundschaft der Holländer für Wien, die uns mit diesem Geschenk helfen wollten, die Häßlichkeit der Kriegswunden zu mildern und unser Stadtbild zu verschönern. Weniger freundschaftlich für Wien empfanden jene, die einige hundert Tulpenpflanzen aus den städtischen Anlagen gestohlen haben. Die Wiener Polizei hat die städtischen Gärten unter ihren besonderen Schutz genommen und bewacht nun mit Sorgfalt die ausgesetzten Tulpen.

H_2 fährt nur bis Heumarkt

Die Linie H_2 wird wegen eines Wasserrohrbruches bis auf weiteres von Hernals nur bis zum Heumarkt und umgekehrt geführt.

Am Sonntag, den 18. April, werden die Züge der Linie H_2 voraussichtlich über den Schwarzenbergplatz - Ring - Aspernplatz - Radetzkystraße zur Prater Hauptallee abgelenkt.

Salz ohne Aufruf auf die Lebensmittelkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die gegenwärtige Salzlage erlaubt es, den Salzbedarf der Konsumenten ohne weiters zu befriedigen.

Aus diesem Grunde sieht das Landesernährungsamt bis auf weiters von einem Salzaufruf auf die Lebensmittelkarte ab, behält sich aber vor, bei Salzknappheit wieder regelnd einzugreifen.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. April 1948 Blatt 578

Wie die Nachzahlungen der Coloniagebühr und der Grundsteuer verteilt werden

Um den Steuerpflichtigen und damit zugleich den Mietern und Pächtern entgegenzukommen, hat die Gemeindeverwaltung, trotz des damit verbundenen erhöhten Verwaltungsaufwandes, die Nachzahlungen der mit 1. Jänner 1948 eingetretenen Erhöhungen der Grundsteuer und der Hauskehrichtabfuhrgebühr in drei Monatsraten, beginnend mit 15. Mai 1948, zugestanden.

In den nächsten drei Monaten sind daher von den Hausinhabungen folgende Zahlungen zu leisten:

1.) Am 15. Mai 1948:
die Grundsteuer und die Hauskehrichtabfuhrgebühr für das 2. Viertel 1948 nach den nunmehr geltenden Ansätzen und ein Drittel der aus den Erhöhungen sich ergebenden Nachzahlung der Grundsteuer und der Hauskehrichtabfuhrgebühr für das 1. Viertel 1948.

2.) Am 15. Juni 1948:
das 2. Drittel der oben angeführten Nachzahlungen.

3.) Am 15. Juli 1948:
das letzte Drittel der Nachzahlungen.

Die Stadtkassen werden im Laufe des Monates April allen Steuerpflichtigen eine Mitteilung zugehen lassen, aus der neben der laufenden Fälligkeit der in drei Monatsraten nachzuzahlende Betrag zu entnehmen sein wird.

Bei monatlichen Einhebungen der Grundsteuer und der Hauskehrichtabfuhrgebühr müssen daher die Mieter neben ihrer laufenden neuen Gebühren an folgenden Terminen die Nachzahlungen leisten: Am 1. Mai die Nachzahlung der einfachen Gebühren für Jänner und April, am 1. Juni die für Februar und am 1. Juli die für März 1948.

Wiener, schont eure Gartenanlagen!

Trotzdem die Gemeindeverwaltung bestrebt ist, alle verfügbaren Geldmittel für den Wohnungsbau aufzuwenden, hat sie doch auch dafür Vorsorge getroffen, daß die Wiener Parkanlagen und Grünflächen nach und nach wieder auf ihren friedensmäßigen Stand gebracht werden. Gartenanlagen werden instandgesetzt, Rasen neu bepflanzt, Sträucher und Bäume gesetzt und Blumenbeete hergerichtet. Aber häufig schon am nächsten Tag sind die Beete zertreten, die Blumen ausgerissen und quer durch die Rasenflächen führen wieder breite Fußpfade. Häufig werden Denkmäler zu Klettertouren benützt, an seltenen Bäumen Schukeln angebracht und auf jede erdenkliche Weise die dem Gemeinwohl dienende Arbeit zunichte gemacht.

Der Wiener Magistrat richtet daher an alle Wiener den Appell, die Parks und Gartenanlagen im eigenen Interesse zu schonen und auch auf die spielenden Kinder dahin einzuwirken, daß sie nicht sinnlos zerstören, was andere mit großem Fleiß und auf Kosten der Allgemeinheit für alle instandgesetzt haben. Der Ruf Wiens als Gartenstadt verpflichtet auch seine Bevölkerung, in ihrem Verhalten zu zeigen, daß sie Bewohner einer Gartenstadt sind.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 19.4. bis 25.4.1948 gelten folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Haferflocken	"	2.80
Weiße Teigwaren:		
Bandnudeln,	"	3.15
Fleckerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen, Makkaroni, Hörnchen	"	3.20
Spaghetti	"	3.25
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Reis	"	6.13
Speiseöl	"	8.--
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34

Gemüse:			
Glas-Häuptelsalat			
Mindestgew. 6 dkg	Stk.		1.08
" 4 "	"		-.70
übrige Ware	kg		4.20
Stengelspinat	"		1.45
Blätterspinat	"		1.85
Karotten	"		1.30
Rote Rüben	"		1.--
Zwiebel	"		2.37
Treibschnittlauch	"		4.50
Vogerlsalat	"		2.30
Glas-Kochsalat			
Mindestgew. 7 dkg	Stk.		-.78
" 4 "	"		-.49
übrige Ware	kg		3.78

Würfelzucker	kg	3.43
Pferdefleischkonserven	"	7.20
Supponwürfel	Stk.	-.06
Fischkonserven	Dose	2.60
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675
A (60-65 g)	"	-.64
B (55-60 g)	"	-.605
C (50-55 g)	"	-.575
D (45-50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Erdäpfel	kg	-.40

Einlösung der Saatkartoffelbezugscheine

Säumige, welche die von der Magistratsabteilung 53 ausgestellten Bezugscheine auf Saatkartoffeln noch nicht eingelöst haben, müssen dies sofort nachholen.

Das Wiener Gewerbe investiert wieder

Wir meinen damit nicht jene Investitionen, die ein ziemlich engumgrenzter Kreis von kalorienstarken Geschäftsleuten in den letzten zwei Jahren vorgenommen hat, die Portalbauten und Fassadenerneuerungen, denen der bittere Beigeschmack einer ungesunden Kompensationswirtschaft anhaftet. Wir meinen vielmehr jene gesunde Investitionstätigkeit, durch die die Betriebe innerlich erneuert und in ihrer Produktionsleistung gesteigert werden. Diese Art von Investitionen zu fördern war schon die Absicht der Wiener Gemeindeverwaltung, als sie in der ersten Republik den Kreditverein der Zentralsparkasse der Stadt Wien gründete.

Der in der letzten Plenarversammlung des Kreditvereines von seinen Obmann, Kommerzialrat Kärpel, erstattete Bericht zeigt, daß die Investitionstätigkeit des Wiener Gewerbes in der letzten Zeit erfreulich zunimmt, was in einer erhöhten Inanspruchnahme des Kreditvereins sichtbar zum Ausdruck kommt. Schon im Jahre 1947 ist dieser Prozeß der Belebung unseres Wirtschaftslebens in erfreulichem Ausmaße in Erscheinung getreten. Die Zahl der an den Kreditverein gestellten Kreditansuchen war im letzten Jahr dreimal so hoch als im Jahre 1946 und auch die Kreditsummen betrugen ein Dreifaches des Jahres vorher. Im ersten Vierteljahr 1948 hat diese Entwicklung ein noch rascheres Tempo angenommen. Es wurden in diesen drei Monaten sechsmal so viel Kreditansuchen gestellt als in der gleichen Zeit des Jahres 1947. Die zur Auszahlung gebrachten Kredite machen den fünffachen Betrag des ersten Vierteljahres 1947 aus. Dieser Bericht des Kreditvereins der Zentralsparkasse zeigt eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung und fortschreitende Normalisierung unserer Wirtschaft.

Die Textilarbeiter im Rathaus

Heute vormittags besuchten die ausländischen Gäste und Delegierten des österreichischen Textilarbeiter-Kongresses das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Honay begrüßte sie namens des Bürgermeisters und sagte vor allem den ausländischen Delegierten

wie sehr die Wiener Stadtverwaltung und die Wiener Bevölkerung dem Ausland für die Beweise herzlicher Freundschaft und Hilfsbereitschaft, durch die vielen Wiener Kindern in den letzten Jahren Leben und Gesundheit gerettet wurden, zu Dank verpflichtet ist. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Delegierten so vieler Staaten nach Wien gekommen sind und sich hier überzeugen können, daß Wien nicht nur durch Krieg und Faschismus schwer gelitten hat, sondern daß die Wiener auch im Begriffe sind, ihre Stadt wieder in Ordnung zu bringen und wieder normale und freundliche Lebensbedingungen zu schaffen. Für die ausländischen Gäste sprach herzliche Worte des Dankes und der Begrüßung der schwedische Delegierte Wennstrom, der nicht nur Vorsitzender des schwedischen Textilarbeiterverbandes, sondern auch Bürgermeister der Stadt Norrköping, der viertgrößten Stadt von Schweden ist. Er teilte mit, daß er im Jahre 1929, anläßlich des Internationalen Sozialistischen Jugendtreffens zum erstenmal in Wien war und von dem Wiedersehen mit der Stadt außerordentlich schmerzlich berührt sei.

Die Schweizer Fussballer und Schwimmer im Wiener Rathaus

Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters und in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka die Schweizer Mannschaften der Schwimmer und Fussballer, die heute und morgen mit den österreichischen Sportlern ihre Kräfte messen. Der Präsident des österreichischen Fussballverbandes, Justizminister Dr. Gerö, und der Präsident des österreichischen Schwimmverbandes, Wenkgraf, stellten dem Vizebürgermeister die Mannschaften vor.

Vizebürgermeister Honay begrüsste die Schweizer Gäste im Rathaus und unterstrich in seiner Rede, dass die sportlichen Beziehungen mit der Schweiz immer harmonisch und fruchtbar waren. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies auch in Zukunft so bleiben werde. Die Expeditionsführer der Schweizer Fussballer und der Schwimmmannschaft dankten für den herzlichen Empfang.

Schweizer Sportjournalisten im Rathaus

Anlässlich der sportlichen Konkurrenzen, die in diesen Tagen zwischen Schweizer und Wiener Mannschaften auf dem grünen Rasen des Stadions und in der Sportschwimmhalle des Diannabades ausgetragen werden, ist auch eine Gruppe schweizerischer Sportjournalisten nach Wien gekommen. Sie wurden mittags im Rathaus im Namen des Bürgermeisters von den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka empfangen. Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Begrüßungsansprache, zwei hochwertige Mannschaften werden sich gegenüberstehen, aber er bitte die Schweizer Journalisten, in ihren Blättern nicht nur über ihre sportlichen Erlebnisse zu berichten, sondern ihren Lesern auch ihre sonstigen Eindrücke von dem Wiener Aufenthalt zu vermitteln. Wir haben den Versuch unternommen, sagte Vizebürgermeister Honay, eine Aufbauarbeit einzuleiten, deren teilweise Ergebnisse das Straßenbild unserer Stadt bereits zeigt. Prüfen sie kritisch und objektiv, was sie hier sehen und berichten sie ihren Lesern, daß Wien bemüht ist, die Schäden des Krieges zu überwinden und raschest wieder die Kulturstadt von einst zu werden, in der sich alle Menschen wohl fühlen. Zum Schluss bat Vizebürgermeister Honay die Schweizer Journalisten, den Dank der Stadt Wien für die mannigfache Hilfe, die uns von der Schweiz zuteil geworden ist, entgegenzunehmen und ihren Lesern zu übermitteln. Für die herzliche Aufnahme, die sie in Wien gefunden haben, dankte namens der Schweizer Gäste Chefredakteur Schihil, Zürich.

Vortrag des Österreichischen Naturschutzbundes

Dienstag, den 20. April, um 19 Uhr, veranstaltet der Österreichische Naturschutzbund (Gesellschaft für Naturkunde und Naturschutz) im Festsaal des Naturhistorischen Museums I., Burgring 7, einen Vortrag von Dr. Lothar MACHURA über das Thema: "Österreichs Naturschutz: Idee und Problem" mit Farblichtbildern. Regiebeitrag S 1.-.

p r e s s e s p i e g e l vom 17. bis 19. April 1948

Wiener Zeitung, 17. April:

Schaffung einer Kreditorganisation für Möbel und Hausrat. (Von Eduard Stark, sozialpolitischer Referent des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.) 3
Die Opferfürsorgeakten sind den zuständigen Bezirksämtern bez. der Magistratsabteilung 12 rückgestellt worden. 3
Beschleunigung des Wohnungswiederaufbaugesetes. 3
Neuer Generaldirektor der städtischen Monopolbetriebe. 3
1.5 Millionen Kilogramm Kartoffeln ... 4
Tulpen unter Polizeischutz. Zur RK. 4
Sportabzeichen und Sporttoto.

Wiener Kurier, 17. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Der Beschäftigungsausweis ist bereits zu einer sinnlosen Formalität geworden. Wollen die Arbeitsämter auf dieses Ausweispapier als Existenzvorwand nicht verzichten? Von Georg Grabnitzer. 2
Morgen wird Ausgabe der Textilkarte an Wirtschaftsämter beendet. Verteilung in Wien wird sich noch verzögern, da neue Hauslisten angefertigt werden. 3
Linzer Polizei überprüft bedenkliche Ärzte. Universität Innsbruck soll 1945 Doktordiplome verkauft haben. 3
Sezession stellt am 3. Mai aus. Erste Veranstaltung der Künstlervereinigung seit zehn Jahren. 4

Weltpresse, 17. April:

Großkino im Börsegebäude. 2

Weltpresse, Abendausgabe, 17. April:

"Grauer Markt" in der Sowjetzone Wiens. 1

Welt am Abend, 17. April:

Im öffentlichen Schlachthaus in Passau werden regelmäßig Hunde für die menschliche Ernährung geschlachtet. 2
25.000 Bettler in den Straßen Roms. 2
Kleiner Leitfaden für den Rucksackverkehr. Höchstgrenze des "Eigenbedarfes" 6000 Kalorien. Möglichkeiten der Rückgabe. 3
Grafensteiner Ziegelwerke produzieren wieder. 3
Gefährlicher Kaffee. (Innsbruck) 3
Tatkräftige Hilfe für unsere Heimkehrer. Die vielseitige Arbeit der Heimkehrerbetreuungsstellen. 3
Übrigens meine Ich: Kein Mitleid mit jammernden Theatern! (Hans Weigel) 7
Intellektuelle - wenig gewürdigt. Ihr Durchschnittseinkommen beträgt zwischen 300 und 1000 Schilling. (Michael Alexander) 4

Der Abend, 17. April:

Sonderbares aus einem Gemeindehaus. Die Fabrik des Herrn Schuny in Wohnräumen. 2
Gemüseanlieferung setzt langsam ein. 2

Butterschulden für Kleinstkinder sollen abgetragen werden. 2
Wieder Ehrenzeichen für die Feuerwehr. 2
Guten Abend! Schirach-Bunker 1948. 2
Volksbildung in Gefahr. Finanzkrise nur durch Subventionen zu lösen. 3
Einstürzende Hausruine Landgutgasse 24 (Bild). 8

Neues Österreich, 18. April:

Österreichische Opernfilme für die ganze Welt. Eine englische Produktionsgesellschaft will die Wiener Staatsoper für Aufnahmen in Österreich gewinnen. Der Leiter der Bundestheaterverwaltung und Regisseur Hartl zu Verhandlungen in London eingetroffen. 1
Stipendien für Innsbrucker Ärzte. 2
"Gewerbliche Volkszählung" am 1. September. 2
Waldbrand in Grinzing. 2
Prämie: 45 Kilogramm Zucker zum Fabrikpreis. Was den landwirtschaftlichen Hilfkräften geboten wird. Naturalien, Kleider und Schuhe. 3
Der Radiodetektiv geht um. Kriegserklärung gegen die Schwarzhörer. Sie werden in Zukunft wieder durch die Postverwaltung bestraft. 3

Arbeiter Zeitung, 18. April:

Schulforderungen der Sozialisten. Von Landeshauptmannstellvertreter Franz Popp. 1
Ein russischer Laden spielt "Grauer Markt". 3
Keine gemeinsame Maifeier im Erdölgebiet. 3
Der Kongreß der Textilarbeiter. 3
Wir feiern zu viel! O.P. 4
Unentschieden! Länderkampf. 4
Die Nachzahlungen der Coloniagebühr und der Grundsteuer.RK. 4
Gärten verpflichten! 4
Lebensmittelpreise. RK. 4

Wiener Tageszeitung, 18. April:

Spargedanke muß wieder aufleben. 6
Foyerdecke der Oper vollendet. 7

Das Kleine Volksblatt, 18. April:

Vizebürgermeister Weinberger: Unser Ziel - der freie soziale Volksstaat. 1.
Bundesminister Dr. Kolb: Wirtschaftspolitik auf weite Sicht. 3
Helft der Landwirtschaft bei der Ernte! 3
Wirkliche Hilfe für die Heimkehrer. 4
Wenn "Markt"-Schreier Pech haben. (Erfreuliche Gemüsemengen) 4
Die Nachzahlung der Koloniagebühr und der Grundsteuer. RK. 5
Die Pläne der Gärtnerschaft: Bessere Versorgung Wiens mit Gemüse. 6
Möbelausstellung der Wiener Tischlerinnung. 6
Einlösung der Saaterdäpfel-Bezugscheine. RK. 7
Zur Abwehr des Kartoffelkäfers. RK. 7
Wiener, schont eure Gartenanlagen! RK. 7
Wiener Wohnungsamt als Heiratsvermittler. (Film im Atelier, "Kleine Melodie aus Wien" von Robert Stolz musikalisch ausgestatt) 9
Wien braucht eine Lehrkanzel für Sportmedizin. 11

Österreichische Volksstimme, 18. April:

Moskau verdoppelt Baubudget. 1
Auch die Landarbeiter haben ein Recht auf den Achtstundentag. Fritz Lauscher Vizepräsident des Niederösterreichischen Gewerkschaftsbundes. 2
Wir brauchen keine Einfuhr von Luxusautos. 2
"Auf eigene Gefahr". Schriftliche Erklärung im Schatten des Todes. Kolumbusgasse 4 in Favoriten.) 7
Preisüberschreitungen beim Frühgemüse. Die Großhändler drohen, die Waren verfaulen zu lassen. 7
Kohlenzuteilungen für den Hausbrand gekürzt. Eine Bevorratung für den Winter daher unmöglich. 7
Ich habe meine Lebensmittelkarte verloren. 7
Gegen die Benachteiligung der Randgemeinden. Frauendemonstrationen in Purkersdorf. 7
Landeshauptmann Reither sperrt die Erdäpfelzufuhr nach Wien. 7
Grauer Markt in Sensationen. (Russisches Magazin, in dem ausschließlich für russische Staatsbürger verkauft wird.) 7
Vom Wunderteam und anderen Dingen. Stadtrat Dr. Matejka teilt mit. 7

Österreichische Zeitung, 18. April:

Krise im Buchhandel. 3
Wiener Gemeindeverwaltung gegen FÖJ. 3
50.000 landwirtschaftliche Arbeitskräfte fehlen. Wieder Naturalprämien für Landhelfer. 3

Morning News, 18. April:

Grey market queue in Vienna. Coffee, soap, chocolate and spirits. 3

Wiener Montag, 19. April:

Verdoppelte Gemüselieferungen für Wien. Das Ziel der Gärtner für 1948. Großmarkt im Arsenal. 2
Siebentägiger Versuch, Wien zu bekehren. (Verkehrserziehung) 3
Wiener Musik oder Nigger-Jazz? r.s. 7

Montag-Ausgabe, 19. April:

Sofortige Reform der Steuergesetzgebung. Eine Forderung im Interesse der Wirtschaft. 2
Der "fachmännische" Tulpendiebstahl. 2
Religionsstörer vor Gericht. Die Ruhestörer der Christmette in Favoriten haben sich zu verantworten. 2
Was gibt es diese Woche? Salz nicht mehr bewirtschaftet. Fleischaufruf wird noch diese Woche ausgegeben. Teigwaren statt Kochmehl. 2
De Gasperis Wiener Jahre. Schüler Luegers und Gast bei den "Enten-Abenden". Abgeordneter im österreichischen Parlament. 3
Das goldene Wienerherz. (Stadtbahnstation in Hütteldorf. Schokolade.) 3
Eine Nachtigall ist bei uns heimisch geworden. Ljuba Welitsch. 8
Musik im Wohnungsamt. Ein Atelierbesuch bei den Aufnahmen zu dem neuen Excelsiofilm "Kleines Lied aus Wien". -ell- 8

Volk am Montag, 19. April:

Sozialistischer Plan: Vereinigte Staaten von Europa. Parlamentarier aus elf Staaten beraten in Paris. 2
Zweiter Markt bei fünffachen Preisen. Die Debatte um die Verwertung der Überkontingente. Drei Stellungnahmen zur Frage der Agrarpreise: Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer und der Sonderbeauftragte für die Wirtschaftsverbände. 3
Man soll das Wunderteam nicht vergessen. Ein Gemälde für die Städtischen Sammlungen. Welche Spieler gehören zum Wunderteam? 12

Tagblatt am Montag, 19. April:

Zu wenig Lehrstellen für Jugendliche. Salzburger Jugendschutztag. 2
Porträt der Woche. Dr. Rudolf Sieczynski. (Bild) 3

Pressespiegel vom 17./20.April 1948

Seite

Klosterneuburger Nachrichten, 17. April:

Sitzung des Klosterneuburger Gemeinderates. (Ernährung und Aufbringung. Die Brennstofflage. Verkehrsfragen. Die Rattenbekämpfung. Sonstiges. Die Unterausschüsse berichten) 1
Stadt Nachrichten. Klosterneuburg feiert den 3. Jahrestag der Befreiung 2

Wiener Zeitung, 18. April:

Musikfestwochen in Wien 3
Kinderkonzert zugunsten der Kinderklinik 3
Grundsteuer und Coloniagebühr. RK 3
Waldbrand "Am Himmel" 4
Der Tulpendiebstahl in den Wiener Parkanlagen. RK 4

Wiener Kurier, 19. April:

Was alles in den Befreiungstagen 1945 aus Wien verschleppt worden ist. Vizekanzler Schärf bringt erstmalig Einzelheiten über die Ereignisse im April 1945 an die Öffentlichkeit' 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Müssen die Kartenstellen gegen uns arbeiten? Es findet sich keine Behörde, welche die "Machtstellung" kleiner Dienststellenleiter kontrolliert. (Fragebogen müssen ausgefüllt werden, die gar nicht vorhanden sind ... Ein fünffacher Beweis genügt nicht) 2
Wien erhält eine Zweigstelle des Y's Men's Club. Junge Männer schließen sich nach amerikanischem Vorbild zu einer freundschaftlich verbundenen Gemeinde zusammen 3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RK 3
Urfahr unterstützt sein Theater. Lustbarkeitssteuer wird zurückgestellt 4

Weltpresse, 19. April:

Kalorien im Gefrorenen. Baldiges Ende der "braunen Aera" in den Missalons 5
Englische Pfadfinder kommen nach Wien 5

Welt am Abend, 19. April:

Trotz Arbeitermangel keine Zwangsverpflichtung 3
Fahrräder auf Raten. (Klagenfurt) 3

Der Abend, 19. April:

Familie Pussich in der Gartenlaube. (Sageder-Kolonie im 12. Bezirk) 2
Kampf um die Freigabe von Obst und Gemüse. Der Standpunkt des Handels. Bewirtschaftung soll bleiben. Äpfel werden nicht frei verkauft werden 2
Schülerstreik (Textilfachschule in der Stöbergasse) 2
Über das Buch "Ewiges Wien" (Bedauerliches Mißverstehen) 2
Zum Schleich gezwungen. Bilanz des Greißlers 3
Auf den Spuren der ältesten Wiener. (Eine neue Ausstellung im Rathaus) 6
Die dritte Franzensbrücke vor der Fertigstellung

Seite

Neues Österreich, 20. April:

Schmalz für Kinder und auf alle Zusatzkarten. RK 1
Der graumelierte Markt 1
Zehn- oder achtstündige Arbeitszeit für Landarbeiter. Eine Konferenz der Landarbeiter von Wien, Niederösterreich und Burgenland 2
Sozialistenkonferenz für "Vereinigte Staaten von Europa" 2
Konferenz der SPÖ-Abgeordneten 2
Von heute an Bezugsmarken für Strümpfe. RK 3
Intervention für kriegsgefangene Frauen 3
70 Prozent aller Schulkinder sind unterernährt. Das Gesundheitsamt bezeichnet die Lage als "besorgniserregend" - Milchzufuhr und Fettzuteilung müssen verbessert werden. RK 3
Vorerst probeweise an Freiwilligen: Ab Mai Calmette-Impfung in Wien. Eine dänische Ärztin hat mit den Vorbereitungen bereits begonnen 3
Der "Liebe Augustin" in Hamburg? (Lager abgetragener Denkmäler). RK 3
Marillen und Kirschen werden eingeführt 3

Arbeiter Zeitung, 20. April:

Drei Fälle (Bewirtschaftungsvorschriften) 1
Siebzig Prozent der Wiener Kinder unterernährt. RK 1
Die Schweiz hilft Tuberkulosekranken 3
Rückkehr Wiener Kinder (Schweiz) 3
Ein Erfolg der Sozialisten für die Frauen. Die Altersrente für Frauen. Von Nationalrätin Wilhelmine Moik 2
Bundeskonferenz der Ziegelarbeiter 2

Wiener Tageszeitung, 20. April:

Heuer doppelt soviel Gemüse 2
Autos aus aller Welt in Wien 4

Das Kleine Volksblatt, 20. April:

Kanzler Figl kündigt allgemeine Wehrpflicht an: Werkschutz - keine Bedrohung des Staates 2
Klub der Wiener ÖVP-Gemeinderäte. Freitag Wiener Gemeinderatssitzung 2
Ist Verwaltungsreform wirklich notwendig? 3
Neue "Propagandamethode" der KP (Wiener Kinos - "künstlerisches" Vorprogramm) 4
Frostschäden verursachten 90% Ausfall der Marillenernte 4
"Millionengewinne" am Wein 4
Englands Interesse am österreichischen Automarkt 5
Spendet Babywäsche und Kleinkinderkleider! 5
Tagung des Verbandes der Bau-, Wohnungs- und Siedlungsvereinigungen 6

Österreichische Volksstimme, 20. April:

Mehr Fleisch, Fett und Konsumgüter - in Bulgarien 1
Wiener Gemeindeverwaltung gegen die Jugend 2
Gibt es eine Theaterkrise? (Stadtrat Viktor Matejka schreibt) 3
Zum 30. Todestag Alexander Girardis. RK 3
Calmette-Impfungen vorläufig nur probeweise. Allgemeine Einführung erst bei besserer Ernährungslage 3
70 Prozent der Wiener Schulkinder unterernährt. RK 3
Für die in Rußland internierten Frauen 3
400 Tulpen aus den Parkanlagen gestohlen. RK 3

Seite

Briefe an die "Volksstimme":
Sind wir schon so weit? (Personenwagen mit der Aufschrift "Mayor of the City of Salzburg (Bürgermeister der Stadt Salzburg) 3
Schweizer Erdäpfel 3
Das teure Sacharin 3

Österreichische Zeitung, 20. April:

Landarbeiter drohen mit Streik ab 1. Mai. Um die Bezahlung der Überstunden 2
Da habts mei G'wand. Geldmangel und steigende Teuerung bringen Hochbetrieb in den Pfandleihanstalten 3
"Freiwillige" Preissenkungen 3
Marillenernte zu 90 Prozent vernichtet. Höhere Obstimporte als im Vorjahr 3
Mehr als zwei Drittel der Wiener Schuljugend unterernährt. Zu geringe Zuteilung von Milch und Fettstoffen an Kinder. 3 RK
Die Vorbereitungen für die Calmette-Impfung im Gange 3
Anträge auf Strumpfwaren. RK 3
Neue Straßen und Kanäle im Prater. RK 3
Ein Heimkehrer schreibt. Eindrücke aus Moskau. 7
Triumph der "Vurschrift". (Zwei Paar Kindersockerln. Kartenstelle in der Preßgasse) 7

Morning News, 20. April:

Vienna, Spring 1948 2
Austria win a moderate international game. Austria 3, Switzerland 1 4

- - -

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Neue Straßen und bessere Kanalisation im Volksprater

Anläßlich des Wiederaufbaues des Volkspraters ist es notwendig, neue Verkehrsflächen zu planen und eine Instandsetzung von bestehenden Straßen und Plätzen vorzunehmen. Um den Betrieb im Prater im großen Umfang und in kürzester Zeit möglich zu machen, hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschlossen, vorerst eine provisorische Herstellung dieser Verkehrswege durch Beschlackung und Bewalzung vorzunehmen. Es besteht dadurch auch während dieses Provisoriums die Möglichkeit, daß alle Anrainer ihre Anschlüsse für Wasser, Strom und Kanal herstellen lassen können, ohne daß zunächst hohe Beträge für die Wiederherstellung von Straßendecken ausgeworfen werden müssen. Natürlich soll der Ausbau der Entwässerung der Straßenoberfläche derartig geschehen, daß sie für den künftigen endgültigen Ausbau mitverwendet werden kann. Ein Betrag von 45.000 Schilling wurde für diese Zwecke vorgesehen.

Der Bau eines Hauptunratkanales im Volksprater wird auch im heurigen Jahr wieder fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß hat auch für diese Arbeiten Beträge in der Höhe von weit über 300.000 S für das heurige Jahr genehmigt.

Durch diese Arbeiten wird beinahe ein Kilometer Hauptunratkanal im Prater fertig werden; damit werden ungefähr 90% der geplanten Kanalisation im Volksprater ausgeführt sein.

Freitag Gemeinderatssitzung

Der Wiener Gemeinderat ist für Freitag, den 23.ds. 11 Uhr vormittags zu einer Geschäftssitzung einberufen. Die Tagesordnung umfaßt 22 Geschäftsstücke, darunter die Pläne für das Denkmal, das die Gemeine Wien den Opfern für ein freies Österreich auf dem Zentralfriedhof errichtet, ferner die Beschlußfassung über einige Anträge auf Errichtung von Wohnhausbauten.

Keine Besserung im Ernährungszustand der Wiener Jugend

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien berichtet über das Ergebnis der Reihenuntersuchungen, die im 4. Quartal des Jahres 1947 an den Wiener Schulkindern vorgenommen wurden. Es wurden alle schulpflichtigen Kinder der Bezirke 1 bis 21 untersucht, die zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht krank oder auf Erholungsurlaub waren. Von insgesamt 85.840 Schülern und Schülerinnen sind 77.716 ärztlich untersucht worden. Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, daß im Ernährungszustand der Wiener Schuljugend gegenüber den letzten Untersuchungen im Jahre 1946 noch immer keine sichtbare Besserung eingetreten ist. Von den 77.716 untersuchten Kindern wurde nur bei 30.03% ein einigermaßen normaler Ernährungszustand festgestellt und diese Kinder mit I qualifiziert. Es ist zu bemerken, daß diese Qualifikation noch alle jene Kinder einschließt, die ein Untergewicht bis zu 2 kg aufweisen.

In der zweiten Gruppe, deren Zustand "mäßiger" Unterernährung entspricht, wurden 36.11% der Kinder eingereiht. Bei der letzten Untersuchung im Jahre 1946 waren 38.3% der Kinder in der Gruppe II eingereiht worden. Hochgradige Unterernährung wurde bei 33.86% der untersuchten Schulkinder festgestellt, gegenüber 32.3% im Vorjahre.

Es zeigt sich also, daß trotz der unbestreitbaren Besserung unserer Wirtschaftslage und trotz der bereits mehrere Jahre wirkenden ausländischen Hilfsaktionen der Ernährungszustand unserer Jugend noch immer schlecht und besorgniserregend ist. Die Verschiebungen, die die Statistik zeigt, sind geringfügig und ohne wesentliche Bedeutung. Entscheidend ist die Tatsache, daß noch immer 70% der Wiener Schulkinder mehr oder weniger stark unterernährt sind. Wie im Vorjahr hat sich auch diesmal wieder gezeigt, daß die Knaben durchschnittlich schlechter ernährt sind als die Mädchen, was mit Verschiedenheiten des Temperaments, der Lebensgewohnheiten und auch des Stoffwechsels zusammenhängen dürfte. Auffallend waren bei Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren mehrere Fälle von Spätrachitis.

Aus diesem Bericht des Gesundheitsamtes ist der Schluß zu ziehen, daß für unsere Kinder noch viel mehr als bisher geschehen muß und daß vor allem eine Verbesserung der Milchanlieferung an Wien, aber auch der Fettversorgung unserer Jugend angestrebt werden muß. Wie würde der Gesundheitszustand der Wiener Schuljugend erst aussehen, wenn ihr das Ausland mit Lebensmittelsendungen und mehrmonatigen Erholungsaufenthalte nicht zu Hilfe gekommen wäre?

Schmalzausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der dieswöchige Fettaufruf (39/4) wird für Kinder, Jugendliche und Zusatzkartenempfänger in Schmalz erfüllt.

Auf Abschnitt 4 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder bis zu 3 Jahre 100, Kinder von 3 bis 6 Jahre 90, Kinder von 6 bis 12 Jahre 160 und Jugendliche von 12 bis 18 Jahre 140 g. Außerdem erhalten auf die Kleinabschnitte der 4. Woche Kinder von 3 bis 12 Jahre je 30, Jugendliche von 12 bis 18 Jahre 50 g Schmalz.

Auf Abschnitt 39 der Zusatzkarte erhalten Schwerstarbeiter 250, Schwerarbeiter 150, Arbeiter 110, Angestellte 60 sowie werdende und stillende Mütter 150 g Schmalz.

Abschnitt 4 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Anträge auf Strumpfwaren

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Ab Dienstag, den 20. April, werden bei den Kartenstellen der Bezirke 1 bis 26 Anträge auf Strumpfwaren von Personen, die nicht von der Gewerkschaft mit Strumpfwaren versorgt werden, angenommen. Von der Gewerkschaft werden alle nicht selbständigen berufstätigen Personen mit Strumpfwaren versorgt. Anträge solcher Personen sind über die Betriebsräte bei den zunständigen Gewerkschaften einzubringen.

Die Beibringung einer Lieferzusage entfällt in beiden Fällen. Die vorhandenen Bezugsmarken werden nach Maßgabe des vorhandenen Lagers in allen einschlägigen Geschäften eingelöst.

Ausgabe von Zitronen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 69 des alten Gemüsebezugsausweises N erhalten alle Verbraucher über 18 Jahren eine Zitrone. Der Abschnitt wird entwertet.

Wiener Kinder kommen aus der Schweiz

Alle Wiener Kinder, die am 21. Jänner dieses Jahre in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 27. April, nach Wien zurück.

Die Eltern werden gebeten, sie um 11 Uhr vormittag vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Schulfunkanlage in einer Wiener Volksschule

In der ältesten Schule Favoritens, der Knabenvolksschule in der Keplergasse, die 1871 erbaut wurde, konnte eine Schulfunkanlage errichtet werden. Sie ist die zweite ihrer Art in Wien. Schon im Vorjahr wurde der Beschluß gefaßt, der

jetzt durch Spenden der Elterngemeinschaft verwirklicht werden konnte. Innerhalb einer Woche montierten die Eltern selbst die Anlage und opferten einen Teil ihrer Freizeit, um diese Einrichtung so bald als möglich fertigzustellen. Sie besteht aus einer Hauptempfangsanlage, an die in jedem Klassenzimmer ein Lautsprecher angeschlossen ist.

Heute vormittag konnte die Anlage mit der Schulfunksendung der Ravag in Betrieb genommen werden. Aus diesem Anlaß fand in der Schule eine kleine Feier statt, zu der Gemeinderat Dr. Stemmer in Vertretung des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, sowie Bezirksvorsteher Wrba erschienen waren.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. April 1948 Blatt 111

Zum 30. Todestag Alexander Girardis

Zum Gedenken an den großen Wiener Volksschauspieler Alexander Girardi, der vor 30 Jahren starb, veranstaltet die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung gemeinsam mit der Bühnengewerkschaft und dem Verband der österreichischen Theaterdirektoren eine kleine Feier am Ehrengrab des Künstlers am Zentralfriedhof. Die Stadt Wien wird ihren Schauspieler diesmal aber nicht durch Niederlegung eines Kranzes, wie es sonst üblich ist, ehren, sondern wird den Betrag, der für den Kranz aufgewendet werden müßte, einer alten engagementslosen und nicht mehr arbeitsfähigen Schauspielerin geben. Alexander Girardi, dem es auch während seines Lebens nicht auf äußere Ehrungen angekommen ist, würde diesem Entschluß sicher zustimmen. Zu der kleinen Feier die am Dienstag, den 20. April, um 11 Uhr am Zentralfriedhof stattfindet, sind alle Freunde des Künstlers eingeladen.

Neuguß von Denkmälern

Die Gemeindeverwaltung ist bemüht, zunächst die künstlerisch wertvollsten der vielen Denkmäler und Denkmalbrunnen, die von der nationalsozialistischen Verwaltung von ihren Plätzen entfernt worden waren, um sie der Kriegsführung zu opfern, wiederherzustellen. Der Neuguß verschiedener Denkmäler ist bereits eingeleitet. Die Gemeindeverwaltung hat nun die Nachricht erhalten, daß in Hamburg ein größeres Lager abgetragener Denkmäler festgestellt wurde, die zur Einschmelzung bestimmt waren, aber nicht mehr eingeschmolzen wurden. Es wird vermutet, daß sich darunter auch Wiener Denkmäler befinden. Daher wurde Auf-

trag gegeben, mit dem eingeleiteten Neuguß des "Lieben Augustin" und des "Alszauber Brunnens" vorläufig zuzuwarten, bis feststeht, ob und welche Wiener Denkmäler sich in dem Hamburger Lager befinden.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

In einem Jahr 395-mal um die Erde

Einige Ausschnitte aus dem von der Magistratsabteilung für Transportlenkung vorgelegten Tätigkeitsbericht über das Vorjahr geben einen interessanten Einblick in die Arbeit dieser Dienststelle der Gemeindeverwaltung. Die wesentlichste Schwierigkeit im Transportwesen war und ist nach wie vor der Treibstoffmangel. Obwohl die Anzahl der Kraftfahrzeuge im vergangenen Jahr gegenüber 1946 um 36 Prozent gestiegen ist, wurde die Benzinzuteilung nicht größer. So konnte im März, Juni, Juli und September 1947 den Lastwagenbesitzern in der Industrie, im Handel und im Gewerbe überhaupt kein Benzin zugeteilt werden. Nur der Transport der lebenwichtigsten Güter wurde mit knapper Not bewältigt. Erst mit der Einfuhr von Treibstoff aus den USA seit Oktober 1947 besserte sich die Lage. Die ausgegebenen Mengen sind jedoch noch immer unzureichend.

Auch die Versorgung der gasbetriebenen Wagen mit Erdgas war im abgelaufenen Jahr sehr schwer, sodaß eine zeitlang die Autos 24 Stunden und länger an den Tankstellen warten mußten. Eine andere Schwierigkeit stellt die Beschaffung von Autoreifen und Ersatzbestandteilen dar. Falls hier nicht bald Abhilfe geschaffen werden kann, stehen die Fahrzeughalter vor einem unlösbaren Problem.

Aber all diesen Hemmnissen zum Trotz ist es der Transportlenkung immer gelungen, die dringendsten Aufgaben durchzuführen. Insgesamt wurden 1,704.534 Tonnen lebenswichtiger Güter befördert. Um diese Leistung zu vollbringen, mußten die in Verwendung stehenden Kraftfahrzeuge in 261.440 Fahrten 15,791.348 km zurücklegen; das ist ungefähr 395-mal der Erdumfang. An der Spitze stehen die Transportleistungen für den Wiederaufbau mit

438.101 Tonnen, darauf folgen Transporte im Dienst der Ernährung mit 404.843 Tonnen. Mit größerem Abstand folgen die Müll- und Schuttabfuhr mit 294.691 Tonnen und die Kohlentransporte mit 214.343 Tonnen. Auch die Pferdefuhrwerke haben eine ansehnliche Leistung zu verzeichnen. Mit 31.799 Fahrten beförderten sie 66.415 Tonnen verschiedener Güter.

Eine neue Siedlung in Hirschstetten

Ein Wohnhausbau in Ober St. Veit

Stadtrat Novy referierte heute im Wiener Stadtsenat über die Errichtung einer Wohnhausanlage in Ober St. Veit, in der Nothartgasse am Roten Berg. Es handelt sich dabei um 56 Wohnungen, deren Bau schätzungsweise 4.6 Millionen Schilling kosten wird.

Weiter genehmigte der Wiener Stadtsenat die Vergebung der Bauarbeiten für eine Siedlungsanlage mit 345 Wohnungen in Hirschstetten im 22. Bezirk, deren Bau der Gemeinderat bereits beschlossen hat. Sie wird auf einem gemeindeigenen Grundstück zwischen der Quadenstraße und dem Ostbahndamm, bezw. der Kriegerheimstättensiedlung und der Stadtrandsiedlung gebaut werden. Mit der Ausführung wurde die "GESIBA" beauftragt, die schon vor 1934 mit den meisten Siedlungsbauten betraut war. Die Baukosten werden rund 19.5 Millionen Schilling betragen.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Bürgermeister Körner wieder in Wien

Der Bürgermeister ist von seinem kurzen Urlaub, den er im Salzkammergut verbrachte, heute nachmittag wieder in Wien eingetroffen. Er hat sich gut erholt und seine Amtsgeschäfte bereits wieder aufgenommen.

21. April 1948

Wiener Parkanlagen wie im Frieden

Wien ist eine der größten Gartenstädte Europas. Die öffentlichen städtischen Parkanlagen und die Wohnhausgärten haben zusammen eine Fläche von mehr als 11 Millionen Quadratmetern. Ihrer Instandsetzung und weiteren Ausgestaltung wird von der Stadtverwaltung größtes Augenmerk zugewendet. Allein im vergangenem Jahr wurden 92 Parkanlagen mit rund 300.000 m^2 Fläche in Ordnung gebracht. Darunter waren der Anzengruberpark, der Modenapark, der Hamerlingpark, der Schönbornpark, der Arne Carlsson-Park und weitere Anlagen im 13., 18. und 19. Bezirk. Außerdem wurden mehr als 1000 Alleebäume nachgepflanzt. Splittergräben und 17 Löschwasserteiche wurden entfernt; die restlichen werden heuer abgeräumt.

Eine große Arbeit ist vom Stadtgartenamt im Prater zu leisten, wo durch den Krieg 5000 Bäume zugrunde gegangen sind. Mehr als 700.000 m^2 Boden sind dort als Ernteland zur Verfügung gestellt worden. Sobald es die Verhältnisse erlauben, werden diese Flächen aber wieder für die Erholung der Allgemeinheit freigegeben werden.

Gedenktage Mai 1948

4.	Rudolf Fitzner, Geiger	80.Geb.T.
5.	Karl Marx	130.Geb.T.
6.	M.H. Jellinek, Germanist	10.Tod.T.
8.	Josef Delmont, Schriftsteller	75.Geb.T.
8.	Heinrich Schrottenbach, Bühnendichter	100.Geb.T.
9.	Josef Gall, Schriftsteller und Begründer der Rathaus-Korrespondenz	50.Tod.T.
12.	Johann Wilhelm Klein, Gründer der Wiener Blindenlehranstalt	100.Tod.T.
12.	Richard Smekal, Schriftsteller	60.Geb.T.
14.	Cölestin Wolfsgruber, Univ. Prof.	100.Geb.T.
15.	Sturmpetition 1848	
17.	Franz von Schober, Schriftsteller; Förderer und Freund Franz Schuberts	150.Geb.T.
22.	Alessandro Manzoni, Dichter	75.Tod.T.
22.	Fritz von Uhde, Maler	100.Geb.T.
23.	Otto Lilienthal, Flugpionier	100.Geb.T.
24.	Anette Droste-Hülshoff, Dichterin	100.Tod.T.
29.	Anton Schönbach, Germanist, Univ. Prof.	100.Geb.T.
30.	Rudolf Ribarz, Maler	100.Geb.T.
31.	Thaddäus Rittner, Dramatiker	75.Geb.T.

Girardi-Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof

Anläßlich seines 30. Todestages versammelten sich heute vormittag am Grabe Alexander Girardis Vertreter von verschiedenen kulturellen Institutionen Wiens.

Stadtrat Dr. Matejka würdigte im Namen der Stadt Wien die künstlerische Persönlichkeit Girardis im österreichischen

Kunstleben und betonte, daß ein wesentlicher Faktor zur Lösung jeder Theaterkrise in der fruchtbaren Entfaltung und Förderung der künstlerischen Persönlichkeit liege. An Stelle eines Kranzes widmete die Stadt Wien den entsprechenden Geldbetrag zur Erinnerung an den 30. Todestag Girardis einer heute in Not befindlichen Schauspielerin.

Für die Bundestheaterverwaltung legte Ministerialrat Kosak einen Kranz nieder, für die Schauspielergewerkschaft Prof. Schmidt. Ferner waren das Burgtheater durch Professor Buschbeck und Blanka Glossy, und der Direktorenverband durch Direktor Horak vertreten.

P r e s s e s p i e g e l vom 20./21. April 1948

Wiener Zeitung, 20. April:

Vor 30 Jahren starb Girardi. (Feier am Ehrengrab des Künstlers am Zentralfriedhof) 3
Wiens Kinder nach wie vor unterernährt. 5
Glücksspiele müssen behördlich bewilligt sein. 5

Wiener Kurier, 20. April:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wir wünschen freie Wahl des Arbeitsplatzes. Statt sich von totalitären Vorschriften und Gedankengängen loszulösen, plant man wieder undemokratische Zwangsmaßnahmen. Von Heinrich Mattingen, Buchhalter. 2
Strumpfwaren werden auf Bezugmarken abgegeben. RK. 3
USFA verhelfen Wiener Kindern zu Landaufenthalten. 3

Weltpresse, 20. April:

Grauer-Markt-Bericht aus der Operngasse. 1
Der Stallburg-Engpaß. 6
Neue Bestimmungen über Anzeigepflicht bei Infektionskrankheiten. 6
Englische Autos auf Bezugscheine. 6

Welt am Abend, 20. April:

Der Kampf um die Wochenkarte. Die städtischen Verkehrsbetriebe bitten um Verständnis. 3
Es geht um die Fleischaufbringung. (Salzburg, Besprechung über die Schlachtviehaufbringung.) 3
Starkes Nachlassen der Auslandhilfe für Wien. Hilfaktionen stellen Tätigkeit ein. Leistungen der Fürsorge trotzdem im Jahre 1948 gleichbleibend. 3
Penicillin aus Tirol. Insulin aus Linz. Vor einer Normalisierung der österreichischen Heilmittelversorgung. 3
Kinderernährung aus der Konservenbüchse. (cpr) 4

Der Abend, 20. April:

Furchtbare Verseuchung der Salzburger Frauen. Jugend ohne Lehrstellen. 2
Schulkinder werden untersucht. Die Arbeit der Schulärzte. RK. 2
Altersrente für Frauen ab 60 Jahre. Sie müssen ihre Beschäftigung aufgeben. 2
Jugendverbot für Gangsterfilme. Überprüfung der Filme durch einen Kulturbeirat. 2
In einer Woche Neusiedler Salat. 2
Zum erstenmal in Österreich: Schüler streiken. (Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie.) 2
Die gefährlichen Hausruinen. (Praterstraße 76) 2
Was kostet der Wiederaufbau der Wiener Wohnungen? Obmann der Mietervereinigung schätzt 8,4 Milliarden. 2
64 Mädchen singen für Österreich. Prof. Lehner mit dem "Jung-Wien"-Chor nach Bern. 4
Vor dem Jugendgericht. Die Erwachsenen sind schuld. 8
Gartenstadt Wien ersteht wieder. Derzeit bereits 120.000 Bäume und 4 Millionen Blütensträucher in den Wiener Garten- und Parkanlagen. Der verwandelte Laaer Berg. 8
Wiener Kindertheater in Budapest. 8

Neues Österreich, 21. April:

36.000 Paar Strümpfe und Socken für April. 1
Bürgermeister Körner wieder in Wien. RK. 2
68.500 Tonnen für den "Hausbrand". 2
Salat aus dem Burgenland, Frischkraut aus Italien. 2
Sechzig Jahre Ronacher. 3
Nobelpreisträger Heß kehrt im Juni heim. Er übernimmt die Innsbrucker Lehrkanzel für Physik. Berufung namhafter Gelehrter an die Wiener Universität. 3
Staatsanwalt Dr. Erhardt: "....ein Prozeß der Schande!" Drei Siebzehnjährige wegen Religionsstörung verurteilt. Die skandalösen Vorfälle in der Favoritner Pfarrkirche vor dem Jugendgericht. 3

Arbeiter Zeitung, 21. April:

Die Usiwa als Hausherr. Durchlöcherung des Mieterschutzes. Zinssteigerungen. Wo die österreichischen Gesetze nicht gelten. Zwangsweise umgesiedelt, dafür höherer Zins. Schrittmacher der Hausherren? 2
Der Kohlenplan für Mai. 2
Die Ausgabe der Bezugsmarken für Strümpfe. RK. 2
Die zweite Wiener Schulfunkanlage. RK. 3
Die Calmette-Schutzimpfung beginnt. 3
Mehr Fahrzeuge, aber gleich viel Benzin. 3
Waldbrand und Explosion. (Südhang des Pfaffenberges in Sievering. 3
Über Wien und das Marchfeld. Vortrag Prf.Bernleithner. 3

Wiener Tageszeitung, 21. April:

Der Kohlenverteilungsplan für Mai. 2
"Die Kunst dem Volke!" Jorg Lampe. 3
Ein neuer Tarnverband. (Verband der österreichischen KZler und sonstigen politisch Verfolgten) 3
Generalversammlung des Presseklubs. 3
Grüne Woche - grüne Küchen. 4
Kinderreise ins Pharaonenland. Sonntagsführungen der Kleinen im Kunsthistorischen Museum. Plastische Projektoren für die Schulen. 4
400 neue Wohnungen werden gebaut. RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 21. April:

Abschluß des Bezirksparteitages in Döbling: Neue Steuerlasten für die Bevölkerung untragbar. 3
Wiederaufbau von Wohnungen - die wichtigste Frage. 4
Straßen und Kanalisation im Prater. RK. 5
Siedlungs- und Wohnhausbau. RK. 5
Die Pflege des Fremdenverkehrs. 5
Neue Sgraffitokunstwerke in Wien. R.S. 5
Girardi-Gedenkfeier im Zentralfriedhof. RK. 5

Österreichische Volksstimme, 21. April:

Volksdemokratie heißt soziale Sicherheit. Die neue tschechoslowakische Volksversicherung. Was bedeutet Volksversicherung? Das Krankengeld. Die Mutterschaftshilfe. Familienaushilfe. Besondere Hilfe für Tbc-Erkrankte. Die Altersrente. Die Gattinnenrente. Die Sorgen junger Ehepaare. Die Bauern. Für die Gewerbetreibenden. Volksversicherung ist Volksdemokratie. 1

Gute Kirschenernte zu erwarten. 1
Die importierten Luxusautos von den höchsten Würdenträgern des Staates benützt. 2
Ein bisserl Warmes. (Gaststätte auf dem Gürtel) 3
Strumpfmarken, aber keine Strümpfe. Zur RK. 3
Gute Kirschenernte zu erwarten. Höchstpreis 5 bis 6 S. Ausländische Kirschen noch billiger. 3
Sorgen und Nöte der Leopoldstadt. Das Leben ist hart in dem schwerbeschädigten Bezirk. Die Bezirksvertretung. 3
395mal der Erdumfang - die Leistung der städtischen Transporte. RK. 3
Ein Wohnhausbau in Ober St. Veit. RK. 3
In Budapest gibt es im nächsten Jahr keine Ruinen mehr. 3

Österreichische Zeitung, 21. April:

Bürgermeister Körner wieder in Wien. RK. 2
Jugendkonferenz der Gemeindebediensteten. 2
Volle Geschäfte - leere Brieftaschen. Ein Spaziergang durch die Mariahilfer Straße. R--. 3
Girardi-Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof. Zur RK. 3
Eine neue Siedlung in Hirschstetten. RK. 3
Erhält Wien einen festen Großzirkus? Ausländische Artisten verlangen Devisen oder Schleichgagen. Gemeindeverordnung gegen Holzbauten. L.F. 3
Zur Einführung des Grauen Marktes. Ein Wirtschaftsfachmann schreibt uns: Die gegenwärtigen Voraussetzungen für den Grauen Markt. Sabotage der Großgrundbesitzer durch Grauen Markt legalisiert? Erhöhte Ablieferung nicht zu erwarten. 5
Wem nützt der Graue Markt? 5
Kampf dem Maikäfer! sollen 7
Rechenkünstler. (Engländer/für 21 englische Schilling in Österreich zirka 4500 Kalorien erhalten) 7
Ein Naziagent als Matrikelführer der Wiener Kultusgemeinde. 7

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Bürgermeister Körner wieder in Wien

Der Bürgermeister ist von seinem kurzen Urlaub, den er im Salzkammergut verbrachte, heute nachmittag wieder in Wien eingetroffen. Er hat sich gut erholt und seine Amtsgeschäfte bereits wieder aufgenommen.

21. April 1948

Wiener Parkanlagen wie im Frieden

Wien ist eine der größten Gartenstädte Europas. Die öffentlichen städtischen Parkanlagen und die Wohnhausgärten haben zusammen eine Fläche von mehr als 11 Millionen Quadratmetern. Ihrer Instandsetzung und weiteren Ausgestaltung wird von der Stadtverwaltung größtes Augenmerk zugewendet. Allein im vergangenem Jahr wurden 92 Parkanlagen mit rund 300.000 m^2 Fläche in Ordnung gebracht. Darunter waren der Anzengruberpark, der Modenapark, der Hamerlingpark, der Schönbornpark, der Arne Carlsson-Park und weitere Anlagen im 13., 18. und 19. Bezirk. Außerdem wurden mehr als 1000 Alleebäume nachgepflanzt. Splittergräben und 17 Löschwasserteiche wurden entfernt; die restlichen werden heuer abgeräumt.

Eine große Arbeit ist vom Stadtgartenamt im Prater zu leisten, wo durch den Krieg 5000 Bäume zugrunde gegangen sind. Mehr als 700.000 m^2 Boden sind dort als Ernteland zur Verfügung gestellt worden. Sobald es die Verhältnisse erlauben, werden diese Flächen aber wieder für die Erholung der Allgemeinheit freigegeben werden.

Für dieses Jahr ist noch die Instandsetzung folgender Parkanlagen vorgesehen: Börseplatz, Schillerplatz, Friedrich Schmidt-Platz, Klieberplatz, Johann Strauss-Park, Arthaberplatz, Hyblerpark, Rohrauerpark, Stillfriedplatz und Hartäckerpark. Dazu kommt noch eine Reihe kleinerer Anlagen, sodaß auf diesem Gebiet bald friedensmäßige Verhältnisse herrschen werden. Heuer wird auch der Versuch unternommen, die Rasenanlagen der Ringstraße wieder anzulegen. In diesem Zusammenhang wird an die Bevölkerung appelliert, alle Garten- und Rasenanlagen, deren Instandsetzung und Pflege der Stadt Wien viel Geld kosten, nicht mutwillig zu zerstören oder durch Abfälle zu verunreinigen. Die Erwachsenen haben auch die Verpflichtung, spielende Kinder von den gepflegten Grünflächen fernzuhalten.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 25.4.1948, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bei Meldung von Fischkonserven sind "Silver Hake"-Konserven gesondert auszuweisen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgroßverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 26. April, bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamtsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Großhändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Großverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhätlich.

Lebensmittelaufruf erst Sonntag

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Lebensmittelaufruf für die nächste Woche (40/1) wird wegen der Lagerbestandsaufnahme der Groß- und Kleinhändler erst am Sonntag verlautbart.

Die Magistratsabteilung 53 übersiedelt

Wegen Übersiedlung der Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, nach I., Dominikanerbastei 24, entfällt Freitag, den 23. und Donnerstag, den 27. April, der Parteienverkehr.

Zwiebelausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 5 der Zusatzkarten der 40. Versorgungsperiode erhalten Angestellte, Arbeiter, Schwer- und Schwerstarbeiter nach Anlieferung 15 dkg Zwiebel bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt wird vom Kleinhandel verrechnet.

Zur Einführung der Calmette-Schutzimpfung gegen Tuberkulose

Nachdem der Oberste Sanitätsrat die Anwendung der Calmette-Schutzimpfung gegen Tuberkulose beschlossen hat, beschäftigte sich heute die Landeszentrale zur Bekämpfung der Tuberkulose mit den praktischen Fragen der Durchführung und gab dem Gesundheitsamt der Stadt Wien entsprechende Anregungen. Der Personenkreis, auf den sich dieses moderne Verfahren erstrecken soll, wird in erster Linie alle Kinder und Jugendliche umfassen, in deren Familien sich Fälle von ansteckender Tuberkulose befinden. Ferner wird den Schülerinnen der Wiener Krankenpflege- und Fürsorgerinnenschule, den Ärzten und Pflegerinnen an den Wiener Krankenanstalten sowie den Medizinstudenten empfohlen werden, sich der Schutzimpfung zu unterziehen. Die Landeszentrale ist ferner der Meinung, daß sich die Tuberkulose-Schutzimpfung überhaupt auf alle Schüler der Wiener Volks-, Haupt- und Untermittelschulen sowie auf alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren erstrecken soll. Die Impfung ist freiwillig. Für die Impfung Minderjähriger wird die Zustimmung der Eltern eingeholt werden.

Die Calmette-Schutzimpfung ist eine von der Wissenschaft anerkannte Gesundheitsmaßnahme, die in vielen Ländern bereits seit mehr als 20 Jahren angewandt wird und der sich bisher rund 20 Millionen Menschen unterzogen haben. Dadurch ist die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle weitgehend gesenkt worden. Eine besondere Erprobung dieser Impfung ist daher nicht mehr erforderlich. Da aber bei der Durchführung einer derartigen Methode erfahrensgemäß in verschiedenen Ländern auch verschiedene Wege eingeschlagen werden müssen, hat der Oberste Sanitätsrat die Anwendung der Impfung zunächst bei einer beschränkten Anzahl von Gruppen der Wiener Bevölkerung empfohlen.

Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Andersen-Nexö Film

Die Gesellschaft der Filmfreunde veranstaltet gemeinsam mit dem Wiener Skandinavischen Klub am Sonntag, den 25. April, um 10 Uhr im Elite-Kino Wien 1., Wollzeile, eine einmalige Sondervorführung des neuen dänischen Spitzenfilmes "Ditte, das Menschenkind". Der Film ist nach dem ersten Teil des weltberühmten Romanes von Martin Andersen-Nexö "Stine Menschenkind" gedreht und gibt ein menschlich tief ergreifendes Bild vom Leben der armen Fischer und Knechte auf den dänischen Inseln aus den Tagen der Jahrhundertwende. Die Heldin, ein uneheliches Kind, wächst in bitterster Armut heran, um in ihrer Herzensgüte, als junges Mädchen, das gleiche Schicksal ihrer Mutter zu erleben. Mit innerer Kraft und Liebe löst sie ihre Mutter als Wäscherin ab und lebt unverzagt weiter.

Vorverkaufskarten sind im Sekretariat der Gesellschaft der Filmfreunde Wien 1., Weihburggasse 4, Tel. R 27-6-30, erhältlich.

75. Geburtstag der Malerin Isa Jechl

Die Wiener Malerin und Zeichnerin Isa Jechl feiert heute ihren 75. Geburtstag in voller künstlerischer Schaffenskraft. In die Aquarellmalerei, die neben der Graphik das Hauptgebiet der Künstlerin darstellt, erhielt sie nach Studien in München und Paris nachhaltigen Einblick bei Rudolf von Alt. Porträts ihres Lehrers und seines Bruders Franz Alt neben vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie eine Reihe von Darstellungen historischer Örtlichkeiten befinden sich im Besitz von Museen. Ihre reifsten Leistungen gelangen der Künstlerin in den zahlreichen Aquarellen von Volkstypen aus dem Wien des letzten halben Jahrhunderts und mit Zeichnungen lokalhistorisch bedeutsamer Stätten. Viele dieser Bilder befinden sich in den Städtischen Sammlungen im Wiener Rathaus.

P r e s s e s p i e g e l vom 21./22. April 1948

Wiener Zeitung, 21. April:

Kohlenverteilung für Mai. 2
Kein stärkeres Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitsmarktlage in Österreich im ersten Vierteljahr 1948. 2
Wirtschaft als Stütze des Staates. 2
Ein Ersuchen des Gewerkschaftsbundes. Einführung von Bezugsmarken für Strumpfwaren. 2
Das Auto im Dienste der Großstadt. (Aus dem Rathaus wird gemeldet.) 4
Blumenkorso in der Hauptallee am 5. Juni. 4

Wiener Kurier, 21. April:

Fleischimporte laufen an. Frischfleischversorgung im Sommer soll gewährleistet werden. 3
Das Modell des derzeit im Aufbau befindlichen ehemaligen österreichischen Kriegsministeriums. Nach Beendigung der Bauarbeiten sollen vier Ministerien in diesem Gebäude einquartiert werden. (Bild) 3

Weltpresse, 21. April:

Kinokarten im "Schleich". 5
Künstlerhaus-Kino wird im Oktober eröffnet. 5
Volkstanzkurs der Volkshochschule. 5
Soziale Wohnungswirtschaft. Verband gemeinnütziger Bau-, Wohnungs- und Siedlungsvereinigungen. Vollversammlung. 5
Ingenieur- und Architektenverein. (Rettung und Modernisierung der Altstadtgebiete.) 5
Kraftfahrzeuge Wiens "vermehren" sich. 24 Stunden Wartezeit bei der Erdgas-Tankstelle. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 21. April:

20 Tonnen "Schleich"-Nägel abgefangen. Polizei störte "Lieferung" am Donaukai. Freikontingent verschoben. 8

Welt am Abend, 21. April:

Statt Atombomben, Luftfestungen und Kanonen. Eine Milliarde Dollar - richtig verwertet. .... und es gäbe keine die Menschheit bedrängende Leiden mehr. 2
Der Hunger in der Unfallstatistik. 2
Die Gärtner kommen wieder auf den Markt! Kirschenpreis rund fünf Schilling. "Frau Sopherl" wirbt wieder um Kunden. 3
Will man den Grauen Markt zulassen? 3
Wohin fahren wir auf Urlaub Die "Welt am Abend" hilft ihren Lesern bei der Wahl der Sommerfrische Ferien in Niederösterreich. 3
Pa-Ko-Vorbereitungen hinter den Kulissen. Um die Bereitstellung von 2,7 Millionen Dollar. Gute Aussichten für Papierexport. 3
Friedenssperrstunde in Linz. 3

Der Abend, 21. April:

50 Tonnen Nägel für den Schleich. Geplante Verschiebung nach Rumänien. Zwei Verhaftungen. 1
Hier spricht die Jugend. Ein nützlicher Beruf soll es sein. Lehrstellen für die Jugendlichen. Lehrlingsausbildungssteuer.für Lehrlingswerkstätten. 4
Was sagen Sie dazu? Zu wenig Kindergärten in der Inneren Stadt. Elfriede K., 1.Bezirk. 6
Was sagen Sie dazu? Danke, lieber Abend! Haltestelle Kochgasse der Linie 43 aufgelassen. Karl F., 17., Hernalser Hauptstraße. 6
Literaturkenner Goebbels. (Strauß "Elektra") 6
Guten Morgen, mein Hunderl. (Kinderbuch, das in Wiener Buchhandlungen verkauft wird.) 2
Girardi-Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof. RK. 2
Bei der Kindersausspeisung. Die Kinder werden von Tag zu Tag blässer und magerer. 2
Heute Entscheidung über Tbc-Schutzimpfungsaktion. 2
Die Ruinen des Tandelmarktes verschwinden. 2

Neues Österreich, 22. April:

Der Wirtschaftsverband verdient an jedem Ei 18 Groschen. Die Kaufmannschaft vorn Steyr fordert die sofortige Auflösung. Freigabe des Textilhandels verlangt. 1
Lebensmittelkarten für ausländische Kaloriengäste. Ausländerübernachtungen nur drei Promille von 1937. Aber 36.000 Betten für Besatzungstruppen und DP. 3

Arbeiter Zeitung, 22. April:

Wiederum amerikanische Luxusautos. Ein aufklärungsbedürftiger Import. 3
Fünf Waggon Nägel sollten verschoben werden. 3
Jugendkonferenz der Gemeindebediensteten. 3
Zahl der Personenkraftwagen in den westlichen und südlichen Bundesländern. 3
Florian Hedorfer gestorben. 3
Wien wird wieder freundlicher. RK. 3
Drei Tulpendiebe sind gefaßt! 3
Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen übersiedelt. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 22. April:

Obstgarten Österreich. Was Blüten versprechen. Wird heuer ein gutes Obstjahr? 4

Das Kleine Volksblatt, 22. April:

Zwölf Grundsätze zum sittlichen Schutz der Jugend. 3
Eigener Herd ist - Goldes wert ... (Elektrotischherd mit Doppelkochplatte in friedensmäßiger Qualität.) 4
Renovierung der Wiener Parkanlagen. RK. 4
Günstige Aussichten für den Fremdenverkehr. 5
Bekämpft die Maikäfer! 5
75 Jahre Wiener Musikorganisation. K.H. 7

Österreichische Volksstimme, 22. April:

Bei den Wiener Wäschermädeln. Vereinigte Wäschereien der ehemaligen "Habsburg". 440 Tonnen Schmutzwäsche. Die Trommel wäscht automatisch. In der Büglerei. W.Schw. 3
Brauchen Sie eine Kinokarte? 3
Girardi -Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof. RK. 3

Österreichische Zeitung, 22. April:

Schwere Krise in den künstlerischen Berufen. 2
Erlogen von A bis Z. Keine Mietzinserhöhungen in den Häusern der USIA. 3
60prozentige Mietzinserhöhung in Leoben. 3
Lebensmittelaufruf erst Sonntag. RK. 3
Die Magistratsabteilung 53 übersiedelt. RK. 3
Unter dem Rathausmann. (Bild). 3

Morning News, 22. April:

Vienna restrictions: Mr. Bevin's statement. 3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle,

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Ausgabe von Tabakwaren

Vom Hauptwirtschaftsamt Wien und dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und Burgenland werden folgende Abschnitte der Raucherkarte 40 aufgerufen:

R/1 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten "Austria 3", R/3 und R/4 zum Bezug von je 10 Stück "Austria 2" sowie R/5 zum Bezug von 10 Stück "Austria C".

Der Stückpreis der neuen Zigarettensorte "Austria C" beträgt 30 Groschen. "Austria 2" können an Stelle von "Austria 3" und "Austria C" abgegeben werden, dagegen sind "Austria 3" und "Austria C" nur auf diejenigen Abschnitte erhältlich, auf die sie aufgerufen sind.

Zigarren oder soweit vorrätig Pfeifentabak können zu den bisherigen Abgabemengen auf alle aufgerufenen Rk-Abschnitte an Stelle der Zigaretten bezogen werden.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen mit Ende der 40. Versorgungsperiode.

Die Sorten "Austria 1" und "Austria Spezial" werden weiterhin punktefrei abgegeben.

Neue Aufnahmen in die Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen der Stadt Wien

Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, Wien 11., Hasenleitengasse 9, eröffnet mit dem Schuljahr 1948/1[illegible] einen neuen Jahrgang. Anmeldungen für die Aufnahmsprüfungen sind an das Zentralinspektorat für das Kindergarten- und Hortwesen der Stadt Wien, Wien 1., Rathausstraße 9, zu richten.

Aufnahmebedingungen: Aufnahmemindestalter 16 Jahre, Besuch mindestens der 4. Hauptschulklasse, körperliche Eignung, musikalisches Verständnis, Zuständigkeit nach Wien. Die Aufnahmsprüfung wird Mitte Juni abgehalten. Einsendetermin der Gesuche: 1. Juni 1948. Beilagen sind dem Gesuch nicht beizulegen.

Der 75. Geburtstag des Bürgermeisters

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner vollendet am Samstag, den 24. April, das 75. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse wird der Gemeinderat am Freitag, den 23. April, seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien beschließen. Dieser Beschluß wird über Antrag aller drei politischen Parteien in einer vertraulichen Sitzung des Wiener Gemeinderates, die sich an die für Freitag 11 Uhr einberufene Geschäftssitzung anschließen wird, gefaßt werden. Der Antrag wird vom Landtagspräsidenten Dr. Neubauer begründet werden. Nach Beschlußfassung wird Bürgermeister Körner feierlich eingeholt und ihm nach einer Ansprache des Landtagspräsidenten Dr. Neubauer von diesem das Ehrenbürgerdiplom überreicht werden.

Da der Gesundheitszustand des Bürgermeisters in der letzten Zeit etwas angegriffen war, haben der Stadtsenat und die Sozialistische Partei beschlossen, von größeren Veranstaltungen zu Ehren des Bürgermeisters, wie sie aus diesem Anlaß gerechtfertigt wären, ausnahmsweise abzusehen. Die Ehrung des Bürgermeisters wird sich daher auf einige Veranstaltungen im engeren Rahmen beschränken.

Serenade im Arkadenhof des Rathauses

Die einzige Veranstaltung größeren Stiles, die zu Ehren von Bürgermeister Körner durchgeführt wird, ist eine Serenade am Vorabend des Geburtstages, Freitag, den 23. April, 19.30 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Daran wirken mit: 800 Kinderfreundekinder und Rote Falken, 400 Kinder der Kindersingschulen, 500 Jugendliche, 800 Arbeitersänger und -Sängerinnen und die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe. Diese Veranstaltung wird die Ravag über den Sender Wien I übertragen.

Glimpflicher Ausgang einer Probefahrt

Heute vormittag ereignete sich in Inzersdorf ein nicht alltäglicher Unfall, der glücklicherweise keine ernsten Folgen hatte. Während einer Probefahrt mit einem alten Autobus der Wiener Verkehrsbetriebe, der eben aus der Reparatur gekommen ist, platzte der Reifen des rechten Vorderrades, wodurch das Fahrzeug verrissen wurde und an einen Baum anfuhr. Durch den Anprall stürzte der Autobus um und der Baum wurde abgebrochen. Der Lenker, der sich am Volant festhielt, blieb unverletzt. Sein Begleiter konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit bringen.

Ein Zwischenfall auf dem 8er-Wagen

Gestern, gegen 21 Uhr, entwickelte sich auf der Linie 8 auf der vorderen Plattform eines Beiwagens in der Fahrtrichtung zwischen Burggasse und Märzstrasse in Streit zwischen einem Fahrgast in amerikanischer Uniform und anderen Fahrgästen. Vor der Haltestelle Märzstrasse soll der amerikanische Fahrgast einen anderen tätlich attackiert haben. Dabei wurde auch ein Seitenwandfenster getroffen. Der Verletzte, der sich sofort entfernte, hat sich seither bei keiner Dienststelle der Wiener Verkehrsbetriebe gemeldet. Der Uniformierte ist noch vor der Haltestelle Märzstrasse abgesprungen. Die Namen und Adressen der Beteiligten sind nicht bekannt.

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Entwicklung der österreichischen Kunst von 1897-1938.	10-16 Uhr So 10-12 Uhr tägl.11 Uhr Führung. (März - 2.Mai 1948)
	Handzeichnungen moderner österreichischer Meister.	13-16 Uhr So geschl. (März- 2.Mai)
Albertina Augustinerbastei 6	Moderne englische Graphik und Aquarell-Kunst.	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-13 15-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr (März-Ende April)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr. geschl. So 9-13 Uhr (Führungen nur Sonntag 10.30)
Erzbischöfliches Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di,Do,So 9-12
Galerie Agathon Opernring 19	Walter Ritter - Plastik, Alfred Wickenburg - Graphik.	9-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr So geschl. (bis Ende April)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Franz Zülow - zum 65.Geb.Tag Aquarelle, Monotypien, Zeichnungen, Handdrucke.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (15.April-13.Mai)
Gemeinschaft bildender Künstler-Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Internationaler Art-Club.	9-17 Uhr (3.- 30.April)

Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo,Do geschl. So 9-13 Uhr (Führung: Sonntag 10.30, Kinderführung: Sonntag 9.30 Uhr.
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl.außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
"	Sonderschau 100 Bilder aus dem Irak.	"
Museum österreichischer Kultur, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do,So 9-13 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz Ringstraßentrakt	Waffensammlung Sammlung alter Musikinstrumente.	Do,So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr
	Österreichische Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	"
	Wr. Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchsgraphik.	"
	Gedächtnisschau für Bildhauer Franz Melnitzky.	"
	Gedächtnisschau für Karl Glossy."	
	Grillparzer-Wohnung.	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v.Alt, Ludwig Speidl.	"
Feststiege 2	"Wien 1848".	9-19 Uhr
Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka	Kunsthandwerk Geschwister Hödl.	9-16 Uhr, So geschl.
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Staatsarchiv.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So 9.30-13 Uhr

Urania Uraniastraße 1	Französische Malerei im 19. Jahrhundert. Reproduktionen.	Mo-Fr ab 17 Uhr Sa ab 14 Uhr So 9-12, 14-20 Uhr (bis 30.April)
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr
V. Bezirk		
Volksbildungshaus Margareten Stöbergasse 11-15	Mal- u. Zeichenwettbewerb der österreichischen Jugend 1947.	9-11, 14-17 Uhr So 10-12, 13-17 Uhr (bis 30.April)
VII. Bezirk		
Messepalast Messeplatz 1	Erste große Ausstellung der künstlerischen Volkshochschule.	10-18 Uhr (27.April-19.Mai)
Ungarischer Akademiker-Verein Museumstraße 7/1/62	Julius Szentléleky - Graphik und Öl.	10-12, 14-16 Uhr
VIII. Bezirk		
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl.außer Mo 9-12 Uhr
IX. Bezirk		
Schubert-Haus, Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
XII. Bezirk		
Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr
"	Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling.	werktags 17-19 Uhr So 9-12 Uhr
XIII. Bezirk		
Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr
XIV. Bezirk		
Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 Uhr und 14 Uhr Führungen, So 9-13 Uhr.
XXI. Bezirk		
Städt.Bücherei Floridsdorf Brünner Straße 36	Wettbewerb sozialistischer Kunststudenten-Österr.Landschaft und Leute.	Mo 9-12,14.30-19, Di,Do,Fr 14.30-19 Mi,Sa,So geschl.

P r e s s e s p i e g e l vom 22./23. April 1948

Seite

Wiener Zeitung, 22. April:

Das Wohnungswiederaufbaugesetz. Eine Zwischenlösung für die Finanzierung 1
Wieviel Autos gibt es in Österreich? 3
1 Kilo Maikäfer 20 Groschen 4

Die Wirtschaftswoche, 22. April:

Österreichs Wirtschaft im Jahre 1947 1
Neue große Preissenkung in der Sowjetunion 1
Donauländischer Fremdenverkehrsverband 3
Österreich - Land ohne Defizit? Schweizer Stimmen zur Wirtschaftslage 3
Basel - Wien. Eine vergleichende Betrachtung 4
Synthetische Speisefette. Erdöl als Ausgangsbasis der Herstellung 4
Anleihen von Steuern? Offene oder getarnte Wohnbausteuer 5
Was macht die Gemeinde mit den Steuergeldern? Aufbau einer Betondachziegel-Industrie in Wien. (Ausbau der Wiener Hafenanlagen. Eine Million S für Lernmittel) 5
Zinsendienst für Hypothekardarlehen für Neubauten 5
Das Steuerbuch Österreichs. (Buchbesprechung) 5
Ist Einfuhr von Photomaterial wirklich unwichtig? Kurzsichtige Haltung der zuständigen Behörden 7
Ist die Innung eine Interessenvertretung? 7
Wiener Friseur-Kongreß 7
Kristofics-Binder "erobert" die Krankenkasse der Kaufmannschaft. Bruch bindender Vereinbarungen unter dem Deckmantel demokratischer Wahlen 8
Anträge auf Strumpfwaren. RK 8
Schuhmarken statt Bezugscheinen 8

Wiener Kurier, 22. April:

Falsche Beamte des Wiener Wohnungsamtes plündern achtzig Wohnungen aus. Zwei raffinierte Betrüger auf frischer Tat ertappt und verhaftet 1
Vom Generalstabschef im ersten Weltkrieg zum Wiener Bürgermeister. General Dr. h.c. Körner feiert Samstag seinen 75. Geburtstag 2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Warum geben Apotheken gleiche Medikamente zu verschiedenen Preisen ab? Unzureichende Zusammenarbeit zwischen Apothekerschaft und Sozialversicherungsinstituten gefährdet Arzneimittelversorgung der Bevölkerung 2
Strumpfmarken sehr gefragt 3
Drei Tulpendiebe verhaftet 3
1100 Boote liegen auf der Alten Donau bereit. Eine Ruderstunde kostet einen Schilling - Neues Badeboot mit Stufen 3
Theaterkabarett Dobner hat Konkurs angesagt 3
Grund zur Errichtung eines Großambulatoriums gekauft 3
"Dutzendblock" soll dem Theater gegen die Krise helfen. Titania-Theater versucht neues Abonnementsystem 4

Weltpresse, 22. April:

Kilometersteine werden "verrückt". (Bundesstraßenverwaltungsgesetz. Neue Kennzeichnung der Bundesstraßen und eine neue Vermessung) 5

Seite

Solidarität gegen Wiener Theaterkrise. Publikumsvorschläge zur Behebung der finanziellen Not 6
Fremdenverkehr wird wieder Devisenbringer. Erleichterungen im inländischen Reiseverkehr 8
Frühling in Wien. (Bilder aus Parkanlagen) 8

Weltpresse, Abendausgabe, 22. April:

Zitronen im freien Verkauf 1

Welt am Abend, 22. April:

Statt Lohnerhöhung - Aufforderung zum Schleichhandel. Kein Kollektivvertrag der Landarbeiter - Gespräch mit Gewerkschaftsobmann Schneeberger 3
Bisher zehn falsche Ärzte entlarvt. Präsident der Wiener Ärztekammer erklärt diese Zahl als geringfügig - Kein Grund zur Beunruhigung 3
Landaufenthalt für Wiener Kinder 3

Der Abend, 22. April:

Wieder Schlägerei mit einem amerikanischen Soldaten auf der Straßenbahn 1
Gespräch mit einem Fremdenführer: "Was kostet der Sarg Maria Theresias?" 2
Die Geheimnisse der Wiener Wasserversorgung. Neue Wasserquellen für die Wiener 2
Jugend ohne Lehrstellen. Trostlose Aussichten für die Schulentlassenen 2
Guten Abend! Die Alten. (Altersrente) 2
Karl Ziak: "Unvergängliches Wien". (Wiener Volksbuchverlag) 4
Ausbesserung der Schäden auf einem Turm des Rathauses. (Bild) 6
Gedenkstunde am Grabe Alexander Girardis. (Bild) 6
Besuch in der Tuberkulosenfürsorge 6

Neues Österreich, 23. April:

Angestellten-Zusatzkarte für Jugendliche 1
Bürgermeister Körner - 75 Jahre. Der Gemeinderat verleiht dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht. Zur RK 2
Die Verdienstspannen an einem Ei 2
Private Sommerbäder vom 1. Mai an 3
50 Prozent des Frischfleisches eingetroffen 3
Der Lohnausfall am 1. Mai 3
Um die Heimkehr der Kriegsgefangenen 3
Sprengstoffkatastrophe in einem Brunnenschacht. Mehrere Buben schwer verletzt - Ursache des Unglücks noch ungeklärt 3
Autobus bricht einen Alleebaum ab. (Wiener Verkehrsbetriebe). RK 3
Es wird ein Bier sein ... Einfuhr von Gerste sichert die Sommererzeugung 3
Stadionsektor B noch heuer benützbar. Auch am Stadionbad wird weitergebaut - Neue Kabinen und Duschanlagen 4

Arbeiter Zeitung, 23. April:

Unser Bürgermeister. Zu Theodor Körners 75. Geburtstag. 1
Die Angestelltenzusatzkarte für Jugendliche 3
Ein Zwischenfall in einem Straßenbahnwagen. RK 3
Böses Ende einer Probefahrt. (Autobus der Wiener Verkehrsbetriebe). RK 3
Zwei gefährliche Schwindler festgenommen. (Als Beamte des Wohnungsamtes oder des Bezirksamtes ausgegeben) 3

Ein Merkblatt zur Calmette-Schutzimpfung. RK 3
Die Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen (der Stadt Wien) 3

Wiener Tageszeitung, 23. April: 3

Politisches Agitationstheater? (Krise der Wiener Privattheater) 3
Schweizer Erdäpfel 3
Bürgermeister Körner - 75 Jahre. Zur RK 3
Ausstellung "Der Stephansdom" 4
Berühmter Mann - im Schatten. (Franz Schwab, Wiener Kunstbronzegießer) 4
Beginn der Badesaison 4
10.000 Kilo Fleisch in der Großmarkthalle

Das Kleine Volksblatt, 23. April: 2

Benützungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge überflüssig. 2
240.000 Liter Benzin für eine Verwaltungsmarotte 3
Warum kostet ein Ei 59 Groschen? 4
Bürgermeister Körner - ein Fünfundsiebziger. Zur RK 4
Leben aus Ruinen 5
Besserstellung der Fürsorgerinnen 5
50 Prozent des Frischfleisches eingetroffen 6
100 Jahre Unterrichtsministerium 6
"Wir kommen vom Wohnungsamt". (Zwei Betrüger) 6
Zwischenfall auf dem 8er-Wagen. RK
Film über den Kartoffelkäfer

Österreichische Volksstimme, 23. April: 2

Mit Stolz werden wir am 1. Mai mit der KP marschieren! 2
SP-Funktionäre erkennen, wo ihr Platz ist 2
Die amerikanischen Luxusautos 3
Die Mietzinse in den Usia-Häusern
Favoriten im Mai-Fieber
So arm sind wir doch nicht, daß Tbc-Patienten hungern müssen. Aber Vorsprache beim Ernährungsminister blieb vergeblich 3
Schutz vor den Massendeklassierungen 3
Die auf die Wochenkarte verzichten müssen. Zehntausende durch die Fünfstundenzeitspanne benachteiligt 3
Ein Kilogramm Spinat fünf Schilling. "Graue" Preise für Frühgemüse 3
Bürgermeister wird Ehrenbürger. Zur RK 3
Um das Altersheim in der Meldemannstraße

Österreichische Zeitung, 20. April: 3

Der 75. Geburtstag des Bürgermeisters. Zur RK 3
Ein Zwischenfall auf dem 8er Wagen. RK 3
Eine mißglückte Probefahrt. (Autobus der Wiener Verkehrsbetriebe) RK 4
Deutsche Schriftsteller über Moskau: "Eine Stadt voll Glauben an die Zukunft" 4
Wir antworten: Vom Einzelerfolg zur Massenbewegung. (Stachanow-Bewegung) 5
Die Ursachen der Wiener Theaterkrise 7
Briefkasten unserer Leser: Silverhakes-Business 7
Endlich ein volksverbundenes Theater (Scala)

Die Wirtschaft, 24. April: Seite

8 Stunden oder weniger? Wir können es uns nicht leisten, weniger als andere zu arbeiten. Österreich muß unter allen Umständen konkurrenzfähig bleiben. Höherer Lebensstandard nur durch mehr Arbeit. 1

Sehr schwierige Lage im Baugewerbe. Für Förderung der privaten Bautätigkeit 2

Auch der Arbeiter will den Zweiten Markt. Der Wiener Landeswirtschaftsrat zu aktuellen Fragen. (Die Lage im Baugewerbe. Für den Zweiten Markt.) 2

Lebensmittel gehören nur in die Geschäfte. Falsche Vorstellungen um den Zweiten Markt. (Der richtige Zweite Markt. Angebot und Nachfrage) 2

Nach fünf Wochen. "Erfolge"werden erzeugt. (Getränkesteuerabrechnung im Wiener Gast- und Schankgewerbe) 2

Aschgrauer Jahrmarkt 3

Sofortmaßnahmen gefordert. Der Wirtschaftsbund für wirtschaftsfördernde Gesetze. Ersatz für Kriegsschäden, rascher Wiederaufbau, bessere Versorgung. Schaffung des Wiederaufbaugesetzes. Rohstoffe für Hausrat. Gesetze für Geschädigte. Freigabe der Überschußgüter. 3

Unrecht nur teilweise gutgemacht. Wiedererteilung der Gewerberechte an die gewerblichen Molkereien genügt nicht. (Wiedererteilung der Gewerberechte) 3

Saisonbedingte Hetze. Jetzt ist der Obst- und Gemüsehandel an der Reihe 3

Die "Millionenprofite" des Weinhandels. In Wahrheit große Verluste 3

Die Gewerbesteuer für 1947. Wie sie errechnet wird. Was ist abzugfähig. Wichtige Einzelfragen aus der Praxis. (Die drei Aufgaben der Gewerbesteuer. Fällige Gewerbesteuerbeträge. Eine günstige Bestimmung. Die Berechnung des Gewinnes aus Gewerbebetrieb. Betriebsausgaben. Durch den Betrieb veranlaßt. Die Bewirtung und Unterhaltung von Geschäftsfreunden. Reisespesen. Öffentliche Spenden. Der Unternehmerlohn. Kosten eines typischen Betriebsunfalles. Versicherungen) 5

Säumniszuschlag 250 Prozent. Wenn die Steuer um eine Woche zu spät eingezahlt wird. Unhaltbare Sätze. Geringfügige Überschreitung. Drakonische Strafen. 5

Für sofortige Reform. Die Steuergesetzgebung muß rasch und gründlich geändert werden.(Eine ungesunde Mischung. Beseitigung des Reichsleistungsgesetzes.) 5

Für einen Reiseschilling. Dem Mittelklassenhotel gehört die Zukunft. Wiedereinführung der Fahrpreisermässigungen auf den Bundesbahnen verlangt. Die Lage im Fremdenverkehr. (Zwei Milliarden Kriegsschaden. Ein Fremdenverkehrsplan. Günstige Aussichten für die Sommersaison. Die beschlagnahmten Betriebe. Bessere Versorgung. Mehr Bedarfsgüter.) 6

Die erhöhte Feuerschutzsteuer wird von den Versicherungen getragen 6

Das Gewerbe braucht mehr Eisen. Bessere Belieferung des Handels verlangt. Der Nachteil der Dringlichkeitsstufen. (Unzulänglichkeiten der Bewirtschaftung. Einkauf beim Handel. Ein Quartalkontingent notleidend. Dringlichkeitsstufen) 6

Ab Herbst: Fremdenverkehrsakademie. Die Vorarbeiten eingeleitet. Das Programm. (Was die Akademie lehren soll. Vier Jahrgänge mit Reifeprüfung.) 6

Die oberösterreichische Landesregierung. ("Drei Jahre Wiederaufbau". Gewerbe- und Industrieausstellung) 7

In Klagenfurt ein fünfstöckiges Lagerhaus der Austria-Tabakwerke 7

Seite

Möbel bedeutend billiger geworden. Weitere Preissenkungen nur möglich, wenn die Kosten gesenkt werden. Eine Ausstellung der Wiener Tischlerinnung wird die Leistungsfähigkeit des Handwerks zeigen. (Bis an die Grenze des Möglichen gegangen) 10

Tagung oder Vergnügungsreise. Behördenberatungen in Kurorten ein Unfug. (Auch die Landeswirtschaftsämter. Was für Wien spricht. Es gilt für alle.) 10

300 Millionen für die verstaatlichten Betriebe? Ein aufreizender Gesetzentwurf. Die Folgen der Verstaatlichung beginnen sich zu zeigen. (Die Wirtschaft soll zahlen. Das Experiment wird kostspielig. Können wir uns das leisten? Unbeantwortete Fragen. Gleiche Bedingungen für alle. Wir müssen viel Geld haben.) 10

Zu viele Gewerbeanmeldungen. Gemeinde Wien für strengere Praxis 10

Die Presse, 24. April:

Bürgermeister Körner 75 Jahre alt. Zur RK 4

Neue Wege des Fremdenverkehrs. Erleichterungen in der Visumfrage - Reiseabkommen mit verschiedenen Ländern 5

Die Wiener Bäder rüsten zur Saison 6

Die Furche, 24. April:

Die gähnende Leere. (Wiener Theater sind halbleer.) 2

1848 in Wort und Bild. (Von der Stadt Wien veranstaltete 1848er-Ausstellung.) 17

Wiener Bilderwoche, 22. April:

Bürgermeister Dr. h.c. Theodor Körner zum 75. Geburtstag (Bild) 2

Wiener Illustrierte, 24. April:

Befreiungsfeier in Wien. (Bild) 3

Welt-Illustrierte, 25. April:

Drei Jahre befreites Wien. (Bildbericht) 5

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1 CARE-Paket in der Ausstellung "Wien 1848"

Die Ausstellung "Wien 1848", die sich nach wie vor eines guten Besuches erfreut, erwartet diesen Samstag oder Sonntag den 25.000sten Besucher. Diesem wird die Ausstellungsleitung ein CARE-Paket überreichen.

Die Städtischen Sommerbäder eröffnen am 15. Mai

Wie in jedem Jahr werden auch heuer am 15. Mai die Städtischen Sommerbäder eröffnet. Es handelt sich um die Strandbäder in Kritzendorf und Klosterneuburg, um die Strandbäder "Alte Donau" und "Angelibad", ferner um das "Theresienbad", "Kongreßbad", "Ottakringer-Schwimmbad", "Krapfenwaldlbad", "Lie-singer-Bad", "Baumgartner-Bad" und die Schwimmbäder in Hütteldorf, Hadersdorf-Weidlingau, Gumpoldskirchen und Himberg. Zu diesen 14 Bädern werden im Laufe des Sommers auch die bis dahin fertiggestellten Schwimmbäder "Hohe Warte" und das in Mödling kommen. Diese 16 Badeanstalten werden zusammen über rund 32.000 Umkleidegelegenheiten verfügen. In den größeren Bädern werden wieder Lautsprecher installiert sein, die für Unterhaltung sorgen werden. Spielplätze, Turngeräte, Tischtennisanlagen, Restaurationen, Büffets, Tanzflächen und Liegestühle werden der Erholung und Bequemlichkeit der Badegäste dienen. In den größeren, besser ausgestalteten Wiener Sommerbädern werden folgende Preise gelten: Kästchen für den ganzen Tag 2.50 S, für den halben Tag 1.50 S; Kabinen für den ganzen Tag 4.50 S, für den halben Tag 2.50 S. Kinder zahlen für den ganzen Tag 40 Groschen, für den halben Tag 20 Groschen. In den einfacheren Bädern sind die

Preise verschieden, jedoch entsprechend niedriger gehalten. Mit Rücksicht auf den wieder zu erwartenden starken Andrang zu den Städtischen Sommerbädern - im Vorjahr waren es 1,6 Millionen Menschen - und dem Bestreben, möglichst vielen Wienern einen Aufenthalt in Wasser, Luft und Sonne zu ermöglichen, können auch heuer noch keine Saison-Kabinen vermietet werden.

Für das "Gänsehäufelbad" sind die Vorarbeiten abgeschlossen, sodaß heuer mit den Wiederaufbau begonnen werden kann. Im Jahre 1949 wird ein großer Teil dieses Bades den Wienern wieder zur Verfügung stehen. Diese moderne Badeanlage wird nach ihrer vollständigen Fertigstellung eine Gesamtfläche von 330.000 m^2 umfassen, die ausgebaute Strandlänge soll fast 2 km betragen. 25.000 Menschen werden sich auf einmal in diesem Familienbad, das sich über die ganze Insel erstrecken wird, aufhalten können.

Gemeinderat

Der Wiener Gemeinderat trat heute um 11 Uhr bei dicht besetzten Galerien unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner zu einer Geschäftssitzung zusammen, zu deren Beginn der Bürgermeister bekanntgab, daß die Gemeinderäte Mazur (ÖVP) und Genossen einen Dringlichkeitsantrag, betreffend Verhütung der erschreckend hohen Unglücksfälle durch Leuchtgasvergiftungen, und die Gemeinderäte Elleonore Hiltl (ÖVP) und Genossen einen dringlichen Antrag, betreffend Ausschaltung ausländischer Filme mit volksschädigenden Themen eingebracht haben. Über die dringliche Behandlung dieser Anträge wird vor Schluss der Sitzung abgestimmt werden.

Eine von den Gemeinderäten Maller (KPÖ) und Genossen eingebrachte Anfrage, betreffend Aufhebung der Erhöhung des Betriebskostenpauschales in den städtischen Wohnhäusern, wird dem zuständigen Ausschuss zugewiesen.

Die Punkte 19, 20 und 22 werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Sodann wird Gemeinderat Anton Schwaiger (ÖVP) an Stelle des GR. Franz Erber, in den Gemeinderatsausschuss für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen gewählt.

Den Punkt 12: Verbilligung der Wochenkarten, leitet amtsführender Stadtrat Dr. Exel mit dem Hinweis darauf ein, daß diesbezüglich bereits eine Verfügung des Bürgermeisters vorliege, die der nachträglichen Genehmigung des Gemeindesrates bedürfe. Er stellt folgenden Antrag:

1.) Der Preis der Wochenkarte für Fahrten auf der Strassenbahn und Stadtbahn, gültig im Tarifgebiet I oder II wird von 3.30 S auf 3 S, jener der kombinierten Wochenkarte, gültig für Fahrten auf der Straßenbahn (Stadtbahn) und dem Autobus von 6 S auf 5.70 S ermässigt.

2.) Die Gültigkeit der Wochenkarten zum Preise von 3 S, bzw. 5.70 S wird dahin beschränkt, dass zwischen dem Antritt der Hin- und der Rückfahrt an den Tagen Sonntag bis einschliesslich Freitag eine Zeitspanne von 5 Stunden, an Samstagen eine solche von 3 Stunden liegen muss.

Die Meinung der ÖVP vertrat in der folgenden Debatte GR. Unger.

Sie stellte fest, dass durch die Einführung einer Zeitspanne von 5 bzw. 3 Stunden an Samstagen die Wochenkarte ihre Zweckbestimmung verliert. Aus der Vielzahl von Arbeitsgruppen, die dadurch betroffen werden, hob die Rednerin zwei Gruppen besonders hervor. Die Bedienerinnen, die durch ihre kurze Arbeitszeit nicht mehr in der Lage sind, die Wochenkarte zu benützen und die Lehrer, die bei Wechselunterricht ebenfalls die Wochenkarte nicht verwenden können. Durch die Einführung der Zeitspanne sind alle Arbeiter und alle privaten und öffentlichen Angestellten im Erwerb einer Wochenkarte stark behindert. Sie stellte daher den Antrag, eine zweite Ausgabe der Wochenkarte bzw. der kombinierten Wochenkarte zu schaffen, die für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Preis von 3.30 S bzw. 6 S berechtigt und deren Gültigkeit zeitlich nicht beschränkt ist.

GR. Lauscher (KPÖ) gab zu bedenken, dass die Einführung der neuen Wochenkarte mit zeitlich begrenzter Rückfahrt in der Bevölkerung Unwillen hervorgerufen hat. Der Kreis der Betroffenen sei gross. Es handelt sich vor allem um Personen, deren Tagesarbeit in zeitlich begrenzte Abschnitte aufgeteilt ist, wie zum Beispiel Druckereiarbeiter, Lehrer, Krankenhausangestellte und auch alle Halbtagsbeschäftigten. Auch für die Schaffner bedeutet die Einführung der neuen Wochenkarte eine Belastung, weil sie nun auch die Fahrzeiten zu kontrollieren haben, wobei es nicht selten zu unerquicklichen Auseinandersetzungen kommt. Wohl bedeutet die Verbilligung der Wochenkarte ein Zugeständnis an einen Teil der arbeitenden Bevölkerung, doch wird es zum Ausgleich einem anderen Personenkreis wieder genommen. Gemeinderat Lauscher stellte sodann den Antrag, der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen möge die Angelegenheit einer Überprüfung unterziehen und es möge alles darangesetzt werden, die zeitliche Begrenzung der Wochenkarte entweder aufzuheben oder die Zeitspanne bis zur Rückfahrt wenigstens bis auf drei Stunden herabzusetzen.

GR. Adelpoller (SPÖ) schilderte den Umfang der Beratungen, die im zuständigen Ausschuss dem Beschluss über die Einführung der neuen Wochenkarte vorausgegangen sind. Bei allen diesen Verhandlungen musste letzten Endes festgestellt werden, dass eine Verkürzung der Zeitspanne zwischen Hin- und Rückfahrt nicht möglich ist. Es wäre daher eine "Politik zum Fenster hinaus", wenn heute wieder Abänderungsanträge gestellt werden. Wohl gibt es einige Berufsgruppen, die jetzt weniger gut daran sind, doch

ist die Wochenkarte seit jeher für die große Masse der arbeitenden Bevölkerung gedacht. Außerdem existiere noch eine Wochenkarte zum Preise von 4 Schilling, die in beiden Zonen gilt und die auch keiner zeitlichen Beschränkung unterworfen ist. (Beifall)

Stadtrat Dr. Exel (ÖVP) stellte in seinem Schlußwort fest, daß über diese Angelegenheit, die eigentlich schon entschieden ist, allzuviel Worte gemacht wurden und noch gemacht werden. Der kommunistische Antrag ist abzulehnen, da es nicht angeht, daß man nur, damit es gut nach außen wirkt, eine Änderung durchführt. Es ist vollkommen ausgeschlossen eine Verringerung des Stundenintervalls vorzunehmen. Der Referent verwies ebenfalls auf die von Gemeinderat Adelpoller abgeführte Ausweichmöglichkeit zur Benützung der Wochenkarte zu 4 S für das Tarifgebiet I und II. Den Antrag der Gemeinderätin Unger fasse Stadtrat Dr. Exel als Anregung auf, die er den Fachleuten der Wiener Verkehrsbetriebe empfehlen werde.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Antrag des Stadtrates Dr. Exel einstimmig angenommen. Die Anträge der Gemeinderäte Lauscher (KPÖ) und Unger (ÖVP) wurden als Anregung der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Ohne Debatte und ohne Referat hat der Gemeinderat die übrigen 17 Tagesordnungspunkte beschlossen. Darunter befinden sich die Pläne für das von der Gemeinde auf dem Zentralfriedhof zu errichtende Denkmal für die Opfer des Faschismus, ein Wasserlieferungsvertrag mit Scheibbs, einige Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sowie Sachkredite für Investitionen und Anschaffungen in verschiedenen Werksanlagen der Städtischen Elektrizitätswerke.

Ohne Debatte hat der Gemeinderat ferner der Vergebung der Bauarbeiten für eine Wohnsiedlung in Hirschstetten zugstimmt und den Betrag von 4,600.000 S für die Errichtung von 56 Wohnungen in der Nothardtgasse auf dem Roten Berg in Ober St.Veit bewilligt. Ein weiterer Beschluß betrifft Anschaffungen für die Städtischen Wohlfahrts- und Krankenanstalten um den Betrag von 800.000 S und die Herabsetzung des Beitrages, den die an der Schülerausspeisung teilnehmenden Lehrlinge zu leisten haben, auf wöchentlich 2.10 Schilling.

Dann wurde ein Dringlichkeitsantrag der GR. Mazur und Genossen (ÖVP) verlesen. Der Antrag verlangt geeignete Maßnahmen, um die hohe Zahl von Leuchtgasunfällen zum Verschwinden zu bringen.

Zur Begründung der Dringlichkeit ergriff GR. Mazur das Wort. Er stellte einleitend fest, dass allein zu den Osterfeiertagen 9 Menschen durch Leuchtgasvergiftung ums Leben gekommen sind. Eine Statistik der Gaswerke zeigt, dass sich im Jahr 1947 1702 unbeabsichtigte Leuchtgasunfälle, von denen 600 tödlich endeten, ereigneten. Dabei sind die 201 Selbstmorde und 249 Selbstmordversuche nicht mitgerechnet. Wir wissen alle, sagte der Redner, dass die Leuchtgasunfälle durch die derzeitigen Gassperrzeiten besonders gefördert werden, wir wissen aber auch, dass in normalen Zeiten nicht wenige Unfälle zu verzeichnen waren. Hier Abhilfe zu schaffen erachtet die Fraktion der Österreichischen Volkspartei als eine dringende Notwendigkeit und als eine Verpflichtung gegenüber der Wiener Bevölkerung. Es sei bestimmt nicht leicht, Abhilfe zu schaffen; es müssen aber dennoch Massnahmen gefunden werden, um das Leuchtgas chemisch zu beeinflussen, damit es ungefährlich wird, oder aber Vorrichtungen anzubringen, damit das Gas nicht nach dem Erlöschen der Flamme ausströmen kann. Es soll daher durch ein öffentliches Preisausschreiben der Städtischen Gaswerke die ganze Bevölkerung aufgerufen werden, um praktisch durchführbare Wege ausfindig zu machen. Wenn auch das nicht gelingt, dann hat die Gemeindeverwaltung der Bevölkerung wenigstens bewiesen, dass sie nichts unversucht lässt, um der Bevölkerung zu helfen.

Dem Antrag wird die Dringlichkeit zuerkannt.

Amtsführender Stadtrat Dr. Exel gibt bekannt, dass die Möglichkeit der Verhütung von Leuchtgasunfällen von den Technikern des Gaswerkes schon wiederholt geprüft wurde. Es bestehen zwei Wege, entweder einen Apparat zu konstruieren, der an jedem Gasgerät angebracht werden müsste und automatisch einen Verschluss herbeiführt. Dazu würden in jedem Haushalt - bei 500.000 Gasabnehmern in Wien - etwa 2 bis 3 automatische Apparate benötigt. Der zweite Weg ist der, durch chemische Mittel eine Entgiftung des Gases herbeizuführen, was durch eine Umwandlung des Gases oder durch Auswaschung des Kohlenoxyds erfolgen kann. Die Kosten einer solchen Anlage, wie sie zum Beispiel bereits in Winterthur in der Schweiz besteht, würden aber den Gaspreis empfindlich erhöhen. Es werde, wie Redner ausführt, selbstverständlich alles getan werden, um die Erfinder zu mobilisieren und zu äusserster Anspannung anzuspornen.

Im Wiener Gaswerk sei bereits durch 25 Jahre nach beiden Richtungen hin gearbeitet worden. Er werde alles veranlassen, um diesen Antrag durchzuführen. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Der Antrag wird dem zuständigen Ausschuß zur geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Es gelangt sodann der Antrag der Gemeinderäte Eleonore Hiltl (ÖVP) und Genossen zur Behandlung, der an den Bürgermeister die dringende Bitte richtet, er möge alle Schritte unternehmen, um die Alliierten in Wien dahin zu beeinflussen, daß unter den von ihren Ländern eingeführten Filmen jene, die Mord, Raub, Überfall, Prostitution u.dgl. ungünstige und volksschädigende Themen zum Gegenstand haben, ausgeschaltet werden. Desgleichen möge man es der österreichischen Stelle überlassen zu beurteilen, welche Filme für unsere Jugend zulässig sind oder nicht.

In der Begründung zu diesem Antrag wird darauf verwiesen, daß eine große Anzahl von ausländischen Filmen, wie zum Beispiel "Der perfekte Mörder", "Carmen", "Destry reitet wieder", wüste Raufszenen, raffinierte Mörderkunststücke, erniedrigende Kaschemmenszenen usw. auf die Leinwand bringen, während sich alle mit dem Kultur- und Bildungsleben verantwortungsvoll betrauten Stellen im Staate und in der Gemeinde nach besten Kräften bemühen, das Geistesniveau unserer Bevölkerung zu heben.

Gemeinderätin Hiltl führte zur Begründung der Dringlichkeit dieses Antrages u.a. aus: Der Film ist eines der lebendigsten Volkserziehungsmittel, durch das die Bevölkerung positiv oder negativ beeinflußt werden kann. Da sich heute der größte Teil der Bevölkerung Theateraufführungen, Konzerte oder sonstige Belustigungen nicht leisten kann, bleibt ihr vor allem nur der Film. Dieser müsse daher auf ein besonderes kulturelles Niveau gebracht werden. Die heutigen Verhältnisse bringen es nun mit sich, daß es außerhalb unserer Macht steht, irgend einen Einfluß auf die Aufführung ausländischer Filme zu nehmen. Außerdem können wir bei sehr vielen Filmen nicht bestimmen, ob sie der Jugend zugänglich gemacht werden sollen oder nicht. Aus der Statistik der Jugendkriminalität ersehen wir, wie die Verhältnisse auf diesem Gebiete liegen, und man kann nur mit Grauen an die Zukunft denken, wenn man eine kriminalistisch verseuchte und geschlechtskranke Jugend als zukünftiges Volk in unserer österreichischen Heimat sieht. Aus diesen Gründen müsse dem Antrag die Dringlichkeit zugebilligt werden.

Der Gemeinderat spricht sich für die Dringlichkeit des Antrages aus.

Es folgt nun die sachliche Beratung des Antrages.

Stadtrat Dr. Matejka (KPÖ) hält es für selbstverständlich, dass der Wiener Gemeinderat im Kampf gegen die Schmutz- und Schundfilme in unserer Stadt einer Meinung ist. Wohl besteht ein Kinogesetz aus dem Jahre 1935, das die Frage des Besuches von Filmen durch Jugendliche regelt, doch halten sich gerade jene Mächte nicht daran, die die Schmutz- und Schundfilme bringen. Er wies auf die Erfolge hin, die aber trotzdem auf diesem Gebiet schon errungen werden konnten, wie zum Beispiel das Verbot des Filmes "Makadam", der seine Erstaufführung in Wien am 1. Weihnachtstag des vorigen Jahres erlebte und geradezu als Schändung des Weihnachtsfestes aufgefasst werden musste. Nach Intervention bei der entsprechenden alliierten Stelle wurde damals der Film zurückgezogen. Seither gab es aber noch viele andere schlechte Filme, ja oft noch schlechtere. Manchmal wird davon gesprochen, dass solche Interventionen den Anschein einer Zensur erwecken. Wir können uns aber immer wieder auf den Widerstand der Bevölkerung berufen und auf den der Jugendorganisationen aller Schattierungen. Nicht die Filme sollen zensuriert werden, sondern die Besucher. StR. Dr. Matejka bezeichnete ein kleines Plakat, das in letzter Zeit in Wien zu sehen war und das sich mit der Beseitigung von Schmutz und Schund nicht nur bei Filmen, sondern auch auf allen anderen Gebieten beschäftigte, als einen vielversprechenden Anfang, in dem notwendig gewordenen Kampf. Dem Negativen müssen positive Leistungen entgegengesetzt werden. So wäre ein weiterer Ausbau der Städtischen Büchereien und anderer kultureller Einrichtungen durch die Stadt Wien ein begrüssenswerter Weg dazu. Auch die heimische Produktion von Filmen, Büchern usw. müsse das ihre dazu beitragen.

GR. Planek (SPÖ) gab der Meinung Ausdruck, dass alles unternommen werden müsste, um die Jugend vor bestimmten Filmen zu schützen. Die Sozialistische Partei führt seit langem einen positiven Kampf in dieser Richtung. Wir sind aber einigermassen erstaunt über den Antrag der ÖVP, da er offene Türen einrennt. Es wurde über die Schundfilme schon im Ausschuss III diskutiert und ausserdem auf der dritten Konferenz der Elternräte eine Resolution gefasst, die auch der Bundesregierung zur Kenntnis gebracht wurde. Ferner hat sich Herr Bundeskanzler Figl in einem

Schreiben bereit erklärt, in dieser Sache alles Nötige zu unternehmen. Daher ist es unverständlich, warum nun die ÖVP-Fraktion zu dieser Frage einen Dringlichkeitsantrag einbringt, nachdem Bundeskanzler Figl sich der Sache angenommen hat. (Erregte Zwischenrufe). GR. Planek führte weiter aus, dass es günstig und gut wäre, wenn der Herr Bürgermeister interveniert, weil der Erfolg seiner Interventionen ja bekannt sei. (Erneuter lebhafter Beifall.) Es ist richtig, dass wir die Schundfilme durch die ausländische Filmproduktion bekommen, doch muss in diesem Zusammenhang auch die heimische Filmproduktion betrachtet und durchleuchtet werden. Da ergibt sich die Tatsache, dass viele unserer Filme die Menschen verdummen. Sie gaukeln ihnen eine soziale Fata morgana vor, die es nicht gibt. Die Kultur ist heute ein Geschäft, deshalb werden diese schlechten Filme erzeugt. Es wird nur der Film gedreht, der verspricht ein Kassenerfolg zu werden. Nicht Kulturverantwortung ist vorherrschend, sondern reine nackte Profitgier.

Zum Schluss forderte der Redner den ganzen Gemeinderat auf, ehrlich und gemeinsam an der Erneuerung der österreichischen Kultur mitzuarbeiten. (Starker Beifall bei der SPÖ).

Auch dieser Antrag wurde der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen und die Sitzung um 12.07 Uhr geschlossen.

Bürgermeister General a.D. Dr.h.c. Körner Ehrenbürger der Stadt Wien

In der auf die öffentliche Sitzung folgenden vertraulichen Sitzung beschloß der Gemeinderat zuerst nach einem Referat der GR. Eleonore Hiltl(ÖVP) dem Schriftsteller und Komponisten vieler Wiener Lieder, darunter des Liedes "Wien, Wien, nur du allein", Hofrat Dr. Rudolf Sieczinsky den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Sodann referierte Landtagspräsident Dr. Neubauer (SPÖ) über den gemeinsamen Antrag aller drei Parteien Bürgermeister Dr. Theodor Körner in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um Wien zum Ehrenbürger der Stadt Wien zu ernennen. Unter gespanntester Aufmerksamkeit aller Mitglieder des Gemeinderates und der zur Sitzung geladenen Bundesräte schilderte GR. Dr. Neubauer die großen Verdienste, die sich Bürgermeister Dr. Körner in seiner dreijährigen Tätigkeit in diesem Amte um das Wohl der Stadt Wien erworben hat und gab ein ausdrucksvolles Bild der Persönlichkeit des Bürgermeisters. Einstimmig faßte der Gemeinderat sodann den Beschluß.

Nun wurde die Sitzung geschlossen, die Galerien füllten sich wieder mit hunderten Gästen und Bürgermeister Körner betrat, von Stadtrat Novy und GR. Lötsch geleitet, vom Gemeinderat und den Galeriebesuchern mit herzlichem und langanhaltendem Beifall begrüßt, den Saal.

In dem Rund vor der Präsidentenestrade hielt nun GR.Dr. Neubauer an den Bürgermeister folgende Ansprache:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! In der vertraulichen Sitzung hat der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß gefaßt, Ihnen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Es ist nicht ein äußerer Anlaß, der den Gemeinderat der Stadt Wien dazu bewogen hat, Ihnen diese Ehrung zuteil werden zu lassen, sondern es war dieser gewählten Körperschaft ein Herzensbedürfnis, Ihnen zu sagen, wie sehr wir Ihre Arbeitskraft, Ihre Bedeutung, Ihre Leistungen für die Stadt Wien schätzen. Wir wollen Ihnen dadurch zeigen, wie nahe Sie unseren Herzen gekommen sind und daß es persönliche Bindungen sind, die wir zu Ihnen, als dem Oberhaupt der Stadt Wien haben.

Ich darf den Wunsch der hier anwesenden Versammlung in der Weise zum Ausdrucke bringen, daß ich Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bitte, diese Ehrung anzunehmen, eine Ehrung, die zu den höchsten Auszeichnungen gehört, die die Stadt Wien zu vergeben hat.

Wir bringen weiter den Wunsch zum Ausdruck, Sie, Herr Bürgermeister, mögen noch viele Jahre mit Ihrer beispielgebenden Opferwilligkeit, mit Ihrer unablässigen Energie und mit Ihrem gütigen, warmen Herzen in unserer Mitte für das Wohl der Bevölkerung in Ihrem Amte walten. Ich übermittle Ihnen die herzlichste Gratulation meinerseits, sowohl die Gratulation des gesamten Gemeinderates der Stadt Wien, und darf sagen, daß sich dem auch die Gratulation der gesamten Bevölkerung Wiens anschließt.

GR. Dr. Neubauer überreichte sodann dem Bürgermeister, unter dem sich wiederholenden stürmischen Beifall der Versammlung, an dem sich auch die dichtbesetzte Galerie beteiligt, eine Mappe mit der Ehrenurkunde.

Bürgermeister Dr. Körner erwiderte mit folgender Ansprache:

Sie haben soeben einen Beschluß gefaßt, der mich in größte Verlegenheit setzt. Ich kann zunächst nicht anders, als Ihnen allen wärmstens und von ganzem Herzen für die übergroße Ehrung danken.

Denn wenn ich 75 Jahre alt geworden bin, was Anlaß der Ehrung ist, so ist dies gewiß kein Verdienst, sondern eine Tatsache, die ich mit philosophischer Ruhe über mich ergehen lassen muß, weil es eben nicht zu vermeiden ist.

Wenn ich aber in diesem Alter noch arbeiten kann, wenn Sie mich sogar in einer öffentlichen Funktion mitarbeiten lassen, so ist dies ein seltenes Glück, für das ich doch Ihnen verpflichtet bin und Ihnen aufrichtigst empfunden danken muß!

Die Anerkennung und Ehrung für die drei Jahre Bürgermeister macht mich jedoch sehr befangen und verlegen, denn es ist eine Überschätzung meiner Person und meiner Leistung. Wenn ich des Lebenslaufes meines gestorbenen Freundes Speiser gedenke, dessen ganzes Leben der Arbeit für die Allgemeinheit gegolten hat, dann schäme ich mich, wie wenig ich geleistet habe. Ich kann Ihre Anerkennung nur auffassen als eine solche für die kollektive Leistung der Verwaltung des Rathauses, eine Anerkennung der Gesamtheit.

Denn bedenken Sie die drei letzten Jahre: Anfangs April 1945 bestand ein scheussliches Chaos. Wir haben in den drei Jahren, seitdem wir hier im Rathaus verwalten, in der Stadt einige Ordnung gemacht. Innerhalb kurzer Zeit konnte ein neuer Verwaltungsapparat nach den in der ersten Republik bewährten Grundsätzen aufgebaut werden. Wir haben den Schutt und Mist, den uns das Dritte Reich hinterlassen hat, aus den Strassen so ziemlich weggeräumt. Ich bin überzeugt, auch aus den Hirnen. Wir haben die Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt in Ordnung gebracht. Wir haben Verkehr und Transportwesen reorganisiert und die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Licht und Wasser einigermassen wiederhergestellt. Wir haben den Wiederaufbau unserer Wohnungen, Spitäler, Amtsgebäude, Schulen und sonstigen Einrichtungen in die Wege geleitet und auf diesem Gebiete schon manchen Erfolg erzielt, trotzdem die Schwierigkeiten gross waren und die Verhältnisse ungünstig. Aber was geschen ist, ist doch eine Kollektivleistung von Ihnen allen und ich freue mich, dass es mir gegönnt war, daran aktiv teilzunehmen. Und wir wollen nicht vergessen, ohne die grosse Hilfe der Alliierten wäre es nicht möglich gewesen.

Wenn Sie nun den Zufall meines 75. Geburtstages zum Anlass des heutigen Beschlusses genommen haben, dann empfinde ich diese Ehrung deswegen als eine besondere Auszeichnung, weil sie in meiner Person das Kollektiv ehren, das diese Leistung vollbracht hat. Und dieses Kollektiv sind Sie selbst, ist der ganze Stadtsenat, ist der Gemeinderat und ist darüber hinaus die grosse Familie der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien, die alle zusammen gewirkt haben, um das zu vollbringen, was allein ihrem heutigen Beschlusse die innere Berechtigung verleiht.

Aber das Alter ist ungeduldig. Es hat keinen langen Weg mehr vor sich. Darf ich also heute sagen, dass vor uns noch grosse Aufgaben stehen? Fast 30.000 Familien besitzen derzeit keine eigene Wohnung und die Privatwirtschaft ist kaum imstande, sie zu erschwinglichen Bedingungen herzustellen. Es ist daher Pflicht und Aufgabe der Gemeinde, das Wohnungsbedürfnis der Bevölkerung zu befriedigen.

Unsere Schulen sind zum Teil zerstört, unsere Brücken und Strassen schwer beschädigt, unsere Verkehrsmittel hat der Krieg arg hergenommen. Auf dem Gebiete der Fürsorge und der

Hygiene ist viel in Ordnung zu bringen. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, den Zustand wiederherzustellen, den wir vor dem Kriege bereits erreicht hatten. Wenn wir also das Geleistete feiern, dann müssen wir gleichzeitig die große Aufgabe sehen, die wir vor uns haben und deren Erfüllung vielleicht noch viele Anstrengungen, viel Fleiß, Ausdauer und Überlegung erfordern wird. Diese Arbeit steht vor uns. Noch fehlen uns manche Voraussetzungen, um sie mit sicherem Erfolg bewältigen zu können. Gehen wir an diese Arbeit, überwinden wir alles Hemmende, alles was uns hindert, die Lösungen zu treffen, die allein imstande sind, das Werk des Wiederaufbaues zu vollbringen. Unser liebes geduldiges Volk hat viel gelitten, es hat viele Entbehrungen erduldet und hat soviel Verständnis für unsere Lage. Kürzen wir durch rasche und kühne Entschlüsse die Not der Nachkriegszeit und trachten wir, bald normale Verhältnisse zu erreichen. Wir müssen rascher arbeiten, wir müssen mehr arbeiten, selbst wenn Ernährung und alles Mögliche noch nicht in Ordnung ist. Ehrung und Anerkennung sind nur dann berechtigt, wenn sie zum Antrieb werden zu neuer Tätigkeit und neuem Schaffen. In diesem Sinne fasse ich die mir zugedachte Ehrung auf. Ich danke Ihnen herzlichst dafür!

Auf die Rede des Bürgermeisters folgt minutenlanger Beifall und Händeklatschen. Die Vizebürgermeister Honay (SPÖ) und Weinberger (ÖVP) sowie Gemeinderat Lauscher (KPÖ) sprechen dem Bürgermeister namens der Parteiklubs die besonderen Wünsche aus, denen sich zahlreiche Gemeinderäte und Bundesräte anschließen.

Die Gaslieferzeiten

Die Gasabgabe wird bis auf weiteres im bisherigen Umfang fortgesetzt.

Samstag wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Sonntag bis Freitag sind die Lieferzeiten von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Bei vermehrter Erdgaszufuhr wird mit der Gasabgabe vormittags und abends früher begonnen und während der Nacht verminderter Druck gegeben werden. Falls eine Einschränkung erfolgen muß, wird dies rechtzeitig verlautbart.

Hirseflocken und Kondensmilch für Kinder

Aus einer Zuteilung der Schweizer Spende wird in der Woche vom 26. bis 30. April in den Bezirken 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 an alle Kleinstkinder im Alter von 6 Wochen bis 6 Monate 60 dkg Hirseflocken und an alle Kleinkinder zwischen 6 und 36 Monaten 1 Dose Kondensmilch kostenlos abgegeben. Die Ausgabe erfolgt durch die Bezirksjugendämter bezw. Mutterberatungsstellen, bei denen Tag und Stunde angeschlagen sind. Geburtsschein, Meldezettel und neue Gemüsekarte des Kindes sind mitzubringen.

Ausgabe von schwedischer Trockenmilch

Für die 3 bis 6-jährigen Kinder des 4., 5., 13., 17., 18., 19., 24. und 25. Bezirkes, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 26. April, bei den bekannten Stellen ausgegeben. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Ausgabe von Kunstdünger für Hausgärten

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, verteilt an Hausgarteninhaber pro 200 m^2 Anbaufläche je 5 kg K a l k a m m o n s a l p e t e r , 5 kg S u p e r p h o s p h a t und 2 kg R o h p h o s p h a t .

Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorweisung und Abstempelung der von der Mag.Abt. 53 ausgestellten Hausgarten-Evidenzkarte für 1948 bei der Österreichischen Pflanzenschutz-Gesellschaft m.b.H., Wien VII., Mariahilferstraße 88 a, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr und zwar am Dienstag, den 27. April für die Bezirke 1 - 10, am Donnerstag, den 29. April für die Bezirke 11 - 18 und am Freitag, den 30. April für die Bezirke 19 - 26.

Ein Rechtsanspruch auf den Bezug besteht nicht, die genannten Mengen können abgeändert werden. Auf Grund der Hausgarten-Evidenzkarte können bei obiger Firma auch Schädlingsbekämpfungsmittel bezogen werden.

Ablauf der Abschnitte für Seefische

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die in der Vorwoche zum Bezug von Seefischen aufgerufenen Fleisch-Kleinabschnitte (Woche 39/3), der Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte 39 sowie der Abschnitt 26 sämtlicher Zusatzkarten und der Abschnitt 29 der Zusatzkarten für Schwerst- und Schwerarbeiter werden nur noch einschließlich Samstag, den 24. April, eingelöst.

Achtung Gemüsegärtner!

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Grund des § 1 des Lebensmittelbewirtschaftungsgesetzes vom 18. Dezember 1947 ist das gesamte Gemüse auf den Markt zu bringen. In Wien ist es der landwirtschaftlichen Gemüse- und Obstgenossenschaftverwertungsgesellschaft anzubieten.

Diese Bestimmung wird neuerlich in Erinnerung gebracht und gleichzeitig mitgeteilt, daß Zuwiderhandelnde nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz zur Verantwortung gezogen werden.

Eier für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkranke in Wien (Bezirke 1 bis 26) und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt . des Diabetikerausweises 3 Stück Eier in einem beliebigen Milchgeschäft.

Ausstellung "Mal- und Zeichenwettbewerb der österreichischen Jugend

Im Volksbildungshaus Margareten, Wien 5., Stöbergasse 11, wird am Samstag, den 24. April, die Ausstellung des "Mal- und Zeichenwettbewerbes der österreichischen Jugend 1947" mit dem Thema der Darstellung der österreichischen Bundeshymne eröffnet. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Ein Straßenbahner abgängig

Der Bedienstete Josef N e u m a n n des Stadtbahnhofes Michelbeuern, der täglich die Sperrenschaffner der Stadtbahn mit Fahrscheinblocks beteilt, hat am Samstag, den 17. ds.M. seinen Dienst um 6 Uhr früh ordnungsgemäß angetreten, hat wie erhoben wurde, zwischen 7 und 7 Uhr 30 die Sperrenschaffner in der Stadtbahn-Haltestelle Hietzing besucht und jene in den Haltestellen Unter St.Veit und Ober St.Veit mit Blocks beliefert. Er hat einen Betrag von 710.- Schilling für die abgegebenen Blocks übernommen. Seither ist er abgängig. In seinem Fahrscheinkoffer hatte er Kinder-, Tages- und Gepäcksfahrscheine im Werte von S 13.340.-. Am Abend desselben Tages wurde die Abgängigkeitsanzeige bei der Polizei erstattet. Neumann steht seit 23 Jahren im Dienste der W.V.B. und ist 48 Jahre alt. Er ist ein ernster, ruhiger und pflichtbewußter Bediensteter. Die Sperrenschaffner, die mit ihm am Samstag früh zu tun hatten, geben an, daß in seinem Gehaben nichts Auffälliges zu bemerken war.

Ablauf von Erdäpfelabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Mittoch, den 28. April, erlischt der Anspruch auf den Erdäpfelbezug auf Abschnitt II der Erdäpfel-Einlagerungskarte 35/42, auf die Abschnitte I bis IV der 37. und 38. Versorgungsperiode einschließlich der Kleinabschnitte der Beiblätter sowie die Erdäpfelabschnitte der Zusatzkarten der 37. und 38. Versorgungsperiode.

Die im Laufe der nächsten Tage einlangenden Erdäpfel sind auf die aufgerufenen Abschnitte A und B der Erdäpfel-Einlagerungskarte 35/42, auf die Abschnitte 39/I bis IV sowie auf die Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode auszugeben.

Freie Abgabe von Zitronen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Da genügend Zitronen vorhanden sind, sodaß jeder Verbraucher seinen Bedarf decken kann, werden diese ab sofort frei verkauft. Derzeitiger Detailverkaufspreis pro Stück 76 bis 78 Groschen.

Die Serenade im Arkadenhof des Rathauses

Ein Bericht über die Veranstaltung folgt

Die Rede des Bürgermeisters:

Meine lieben jungen Freunde!

Ich danke Euch, daß Ihr heute gekommen seid, um mir zu meinem Geburtstag und zu meiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien auf so herzliche und nette Art zu gratulieren.

Ihr seid wohl recht weit hergekommen und müßt jetzt wieder einen weiten Weg zurückmachen. Aber dieser Weg erscheint Euch eigentlich nur lang, weil Ihr klein und jung seid. Aber viel längere Wege haben Eure Eltern und Großeltern schon zurückgelegt. Auch ich wandere nun schon 75 Jahre dahin.

Immer haben sich Eure Väter und Mütter und die Großeltern bemüht, Euch das Leben und diesen Weg durchs Leben zu erleichtern. Sie hatten dabei gegen mächtige Widerstände und Gewalten anzukämpfen. Für manche von ihnen war dieser Kampf mit großen und schweren Opfern verbunden. Es kam die bittere Zeit des Faschismus und mit ihm der Krieg. Er brachte Unfreiheit, Not und Entbehrungen und für viele den Tod. Die Alliierten haben schließlich das Ende des Krieges herbeigeführt und uns damit vom Faschismus befreit.

Nun haben wir wieder eine demokratische Verfassung, das Volk regiert sich wieder selbst. Das sind die Eltern und Großeltern. Wir können nun alle unsere Kraft darauf verwenden, die Zerstörungen des Krieges zu überwinden, die Ruinen zu beseitigen und Neues an ihrer Stelle aufzubauen. Das ist eine große Aufgabe. Es gilt zehntausende Wohnungen zu schaffen, es gilt, Eure Schulen zu reparieren und neue Schulen zu bauen, Kindergärten und Bäder zu schaffen und unsere Stadt von allen sonstigen Wunden des Krieges zu heilen.

"Wir" - das sind die Rathausverwaltung, die Vizebürgermeister und amtsführenden Stadträte, die Gemeinderäte, alle die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Rathauses, wir alle sind an diese Aufgabe vor drei Jahren herangetreten, in einem Augenblick, in dem es nur Schwierigkeiten und Hindernisse, nur Mangel

an allem gab, was zur Durchführung einer so großen Arbeit erforderlich ist. Und doch ist es uns halbwegs gelungen, die ärgsten Schäden des Krieges zu beseitigen. In Wien fährt wieder die Straßenbahn, gibt es wieder Gas, Licht und Wasser. Sogar einige tausend Wohnungen konnten in diesen drei Jahren wieder aufgebaut werden. Wir haben diese Leistung vollbracht, obwohl wir in der ersten Zeit fast keine Lebensmittel hatten und auch später noch lange Hunger und Not leiden mußten. Aber wir alle dachten dabei an unsere Wiener Kinder, an unsere Jugend und dieser Gedanke hat uns die Kraft gegeben, all diese Not und diese Entbehrungen zu ertragen und doch die Arbeit zu leisten, die notwendig war, um den ärgsten Mangel zu überwinden und den Fortschritt und Aufbau einzuleiten.

Als Bürgermeister stehe ich nun an der Spitze der Rathausverwaltung. Da wir alle zusammen, die im Rathaus miteinander arbeiten und verwalten, die Arbeit halbwegs gut gemacht haben, so hat mich in Anerkennung für alle der Gemeinderat zum Ehrenbürger gemacht, was eine sehr große Auszeichnung ist.

Wenn wir nun in die Zukunft blicken, so sehen wir auch vor uns eine riesig große Aufgabe des Aufbaues, d.h. wie wir die Stadt weiter einrichten sollen, daß es besser und schöner wird und Euer Lebensweg leichter werde. Viele Jahre werden notwendig sein, um unserer Stadt ein neues Gesicht zu geben, für alle Menschen, die noch keine eigene Wohnung besitzen, Häuser zu bauen und alle Einrichtungen für das Volk vorerst wieder auf jenen Stand zu bringen, den wir durch den Krieg eingebüßt haben.

Dann wollen wir wieder alle unsere Kräfte einsetzen, um Werke der Wohlfahrt zu schaffen, die in erster Linie Euch, den Kindern, den Arbeitern und Angestellten zugute kommen sollen. Dann wird von Wien wieder jener Geist der Erneuerung und des Fortschrittes ausstrahlen, der schon einmal diese Stadt erfüllt hat und durch den Wien in der ganzen Welt berühmt geworden ist. Das wollen wir für Euch tun, die Ihr heute Kinder und Jugendliche seid. Und Ihr werdet die Arbeit fortsetzen und werdet es hoffentlich leichter haben und die Stadt für ihre Bewohner immer schöner und besser einrichten können. Freundschaft!

Die Wiener Jugend gratulierte Bürgermeister Körner

Schon lange vor der festgesetzten Zeit begann der Zustrom der Wienerinnen und Wiener, die trotz des einsetzenden warmen Frühlingsregens bei der Geburtstagsserenade für Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Arkadenhof des Wiener Rathauses dabei sein wollten. Von den festlich geschmückten Balkonen flatterten die Fahnen der Stadt Wien. Auf der Turmseite des Hofes war eine riesige Tribüne errichtet worden, auf der zwischen Blattgrün eine große "75" angebracht war. Um 19.30 Uhr begann der Einzug der Wiener Jugend. In dichten Kolonnen marschierten Kinder und Jugendliche hinter einer Musikkapelle in den Hof ein. Kopf an Kopf standen sie da mit ihren Fahnen und schickten immer wieder ihre Grüße zu dem Balkon vor dem hellerleuchteten Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates hinauf, wo der Jubilar an der Seite des Bundespräsidenten Dr. Renner und dessen Gattin, mit dem niederösterreichischen Landesrat Schneidmadl, Vizebürgermeister Honay und den übrigen sozialistischen Stadträten erschienen war. Die stürmische Begrüßung ebbte erst ab als die Straßenbahnermusikkapelle mit ihren Darbietungen begann. Hierauf brachten 800 Arbeitersänger und -sängerinnen den Chor "Morgenrot" zum Vortrag. Die starken Scheinwerfer der Filmwochenschauen übergossen den Hof und die versammelten Massen mit ihrem starken Licht. Wie selten sonst kam dadurch die herrliche Architektur des Arkadenhofes zur Geltung, der in seinen gewaltigen Ausmaßen einem mittelalterlichen Stadtplatz gleicht. 400 Kinder der Arbeiter-Kinder-Singschule sangen mit ihren hellen Stimmen "Ade zur guten Nacht" und dann noch verstärkt durch 400 Kinder der "Freien Schule-Kinderfreunde", 400 Roten Falken und 500 Burschen und Mädeln der Sozialistischen Jugend das "Kinderfreunde-Lied". Als Bürgermeister Dr.h.c.Körner das Wort ergriff, um vom Balkon aus zu der Jugend zu sprechen, flammte die "75", die aus elektrischen Glühbirnen zusammengesetzt war, in hellem Licht auf und hunderte Fackeln wurden entzündet.

Nach seiner Ansprache begab sich der Bürgermeister in den Hof. Eine Deputation der "Kinderfreunde" hatte ihn dort erwartet. Anton Tesarek hielt eine herzliche Gratulationsansprache und überbrachte die Glückwünsche der Wiener Jugend. Bürgermeister Körner wurde von den ihm überbrachten Blumenspenden fast erdrückt. Es dauerte lange bis er und der ihn begleitende Bundespräsident allen die Hände gedrückt hatten, die sich um sie drängten.

Pressespiegel vom 23./24. April 1948

Wiener Zeitung, 23. April:

Bürgermeister Körner 75 Jahre alt. RK. 1
Die falschen Beamten des Wohnungsamtes verhaftet. 4
Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen. (Neuer Jahrgang) 4
Sonntagsführungen in Museen und Ausstellungen. 4
50 Prozent des Frischfleisches eingetroffen. 4

Wiener Kurier, 23. April:

Wiener Straßenbahnbeamter mit 15.000 Fahrscheinen ist spurlos verschwunden. Alter, verläßlicher Angestellter das Opfer eines Verbrechens? 1
Leuchtgas fordert in 24 Stunden 6 Todesopfer in Wien. 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Verkürzen wir die Lehrzeit für Erwachsene! Umgeschulte Kräfte können nicht allzu lange auf die Gesellenprüfung warten. Von Helmuth Grafensteiner. 2
Kabarett Dobner schuldet Künstlern 20.000 S. Die Wiener Soubrette Mimi Shorp unter den Gläubigern. 3
Bürgermeister Körner wird Ehrenbürger der Stadt Wien. RK. 3
Festsoiree eröffnet "Wiener Woche" in der schwedischen Hauptstadt. Teilnehmende Wiener Künstler stehen bereits fest. 4
Oberste Aufgabe der Presse bleibt der Schutz der Menschenrechte. UN-Konferenz für Informationsfreiheit hat Arbeit mit Entwurf einer Nachrichtenkonvention abgeschlossen. 8

Weltpresse, 23. April:

Explosion in einer Parkanlage. Zwei verunglückte Knaben im Wasserbett. 2
Statistik auf neuen Wegen. Die Wissenschaft von der "potentiellen Demographie". 3
Zum 75. Geburtstag: Bürgermeister Körner - Ehrenbürger Wiens. 6
Wiener Parkanlagen wie im Frieden. RK. 6

Weltpresse, Abendausgabe, 23. April:

Energische Bekämpfung des Leuchtgastodes. 1
Ehrenbürgerurkunde für Bürgermeister Körner. Zur RK. 1
16 Bäder erwarten ihre Sommergäste. 32.000 Umkleidegelegenheiten bereit. 2 Kilometer Badestrand im Werden. RK. 2

Welt am Abend, 23. April:

Berliner Stadtrat fordert Ausschluß der SED. Einheitspartei gegen Stadtverfassung. Neue Bürgerlich-demokratische Partei gegründet. 2
"Ehret das Alter". Urteil eines Londoner Gerichtshofes. Altes Arbeiterehepaar sein Heim einem jungverheirateten Paar übergeben. 2
Unser Bürgermeister 75 Jahre alt. Der Jubilar wird heute Ehrenbürger der Stadt Wien. Zahlreiche Ehrungen vorgesehen. 3
Für einen friedensmäßigen Fremdenverkehr. Großzügiger Wiederaufbau vorgesehen. Inlandsgast soll Haupstütze bleiben. 3
Das "Museum der Stimmen" in Paris. 4

Wir gratulieren, Herr Bürgermeister! General a.D. Theodor Körner 75 Jahre alt. Zur RK. 1
Ist die Erdäpfelversorgung gesichert? 1
Das Haus des "K.-M." ersteht wieder. Künftiger Sitz von vier Ministerien. 2
Heuer starker Maikäferflug. 2
Zusatzkarten für Jugendliche. Ab nächster Woche. 2
Guten Abend! Wo bleibt das Frischfleisch? 2
Ein Organisator kulturellen Aufbaues. Heute vor drei Jahren übernahm Dr. Viktor Matejka das Amt eines Stadtrates für Kultur und Volksbildung. 4
Erstes Opfer der Theaterkrise. Landestheater Linz in Schwierigkeiten. 4
Arbeitslosigkeit unter den Artisten. 4
In Meidling wird der durch die Kriegshandlungen zerstörte Wacker-Platz wieder hergerichtet. (Bild) 6
Beim Bezirksrichter. " ..... binnen vierzehn Tagen die Wohnung zu räumen". 6

Mödlinger Nachrichten, 24. April:

Kundmachung des Wiener Magistrates betreffend die Bekämpfung der Sperlinge in Wien. Zur RK. 1

Neues Österreich, 24. April:

Der Wiener Gemeinderat verlangt Abhilfe. 800 Todesopfer des Leuchtgases im Jahre 1947. Auf der Suche nach praktisch durchführbaren Schutzmaßnahmen. Ein dringlicher Antrag und die Antwort des Stadtrates. Zur RK. 1
Der jüngste Ehrenbürger: Unser Bürgermeister. Zur RK. 1
Von Sonntag bis Freitag: Täglich 7½ Stunden Gas. RK. 1
Fremdenverkehrsakademie in Wien. 2
Handelsminister Dr. Kolb: "Gegen die Informationsbarrikade". 2
Städtische Sommerbäder eröffnen am 15. Mai. RK. 3
Zitronen von heute an frei. RK. 3
Die Wiener Nachtlokale vor dem Ruin. 3
Otto Klemperer verprügelt einen Kritiker. (Budapest) 3

Arbeiter Zeitung, 24. April:

Die Sozialistische Partei ruft zum Ersten Mai. 1
Ein notwendiges Übel? Konstituierung der Bundesbewirtschaftungskommission. "Freie Wirtschaft" und Bewirtschaftung. K.A. 1
Bürgermeister Körner - Ehrenbürger von Wien. Die Feiern zum 75. Geburtstag des Bürgermeisters. 2
Die Verbilligung der Wochenkarte. Sitzung des Gemeinderates. RK. 2
1848 in Meidling. Josef Musil. 4
Sie fiebern - wir marschieren! 4
Seltsames Verschwinden eines Straßenbahners. 4
Ein CARE-Paket für den 25.000. Besucher. Ausstellung "Wien 1848". RK. 4
Das Kriegsministerium wird friedlich. 4
Der Alsbach im neuen Bett. Über die Friedensbrücke ohne Umsteigen. 4
Das gesamte Gemüse muß auf den Markt gebracht werden! RK. 4
Kunstdünger für Hausgräten. RK. 4
Elternschule und Eheberatung. 4

Über den Wiederaufbau zerstörter Wohnbauten. Vortrag. 4
Die Bäder eröffnen. Nächstes Jahr wieder Gänsehäufel. 4
Gewerkschafts-Festkonzert. hub. 5

Wiener Tageszeitung, 24. April:

Schach dem Leuchtgastod! Zwei Dringlichkeitsanträge der ÖVP im Wiener Gemeinderat. Zur RK. 2
Publizität und Kritik. Unfug der Geheimniskrämerei bei den Pressestellen. B. 3
Ein Wort zur Schulfrage. R.P. 3
Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte. 3
Plakatstadt Wien ladet ein. 4
Ehrung für Komponisten Sieczinsky. RK. 4
Wiederaufbau am Stubenring. Vom alten Kriegsministerium zum zentralen Regierungsgebäude. 4
Ausgabe von Kunstdünger für Hausgärten. RK. 4
Die Preise in den Wiener Bädern. Zur RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 24. April:

Dringlichkeitsantrag der ÖVP im Wiener Gemeinderat. Schutz vor den zunehmenden Gasunfällen! Zur RK. 1
Weitere Preissenkungen. 2
Bürgermeister Körner - Ehrenbürger von Wien. Zur RK. 3
Nicht 240.000, sondern 24.000 Liter Benzin. 3
Landwirtschaftshelfer aus der Stadt bewähren sich. Aus Werkstätte und Büro an den Pflug. 4
Die richtige Antwort. "Schmierbühnen und Zotenreißer kommen aufs Land". 4
Regierungsgebäude am Stubenring. Vier Ministerien in einem Haus. 5
Um die Neugestaltung des Stephansplatzes. 5
Die Gaslieferzeiten. RK. 5
Österreich erhält eine Fremdenverkehrsakademie. 5
"GD" verkehrt wieder bis Hütteldorf. 5
Badesorgen in Bournemouth. 5
Ein Straßenbahner spurlos verschwunden. Zur RK. 6
Die Preise der städtischen Bäder. RK. 6
Zitronen sind frei. RK. 6
Seefische-Abschnitte verfallen. RK. 6

Österreichische Volksstimme, 24. April:

Schuharbeiter haben 44-Stunden-Woche durchgesetzt. 1
"Heuer sind wir mit Leib und Seele dabei". Sozialistische Frauen über den 1. Mai. Inge K., Wien, III. 2
Bürgermeister Körner 75 Jahre. Zur RK. 2
Die verteuerte verbilligte Wochenkarte. Zur RK. 3
Rätselhaftes Verschwinden eines Stadtbahninkassanten. 3
Stadtrat Matejka fordert Kampf gegen den Schundfilm. Zur RK. 3
Waggonplünderungen in Straßhof restlos aufgeklärt. 3
Müssen Tbc-Kranke hungern? 3
Gemeinderat Maller spricht zu den Ernteländlern. 3
Gemüse muß auf den Markt gebracht werden! RK. 4

Österreichische Zeitung, 24. April:

Gegen die westlichen Schmutz- und Schundfilme. Zur RK. 2
Bürgermeister Körner - Ehrenbürger der Stadt Wien. RK. 3

Österreichisches "Zentralministerium" auf dem Stubenring. 3
Ein Leben im Dienste des Volkes. Bürgermeister Körner wird heute 75 Jahre alt. O.W. 3
Um die Neuregelung der Wochenkarte. Zur RK. 3
Am 15. Mai Eröffnung der städtischen Sommerbäder. RK. 3
Gemüse bleibt bewirtschaftet. RK. 3
Dreißig Jahre sowjetische Feuerwehr. 7

Morning News, 24. April:

Vienna's "New Look". 2
Man of the week. At 75 still works 16 hours a day. L.P.Davis. 4

Das Kleine Blatt, 24. April:

Wie wir es sehen. Bürgermeister Körner 75 Jahre alt. 6
Bobby Bär und seine Freunde. In der Ausstellung Wien 1848. 11

Die Woche, 25. April:

Milch für alte Leute. J.H., Alterspensionistin. 11
Wohnungswucher. (Wir Ausgebombten) W.St., Graz. 11

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 27. April, und am Mittwoch, den 28. April, in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im städtischen Reservegarten Wien 2., Vorgartenstraße 160, die erste Partie Gemüsepflänzchen (Frühgemüse: Kopfsalat, Kohlrabi, Kohl und Weißkraut) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte für 1948 und der Ernteland-Evidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag 3 Schilling.

Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Zählung der Zusatzkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Arbeiter, Schwer- und Schwerstarbeiter geben bis spätestens 30. April den Abschnitt 8 ihrer Zusatzkarte der 40. Versorgungsperiode bei jenem Kleinverteiler ab, bei welchem sie mit Erdäpfeln rayoniert sind. Der Kleinverteiler rechnet diese Abschnitte bis längstens 8. Mai in seiner Verrechnungsstelle ab und gibt sofort die dort erhaltene Bestätigung an seinen Erdäpfel-Großverteiler weiter. Der Großhandel meldet den Bedarf bei der Verteilerstelle an.

Entfallender Parteienverkehr

Am Dienstag, den 27. April, entfällt in der Magistratsabteilung 53 - Siedlungs- und Kleingartenwesen - wegen der Übersiedlung in das Bürohaus I., Dominikanerbastei 24 der Parteienverkehr.

0/1 Wien, am 24.4.1948

Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 26.4. bis 2.5.1948

Wien

Ware:		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
		0 - 3		3 - 6		6 - 12		12 - 18		über 18		Schwerstarb.		Schwerarb.		Arbeiter		Angestellte		Sonstige	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	1	1400	1	350	1				
~"~	"			300	1/2	500	1/2	1000	1/2	1000	1/2										
~"~	"					200	1/3	300	1/3	300	1/3										
~"~ (Brotkleinabschn. 1. Woche)	"	200	4 St	200	4 St	500	10 St	750	15 St	750	15 St										
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
Seefische	"			130	9	130	9														
~"~ (Fleischkleinabsch. 1. Woche)	"			130	1 St	130	1 St	260	2 St	260	2 St										
Schmalz	"	40	10	90	10	160	10	180	10	150	10	190	3	120	3	80	3	40	3	120	3
~"~ (Fettkleinabschn. 1. Woche)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St										
Butter	"	100	9*																		
Haferflocken	"			80	32*	200	32*	290	32*	50	32*	200	11*	200	11*						
~"~ (Nährmittelabschnitt)	"			100	1	100	1	100	1	100	1										
Dr. Reihs-Kindernährm.	"	300	30*																		
Weizengrieß	"			200	33*	200	33*														
Marmelade	"			100	30*	100	30*	100	30*			90	6*	90	6*	90	6*	90	6*	90	6*
Topfen (MILCHKARTE)	"							100	P*												
Zucker	"	250	29*	250	29*	250	29*	180	29*	180	29*	70	9*	70	9*					210	9*
Essig	lt	1/4	31*	1/4	31*	1/4	31*	1/4	31*	1/4	31*										
Fischkonserven (CANADA)	g											397	2	397	2	397	2	397	2	397	2
Hülsenfrüchte	"											580	4*	480	4*	480	4*	80	4*	550	4*
Rum	lt											1/4	7	1/4	7	1/4	7	1/4	7		
Frischmilch täglich	"	3/4		1/2																1/2	
Magermilch -"-	"					1/4															
Erdäpfel (EINLAGERUNGS-KARTE 35/42)	g	1400	C	2800	C	2800	C	2800	C	2800	C										
~"~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	40/1	1000	40/1	1000	40/1	1000	40/1	1000	40/1	700	10	700	10	700	10				
~"~ (BEIBLÄTTER - Kleinabschn.)	"			400	4 St	400	4 St	400	4 St	400	4 St										
KALORIENDURCHSCHNITT		1159		1440		1660		1912 (§)		1701		3148		2892		2328		1914		2605	

Die Ausgabe einer eigenen Angestelltenzusatzkarte auf Grund ihres Alters für die Jugendlichen ist aus technischen Gründen nicht mehr durchführbar; die Zuteilungen des Angestelltensatzes (211 Tageskalorien) für Jugendliche von 12 bis 18 Jahre sind im Aufruf auf die Lebensmittelkarte Jgd bereits enthalten

Abschnitte 9, 10, 32 und 33 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

Zuckerkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen

397 g = eine Dose zu 14 Unzen; Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften

Ausgabe in Spirituosenfachgeschäften, Drogerien und Lebensmittelkleinhandelsgeschäften

Nur für Inhaber von Einlagerungskarten; Aufruf gilt für zwei Wochen;

Kalorienanrechnung wochenweise

Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A - H der Erdäpfelkarte 35/42 sind ungültig

Nach Maßgabe der Anlieferung

Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Der 14. Turnus der Schwedischen Kinderausspeisung

Ab Montag, den 10. Mai, werden der 2., 10. mit Ober-Laa, 11., 13., 17., 18., 19. und Teile des 24. und 25. Bezirkes wieder der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen.

Teilnahmsberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1942 und dem 1.7.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.9.1941 und 31.12.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldungen Dienstag, den 27. April, für A bis K, Mittwoch, den 28. April, für L bis R und Donnerstag, den 29. April, für S bis Z von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr bei folgenden Stellen: 2., Pazmanitengasse 17 (Schule), 10., Waldmüllerpark 1, 11., Enkplatz 4, Magistratisches Bezirksamt, 13., Lainzer Straße 148, 17., Elterleinplatz, Magistratisches Bezirksamt, 18., Paulinengasse 9, 19., Obkirchergasse 8 und 19., Heiligenstädter Straße 86.

Für Ober-Laa und die Orte im 24. und 25. Bezirk, die der Ausspeisung angeschlossen werden, wird die Anmeldung Donnerstag, den 29. April, in den Ortsvorstehungen durchgeführt.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der 40. Kartenperiode sind mitzubringen.

Aufnahmsprüfung für die Fürsorgeschule der Stadt Wien

Die Aufnahmsprüfung in den 1. Jahrgang der Fürsorgeschule der Stadt Wien, in Wien 12., Rosasgasse 8, 2.Stock, findet am Mittwoch, den 12. Mai, um 9 Uhr statt.

Handgeschriebene Aufnahmsgesuche mit Angaben über Vorbildung und Lebenslauf sind bis Freitag, den 7. Mai, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr in der Schule persönlich abzugeben.

Zulassungsbedingungen: Österreichische Staatsbürgerschaft, Unbescholtenheit, erreichtes 18. Lebensjahr und eine über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschulen usw.).

Musik und Kindersang zu Ehren des Bürgermeisters

Der heutige Geburtstag des Bürgermeisters brachte eine große Zahl von Gratulanten, die ins Rathaus kamen, um jeder auf seine Weise, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, den Dank für seine unermüdliche Arbeit auszudrücken.

Als erste kamen um 7 Uhr junge Mädchen und Burschen der Chorvereinigung "Jung Wien", um dem Bürgermeister ihr bereits traditionelles Morgenständchen zu bringen. Die nächsten Gratulanten waren die ehemaligen Kameraden des Militärverbandes unter denen auch Nationalrat General a.D. Winterer und Stadtrat Albrecht ihr Glückwünsche überbrachten.

Dann kam eine Abordnung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten unter der Führung ihres Präsidenten Stonner. Präsident Stonner betonte, daß es den Gemeindebediensteten ein Herzensbedürfnis sei, dem Bürgermeister zu diesem Tag zu gratulieren. Der Bürgermeister dankte und stellte nochmals fest, daß alle Ehrungen, die ihm am heutigen Tage zu Teil würden, vor allem eine Würdigung der Arbeit und der Mühen jedes einzelnen Gemeindebediensteten seien.

Auch der Leiter des Wiener Städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, Chefarzt Dr. Rothy überbrachte die Wünsche seiner Mitarbeiter zu diesem Tag.

Eine besondere Freude bereitete dem Bürgermeister der Besuch von 50 Kindern aus den verschiedenen Kindergärten Wiens und 20 Kindergärtner-Schülerinnen, die mit Stadtrat Dr. Freund und Zentralinspektor Tesarek gekommen waren. Die Kleinen sangen mit frischen Stimmen ein paar Lieder und jedes einzelne Kind gab dem Bürgermeister ein Sträußchen Blumen. Zur Belohnung bekamen sie eine Riesentorte, die dem Bürgermeister von der WÖK zum Geburtstag gespendet worden war. Unter großem Jubel wurde sie gleich anschließend verzehrt.

Dann kam eine Delegation der Aktion "Jugend am Werk" unter der Führung von Gemeinderat Mistinger.

Ein besonderes Geschenk hatte sich die Stadt Zürich ausgesucht. Stadtrat Afritsch übergab dem Bürgermeister in Anwesenheit der Stadträte Dr. Freund und Novy einen Brief des Stadt-

präsidenten von Zürich, Dr. Lüchinger und des Arbeitsausschusses der Aktion "Zürich hilft Wien", in dem der Stadtpräsident dem Bürgermeister zum heutigen Tag seine besten Wünsche übermittelt und als Festgabe 20.000 kg Mehl, 13.000 kg Zucker und 7.000 kg Reis für die Wiener Kinder zur Verfügung stellt.

Eine Abordnung des ASKÖ waren die nächsten Gratulanten. Sie widmeten dem Bürgermeister als ehemaligen aktiven Mitglied und Förderer des Arbeitersportes eine Ehrenplakette. Im Anschluß daran kam eine Jugendgruppe der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, um auch ihre Glückwünsche abzustatten.

Dann fanden sich gleich drei Gratulantengruppen auf einmal ein. Unter der Führung von Stadtrat Dr. Matejka waren Abordnungen der Wiener Symphoniker, der Modeschule und der Musikschule der Stadt Wien erschienen, um ihren Glückwunsch darzubringen. Die Wiener Symphoniker spielten eine Serenade von Richard Strauß, die Modeschülerinnen überreichten eine geschmackvoll ausgeführte Kassette, deren Inhalt die verschiedenen Stationen der Mode im Leben des Bürgermeisters auf wunderbar ausgeführten Zeichnungen zeigt und die Abordnung der Musikschüler brachte einen Chor zu Gehör.

Erde vom Grab eines Freiheitskämpfers

Die Stadt Wien hat in Erfüllung des Wunsches der Stadt Leipzig dieser eine Urne mit Erde von dem Grabe Robert Blums, der, in Leipzig geboren, im Jahre 1848 in Wien im Kampfe um Recht und Freiheit fiel, übersandt.

Zusatzkarte zur Brennstoffkarte

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Haushalte, die weder Gas noch Strom und keinen Petroleumbezugsausweis für Kochbedarf besitzen, erhalten eine Zusatzkarte zur Brennstoffkarte für Kochbedarf. Diese Verbraucher haben sich unter Vorlage ihrer Brennstoffkarte für Kochbedarf sowie einer Bestätigung der Hausinhabung oder deren Stellvertretung darüber, daß in ihrer Wohnung weder Gas noch Strom eingeleitet ist, bei den zuständigen Kohlenreferaten der Magistratischen Bezirksämtern zu melden. Nach Überprüfung werden an diese Verbraucher Zusatzkarten zur Brennstoffkarte für Kochbedarf ausgegeben.

Ab nächster Woche Tuberkulosen-Fürsorgestelle im 25. Bezirk

Die Tuberkulosen-Fürsorgestelle für den 25. Bezirk, Mauer, Valentingasse 12, ist ab der kommenden Woche geöffnet. Ordinationsstunden jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr. Sprechstunden der Fürsorgerin jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr.

Das Gratulieren nahm kein Ende

Den Höhepunkt in der endlosen Reihe der dem Bürgermeister gratulierenden Abordnungen bildete die Huldigung der Wiener Schuljugend. Jeder Bezirk und jede Schulgattung, sowohl die Volks-, Haupt- und Mittelschulen wie auch die Bildungsanstalten für Lehrer und Kindergärtnerinnen, ferner die Berufsschulen, unter denen die Zuckerbäckerlehrlinge besonders auffielen, schickten ihre Vertreter. Um 10 Uhr vormittags stand die festlich gekleidete Schar der Knaben und Mädchen mit dem zweiten Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, und anderen Funktionären des Wiener Schulwesens im Roten Salon des Rathauses, um ihrem Bürgermeister Glückwünsche zu überbringen. Wieder war es ein Meer von Blumen und kleinen, zumeist selbstverfertigten Geschenken, die den grossen Geburtstags-Gabentisch von neuem bereicherten.

Als nächste Gratulanten erschienen der Delegierte der Schweizer Spende in Österreich, Hans Stuber, und Univ.-Prof. Dr. Reutter, der Leiter des Volksgesundheitsamtes im Bundesministerium für soziale Verwaltung.

Gegen 11 Uhr fanden sich die Spitzen der Beamtenschaft des Magistrats und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen, geführt von Magistrats-Direktor Dr. Kritscha, ein. Er sprach im Namen der gesamten Beamtenschaft herzliche Glückwünsche aus. Der Bürgermeister dankte für die bisherige aufopfernde Arbeit und forderte die Erschienenen auf, auch weiterhin ihre ganze Kraft in den Dienst der Stadt Wien und ihrer Bevölkerung zu stellen.

Zwischen den Delegationen fanden sich immer wieder einzelne Gratulanten ein, um Glückwünsche und Geschenke zu überbringen. Das Arbeitszimmer des Bürgermeisters und die beiden anschliessenden Räume glichen bald einem einzigen Blumengarten, dessen Duft sich bis in die nüchternen Gänge dieses Teiles des Rathauses zog.

Eine Delegation des Zentralkommitees der Kommunistischen Partei Österreichs, bestehend aus dem Vorsitzenden Nationalrat Koplenig, den Gemeinderäten Dr. Altmann und Lauscher und dem Parteisekretär Fürnberg, überbrachte dem Bürgermeister als Geschenk ein Ölgemälde "Wien, Frühjahr 1945".

Im Namen der Schwedenhilfe kam ihr derzeitiger Leiter, Oberleutnant Nicodemi, um dem Bürgermeister die besten Geburtstagswünsche zu übermitteln. Der Bürgermeister dankte dem Leiter der Schwedenhilfe für sein Erscheinen und betonte, dass es ihn besonders freue, einen Vertreter des schwedischen Volkes heute bei sich begrüssen zu können.

Dann waren noch Vertreter der katholischen Jugend im Rathaus erschienen und gegen Mittag kam der Beauftragte des Sowjetischen Hochkommissars, Generaloberst Kurassow, um dessen Glückwünsche zu übermitteln.

Hunderte Glückwunschschreiben

Für die grosse Popularität Bürgermeister Körners zeugen auch die vielen Glückwunschschreiben und Telegramme, die in den letzten Tagen eingetroffen sind. Sie kamen nicht nur von nahezu allen in der Öffentlichkeit tätigen Persönlichkeiten unserer Stadt sondern aus allen Bundesländern und von den meisten diplomatischen Vertretungen in Wien. Unter den hunderten Briefen, Telegrammen und Glückwunschkarten sind solche von den Bürgermeistern der meisten österreichischen Städte, von unzähligen Organisationen der Sozialistischen Partei, von Betrieben und Anstalten, von Wissenschaftlern, früheren Kameraden und anderen Freunden und Verehrern.

Aus der Fülle der bis heute eingegangenen Glückwunschschreiben und -Telegramme sind hervorzuheben Glückwünsche von Bundeskanzler Dr.Ing.Figl, und nahezu aller Mitglieder der Bundesregierung, des Landeshauptmannes Reither und der niederösterreichischen Landesräte Ing.Kargl und Steinböck, des Kardinal-Erzbischofs Dr.Innitzer sowie des Superintendenten der Evangelischen Kirche, des Landeshauptmannes von Oberösterreich Dr.Gleissner, des Landeshauptmannes von Kärnten Wedenigg, sämtlicher Rektoren der Wiener Hochschulen, der Künstlervereinigungen, der Österreichischen Hochschülerschaft und des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Ficker.

Von den in Wien wirkenden Diplomaten haben schriftlich gratuliert: der politische Vertreter der Sowjetunion, Koptjelow, der Gesandte der C.S.R. Borek-Dohalsky und der stellvertretende Geschäftsträger Dr.Mrzena, der türkische Gesandte Seymann und der Gesandte der chinesischen Republik, der dem Bürgermeister eine reizende chinesische Porzellanfigur zum Geschenk machte. Unter den Glückwunschschreiben befinden sich ferner solche von der Liga der Österreichischen Vereinten Nationen +), der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft, der Liga für Menschenrechte, des World Jewish Congress, des Direktors der Wiener Staatsoper, Prof.Salmhofer und des Burgtheaterdirektors Aslan, der Allgemeinen Poliklinik, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Arbeiterkammer Wien,

+) der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion,
des Britischen Arbeitsamtes, der Wiener Messe A.G. und des Dorotheum.

Sinnvolle Geschenke

Dem Bürgermeister wurdän von den Abordnungen neben einem wahren Blumengarten eine grosse Anzahl schöner und zum Teil sehr wertvoller Geschenke überreicht. Von den reichbesetzten Gabentisch sollen einige besonders markante Beweise der Verehrung und Liebe hervorgehoben werden.

Der Chinesische Gesandte widmete dem Bürgermeister eine Porzellanfigur einer Chinesin von hoher künstlerischer Qualität. Der Präsident der Künstlergemeinschaft Künstlerhaus, Prof.May, überbrachte dem Bürgermeister ein Gemälde, der akad. Maler O.R. Schatz, einer der Preisträger der Stadt Wien, überbrachte drei

Aquarelle, Motive des kriegsbeschädigten Wien darstellend. Die Fortbildungsschule der Zuckerbäcker sandte ein wahres Kunstwerk eines Korbes mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien und dem Wiener Wappen, alles aus Zucker und gefüllt mit feinsten Teebäckereien; die Fortbildungsschule der Lederarbeiter brachte eine wunderbar gearbeitete Schreibmappe aus Leder; die Modeschule der Stadt Wien brachte Modedarstellungen markanter Entwicklungsstadien der letzten 75 Jahre. Die Sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates widmete dem Bürgermeister zu seinem 75.Geburtstage eine Bronceplakette, die der Bildhauer Prof.Hoffmann erst in den letzten Wochen vom Bürgermeister angefertigt hatte, sowie ein künstlerisches Photoalbum mit den Bildern seiner engsten Mitarbeiter im Rathaus. Die Sozialistische Fraktion des Nationalrats spendete ihren Mitgliede zum 75.Geburtstage eine kostbare Schreibtischgarnitur, die Reichsparteileitung der S.P.Ö. das erste Exemplar der wiedergeschaffenen Viktor Adler-Plakette und die Mitglieder des Wiener Stadtsenates eine Mappe von Aquarell-Karikaturen ihrer selbst, die der Maler V.Pfeffer geschaffen hat.

Die offizielle Geburtstagsfeier

In den Mittagsstunden versammelten sich die Mitglieder des Wiener Stadtsenates im Rathaus zu einer Geburtstagsfeier, zu der auch die Spitzen des Staates und die Mitglieder der Bundesregierung geladen waren. Erschienen waren der Bundespräsident Dr.Renner, Vizekanzler Dr.Schärf, die Bundesminister Dr.Zimmermann, Dr.Gerö, Übeleis und Sagmeister, der Präsident des Nationalrates Kunschak, Alt-Bürgermeister Seitz, in Vertretung der niederösterreichischen Landesregierung Landesrat Stika und sämtliche Mitglieder des Wiener Stadtsenates.

Vizebürgermeister Honay begrüsste im Namen des Stadtsenates die Festgäste und gab der Gefühle der Freude und Genugtuung der Mitglieder des Stadtsenates Ausdruck, dass der 75.Geburtstag unseres Bürgermeisters einmal Gelegenheit gibt, die grossen Verdienste zu würdigen, die sich Bürgermeister Dr.h.c.Körner in den drei Jahren seiner Amtstätigkeit um die Stadt Wien und ihre Bevölkerung erworben hat. Namens des Stadtsenates und zugleich im Auftrage der Sozialistischen Fraktion richtete er an Bürgermeister Körner herzliche Worte des Dankes und herzliche Glückwünsche.

(Folgen noch Auszüge der weiteren Reden)

Bundespräsident Dr. Karl Renner sagte einleitend, am Tag der Befreiung gab es noch kein Österreich. Es gab auch in der russischen Zone keinen Ansatz einer Staatsverwaltung. Da war es einzig und allein Wien, das Österreich und den Staat vertreten hat. Die Herren, die sich damals der Aufgabe unterzogen haben, die Verwaltung Wiens aufzurichten, haben sich ein außerordentliches Verdienst erworben, denn wäre Wien damals der Anarchie verfallen und hätte Wien nicht verstanden, sich selbst aufzurichten, es wäre auch mit der Aufrichtung ganz Österreichs anders geworden. Da war es wirklich ein Glücksfall, daß die Proponenten der politischen Parteien ihre Augen auf Körner geworfen und Körner zum Bürgermeister bestellt haben. Als Bundespräsident drängt es mich, in dieser Stunde auszusprechen, was der Bund der Gemeinde Wien und damit Bürgermeister Körner zu danken hat.

Der Bundespräsident überreichte sodann den Bürgermeister die von ihm zur Ehrung besonders verdienstvoller Persönlichkeiten gewidmete Plakette in Silber.

Vizekanzler Dr. Schärf überbrachte die Glückwünsche der Bundesregierung und führte unter anderem aus. Die Gewalt der provisorischen Regierung hat sich im April und Mai 1945 praktisch nur auf Wien und Niederösterreich erstreckt. Das Verständnis der Repräsentanten von Wien und Niederösterreich, des Bürgermeisters Körner und des damaligen Landeshauptmannes Ing. Figl haben es ermöglicht, in der schwierigen Zeit des Aufbaues eine zentralistische Bundesverwaltung einzuführen und schließlich die auseinanderlaufenden Teile Österreichs zusammenzuhalten. Dieser Geist war zugleich etwas was für ganz Österreich vorbildlich gewesen ist, der Geist der bereitwilligen Einordnung auch über damals bestandene partikularistische und autonomistische Tendenzen hinweg in das neue Österreich. Mit der Erinnerung an jene Zeit, da es eine wirkliche Erhebung der Geister zu einen neuen Vaterland gab, ist der Name Körner unlösbar verbunden.

Präsident des Nationalrates Kunschak sagte u.a.: Bürgermeister Körner war uns in der ersten provisorischen Gemeindeverwaltung nicht nur Beispiel, er war für uns eine dynamische Kraft. Den einen oder anderen mag damals oft das

bange Gefühl überkommen haben, wird unser Bürgermeister durchhalten und werden wir es mit ihm vermögen? Ihm ist es gelungen, den Beweis zu erbringen, daß das Durchhalten, das damals allgemein unserer Bevölkerung gepredigt wurde, voll und ganz in Erfüllung gegangen ist, aber unter der Führung des Bürgermeisters Körner.

Ich denke mit Schaudern an die Zeit zurück, in der wir in Wien nicht nur einen Bürgermeister , sondern in jeden Bezirk einen Bürgermeister hatten. Aber Körner war in der damaligen nur russischen Zeit - die anderen Alliierten hatten sich noch nicht recht bemerkbar gemacht - dank seiner Kenntnis der russischen Sprache und seiner übrigen Eigenschaften der höchstberufene und befähigteste Dolmetsch der Stadt Wien, der Bevölkerung und ihrer Bedürfnisse. So oft er sich in die russische Kommandantur begab um irgendeine Beschwerde vorzubringen oder eine Bitte vorzutragen, wußten wir, daß es einen Schritt nach vorwärts für die Stadt Wien bedeutet. Präsident Kunschak gedachte des inzwischen verstorbenen Vizebürgermeisters Speiser, der zweifellos ein Opfer dieser "mörderischen Tage, Wochen und Monate" gewesen ist, der den Anforderungen dieser Zeit erlegen ist. Unser Bürgermeister, sagte Präsident Kunschak, hat durchgehalten. Er war ein Mann des starken Willens, ein Mann der frisch zuschlagenden Kraft und er hat schließlich den Erfolg an seine Seite gezwungen. Präsident Kunschak beglückwünschte schließlich den Bürgermeister nicht nur als ehemaligen Kollege sondern zugleich als Präsident des Nationalrates und schloß mit den Worten: "Glückauf für noch manches Jahr und für manche gesegnete Tätigkeit als Bürgermeister."

Vizebürgermeister Weinberger: Es ist schwer, nach all den Lob noch etwas hinzuzufügen. Aber alles was gesagt wurde stimmt. Es ist auch richtig, daß es gut war, daß unser Bürgermeister einmal General gewesen ist. Er hat es dadurch leichter gehabt und das hat auch der Stadt und der Bevölkerung genützt. Aber noch wertvoller ist es, daß Bürgermeister Körner eben auch ein guter Mensch gewesen ist, vielleicht sogar kindhaft und sonnig, denn dadurch konnte er noch viel mehr Schwierigkeiten beseitigen. Besonders gut für die Stadt

aber war es, daß unser Bürgermeister aber stets auch ein wirklicher Demokrat gewesen ist. Ein Mann, der davon überzeugt ist, daß es der Demokratie nur nützen kann, wenn sich die Demokraten nicht gegenseitig umbringen, sondern lieber einander ergänzen, aneifern und zusammenarbeiten. Dafür möchte ich Bürgermeister Körner namens der Österreichischen Volkspartei in diesem Hause herzlich danken und ihm das Versprechen geben, daß wir unter seiner Führung gerne auch weiterhin dafür mitsorgen wollen, daß in Wien zusammengearbeitet wird.

Altbürgermeister Seitz begrüßte Bürgermeister Körner in scherzhafter Weise als neues Mitglied der kleinen "Fraktion der Ehrenbürger der Stadt Wien".

Stadtrat Dr. Matejka erinnerte an eine Episode, die er vor drei Jahren, als die Bekanntschaft mit Bürgermeister Körner noch ganz jung war, erlebt hatte. Im Laufe eines Gesprächs, in den ich von einiger Aufgeregtheit und Impulsivität ergriffen war, hat mich der Bürgermeister angeschaut sodaß ich zuerst den Eindruck hatte, daß wir uns nicht verstehen. Und er hat gesagt, daß er über die gesprochene Angelegenheit nicht unterrichtet sei. "Aber nehmen Sie zur Kenntnis, ich bin nicht unbelehrbar." Und diese Tatsache, diese Einstellung und diesen Wunsch hat er in dieser Art nicht bloß einmal sondern immer wieder zum Ausdruck gebracht. Eben das ist es, was uns an Bürgermeister Körner immer wieder imponiert, daß er nicht belehrt, wie andere Menschen, sondern daß er selbst niemals unbelehrbar ist.

Nun richtete Bürgermeister Körner in seiner bescheidenen Art Worte des Dankes an die Versammelten. Wieder behauptete er, es sei eine Überschätzung seiner Person und seiner Tätigkeit, die in den eben gesprochenen Worten zum Ausdruck komme. Als ich zum Bürgermeister bestellt worden bin, sagte er, war ich mir vollkommen bewußt, daß ich von der Sache im großen und ganzen nur das verstehe, was man als Generalstäbler generalisieren nennt. Aber da man an mich appelliert hat, habe ich angenommen, weil ich gesehen habe, daß Mitarbeiter da sind, die den Verwaltungsapparat ausgezeichnet kennen, wie der von uns geschiedene Vizebürgermeister

Speiser, wie Vizebürgermeister Honay und andere. In diesem Moment war ich auch schon wieder Soldat und aus meiner Vergangenheit habe ich gewußt, was uns jetzt erwartet: Die Soldaten nennen das die Perlustrierung des Schlachtfeldes. Und wir haben die Kampfspuren beseitigt und mit Hilfe der Russen Brücken gebaut. Und später haben uns auch die anderen Alliierten geholfen und sie helfen uns heute noch. Bürgermeister Körner erinnerte dann daran, daß die Bundesregierung sehr bald der Stadt Wien ihre Autonomie wiedergegeben hat. Und er dankte in herzlichen Worten den Bundespräsidenten und den Mitgliedern der Regierung für die vielfache Unterstützung und das Verständnis das sie immer wieder den Aufgaben und Bedürfnissen der Bundeshauptstadt entgegengebracht haben. Er richtete ferner Worte des Dankes an die ausländischen Hilfsaktionen, denen wir es zweifellos verdanken, daß wir unsere Kinder und Greise über den Berg gebracht haben. Zum Schluß richtete er an den Bundespräsidenten und an die Bundesregierung die Bitte, die Stadt Wien auch weiter zu unterstützen, auf daß die Entwicklung weiterhin aufwärtsgehe weil dies auch im Interesse des Gesamtstaates liegt.

Ein Gruß aus Eggenburg

Während dieser Feier erschienen zwei Zöglinge der Erziehungsanstalt der Stadt Wien in Eggenburg und überbrachten den Bürgermeister die Glückwünsche der Anstalt und aller ihrer Insassen, sowie eine Mappe, in der in der Form von Zeichnungen, die sehr hübsch und exakt ausgeführt waren, die verschiedenen Berufe dargestellt sind, für die die Insassen der Anstalt vorbereitet werden. Bürgermeister Körner dankte bewegt den beiden Burschen, ließ sie bewirten und versprach ihnen, die Anstalt demnächst zu besuchen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

24. April 1948 Blatt 119

Farbfilmtag der Wiener Urania

Am 9. Mai veranstaltet die Wiener Urania um 9 und 11 Uhr in ihrem großen Saal einen Farbfilmtag, bei dem Kurzfilme und Teile von Technicolor- und Agfacolorfilmen aus der internationalen Farbfilmproduktion gezeigt werden.

In den letzten Jahren hat das Wiener Publikum wieder die internationale Farbfilmproduktion kennen lernen können. In Wien war gerade in den letzten Wochen Gelegenheit, zwei Farben-Prunkfilme zu sehen und ein Bild von den Fortschritten des ausländischen Farbfilmschaffens zu gewinnen.

Während die Amerikaner, Engländer und Franzosen das Technicolorsystem verwenden, bedienen sich die Russen des Agfacolorfilmes. Der Unterschied der beiden Systeme liegt besonders im Kopierverfahren. Es ergeben sich daher Verschiedenheiten, die vielfach aufgefallen sind.

Anläßlich des Farbfilmtages in der Wiener Urania sollen die Freunde des Farbfilmes Aufklärung über die wichtigsten technischen Fragen des Farbfilms erhalten und sich auf Grund der Vorführungen von Farbfilmen beider Systeme selbst ein Urteil über ihre Güte und Verwendungsmöglichkeit bilden. Den einleitenden Vortrag hält Dipl. Ing. Erwin Beckel.

Ausstellung der Künstlerischen Volkshochschule

Am Dienstag, den 27. April, um 16 Uhr wird Bundesminister Dr. Hurdes die erste große Ausstellung der "Künstlerischen Volkshochschule an der Akademie der bildenden Künste" im Französischen Pavillon des Messepalastes feierlich eröffnen und die Preisverteilung vornehmen. Anschließend wird der erste Lehrfilm der Staatlichen Hauptstelle für Lichtbilder und Bildungsfilm, der nach der Methode von Prof. G. Matejka-Felden gedreht wurde, vorgeführt.

P r e s s e s p i e g e l vom 24. bis 26. April 1948

Wiener Zeitung, 24. April:

Bürgermeister Körner - Ehrenbürger der Stadt Wien. Feierliche Überreichung der Ehrenurkunde im Gemeinderat. RK. 1
Über 1700 Leuchtgasunfälle 1947. Zur RK. 2
Ein Regierungsgebäude am Stubenring. 2
Die Schwerarbeiterkarte für die Tbc-Kranken. 2
Ein Dokument der Zeitgeschichte. Dr. Adolf Schärf. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung "April 1945 in Wien". 3
Frühling auf dem Naschmarkt. 4
Neugestaltung des Stephansplatzes. 4
Achtung Gemüsegärtner! RK. 4

Wiener Kurier, 24. April:

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner - 75.Geburtstag.(Bild) 1
Kunz beabsichtigt, Wiener Polizei zu klagen. Der Angeschossene von Mariahilf wieder auf freiem Fuß. 3
Keine Spur des verschwundenen Straßenbahners. Nummern der Fahrkartenblocks wurden gesperrt. 3
Bürgermeister Körner feierte 75. Geburtstag. Ständchen im Rathaushof. Zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt. RK. 3
Passage in der Reitschulgasse vor der Eröffnung. Erster Teil des Verkehrsproblems in der Augustinerstraße gelöst. 3 (Bild)
1702 Leuchtgasunfälle ereigneten sich 1947. Zur RK. 3
Künstlerhaus will jungen Malern und Plastikern einen Weg bahnen. Neuartige Ausstellung für junge Künstler wird veranstaltet. 4

Weltpresse, 24. April:

Bundespräsident Dr. Renner beglückwünscht Bürgermeister Dr. Körner zum 75. Geburtstag. (Bild) 1
Das ehemalige Kriegsministerium wird Regierungsgebäude. 2
Flugzeuge im Kampf gegen die "Nonne". 8
Ausstellung "Mal- und Zeichenwettbewerb der Jugend". 8
Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern. 8
Ein CARE-Paket in der Ausstellung "Wien 1848". 8

Weltpresse, Abendausgabe, 24. April:

Grazer Spitalärzte drohen mit Streik. Entzug der Schwerarbeiter karte. Ab Montag eingeschränkter Dienst. 1
Gemüse und Obst wird freigegeben. Optimistische Erklärungen des Stadtrates Sigmund. 2

Welt am Abend, 24. April:

Zwischen Ober-St.-Veit und Hütteldorf verschwunden. Wo ist der Straßenbahner mit 15.000 Fahrscheinen? 2
Graue-Markt-Preise durch UNRRA-Gelder gestützt? Landwirtschaft verlangt Preisstützung der "freien Waren". Arbeiterkammer lehnt ab. 3
Wien gratuliert Bürgermeister General Dr. Körner. 3
Gemeinderatsdebatte über Leuchtgasunfälle. Zur RK. 3
Schickt uns Helfer aus der Stadt!". Niederösterreich benötigt 20.000 Hilfskräfte. Naturalprämien als Aequivalent. 3
Pläne um das ehemalige Kriegsministerium. 3
Ein Sozialist sieht Schweden. 4

Der Abend, 24. April:

Die Wiener Jugend gratuliert dem Bürgermeister. (Bild) 1
Der verschwundene Stadtbahninkassant. Große Fehlbeträge in seiner Kasse. 2
Was sagen Sie dazu? Sind unsere Frauen wirklich gleichberechtigt? L.K. 3
Gegen den Schundfilm. Debatte im Gemeinderat. Zur RK. 4
Das letzte Werk von Karl Kraus. Streit der literarischen Erben verhindert Erscheinen. 4
Die besten Plakate des Monats. 4
Gegen die Kindertuberkulose muß gekämpft werden. Der Ernstl blickt mich mitleidig an ... Wir sprechen mit Kindern, die gefährdet sind. Anneliese Fritz-Eulau. 8
Wirbel um die Wohnung des Dr. Brandl. 8

Neues Österreich, 25. April:

Wegen Entzuges der Schwerarbeiterkarte: Die steirischen Spitalsärzte vor dem Streik. 1
Höchstpreise für Obst. Nur Äpfel und ausländisches Obst werden bewirtschaftet. Von Gemüsen sind Gurken, Karfiol und Sellerie frei. 1
Die restliche Pa-Ko-Kohle wird ausgegeben. 1
Um die Freihandelszone in Albern. 2
Neue Tulpendiebstähle. 2
Der Geburtstag des Bürgermeisters. Zur RK. 2
Kohlenzusatzkarte für gas- und stromlose Haushalte. 5
Freiheit, Friede, Gerechtigkeit. Kundgebung am 1. Mai im Konzerthaus. Vizebürgermeister Weinberger. 5
Der Konkurs des Kabaretts Dobner. 5
Weshalb Städter vor der Bauernarbeit zurückschrecken. 5
Großer Erfolg des Wessely-Hörbiger-Gastspiels in der Schweiz. 5
Anmeldungen zur Schwedischen Kinderausspeisung. RK. 5

Arbeiter Zeitung, 25. April:

Der 75. Geburtstag unseres Bürgermeisters. Zur RK. 1
Ein halbes Jahr zu spät. Abschluß der Pa-Ko-Aktion 1947. 2
Obst ist heuer nicht bewirtschaftet. Aber es werden Höchstpreise festgesetzt. Von Ernährungsminister Otto Sagmeister. 2
Das Stadion glich einem Bienenhaus. Generalprobe für die 1.-Mai-Feier. 2
Die Jugendlichen bekommen mehr zu essen. 4
Erde vom Grabe Robert Blums. RK. 4
Schon wieder eine Bombe. (Gemeindegebiet von Matzen) 4
Die Schwedische Kinderausspeisung. 4
Gemüsepflänzchen für Erntelandinhaber. RK. 4
Zusatzkarte zur Brennstoffkarte. RK. 4
Tuberkulösen-Fürsorgestelle im 25. Bezirk. RK. 4
Aufnahmeprüfung für die Fürsorgeschule. RK. 4
Bäderzüge nach Vöslau. 4
Niederösterreich braucht 20.000 Landarbeiter. 4

Wiener Tageszeitung, 25. April:

Geburtstagfeier im Rathaus. Zur RK. 2
Gemüse bleibt bewirtschaftet. 2
Ein Barockjuwel jubiliert. (Piaristenkloster und Gymnasium) 6
Verstaatlichung in der CSR. 6
Freiheit, Friede, Gerechtigkeit. Großkundgebung der Landesparteileitung Wien der ÖVP. 8

Das Kleine Volksblatt, 25. April:

Erwägungen zum Feste des 1. Mai. 3
Karl, der allzu Kühne. (Dr. Karl Altmann.) 4
Dach der Stephanskirche in Arbeit. 5
Bis 31. Juni 1948: Einlösung aller Ansprüche aus der Pa-Ko-Aktion. 5
50jähriges Jubiläum der Hochschule für Welthandel. 5
Die neue Liste der bewirtschafteten Lebensmittel: Fast alle Obstarten frei erhältlich. 6
Tbc-Fürsorgestelle im 25. Bezirk. RK. 6
Noch 25.000 Oberösterreicher in Kriegsgefangenschaft. 6
Ständchen für Bürgermeister Dr. Körner. 6
Zusatzkarte zur Brennstoffkarte. RK. 6
Bonbons und Likör aus Roßkastanien. 9

Österreichische Volksstimme, 25. April:

Drohender Streik der Spitalsärzte. Erhöhung der Gehälter und Schwerarbeiterkarte die Hauptforderungen. 1
Sankt Pölten - Arbeit und Not einer Stadt. Verus. 5
Neuer Vorstoß gegen die Mietzinserhöhung. 7
Glückwünsche für Bürgermeister Körner. (Mit Bild) 7
Der Maiaufmarsch der Wiener Kommunisten. 7
Das Pezzl-Kinderfreibad beschlagnahmt. Für Zwecke der amerikanischen Besatzungsmacht in Anspruch genommen. 7
Wir brauchen eine volksverbundene Polizei. 7
Bleibt dieses Jahr der Rucksackverkehr? 7
Was man uns schuldig ist. (Lebensmittelrationen) 8
Die geheime Wochenkarte. 8
Das Geheimnis um den Stadtbahninkassanten Neumann. 9

Österreichische Zeitung, 25. April:

Obst, bis auf Äpfel, ab jetzt unbewirtschaftet. 1
Geschenke und Glückwünsche aus allen Teilen des Landes. 2
Der Geburtstag des Bürgermeisters. Zur RK. 2
Amerikanische Meinungsschnüffelei in Wien. 2
Arbeitslosigkeit in der Grazer Bauindustrie. Das "Wiederaufbaudenkmal". 2
Einen Moment ... Pa-Ko-Aktion. 3
Statt Marmelade und Fisch - Haferflocken. 3
Der 14. Turnus der Schwedischen Kinderausspeisung. RK. 3
Gemüsepflänzchen für Erntehelfer. RK. 3
Tuberkulosenfürsorgestelle in 25. Bezirk. RK.
Nur eine Randgemeinde ... Schwadorfer Rathaus vor dem Zusammenfall. 3
Aufnahmsprüfung für die Fürsorgeschule der Stadt Wien. RK. 3

Morning News, 25. April:

"Zürich helps Vienna". 1
General Körner - 75. Geburtstag. (Mit Bild) 4

Wiener Montag, 26. April:

Ärztestreik droht auch für Wien. 1
Feuerwehr bändigt Irrsinnigen. 2
Spitalspatienten müssen ihre Bettwäsche mitbringen. H.Z. 3
Massenversammlung geschädigter Sparer. 4
40 Jahre SC. Wacker. 12

Montag-Ausgabe, 26. April:

Amtliche Inzucht. Kartenstelle 47. (Zusatzkartenanforderung, nur "untenstehende" Formulare verwendet werden dürfen.) 3
Vorstadtjugend geht "russeln". Zeitgemäßter Erwerb in Hausruinen. Elfjährige mit dem Einkommen eines Universitätsprofessors. St. 3
Raucherkarte oder Nachkarte? Kleine Bilder aus Holland.
Wie/es im "Goldenen Westen" wirklich? -re-. 3

Welt am Montag, 26. April:

Von Mitte Mai an die ersten Lieferungen. Gefrierfleischimporte decken die Versorgungslücke. 1
Grazer Ärztestreik um 48 Stunden verschoben. 1
Warum wir keine Zeit haben. Ein Kaufmann klebt Fettabschitte. 34 Stunden für zwei Fensterscheiben. Die Technik allein kann nicht helfen. Aus dem "Stundenplan" des Wieners von 1948. Die Hausfrau: Hauptbeschäftigung anstellen. Mherharbeit: täglich sechs Stunden. Der Kaufmann: Elf Posten zusätzlich. Ein Fenster an der Meidlinger Hauptstraße. a.k. 3
Rauchen - lebensgefährlich. Ein berühmter dänischer Forscher stellt fest: Nichtrauchen hat noch nie geschadet. 3

Tagblatt am Montag, 26. April:

Noch im Mai geplant: Frischfleisch aus dem Ausland. 1
Protest der Ernteländer. 2
Kommunisten kündigen großes Wirtschaftsprogramm an. 2
Ein CARE-Paket gewonnen. RK. 2
Heute Entscheidung über Ärztestreik in Wien. 2
Bürgermeister Theodor Körner zum 75. Geburtstag.(Porträt der Woche.) 3
Ein wichtiges Projekt:Die Bewässerung des Marchfeldes. Lebensmittelversorgung Wiens könnte sofort verbessert werden. Brot einer Kartenperiode für Wien. Das Baumaterial ist da. Die Gegner der Marchfeldbewässerung. Statt zwei Millionen Schilling nur 730.000. 6

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Ein Care-Paket gewonnen

Die Ausstellung "Wien 1848" hat dem 25.000sten Besucher, der zu diesem Wochenende erwartet wurde, ein Care-Paket in Aussicht gestellt. Der 25.000ste Besucher befand sich in einer aus 47 Teilnehmern bestehenden Besuchergruppe der Sektion 1 der SPÖ Alsergrund, die Sonntag, um 9.15 Uhr, die Ausstellung betrat. Die Teilnehmer der Gruppe beschlossen an Ort und Stelle, das Paket zu übernehmen und dem Bedürftigsten unter ihnen zu überlassen. Stadtrat Dr. Matejka beglückwünschte im Namen der Stadt Wien die Gruppe zu ihrem Gewinn und zu ihrem Gemeinschaftsentschluß.

Im Laufe der kommenden Woche erwartet die Ausstellung die fünfhundertste Schulklasse, für die gleichfalls eine Überraschung vorbereitet wird.

Die Infektionskrankheiten im März

Der Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat März zeigt kein einheitliches Sinken oder Steigen in der Zahl der verschiedenen Infektionskrankheiten. Während es im Februar 228 Diphtheriefälle, davon 19 mit tödlichem Ausgang gab, starben von den 219 Erkrankten im März nur 7 Personen. Scharlachfälle waren 195 zu verzeichnen, während im Februar 208 Personen an Scharlach erkrankten. Malaria trat im März in 19 und im Vormonat in 12 Fällen auf, Typhus in 25, gegenüber 23 Fällen im Februar, und Kinderlähmung zum ersten Mal wieder in 4 Fällen.

Bei den Tuberkulosekrankten erhöhte sich die Zahl der Neuuntersuchungen von 3851 im Februar auf 3927 im März. Aber

nur 2519 dieser Untersuchten hatten tatsächlich Tbc, während es im Vormonat 2539 waren. Die Zahl der von der städtischen Tuberkulosenfürsorge betreuten aktiven Tuberkulosefälle ist auch in diesem Monat wieder angestiegen. Sie beträgt 39.741 Kranke gegen 39.343 im Februar ds.J. Auch die Zahl der Geschlechtskrankheiten ist gegenüber dem Vormonat etwas gesunken. Aus ganz Wien wurden im März 784 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet; im Februar waren es 860 Fälle. Von 350 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 8 geschlechtskrank, während unter 487 Geheimprostituierten 54 venerisch infiziert waren.

Textil-Punktekarte noch vor Pfingsten

Wie das Hauptwirtschaftsamt Wien mitteilt, wird die Textil-Punktekarte gemeinsam mit den nächsten Lebensmittelkarten noch vor Pfingsten ausgegeben werden.

Wie schon mitgeteilt wurde, werden zunächst darauf folgende Waren erhältlich sein: Fertigwaren aus amerikanischen Überschußgütern und UNRRA-Waren außer Strümpfen und Wäsche, ferner gesteppte Westen, Büstenhalter und Strumpfbandgürtel.

Verfall von Glasmarken

Vom Landesinspektor für Baustoffwirtschaft in Wien wird mitgeteilt, daß Glasmarken mit dem Aufdruck I-48 am 31. Mai 1948 ihre Gültigkeit verlieren. Nach diesem Zeitpunkt dürfen sie nicht mehr eingelöst werden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 26.4. bis 2.5.1948 gelten folgende Verbraucherhöchstpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Gemüse:		
Haferflocken	"	2.80	Glas-Häuptelsalat		
Weizengrieß	"	1.68	Mindestgew. 6 dkg	Stk.	1.--
Dr. Reihs Kindernährmittel	Dose	3.80	" 4 "	"	-.64
			übrige Ware	kg	3.76

Hülsenfrüchte		
Erbsen, ganz	kg	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Schmalz	"	9.--
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Speisetopfen 40%ig	"	4.70
" 30%ig	"	4.48
" 20%ig	"	4.22
" 10%ig	"	4.01
Marmelade	"	9.92
Seefische:		
Rundfische	"	5.20
Filet	"	9.50
Fischkonserven	Dose	2.46
Rum	L	22.80
Essig:		
Spritessig 3%, Faßware	L	1.32
" " , Flaschenw.		1.77
Kräuteressig 3%, Faßware	L	1.42
" " , Flaschenw.		1.87
Spezialessig 3%, Faßware	L	2.60
" " , Flaschenw.		3.23
Weinessig		
40 v.H. 3%, Faßware	L	4.--
" " , Flaschenware	"	4.55
Erdäpfel	kg	-.40

Vogerlsalat	kg	2.30
Glas-Kochsalat		
Mindestgew. 7 dkg	Stk.	-.64
" 4 "	"	-.42
übrige Ware	kg	3.78
Stengelspinat	"	1.45
Blätterspinat	"	1.85
Karotten	"	1.30
Rote Rüben	"	1.--
Zwiebel	"	2.37
Treibschnittlauch	"	4.50

Bürgermeister Körner dankt

Der Bürgermeister der Stadt Wien, General Dr.h.c. Körner, hat anläßlich seines 75. Geburtstages und seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien so viele Beweise von Zuneigung und herzlicher Freundschaft erhalten, daß es ihm physisch unmöglich ist, jedem einzelnen Gratulanten zu danken. Bürgermeister Körner bittet daher, auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank für die ihm übermittelten Wünsche und die zahlreichen Geschenke und Blumenspenden entgegenzunehmen. Insbesondere dankt er der Wiener Jugend, die es in rührender Weise verstanden hat, das Geburtstagsfest zu verschönern.

Vorübergehend weniger Wasser

Die II. Wiener Hochquellenleitung muß wegen dringender Instandsetzungsarbeiten im Quellengebiet und an den Außenstrecken in der Zeit vom 28. April bis 1. Mai 1948 abgeschaltet werden. Die hierdurch ausfallenden Wassermengen können nur teilweise ersetzt werden; es muß daher während dieser Zeit mit Druckverminderungen beziehungsweise in den höchstgelegenen Gebieten mit dem vorübergehenden Ausbleiben des Wassers in der Zeit zwischen 20 und 5 Uhr gerechnet werden.

Die Bevölkerung wird daher dringend ersucht, während dieser Zeit mit dem Wasser äußerst sparsam umzugehen.

Ausgabe von Häuptelsalat

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 201 bezw. 401 des neuen Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung zwei Stück Häuptelsalat.

P r e s s e s p i e g e l vom 25./27. April 1948

Wiener Zeitung, 25. April: Seite

Große Gratulationscour im Rathaus. (Die offizielle Geburtstagsfeier.) Zur RK 3
Ostbahnhof - Stadlau wieder zweigeleisig 4
Über "Wiederaufbau zerstörter Wohnbauten in England und Österreich". (Österreich-Institut) 4
Welche Lebensmittel sind bewirtschaftet? (Darlegungen des Ernährungsministeriums) 5

Amtsblatt zur Wiener Zeitung:

Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Baustoffen 1
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Mineralölprodukten 1
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Fahrzeugbereifungen 2
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Umfang und Bezugsgenehmigungen der Bewirtschaftung von Eisen- und Stahlmaterialien 2
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Edelstahl. 3
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Fertigwaren aus Eisen und Stahl 3
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Schrottbewirtschaftung 4
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Umfang und Verfahren der Bewirtschaftung von Textilwaren mit Ausnahme der Verbrauchsregelung 4
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Abgabe von bewirtschafteten Textilwaren an Letztverbraucher (Verbrauchsregelung für Textilwaren) 7
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von Schuhen 8
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Regelung der Erzeugung und Verteilung von Papier, Zellstoff, Holzstoff und Pappe 9
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Umtausch von Abfallfett gegen Kernseife 11
Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. Bewirtschaftung von festen mineralischen Brennstoffen aller Art 11
Anordnung der Bundesministerien für Volksernährung und für Land- und Forstwirtschaft, betreffend Kundmachung einer Liste der bewirtschafteten Lebensmittel, Tiere, tierischen Erzeugnisse, sowie sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse 12

Wiener Kurier, 26. April:

In Wien ist kein Ärztestreik geplant. Auch in Graz soll im Streikfall nur die administrative Tätigkeit der Spitalsärzte eingestellt werden 1
Fische, Ziegenfleisch und Geflügel aus dem Inlande nicht mehr markenpflichtig. Für alle freigegebenen Lebensmittel gelten festgesetzte Höchstpreise 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Vom Kaufmann verlangt man Preissenkung, Tarife und Gebühren aber werden erhöht. Die Kosten eines aufgeblähten Bewirtschaftungsapparates werden der Kaufmannschaft aufgebürdet 2
Grazer Dekan Musger verhandelt über Ärztestreik. Besprechungen mit Bundeskanzler und Unterrichtsminister über Forderungen der steirischen Spitalsärzte - Streikbeschluß heute 3

Seite

Der Geburtstag Dr. Körners. RK 3
Dr. Rudolf Sieczynski erhält Ehrenring der Stadt Wien 4
Märchenschloß Pötzleinsdorf erwacht zu neuem Leben 6

Weltpresse, 26. April:

Am 4. Juni: Internationaler Sozialistenkongreß in Wien 2
Nur 44 Prozent der Rationen in Österreich erzeugt. Ministerreden zum Wochenende - Österreichs politische Reife 2
3. Internationale Dentalausstellung 4
"Numerus clausus" für Schauspieler? Künstlerische und soziale Probleme um die Nachwuchsfrage 6
"Wiener Höfe einst und jetzt". (Margarete Girardi) 6

Weltpresse, Abendausgabe, 26. April:

Südamerikanisches Gefrierfleisch für Wien 2
Wieder vier Fälle von Kinderlähmung. RK 2

Welt am Abend, 26. April:

Sozialistenkonferenz sichert Europas friedliche Neuorganisation. Im Dienste des Völkerfriedens - für ein demokratisches Spanien. (Eine Resolution zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Eine sozialistische Informationsstelle. Es wird in Wien weiterberaten) 1
Wir vergessen die Auslandshilfe! (Energieminister Dr. Migsch. Rede in Steyr) 2
Warschau baut auf. (Arbeiterviertel, vier Wolkenkratzer stehen vor der Vollendung) 2
Mehr Strom für Österreichs Wirtschaft. Tausende Arbeiter beschleunigen die Fertigstellung der Ennskraftwerke 3
Das Reisen soll wieder ein Vergnügen werden. Bis zum Sommer Glas und Glühbirnen für alle Eisenbahnwaggons 3
Fünfzig Jahre Hochschule für Welthandel 3
Zurück zur guten, alten Kohle. Industrie muß Heizölfeuerung wieder aufgeben 3
Tuberkulosefürsorgestelle. RK 5
Verbreitung des Staatsgedankens. (Österreich-Institut)

Der Abend, 26. April:

Vor der Entscheidung über Wiener Ärztestreik 1
Vier Fälle von Kinderlähmung in Wien. RK 1
Gespräch mit einem Arzt 2
Die Punktekarte für Textilien. Zur RK 2
60.000 Tonnen Gemüse kommen auf den Markt. Was die Wiener Gärtner zur Gemüseversorgung sagen 2
Erfolg im Kampf gegen Schundfilm. (Auf Vorschlag der "Freien Österreichischen Jugend") 4
Ein grünes Häuschen auf dem Rochusplatz wird um achtzig Meter verschoben. Grund: Straßenerweiterung. (Bild) 6
Bibliothekare auf der Schulbank 6

Neues Österreich, 27. April:

Seit Montag, 14 Uhr: Arbeitseinschränkung an den Grazer Spitälern. Lebensrettende Operationen und Behandlung schwerkranker Patienten werden durchgeführt - Administrative Arbeiten auf ein Minimum herabgesetzt 1
Der Konflikt in der Schuhindustrie beigelegt. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossen 1
Argentinisches Gefrierfleisch 1
Der Bürgermeister dankt. RK 2

Seite

Krieg oder Frieden - eine Weltfrage. Dr. Julius Deutsch bei der Pariser Sozialistenkonferenz 2
Vier neue Fälle von Kinderlähmungen. RK 2
Vom 28. April bis 1. Mai weniger Wasser. RK 2
Am 4. Juni Sozialistenkonferenz in Wien 2
Die Sozialistische Jugend Wiens. (Vorabend des 1.Mai, traditioneller Fackelzug) 2
Totschlag wegen einer Wohnung. Gewesener NS-Buchhändler vor einem Schöffengericht - Der mysteriöse Tod des Dozenten Dr. Retzl 3

Arbeiter Zeitung, 27. April:

Am 1. Mai vor dem Rathaus. Fackelzug der Sozialistischen Jugend am 30. April 1
Unser Ziel: Europa einig, demokratisch und sozialistisch. Julius Deutsch auf der Pariser Sozialistenkonferenz 1
Forderungen der Spitalsärzte 2
Die verheirateten Mittelschullehrerinnen 2
Der Bürgermeister dankt. RK 3
So machen es Sozialisten.(Ausstellung "Wien 1848") 3
Leichter Rückgang der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten. RK 3
Ein Vertrauensmann der roten Straßenbahner. (Rudolfsheimer Straßenbahnhof) 3
In Wien vorübergehend weniger Wasser. RK 3
Ausgabe von Häuptelsalat. RK 3
Die Textilpunktekarte. RK 3

Wiener Tageszeitung, 27. April:

Die bisher schwiegen ... (Die Frage, ob die Ärzte streiken) 3
Literatur über Wien. -h. 3
Österreichs Presse in München. (Deutsche-Presse-Ausstellung) 3
Die Textilpunktekarte kommt. RK 4
Ein Teil der Bewirtschaftung fällt 4
Die ersten Fälle von Kinderlähmung. RK 4

Das Kleine Volksblatt, 27. April:

Welche verheirateten Lehrerinnen werden pragmatisiert? 2
Ärzte im Streik 3
Alle österreichischen Vermögen in den USA frei 4
Theatersaal und Aula der Jesuiten aufgefunden. Kunsthistorische Sensation in der Bäckerstrasse 4
Die steirischen Spitalsärzte streiken 5
Zur Einführung der Kleiderkarte. Wieviel Punkte wird man hergeben müssen? 5
OeFB interveniert zugunsten junger Mütter 5
Infektionskrankheiten im März. RK 5
Wien soll Fernheizzentrale bekommen 5
Vor dem Ende des Schuharbeiterstreiks 5
Vorübergehend weniger Wasser. RK 5

Österreichische Volksstimme, 27. April:

Ärztestreik in ganz Steiermark. Heute entscheidende Versammlungen auch in Wien. Hunderte Ärzte ohne jede Bezahlung 1
Die Not der Intelligenz 1
Der Werbesonntag - glänzender Auftakt zum 1. Mai 2
Antidemokratische Praktiken im Gewerkschaftsbund 2
Die Ernteländler heute beim Bürgermeister 3

Seite

Mieterbevollmächtigte des 17. Bezirkes. (Mietzinssteigerungen in den Gemeindebauten) 3
Bürgermeister Körner dankt. RK 3
Zitronenpreischaos 3
Arbeiterkünstler in der Scala 3
Die erste große Ausstellung der Künstlerischen Volkshochschule 3
Vom "Apfel" bis zu den "Zwiebeln". 116 Lebensmittel bewirtschaftet - Obst, Fische, Geflügel und Gewürz frei 4

Österreichische Zeitung, 27. April:

Bürgermeister Körner dankt. RK 2
Wiener Ärzte nehmen heute zu Zusatzkarten und Bezahlung Stellung 2
Einen Moment. (Durcheinander von offiziellem, halboffiziellem Grauen und inoffiziellem Schwarzen Markt, freien Preisen und Preisprüfungsstellen. Zitronen) 2
Die Parteien rüsten zum 1. Mai 2
Städtische Hilfskräfte zur Aufrechterhaltung des Großgrundbesitzes? Das Landesarbeitsamt Niederösterreich sucht Landarbeiter 3
Um Mitternacht beginnt die Arbeit. (Straßenbahn. Bild) 3
Zur Liquidierung der Wohnungsnot. (Bautätigkeit im Sowjet-Land) 4
Jürgen Kuczynski: Die Lebenshaltung in Moskau - höher als in London und Paris 4
Festkonzerte der Wiener Musikerorganisation. (Anlässlich des 75jährigen Bestandes) 5
Ernteländler protestieren gegen Wiener Magistrat 6
Die Infektionskrankheiten im März. RK 6
Als Dank dafür. (Wiener Hausbesorger - Arbeiterzusatzkarte) 7

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die häufigste Todesursache - Herzkrankheiten

Der Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik für März enthält wieder einige interessante Zahlen über die Bevölkerungsbewegung in Wien. Am 14. März dieses Jahres zählte unsere Stadt 1,726.327 Einwohner, von denen 981.269 weiblichen Geschlechts waren. 1170 Ehen wurden geschlossen und 1787 Kinder lebend geboren; um 479 weniger als im März 1947. Es entfielen daher auf 10.000 der Bevölkerung nur 124 Geburten, gegenüber 161 im gleichen Monat des Vorjahres.

Aber auch die Zahl der Sterbefälle ist gegenüber 1947 zurückgegangen. Auf 10.000 der Bevölkerung entfallen im März 1[illegible] Gestorbene, während die Vergleichszahl im März des Vorjahres 200 betrug. Insgesamt starben 2.423 Personen, das sind um 205 weniger als im März 1947. Die häufigste Todesursache bilden organische Herzkrankheiten mit 553 Fällen. An nächster Stelle folgt Krebs, der in 367 Fällen den Tod verursachte, dann Gehirnblutung und Gehirnerweichung in 238, Tuberkulose in 201 und Lungenentzündung in 146 Fällen. 186 Personen kamen durch Unglücksfälle und 4 durch Mord oder Totschlag ums Leben.

Die städtischen Bäder in dieser Woche

In dieser Woche gelten für die städtischen Bäder folgende Badezeiten: Mittwoch, von 13 bis 19 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag geschlossen und Sonntag von 7 bis 12 Uhr.

Lastwagen fährt in einen Straßenbahnzug

Gestern nachmittag, gegen 1/4 5 Uhr, stieß Ecke Neubaugürtel - Felberstraße ein von der Richtung Märzstraße kommender russischer Lastkraftwagen mit dem Beiwagen eines Zuges der Linie 9 zusammen. Durch den Anprall wurde der Beiwagen erheblich beschädigt und aus dem Geleise gehoben. Die Feuerwehr konnte nach dem Eintreffen der Militärpolizei und des Inspektors der russischen Kommandantur in 1 1/2 stündiger Arbeit das Hindernis beseitigen. Während dieser Zeit wurde der Verkehr nach Gersthof über den Gürtel abgelenkt. Der Verkehr auf dem Gürtel selbst war nicht gestört. Der Unfall erregte großes Aufsehen.

Auch der Wiener Magistrat senkt die gewerblichen Preise

Nebst Senkung der Preise in Einzelfällen werden vom Preisbestimmungsamt des Wiener Magistrates auch branchenmäßig Preisreduktionen durchgeführt. So wurden in den letzten Tagen im Einvernehmen mit der Landesinnung Wien der Friseure und den beteiligten Kammern die Preise für die Friseurleistungen in Wien vom Magistrat mit Wirksamkeit vom 5. Mai 1948 entsprechend herabgesetzt. Die Preisermäßigungen betragen im Durchschnitt im Herrengeschäft 5 1/2% im Preisgebiet I und 5% im Preisgebiet II, im Damengeschäft 8.3% bezw. 8%.

Desgleichen wurden im Einvernehmen mit den beteiligten Wirtschaftsorganisationen und den Kammern die Preise der Wäschereien um 3% ab 3. Mai 1948 gesenkt.

"Angelibad" abgebrannt

Heute nach Mitternacht ist das städtische Strandbad "Angelibad" an der Alten Donau abgebrannt. Nach Verständigung der Feuerwehr um 0.08 Uhr entsandte die Hauptfeuerwache Floridsdorf vier Geräte und die Feuerwache Brigittenau zwei Geräte an die Brandstelle. Inspektionsoffizier war Oberrat Dipl.Ing. Duffek.

Bei ihrem Eintreffen standen die zwei Hallen mit 1500 Umkleide-Kästchen und die 60 Kabinen im Gesamtausmaß von etwa 800 m^2 bereits in hellen Flammen. Der Brand wurde mit sechs Schlauchlinien bekämpft. Ein in der an der Ostseite des Bades gelegenen Halle eingebauter dreiteiliger Wohnraum samt Mobiliar konnte erhalten werden ebenso eine dritte abseits stehende Holzhalle mit zirka 200 Kästchen. Die Brandursache war nicht feststellbar. Die Löscharbeiten dauerten bis 1.10 Uhr. Während der Aktion fanden sich auf dem Brandplatz Stadtrat Afritsch und Branddirektor Dipl. Ing. Seifert ein. Die Aufräumungsarbeiten wurden von den Feuerwehrmannschaften bis in die Morgenstunden fortgesetzt.

Beflaggung am ersten Mai

Über Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien sind am 1. Mai alle Amtsgebäude und städtischen Objekte zu beflaggen.

Sicherstellung von Sportplätzen

An der letzten Sitzung des Sportbeirates nahmen auch Vertreter des Stadtbauamtes teil, die den Beirat über die Arbeiten für die Verwirklichung des von ihm empfohlenen Spielplatznetzes unterrichteten.

Diesen Berichten war zu entnehmen, daß von den bestehenden Sportplätzen acht weitere Plätze eine "Dauerwidmung" erhalten haben, womit ihr Fortbestand gesichert ist. Darüber hinaus hat das Stadtregulierungsbüro aber auch das notwendige Gelände für die geplanten 32 Sport- und 16 Übungsplätze, die zum Teil auch mit Freibädern ausgestaltet werden sollen, sowie für 20 Spielplätze, durch "Widmungen" im Verbauungsplan reserviert.

Weitere Sicherstellungen von Sportplätzen werden für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Damit ist eine wesentliche Voraussetzung zur Schaffung des Spielplatznetzes angebahnt worden. Leider besteht derzeit für die dichtverbauten Gebiete zwischen dem Gürtel und dem Ring noch keine Möglichkeit, für Spielplätze im notwendigen Ausmaße vorzusorgen.

Die Voraussetzung hiefür wäre die Erwerbung der erforderlichen Freiflächen durch eine großzügige und fortschrittliche Bodenpolitik.

In der Frage des in letzter Zeit wieder stärker diskutierten Sporthallenprojektes verwies der Vertreter des Stadtbauamtes auf das damit verbundene heikle Verkehrsproblem. Geeignete Standorte für eine Sporthalle könnten im ersten, zweiten, eventuell auch im zehnten Bezirk vorgeschlagen werden.

In der Angelegenheit Fahrpreisermäßigung für Sportreisen auf Bundesbahnen beschloß der Sportbeirat, nochmals im Verkehrsministerium vorstellig zu werden.

Das vom Sportbeirat angeregte Sportgroschengesetz wurde Ende März vom Wiener Landtag angenommen. Mit dem Inkrafttreten desselben dürfte Anfang Mai dieses Jahres zu rechnen sein. Bis dahin bleibt mit Zustimmung der vier Sporthauptverbände die freiwillige Sportgroschenaktion weiter aufrecht.

Bezüglich der Erhöhung der Benützungsgebühren für staatliche und kommunale Sportübungsstätten (Turnhallen, Spielplätze) beschloß der Sportbeirat, bei den zuständigen Stellen zu Gunsten

Warnung vor Hantieren mit Sprengkörpern

Wegen der zunehmenden Zahl von Fällen, in denen Kinder und Jugendliche durch unvorsichtiges Hantieren mit Sprengkörpern zu Schaden kommen, wurde den Schulleitungen aufgetragen, für entsprechende Aufklärung und Warnung der Schuljugend zu sorgen.

Maisgrieß an Stelle von Brot

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf sämtliche aufgerufenen Brotabschnitte kann bis auf weiteres wahlweise Maisgrieß an Stelle von Brot bezogen werden, wobei 75 Teile Maisgrieß 100 Teilen Brot entsprechen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe des Vorrates.

Zur Rumausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der am Sonntag, den 25. April, aufgerufene Rum auf den Abschnitt 7 der Zusatzkarten für Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter, Arbeiter und Angestellte wird ohne Rayonierung in Spirituosen-Fachgeschäften, Drogerien und Lebensmittelgeschäften abgegeben. Soweit in den Lebensmittelgeschäften keine Vorräte mehr vorhanden sind, kann der Bedarf auch in den übrigen Geschäften gedeckt werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

27. April 1948 Blatt 120

Organisatorin der fünften Quadriennale in Wien

Moderne österreichische Ausstellung in Rom wird vorbereitet

Die Direktorin der Modernen Nationalgalerie in Rom, Frau Dr. Palma Buccarelli, die als Gast des Art-Clubs in Wien weilt, besuchte Stadtrat Dr. Matejka. Sie erkundigte sich eingehend über die Art des modernen Kunstlebens in Wien und sprach die Hoffnung aus, im Laufe des Winters eine größere moderne österreichische Ausstellung in Rom organisieren zu können. Der Plan dieser Ausstellung war wohl schon vor längerer Zeit gefaßt worden, wurde jedoch erst jetzt durch die Anwesenheit der Direktorin und deren Besuch in der Art-Club-Ausstellung in der Wiener Kunsthalle konkret beschlossen. Die Vorbereitungsarbeiten zu dieser österreichischen Ausstellung in Rom haben begonnen.

Frau Dr. Buccarelli ist die Organisatorin der fünften Quadriennale für Kunst, die in Rom am 30. März eröffnet wurde. Die Quadriennale gibt einen Überblick über das Kunstschaffen von in Italien lebenden bildenden Künstlern, ohne Beschränkung auf die Nationalität der Aussteller. Gezeigt werden 1389 Werke von 604 Malern und 166 Bildhauern. In 34 Sälen wird der italienischen Öffentlichkeit ein nahezu erschöpfender Überblick über die gegenwärtigen Strömungen der italienischen bildenden Kunst gegeben. Die Ausstellung schaltet auch nicht Leistungen aus, die heute schon als überwundene Zeiterscheinung gelten können. Sie zeigt Irrungen und Versuche, neue Wege zu finden und stellt damit den Stand der heutigen bildenden Kunst in Italien überhaupt zur Diskussion.

Kunstfahrt ins Kamptal und Waldviertel

Der Verein für praktische Kunsterziehung - Kleine Galerie für Schule und Heim - veranstaltet am 1. Mai unter Leitung von Frau Dr. Hofmann-Heck die erste Kunstfahrt nach Rosenburg-Altenburg-Horn-Maria Dreieichen. Anmeldungen in Wien 8., Neudeggergasse 8.

Einführungskurs in die Reproduktionstechnik

Am Mittwoch, den 28. April, um 18 Uhr beginnt in der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, Wien 7., Westbahnstraße 25, die Wiederholung des "Einführungskurses in die Reproduktionstechnik". Anmeldungen in Wien 8., Neudeggergasse 8.

P r e s s e s p i e g e l vom 27./28. April 1948

Wiener Zeitung, 27. April:

Pragmatisierung verheirateter Mittelschullehrerinnen. 3
Ausg'steckt is! (In Grinzing und in den anderen weingesegneten Orten am Abhang des Kahlenberges) 4
Bürgermeister Körner dankt. RK. 4
Textil-Punktekarte noch vor Pfingsten. 4
B 4970 Wiener Betriebs- und Baugesellschaft. (Geschäftsführer, Einzelprokurist) 8

Wiener Kurier, 27. April:

Bürgermeister Körner dankt für Glückwünsche. RK. 3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? 3
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Amtliche Veröffentlichungen müssen in verständlicher Sprache abgefaßt werden. Von den "Anträgen auf Erteilung einer Bestätigung des Zutreffens der Voraussetzungen für die Geltendmachung von Rückbuchungsansprüchen" ... Von Herbert Kriegler, Dolmetscher. 2

Weltpresse, 27. April:

Großfeuer im Angelibad. RK. 2
Zeitgeschichte auf einer Million Zettel. Ein"Zentralmeldeamt" des Geistes. Rudolf Herzer ein Sechziger. -eg- 6
(Ein Teil in der Stadtbibliothek)

Welt am Abend, 27. April:

Die Ernährungslage in Deutschland. 2
Planung - Grundprinzip moderner Wirtschaft. 2
Millionen Schilling Sühneabgaben - nur ein Irrtum? Übersetzungsfehler im NS-Gesetz. Aufsehenerregende Beschwerde an Verwaltungsgerichtshof. 3
Kampf um Alex' Künstlerklub. Illegaler, Großariseur und "DAF-Amtswalter" erhält Lokal zurück. 3
Achtung, Gift! (Glaubersalz) 3
Die Redaktion erhielt einen Brief ... (Wie heute ein Schwerkranker mit seiner Frau von 275 S Monatsrente lebt.) Ls. 3

Der Abend, 27. April:

Ärzte der Wiener Kliniken zum Streik entschlossen. 1
Feierlicher Saisonbeginn. Bürgermeister Körner eröffnet Freitag den neuen Volksprater. 2
Angelibad durch Brand zerstört. Nächtliches Großfeuer an der alten Donau. RK. 2
4000 Tonnen Kirschen und Marillen aus dem Ausland. 2
Die Kritzendorfer Ribiselkulturen in Gefahr. 2
Was wird aus den Theatersubventionen? Konferenz im Unterrichtsministerium. 3½ Millionen Schilling genügen auch. 4
Der Weg zurück ins Leben. Helfer, die Hilfe brauchen. 6

Neues Österreich, 28. April:

Ärztestreik. f.l. 1
Dreitägig befristetes Ultimatum der Wiener Spitalsärzte. 1
Selbstmord wegen einer Übersiedlung. (Altersheim Moldemannstraße) 2

Spinat, Salat und Kochsalat frei. 3
Beflaggung am 1. Mai.RK. 3
Rasieren und Haarschneiden wird billiger. Zur RK. 3
Das Angelibad abgebrannt. RK. 3
Eine neue Pa-Ko-Aktion. 600.000 Festmeter Holz sind zu schlägern. Kohle für 2½ Millionen Dollar aus dem Ausland. 3
Das Kino wird teurer. Zehn Prozent Zuschlag zur Deckung der gestiegenen Regien. Sechs neue Kinos werden eröffnet. 3
Maiglöckchen und Himmelschlüssel sind "frei". 3

Arbeiter Zeitung, 28. April:

Können wir uns das leisten? Die Folgen der Ablieferungssabotage in Niederösterreich. Von Ernährungsminister Otto Sagmeister. 2
Gehaltsforderungen der Ärzte an den Kliniken. 2
Wien beflaggt am 1. Mai. RK. 3
Wiens Frauenüberschuß - 236.211 Frauen. Zur RK. 3
Fas das ganze Angelibad abgebrannt. RK. 3
Salat, Spinat, Kochsalat frei. 3
Die städtischen Bäder in dieser Woche. RK. 3
Wien plant den Sportplatzbau. Zur RK. 3

Wiener Tageszeitung, 28. April:

Forderungen der Wiener Spitalsärzte. 2
Dreieindrittel Milliarden Kilowattstunden Strom im Jahr 1947 erzeugt. (Stadtrat Dr. Exel über die wirtschaftliche Bedeutung der Unternehmungen der Stadt Wien.) 2
Kräfte im jungen Theater. Dr. Otto Fritz. 3
Alland vor der Fertigstellung. 3
Weniger Wiegen - weniger Särge. Zur RK. 4
Das Angelibad - ein Raub der Flammen. Zur RK. 4
Sicherstellung von Spiel- und Sportplätzen. Zur RK. 4
Der Bürgermeister dankt. RK. 4
Salat und Spinat aus dem Inland frei. 4
Maisgrieß an Stelle von Brot. RK. 4
Wien bekommt eine Sporthalle. 4

Das Kleine Volksblatt, 28. April:

Wiener Spitalärzte verlangen Besserstellung. 5
Spinat, Salat und Kochsalat frei. 5
Großfeuer vernichtet das "Angelibad". RK. 5
745.058 Wiener und 981.269 Wienerinnen. RK. 5
Heilanstalt Alland im Aufbau. 5
Maiglöckchen und Himmelschlüssel frei verkäuflich. 6
Für einen internationalen Jugendsingbund mit dem Sitz in Wien. 7

Österreichische Volksstimme, 28. April:

Die importierten Luxusautos. 2
Hungerdemonstration in Westdeutschland. 2
Neue Mietzinssteigerung geplant? 3
Die Ernteländler beim Bürgermeister. 3
Neue Friseur- und Wäschereipreise. Zur RK. 3
Maiglöckerl und Himmelschlüssel frei verkäuflich. 3
Die häufigste Todesursache - Herzkrankheiten. RK. 3
Tragische Evakuierung eines Altersheimes. 3
Das Angelibad ein Raub der Flammen. RK. 3
Das Drama des Emailgeschirrs. Die Produktion gedrosselt, weil das Blech exportiert wird. 3

Österreichische Zeitung, 28. April:

Ultimative Forderungen der Wiener Spitalsärzte. 2
Starker Rückgang des österreichischen Exports. Außenhandelsdefizit in einem Monat vervierfacht. 2
Die Lage der österreichischen Landarbeiter. Löhne - höchstens 220 S monatlich. Das Wohnungselend auf dem Lande. 3
Die"Eigenwohnungen". 3
Autos aus aller Welt. R-- 3
Brettl-dorf - seit dreißig Jahren Notstandssiedlung. L.F. 3
Erntelandler bei Bürgermeister Körner. 3
Freigabe von Spinat, Salat und Kochsalat. 3
Der Kampf um die Ablieferungsvorschrift für Eier. Änderungen im Bezirksmaßstab werden durchgeführt. Eine eigenartige Lösung in der Steiermark. Die Ungerechtigkeit der derzeitigen Vorschrift. Bisherige Eieraufbringung hat versagt. A.B. 5
Gegen überhöhte Zwischenhandelsgewinne. Steirische Bauerndelegation überreicht den Landeshauptmann Forderungen der Bauern. 5
Arbeiterkünstler der USIA-Betriebe. H.W.H. 6
Essig für Kleinstkinder anstatt Grieß. A.M., Wien, XI. 7

Die Furche, 1. Mai:

Wiener Märchen. (Die Geschichte von dem Feuerwerker Pollet) 2

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. April 1948 Blatt 640

Die Straßen reinhalten!

Seitdem es wieder wärmer geworden ist, finden die Gefrorenenerzeuger überall in Wien lebhaften Zuspruch. Da aber noch nicht genügend Obstbecher auf dem Markt sind, zeigt sich in der näheren und weiteren Umgebung der Eissalons das unschöne Bild der weggeworfenen und zertretenen Papierbecher. Die Bevölkerung wird deshalb ersucht, auf die Reinhaltung der Straßen mehr zu achten und die leeren Becher nicht wegzuwerfen, sondern bis zum nächsten öffentlichen Papierkorb zu tragen.

10 Tonnen Vitamintabletten für Wiener Kinder

Zehn Tonnen Multivitamintabletten, die von der Amerikanischen Quäkerhilfe gespendet wurden, werden derzeit an allen Wiener Schulen an Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren mit dem Befund III, ferner an die unterernährten Lehrlinge durch die Lehrlingsausspeisung, in Kindergärten, staatlichen und privaten Erholungsheimen sowie in den Erholungsheimen des Gewerkschaftsbundes ausgegeben. Von dieser Aktion werden rund 80.000 Kinder erfaßt, die durch zwei Monate hindurch täglich zwei Tabletten erhalten.

Gemüsepflänzchen für Erntehelfer

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Freitag, den 30. April, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr in der Berufsschule Kagran (hinter der Straßenbahnremise Kagran, Linie 25) die zweite Partie Gemüsepflänzchen (Frühgemüse;

Kopfsalat, Kraut, Kohl und Kohlrabi) nur an Erntelandler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte oder der Erntelend-Evidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag 1.03 S. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Die Stadt Wien kauft 22 Millionen Mauerziegel

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung eine bedeutende Summe für die Anschaffung von Materialien aller Art genehmigt. Für den Ankauf von 22 Millionen Stück Mauerziegeln und gußeisernen Rohren sowie die Lieferung von Rohrverbindungsstücken wurden allein für dieses Jahr weit über 7 Millionen Schilling bestimmt. Auch 1200 Stück Normenfenster, 800 Stück Normentüren und eine große Anzahl von Überlüftungsfenstern und Klapptüren werden von der Stadt Wien angekauft. Außerdem genehmigte der Ausschuß den Ankauf von 430 Kohlenherden und 1730 Gasherden im Werte von über 1,5 Millionen Schilling, weiters die Anschaffung von Schutzkleidern für Kanalarbeiter, da durch die Kriegseinwirkungen ein Großteil dieser Schutzkleider vernichtet worden ist.

Bücher- und Wohlfahrtspenden zum Geburtstag des Bürgermeisters

Bürgermeister Körner sind anläßlich seines 75. Geburtstages und seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien neben hunderten von Glückwunschschreiben und Telegrammen, einer Unzahl von Blumenspenden und vielen künstlerisch wertvollen Geschenken auch viele von einfacher Hand gearbeitete, aber aus tiefempfundenem Herzen kommende Beweise der Liebe und Verehrung überreicht worden. Einige Geburtstagsgeschenke aber zeugen von besonders tiefem sozialen Geist der Geber, die den Anlaß des Geburtstages wahrgenommen haben, um im Sinne des Gefeierten, vor allem der Jugend Wiens geistige und körperliche Wohltaten zu erweisen. Wir haben bereits von den 40 Tonnen Lebensmitteln berichtet, die Bürgermeister Körner zu seinem Geburtstag von der Aktion "Zürich hilft Wien" für hungernde Kinder und alte Leute übergeben wurden. Auf der gleichen Linie sozialer Hilfsbereitschaft liegt ein Beschluß des Personals der Kiba-Union-Film, dem Bürgermeister einen vollen Tagesverdienst für Zwecke der Tuberkulosen-Fürsorge der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen. Der Betrag von 1.000 S wurde dem Bürgermeister mit der Mitteilung dieses Entschlusses überreicht. Die Großeinkaufs-Gesellschaft Österreichischer Consumvereine hat dem Bürgermeister an Stelle einer Blumengabe 500 S für Wohlfahrtszwecke übergeben. Das Frauenzentralkomitee der SPÖ hat als Geburtstagsgeschenk an den Bürgermeister die Kosten für den Ferienaufenthalt von 75 Wiener Kindern gespendet. Mehrere Privatpersonen haben gleichfalls Geldbeträge für denselben Zweck zur Verfügung gestellt.

Die Organisation Wien der Sozialistischen Partei hat dem Bürgermeister als Geburtstagsgeschenk 10 Gutscheine für Büchereien übergeben, von denen 5 als Kinderbüchereien und 5 als Jugendbibliotheken ausgestattet werden sollen. Das Heimkehrerreferat der SPÖ hat dem Bürgermeister gleichfalls 10 Kinderbüchereien zum Geschenk gemacht. Diese Büchereien wird Bürgermeister Körner auf Grund der Vorschläge der zuständigen Organisationen aufteilen.

Eine Zuckerspende für Margareten

Der Industrielle Bernhard Altmann, der Inhaber der Wiener Wollwarenwerke, der sich derzeit noch in Amerika aufhält und in letzter Zeit den Künstlern und dem technischen Personal vieler Wiener Theater große Zuckerspenden zugehen ließ, hat jetzt auch dem Bezirksvorsteher des 5. Bezirkes, Max Tober, für bedürftige Bewohner von Margareten 2000 Pfund Zucker unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Bezirksvorsteher wird den Zucker in den nächsten Tagen ausgeben.

2.000 Schilling-Spende für Ferienaufenthalte

Um heute dem Bürgermeister überreichte Geburtstagsspenden in unserem diesbezüglichen Bericht noch unterzubringen, bitten wir, den letzten Satz des ersten Absatzes unserer Aussendung auf Blatt 642 "Bücher- und Wohlfahrtsspenden zum Geburtstag des Bürgermeisters" derart abzuändern, daß er folgendermaßen lautet:

Mehrere Privatpersonen haben gleichfalls Geldbeträge für denselben Zweck zur Verfügung gestellt, darunter der Gastwirt Kornmüller und der Bäckereibesitzer Janole vom 2. Bezirk je 1.000 S.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

28. April 1948 Blatt 122

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	tägl.10-16 Uhr Fr.geschl. So 9-13 Uhr (Führungen Sonntag 10.30h)
Erzbischöfl.Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di,Do,So 9-12h
Galerie Agathon Opernring 19	Walter Ritter - Plastik, Alfred Wickenburg - Graphik.	9-17 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.
Galerie Welz Weihburggasse 9	Franz Zülow - zum 65.Geb.Tag - Aquarelle, Monotypien, Zeichnungen, Handdrucke.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 13.Mai)
Gemeinschaft bildender Künstler - Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Wiener Secession - Frühjahrsausstellung.	9-17 Uhr So 9-13 Uhr (3.bis 31.Mai)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo,Do geschl. So 9-13 Uhr (So 9.30 Kinderführung So 10.30 Führung)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl.außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und Mayas aus Peru.	tägl.außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do,So,Feiertag 9-13 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen.	9-13 Uhr

Neue Hofburg Heldenplatz Ringstraßentrakt	Waffensammlung.	Do, So, Feiertags 9-13 Uhr
	Sammlung alter Musikinstrumente.	" "
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2		
Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
	Museum für Vor- u. Frühgeschichte der Stadt Wien "Wiederaufbau 1946-1947".	" "
	Österreichische Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	" "
	Wiener Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchsgraphik.	" "
	Gedächtnisschau für Dagobert Peche.	" "
	Gedächtnisschau für Alexander Girardi.	" "
	Gedächtnisschau für Bildhauer Franz Melnitzky.	" "
	Grillparzer-Wohnung.	" "
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel.	" "
Feststiege 2	"Wien 1848".	9-19 Uhr
Stiege III/6 Büro Stadtrat Matejka	Kunsthandwerk Geschwister Hödl.	9-16 Uhr So geschl.
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Staatsarchiv.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr
5. Bezirk		
Volksbildungshaus Margareten Stöbergasse 11-15	Mal- und Zeichenwettbewerb der österreichischen Jugend 1947.	14-17 Uhr (bis 14.Mai)
7. Bezirk		
Messepalast-Französischer Pavillon Messeplatz 1	Erste große Ausstellung der künstlerischen Volkshochschule. Leitung Prof. Gerda Matejka-Felden.	10-18 Uhr (bis 19.Mai)

Ungarischer Akademiker-Verein Museumstraße 7/I/62	Julius Szentléleky-Graphik-Öl.	10-12 Uhr 14-16 Uhr

II. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Meidlinger Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr
	Sonderschau "Das Jahr 1848 und Meidling".	werktags 17-19h

XIII. Bezirk

Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Historische Prunkwagen.	10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 Uhr und 14 Uhr Führungen. So u. Feiertags 9-13h

Nachtrag zum 1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Entwicklung der österreichischen Kunst von 1897-1938.	10-16 Uhr So 10-12 Uhr tägl. 11 Uhr Führung. Geöffnet bis auf weiteres.

Hauptberufliche und geprüfte Bibliothekare in den Städtischen Büchereien

Heute fand in den Städtischen Büchereien anläßlich des Abschlusses der Prüfung für städtische Bibliothekare, der sich vor kurzem 97 Volksbibliothekare unterzogen haben, eine Feier statt. Mit diesen hauptberuflichen und geprüften Bibliothekaren ist die volksbüchereigeschichtliche und damit volksbildungsgeschichtliche Tatsache geschaffen worden, daß zum erstenmal in Österreich, u.zw. im Bereiche der Stadt Wien, die berufsgeschützte, kulturell anerkannte und damit auch sozial sichergestellte Fachkraft der Volksbildung auf dem Sektor des volkstümlichen Büchereiwesens Wirklichkeit wurde.

Das Programm der Feier umfaßte das Klaviertrio D-Moll von Felix Mendelssohn-Bartholdi, vier Sätze, in schöner Harmonie gespielt von den Mitgliedern des Konservatoriums der Stadt Wien, Frl. Kultscher und den Herren Badura-Skoda und Knava. Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede von Univ.Professor Dr. Hans Thirring zum Thema "Friedensidee", in welcher der Vortragende in objektiver, wissenschaftlicher und logischer Darlegung die Bedingungen der östlichen und der westlichen Welt zur Begründung und Erhaltung eines dauernden Friedens darstellte. Burgschauspieler Fritz Lehmann rezitierte das Gedicht von Anton Wildgans "Letzte Erkenntnis" und die Rede Ottokar von Hornecks aus Franz Grillparzers "König Ottokars Glück und Ende".

Als Gäste waren erschienen: Stadtrat Dr. Matejka, der den Bibliothekaren den Dank der Stadt Wien für ihre erfolgreiche Tätigkeit zum Ausdruck brachte, Prof. Dr. Rollett und Prof. Kögl vom Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs.

P r e s s e s p i e g e l vom 28/29. April 1948

Wiener Zeitung, 28. April:

Der Grazer Ärztekonflikt. 2
Kino, von der Wirtschaftsseite gesehen. -lk- 3
Vorträge. Vereinigung österreichischer Industrieller. Nationalrat Ludwig: "Bedeutung der Verwaltungsreform". 4
Für den Wiederaufbau der Kinderklinik. 4
Haarschneiden billiger. 4

Wiener Kurier, 28. April:

Verhaltungsmaßregeln bei Menschenraub an die Bevölkerung Berlins ausgegeben. 1
Wiener Spitalsärzte stellen ihre Forderungen. 3
Sicherheitswachebeamte lernen Zillenfahren. (mit Bild) 3
Im vergangenen Jahr wurden in Wien 11.588 Gewerbeberechtigungen erteilt. 5
Minister Sagmeister: Warum Wien im Winter so wenig Fleisch bekam. Niederösterreich sabotierte die Ablieferung. 8

Weltpresse, 28. April 1948:

Wieder Autobusverkehr in Wien. 1
Am 3. Mai: Arbeitsaufnahme der Schuharbeiter. 1
MA. 29 gewinnt Wettlauf mit Erdrutsch. Das größte Wiener Nachkriegsbauwerk vor der Vollendung. Z-s 3
Die Lungen der Großstadt. Instandsetzung der Parkanlagen auch in den Außenbezirken. Zur RK. 5
Der Kampf gegen den Nonnenfalter. 5
Ausstellung im Gewerbeverein mit der Modeschule der Stadt Wien. 5
Autokennzeichentafeln aus Pappe. 5
Der mit Verboten vernagelte Frühling. Auch ein Problem: Die Wiener Lausbuben. 5
Entscheidung über Wiener Ärztestreik um drei Tage verschoben. Spitalsärzte schlechter gestellt als Lehrlinge und Hilfsarbeiter. 8
Milliardenbudget der Stadt New York. 2
Die britische Industriemesse. Einschneidende Neuerungen auf allen Gebieten der Schwerindustrie. Metallwaren. Elektrizität. Maschinenbau. Bauwesen und Beheizung. 4

Welt am Abend, 28. April:

Rätsel um Straßenbahner Neumann gelöst. Der verschwundene Beamte im Waldviertel. Vom "Wandertrieb" befallen. 2
Frauenüberschuß. Eha. 3
Die Forderung der Bäckereiarbeiter. 3
Die kriminelle KZlerin als "Fürsorgerin". 3
Autobahnen in Österreich. Österreich zwischen London und Istanbul. 3
Artistenbörse in der Praterstraße. Sz. 3

Der Abend, 28. April:

Die neuen Höchstpreise für Kirschen. 1
Neue Sportplätze in Wien. Zur RK. 2
Der verschwundene Straßenbahner Neumann aufgetaucht. 2
Gefährdet Wanya Joga die Gesundheit? Das Gutachten der Universitätsklinik. Wer sind die Fakire? 3
Künstlerische Volkshochschule stellt aus. 4
Zum Kampf gegen die Gangsterfilme. Wiener Jugendfilmbeirat gebildet. 4
Muß das Kino teurer werden? 4

Neues Österreich, 29. April:

"Grauer Markt" in Salzburg. 2
Nördlich 8,5 Millionen S für den Wiederaufbau. 2
2000 Pfund Zucker für bedürftige Margaretner. 2
3 kg Brot und 25 dkg Butter dürfen "gehamstert" werden. 3

Arbeiter Zeitung, 29. April:

Ein junger Bürgermeister. Geburtstag unseres Bürgermeisters. Wilhelm Stemmer. 2
Kommt es zu einem Salatskandal? 2
Spenden zum Geburtstag des Bürgermeisters. 3
Die Räumung des Altersheimes Meldemannstraße. 3
Auch in Salzburg der Graue Markt der Usiwa. 3
Der Sportbeirat für Fahrpreisermäßigung. 4

Wiener Tageszeitung, 29. April:

Textilbezug wird erleichtert. 2
Weitere Preissenkungen. (Steinguterzeugnisse, Textilveredlungsindustrie, holzverarbeitende Industrie, Papierindustrie, Elektroindustrie.) 2
Österreich mit LKW übersättigt. 2
Flugzeug kontra Nonnenfalter. 4
Vitamintabletten für Wiener Kinder. RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 29. April:

Darlehen zur Erhöhung der Produktionskapazität. 2
Handelsminister Dr. Kolb über: Weitere Erleichterungen im Textilwarenbezug. 3
Die Preissenkungen in der Industrie. 4
Wiener Ärzte bei Minister Dr. Hurdes. 5
Die Kinos sollen teurer werden. 5
10 t Vitamintabletten für Wiener Kinder. RK. 5
Wien will neue Sportplätze bauen. Zur RK. 7

Österreichische Volksstimme, 29. April:

Unterrichtsministerium lehnt die Forderungen der Ärzte ab. 1
Großhandel reißt Gemüsemonopol an sich. Bewirtschaftungsgesetz schon jetzt amtlich durchbrochen. 2
Auch die Hausherren wollen Betriebskostenpauschale. 3
Wird das Kino teurer? 3

Österreichische Zeitung, 29. April:

Linzer Spitalsärzte schließen sich den Forderungen der Wiener und Grazer Ärzte an. 2
Noch keine Verhandlungen im steirischen Ärztestreik. 2
Ärztedelegation bei den Ministerien. 2
Werden die §-3-Wohnungen billiger? 3
Die "Tauschzentrale" hat sich umgestellt. Eine Vermittlungsstelle für den privaten Ein- und Verkauf. 3

Die Wirtschaftswoche, 29. April:

Preisgrenzen - so und anders. Was alle über die weitere Preisentwicklung wissen sollen. 1
Unserem Körner zum Geburtstag. 2
Neue Straßen und bessere Kanalisation im Volksprater. RK. 5
Krise der Lustbarkeit. Schwierige Lage der Theater und Vergnügungsstätten. 10
Das Salzburger Wohnungselend. Von Landesrat Heinz Kraupner. 11

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. April 1948 Blatt 644

"Wien 1848" am 1. Mai

Die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Rathauses bleibt Samstag, den 1. Mai, vormittags, geschlossen. Sie ist nachmittags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Ansonsten ist die Ausstellung, täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Weitere Kriegsschadenbehebungen an den Wohnhausbauten der Stadt Wien

Beinahe eineinhalb Millionen Schilling hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung wieder für die Instandsetzung zerstörter städtischer Wohnhausbauten ausgeworfen. So sollen die Schäden an den Wohnhausbauten Wien 3., Baumgasse 37, Stiegen 26 und 28; Wien 12., Hohenbergstraße 34, Stiege 6, und Wien 12., Zelinborgasse 7, behoben werden. Außerdem wird die durch eine größere Anzahl von Bombentreffern schwer beschädigte Wohnhausanlage 14., Penzinger Straße 150-166 durch Wiederaufbau der Stiegen 14, 15, 21 und 29 und der Wohnhausbau 14., Penzinger Straße 140 durch Arbeiten an der Stiege 1 wieder in guten Zustand gebracht werden.

Dadurch kann die Stadt Wien wieder 42 total zerstörte und 15 schwer beschädigte Wohnungen, zusammen also 57 Wohnungen, der Wiener Bevölkerung zur Verfügung stellen. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Neue Leitung der Städtischen Bestattung

Der bisherige Direktor der Städtischen Leichenbestattung, Philipp Frankowsky, der zum stellvertretenden Generaldirektor der Städtischen Unternehmungen ernannt wurde, verabschiedete sich heute im Rahmen einer kleinen Feier, an der auch der städtische Personalreferent, Vizebürgermeister Honay und der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, teilnahmen, von den Beamten und Bediensteten des Unternehmens. Gleichzeitig wurde der bisherige Direktor-Stellvertreter, Dipl. Ing. Karl Pröbsting, der nun mit der Leitung des Betriebes betraut ist, in sein neues Amt eingeführt.

300 Schulklassen in der Ausstellung "Wien 1848"

Heute vormittags kam bereits die 300. Schulklasse zur Besichtigung der Ausstellung "Wien 1848" in das Rathaus. Es ist dies die 4.A-Klasse der Mädchenhauptschule, 3., Petrusgasse 10. Die Schülerinnen, die mit ihrer Lehrkraft erschienen waren, erhielten zur Erinnerung eine Bücherspende. Die Ausstellung erwartet nächste Woche die 500. Schulklasse, die gleichfalls mit einem Geschenk bedacht werden wird.

Unentgeltliche Sportplatz-Bauberatung durch die Stadt Wien

Das Sportreferat der Stadt Wien ist wieder wie vor dem Kriege bereit. Vereine und Organisationen, die Spiel- und Sportplätze oder sonstige Übungsstätten für den Körpersport neu errichten oder schon bestehende Anlagen umbauen wollen, in allen Grund- und Bauangelegenheiten unentgeltlich zu beraten und Baupläne zu begutachten.

Es liegt im eigenen Interesse dieser Vereine, sich vor Aufnahme eines Bauvorhabens mit der Bauberatungsstelle der Magistratsabteilung 7 - Sportreferat, Wien I., Rathausstraße 9, Tel. B 40-500, Klappe 367, in Verbindung zu setzen.

Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Stadt Wien

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in folgenden Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

2., Obere Augartenstraße 14, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kursbeginn: 4. Mai.

4., Trappelgasse 11, jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr, Kursbeginn 3. Mai.

6., Linke Wienzeile 182, jeden Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr, Kursbeginn 3. Mai.

8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2, jeden Dienstag und Mittwoch von 13 bis 15 Uhr, Kursbeginn 4. Mai.

Kursdauer 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen 1/2 Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag.

Zu wenig Schulräume in Wien

Die jährlich um zirka 10.000 Kinder anwachsende Schülerzahl und die Folgen der Kriegsschäden führen zu einer immer stärker fühlbar werdenden Schulraumnot. Die Folge davon ist, daß an vielen Schulen zwei Klassen abwechselnd ein Schulzimmer benützen müssen. Wohl sind durch die Stadt Wien bisher schon 683 Klassenzimmer wieder instandgesetzt und eingerichtet worden, doch reichen sie nicht aus, um den jährlichen Schülerzuwachs aufzunehmen. Der Wiener Stadtschulrat wird daher besonders darauf dringen, daß Schulgebäude, die jetzt anderen Zwecken dienen, freigemacht werden.

Die Gasliefer zeiten

Die Gasabgabe wird bis auf weiteres im bisherigen Umfang fortgesetzt.

Morgen Samstag, den 1. Mai, wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 15 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Sonntag bis Freitag sind die Lieferzeiten von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Bei vermehrter Erdgaszufuhr wird mit der Gasabgabe vormittags und abend früher begonnen und während der Nacht verminderter Druck gegeben werden.

Die Straßenbahn am 1. Mai

Am Samstag, den 1. Mai, wird der Betrieb auf der Strassenbahn um 13.30 Uhr ab Ring (13.15 Uhr ab Betriebsbahnhof) und auf der Stadtbahn sowie auf der Autobuslinie 20 "Nußdorfer Platz - Klosterneuburg-Kierling" und auf der Obuslinie 22 "Währinger Gürtel - Salmannsdorf" um die gleiche Zeit aufgenommen.

An diesem Tage gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagstarif. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrscheine zu 1 Schilling im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)wochenkarte. Auf den Linien 317 "Essling - Groß-Enzersdorf" und 360 "Mauer - Mödling" gilt der Einheitsfahrpreis von 55 Groschen (53 g im Vorverkauf.)

Die Vorverkaufsstellen sind am Samstag, den 1. Mai, von 14 bis 18.30 Uhr und am Sonntag, den 2. Mai, von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Ein neuer Jahrgang der städtischen Fürsorgerinnenschule

Für den neuen Jahrgang der Fürsorgerinnenschule der Stadt Wien findet Mittwoch, den 12. Mai, 9 Uhr vormittags, die Aufnahmsprüfung statt. Handgeschriebene Aufnahmsgesuche mit Angaben über Vorbildung und Lebenslauf müssen bis Freitag, den 7. Mai, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr persönlich in der Schule, Wien XII., Rosasgasse 8, II. Stock, abgegeben werden. Zulassungsbedingungen: Österreichische Staatsbürgerschaft, Unbescholtenheit, erreichtes 18. Lebensjahr und eine über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschulen usw.)

Geehrte Redaktion!

Unsere Ausgabe vom 24. ds.M. hat eine kurze Ankündigung des neuen Jahrganges der städtischen Fürsorgerinnenschule enthalten. Sie wurde nur von einer Tageszeitung veröffentlicht. Die Gemeindeverwaltung legt größten Wert darauf, daß allen Schichten der Bevölkerung diese Ausschreibung zur Kenntnis gelangt. Wir bitten Sie daher, die obige Ankündigung bestimmt und ungekürzt zu veröffentlichen.

Hochachtungsvoll

gez.Riemer

Internationale Skisprungschanze auf dem Kobenzl

Zur Erlangung eines Projektes für die Wiedererrichtung einer Internationalen Skisprungschanze auf dem Kobenzl veranstaltete der Wiener Arbeiter-Turnverein einen Wettbewerb. Eine Jury, der ausser Stadtrat Novy, Baudirektor Dipl.Ing. Gundacker, dem Obmann des Wiener Arbeiter-Turn- und Sportvereines, Mayer, und dem Vorsitzenden des Technischen Hauptausschusses des ASKÖ, Kratky, noch prominente Architekten und Sportfachleute angehörten, trat heute im Wiener Rathaus zusammen und verlieh den 1.Preis in der Höhe von 2.500 S dem Wiener Architekten Adolf Hoch. Das Projekt wurde auch schon beim Olympischen Architektur-Wettbewerb in Wien mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Es wird daher auch an der Konkurrenz in London teilnehmen. Der Entwurf sieht eine Schanze mit 60 m Sprungweite vor. Die Plätze für die Zuschauer werden amphitheatralisch, ähnlich wie im Stadion, angeordnet sein und 25.000 Besucher aufnehmen können. Die Anlage wird über die modernsten Einrichtungen einer Sportarena verfügen. Sie kann auch zu allen anderen Jahreszeiten zu grossen Freilichtaufführungen, Boxveranstaltungen und Monsterkonzerten verwendet werden.

Nach den vorhandenen Plänen wird in den nächsten Tagen ein Modell angefertigt, das zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden soll.

P r e s s e s p i e g e l vom 29./30. April 1948

Seite

Wiener Zeitung, 29. April:

Abbau der Papierbewirtschaftung 3
Weitere Preissenkungen in der Industrie 3
Der leere Gefrorenenbecher. Zur RK 3
Wien im Aufbau. RK 4
Die amerikanische Quäkerhilfe. Multivitamintabletten für Wiener Kinder. RK 4
2000 Pfund Zucker für Margareten. RK 4

Weltpresse, 29. April:

Wienerinnen als englische Hausgehilfinnen 3
Wieder Springbrunner im Rathauspark 5
Ausstellung der Künstlerischen Volkshochschule 6

Wiener Kurier, 29. April:

Beamter der Wiener Wirtschaftspolizei hat 20.000 Dollar unterschlagen. Von 30.000 beschlagnahmten US-Dollar wurden nur 10.000 abgeliefert. Fieberhafte Nachforschungen der Sicherheitsbehörden 1
Heute Entscheidung über Streik der Kassenärzte. Verhandlungen mit der Gebietskrankenkasse abgebrochen 3
O-Wagen ab Sommer wieder durch die Fasangasse 3
Bürsten und Besen ab 1. Mai nicht mehr bewirtschaftet 3
USIA-Betriebe verkaufen in Salzburg Textilien frei 3
Landestheater in Linz wird ab Mai als Arbeitsgemeinschaft geführt. Intendant Prusche tritt morgen wegen finanzieller Differenzen mit Landesregierung und Stadtgemeinde zurück 4
370 Jahre Flieder in Wien 6

Welt am Abend, 29. April:

"Liebesgaben"-Schokolade für den Schleichhandel. Wieso kommt eine von österreichischen Firmen erzeugte "Liebesgabenware" auf den Schwarzen Markt? 3
Eine Grazer Ärztedelegation 3
Dienstmänner ohne Dienst. Zwei bis drei Schilling Tageslohn - Unlautere Konkurrenz durch nichtkonzessionierte Träger 3
Die "Chance" in der Tauschzentrale. Preisregulierung durch "Fallpreise" - Das Gesetz von Angebot und Nachfrage 3

Der Abend, 29. April:

Wiener Theater wollen am 10. Mai Betrieb einstellen. Beschluß des Direktorenverbandes. 1500 Bühnenangestellte in ihrer Existenz bedroht 1
Beamter der Wirtschaftspolizei verhaftet. 30.000 Dollar verschwunden 1
Die Ärztevertreter im Finanzministerium. Ernste Stimmung unter den Ärzten - Das Parlament soll entscheiden 2
Der Gaskassier kommt. Das Schicksal eines Wiener Handwerksmeisters 2
Können Kredite allein helfen? Gespräch mit Stadtrat Matejka über die Theaterkrise 4
Neuer Glanz in der Oper. Besuch bei den Künstlern, die an der Ausgestaltung der Foyerdecke arbeiten 6

Seite

Weltpresse, Abendausgabe, 29. April:

Semperit-Werke steigern ihre Produktion. Textilbewirtschaftung noch schwierig, Kautschuk genügend vorhanden 1

Neues Österreich, 30. April:

Heute beraten die Wiener Spitalsärzte 2
In Graz: Vorlesungsbetrieb wieder aufgenommen 2
Die Wirtschaftsverbände:" Ein Zwischenglied zuviel".
Allein für Milch und Butter werden jährlich fast fünf Millionen Schilling abgeschöpft 2
Weitere 1,5 Millionen Schilling für Kriegsschädenbehebung an Wohnhäusern. RK 2
Von Mai an wieder Schuhbezugscheine. 201.000 Paar werden in der nächsten Woche ausgeliefert 3
Wassersparnaßnahmen werden Samstag aufgehoben 3
Der neue Leiter der Städtischen Leichenbestattung. RK 3
Mehr Heime und mehr Sport. Pater Flanagan über die Probleme der österreichischen Jugenderziehung 3
Theaterkrise in Permanenz. Eintägiger Theater- und Kinostreik in ganz Österreich vorgeschlagen - Heute Vorsprache der Direktoren und Bühnenangestellten beim Bürgermeister 3

Arbeiter Zeitung, 30. April:

Ein Riesenkorruptionsfall. Ein kommunistischer Polizeifunktionär unterschlägt 20.000 Dollar 2
Weitere Preissenkungen 2
Die Forderungen der Spitalsärzte 2
Auf der Spur des vermißten Straßenbahners 3
Der neue Leiter der Städtischen Bestattung. RK 3
300 Schulklassen bei "Wien 1843". RK 3
Der Erfolg der Verkehrserziehungswoche 3
Die Erntelandvereinigung appelliert an die Gemeinde 3
Österreichs Kunst begeistert Holland 4

Wiener Tageszeitung, 30. April:

Theaterstreik 3
Die Ärzte beim Finanzminister 3
Salatrummel vor dem Ende 4
Haarschneiden noch nicht billiger 4
Wien hat zu wenig Schulräume. RK 4
Die "Welthandel" jubiliert. Fünfzig Jahre seit der Gründung der Exportakademie im Palias Festetis 4

Das Kleine Volksblatt, 30. April:

Pater Flanagan stellt zur Gemeindepolitik fest: 2
Zweierlei Maß für die Jugend Wiens 2
Österreich hat nur 56 Lokomotiven 3
Rekordkurs des Schillings in Zürich
30.000 Dollar beschlagnahmt, 20.000 unterschlagen. 3
Beamter der Wirtschaftspolizei verhaftet 3
Die kritische Lage der Wiener Theater 3
Die neuen Preise der Friseure
Gerechte Verteilung und angemessene Preise: Die Wiener Gärtner sorgen für Frischgemüse 3

Seite

Österreichische Volksstimme, 30. April:

Die Verhandlungen der Ärzte mit der Regierung ergebnislos 1
Die österreichischen Radiosender dem österreichischen Volk! Russen beantragen kostenlose Rückgabe aller Rädiostationen - Heute vor dem Alliierten Rat 2
Ärztestreik in Graz lückenlos 2
Skandalöse Behandlung jugendlicher Krimineller. Scharfe Kritik Pater Flanagans an den Besserungsanstalten 3
25 Jahre Lungenheilanstalt Baumgartner-Höhe. Eine Wiener Musteranstalt 3
Vorzeitige Sperrung der Theater geplant. Heute Vorsprache der Theaterdirektoren beim Bürgermeister 3
Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Stadt Wien. RK 3

Österreichische Zeitung, 30. April:

Alliierter Rat wird die Frage der österreichischen Sender behandeln. Die Radiosender müssen dem österreichischen Volk übergeben werden 1
Mehr Lastkraftwagen und Motorräder als vor 1937 2
Warum Ärzte streiken. Spitalsärzte als Kinobilleteure 3
Kein Zentralbahnhof für Wien 3
Heute Entscheidung über den Ärztestreik 3
Ärzteteilstreik in der Steiermark verläuft reibungslos 3
Dreihundert Schulklassen in der Ausstellung "Wien 1848" 3 RK

Morning News, 29. April:

British Minister arrives in Vienna. (Bild) 1
British cars at Vienna show 3

Morning News, 30. April:

London's newest housing scheme. (Bild) 2

Die Wirtschaft, 1. Mai:

Die Waren bleiben liegen. Überflüssige Bewirtschaftung und unsachliche Veröffentlichungen hemmen die Produktion und den Verkauf und schädigen die Verbraucher. Hoffnungen, die nicht erfüllt werden können. Mit Geldknappheit ist nicht alles zu erklären. Verlustkäufe nicht mehr selten 1
Die städtischen Betriebe, Stadtrat Dr. Exel an der Hochschule für Welthandel 2
Freihäfen und Freizonen. Wirtschaftsbundantrag auf Schaffung von Zollausschlußgebieten im Nationalrat eingebracht 3
Auf dem Wege zum "Alpendollar". Erlebnisse eines Österreichers an "benoluxischen" Bankschaltern 10

Die Presse, 1. Mai:

Ärzte in Not 1/2
Mehr Selbstachtung, bitte! (Wiederherstellung des Heldendenkmals) 6
Die Wiener Stadtbahn jubiliert. Fünfzig Jahre seit der ersten Ausfahrt - Wiederherstellung weit fortgeschritten 7
Die Festigkeit des Schillings 11
Käuferstreik? Von Dr. Max Mitic 12

Seite

Das Kleine Blatt, 1. Mai:

Drei Jahre Wiederaufbau. 52.000 Wohnungen und 10.000 Betriebe wurden wieder hergestellt 1/2

Die Woche, 2. Mai:

Bürgermeister Körner 75 Jahre alt 4
Ärzte streiken 4
Briefe an die Redaktion. Zusatzkarten für Hausfrauen. Straßenschweine 15

Wiener Bilderwoche, 29. April:

Bürgermeister Dr. Theodor Körner. 75 Geburtstag. (Bild) 2

Wiener Illustrierte, 1. Mai:

Bürgermeister Dr. h.c. Theodor Körner 75 Jahre. (Bildbericht) 7

Welt-Illustrierte, 2. Mai:

Bürgermeister Dr.h.c. Körner Ehrenbürger. (Bild) 5

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. April 1948

Wieder 460.000 Schilling für die Instandsetzung von Schulen

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, über 460.000 Schilling für die Instandsetzung kriegsbeschädigter Schulen aufzuwenden. So sollen die Schulen Wien 3., Paulusgasse 9-11, Wien 5., Grüngasse 14 und Wien 23., Mannswörth, die schwer beschädigt waren, wieder aufgebaut werden. Weiter wurde beschlossen, in das Fernheizwerk des Franz Josefs-Spitales eine Ölfeuerungsanlage einzubauen. Auch das Verwaltungsgebäude der Desinfektionsanstalt in Wien 3., Arsenalstraße 7, das durch den Krieg schwer beschädigt worden war, soll wieder aufgebaut werden. Für das Jahr 1948 ist als erstes Baulos die Wiederherstellung des Rohbaues geplant. Die Gesamtkosten hiefür werden sich auf rund 1,2 Millionen Schilling stellen. Der Gemeinderatsausschuß hat die erste Baurate bewilligt; mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Außerdem hat der Ausschuß den ersten Bauabschnitt für die Instandsetzung des Amtshauses in Floridsdorf Am Spitz genehmigt und ebenso die Inangriffnahme der Arbeiten zur Schadensbehebung an der Steinfassade über dem Haupttor des Neuen Rathauses in der Felderstraße, die anläßlich eines Bombenangriffes schwer beschädigt wurde. Aus Gründen der Sicherheit mußte seinerzeit das Tor gesperrt und der Passantenverkehr durch einen Seiteneingang umgeleitet werden. Da bei dem Angriff außerdem auch der Bibliotheksraum der Stadtbibliothek zerstört worden war, was eine empfindliche Behinderung des Bibliotheksbetriebes verursacht, müssen die Schäden so bald als möglich beseitigt werden.

10/2 Wien, am 30.4.1948 Lebensmittelaufrufe für die Woche vom 3.5. bis 9.5.1948 Wien

Ware:		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		Kkst 0-3		Kk 3-6		K 6-12		Jgd 12-18		E über 18		Sst Schwerstarb.		S Schwerarb.		A Arbeiter		B Angestellte		M werdende Mütter	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	13	1400	13	350	13				
~"~	"			300	1/2	500	1/2	1000	1/2	1000	1/2										
~"~	"					200	1/3	300	1/3	300	1/3										
~"~ (Brotkleinabschnitte 2.W.)	"	200	4 St	200	4 St	500	10 St	750	15 St	750	15 St										
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
Fischkonserven (CANADA Xb)	"			397	24*	397	24*	397	24*	397	24*	397	14*	397	14*	397	14*	397	14*	397	14*
Schmalz	"	40	8	90	8	160	8	180	8	110	8	190	15	120	15	80	15	20	15	120	15
~"~ (Fettkleinabschnitte 2.W.)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St										
Butter	"	100	24*																		
Kondensmilch (c)	"					411	1	411	1	411	1	822	17	822	17	411	17	411	17	822	17
Haferflocken	"	110	26*	230	26*	230	26*	150	26*											250	18
~"~ (Nährmittelabschnitt)	"			60	I	60	I	60	I	60	I										
~"~ (Fleischkleinabschnitte 2.W.)	"			30	1 St	30	1 St	60	2 St	60	2 St										
Alpana-Kindernährm. (e)	"	200	15																		
Speisetopfen (MILCHKARTE)	"					100	P*														
Gulaschgewürz	"							10	25*	10	25*										
Zucker	"	250	23*	250	23*	250	23*	180	23*	180	23*										
Hülsenfrüchte	"											600	16*	530	16*	370	16*			220	16*
Frischmilch täglich	lit	3/4		1/2																1/2	
Magermilch -"-	"					1/4															
Erdäpfel (EINLAGERUNGSKARTE 35/42)	g	X		X		X		X		X											
~"~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	4%	1000	4%	1000	4%	1000	4%	1000	4%	700	22	700	22	700	22				
~"~ (BEIBLÄTTER-Kleinabschnitte)	"			400	4 St	400	4 St	400	4 St	400	4 St										
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1164		1445		1659		1913		1699		3144		2902		2329		1903		2601	

1) Abschnitte 1,8,15,24 und 26 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
2) Den Erwachsenen über 18 Jahre werden die 397 Gramm Fischkonserven, welche einem Mengenwert von 337 Gramm Frischfleisch entsprechen, wegen Überschreitung des Gesamtkaloriensatzes zur einen Hälfte in dieser Woche, zur anderen in einem späteren Zeitpunkt angerechnet; Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften; 397 Gramm = eine Dose zu ca 14 Unzen
3) Für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe für Erwachsene nach der Eierrayonierung (Lebensmittel- und Milchgeschäfte), für Kinder, Jugendliche und Zusatzkartenempfänger nur in Milchgeschäften; 411 Gramm = eine, 822 Gramm = zwei Dosen zu je 14.5 Unzen; Bezugsabschnitte für Kondensmilch sind abzutrennen und zu verrechnen !
4) Die Fleischkleinabschnitte der zweiten Woche werden überall, auch in Gaststätten, nur mit 30 Gramm Haferflocken pro Stück eingelöst.
5) An Stelle von Alpana-Kindernährmittel (Ausgabe in Milchgeschäften) kann wahlweise 200 Gramm Weizengrieß (Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften) bezogen werden; Bezugsabschnitte für Alpana und Weizengrieß müssen abgetrennt und verrechnet werden !
6) Bereits in der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
7) Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); nach Maßgabe der Anlieferung
8) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen !

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 4. Mai, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr in der städtischen Gärtnerei des Zentralfriedhofes (II. Haupttor) die 3. Partie Gemüsepflänzchen (Frühgemüse; Häuptelsalat, Kochsalat, Kohl, Kohlrabi und Kraut) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Ernteland-Ausweiskarte oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag 3 Schilling. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Einlösung der Saatkartoffel-Bezugsanweisungen

Die von der Magistratsabteilung 53 ausgegebenen Saatkartoffel-Bezugsanweisungen verlieren am 4. Mai 1948 ihre Gültigkeit und werden ab 5. Mai nicht mehr eingelöst.

Kunstdünger-Ausgabe für Ernteländler und Hausgarteninhaber

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, verteilt für je 200 m^2 Anbaufläche 5 kg Kalkammonsalpeter, 5 kg Superphosphat und 5 kg Rohphosphat.

Die Ausgabe erfolgt ausschließlich gegen Vorweisung und Abstempelung der von der Magistratsabteilung 53 ausgestellten Ernteland-Ausweiskarte, Ernteland-Evidenzkarte oder Hausgarten-Evidenzkarte für 1948 bei der Österreichischen Pflanzenschutz-Ges.m.b.H. Wien 7., Mariahilfer Straße 88a, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr, und zwar: am Dienstag, den 4., 11. und 18. Mai für die Bezirke 1 bis 10, am Mittwoch, den 5. Mai und Donnerstag, den 13. und 20. Mai für die Bezirke 11 bis 18 und am Freitag, den 7., 14. und 21. Mai für die Bezirke 19 bis 26. Ein Rechtsanspruch auf den Bezug besteht nicht. Abänderungen vorstehender Mengen vorbehalten. Auf Grund der von der M.A. 53 ausgestellten Ausweiskarten sind bei obiger Firma auch Schädlingsbekämpfungsmittel erhältlich.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger werden ersucht, die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 4. Mai, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Die Vertreter der Wiener Privattheater im Rathaus

Heute vormittag sprachen in Vertretung des Verbandes der Theaterdirektoren beim Bürgermeister die Direktoren Horak und Stoss und in Vertretung der Gewerkschaft der Bühnenangehörigen Prof. Sirovy und Sekretär Hopka vor. Der Besprechung wohnten die Stadträte Resch und Dr. Matejka bei. Die finanziellen Schwierigkeiten der Wiener Privatbühnen sind nach der Schilderung der Abordnung vor allem auf den schlechten Besuch der Theater in der letzten Zeit zurückzuführen. Die Überschüsse aus der Zeit der Theaterkonjunktur nach Kriegsende sind zum Teil durch Investitionen und Anschaffungen verbraucht worden, zum anderen Teil mußten sie die Verluste der letzten Monate decken. Die Direktoren haben sich daher vor kurzem an die Gemeinde mit dem Ersuchen um eine Subvention gewendet. Dieses Ansinnen mußte von der Gemeindeverwaltung sofort abgelehnt werden, weil im Budget für diesen Zweck keinerlei Mittel vorgesehen sind und der gesamte für Subventionen ausgeworfene Betrag nicht ausreichen würde, um nur einen Teil der Forderungen der Privattheater zu befriedigen. Stadtrat Resch erklärte auch heute wieder der Delegation, daß die Gemeindeverwaltung eine Subventionierung von privaten Erwerbsunternehmungen, auch wenn es sich um Kunststätten handelt, vor der Öffentlichkeit nicht verantworten könnte. Zu dem Ersuchen der Theaterleiter, den Theatern über die gegenwärtige

schwierige Situation im Kreditwege hinwegzuhelfen, erklärten die Vertreter der Gemeinde, daß sie bereit sind, die diesbezüglichen Bemühungen jener Direktoren, die in der Lage sind, die erforderlichen Sicherstellungen zu bieten, vor allem bei der Festsetzung der Bedingungen für die Kreditgewährung zu unterstützen.

In der Aussprache wurde neuerlich übereinstimmend festgestellt, daß das Problem der Wiener Privatbühnen nicht durch einmalige Subventionen und Kredite, sondern nur durch eine großzügige Aktion mit dauernder Wirkung gelöst werden könne. Die Vertreter der Gewerkschaft verwiesen auf das schon vor langer Zeit ausgearbeitete Projekt der Schaffung eines Kulturfonds, aus dessen Erträgnis unter anderem auch die Privattheater, die unverschuldet in Not geraten, unterstützt werden sollen. Stadtrat Dr. Matejka hat es übernommen, die Verhandlungen mit der Bundesregierung zwecks Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen einzuleiten.

"Wiener Tage" in Stockholm

Trotz der großen Entfernung zwischen Wien und Stockholm verbindet die beiden Städte und ihre Länder eine tiefe Freundschaft. Die Sympathien des schwedischen Volkes für Österreich kommen nicht zuletzt in den vielfältigen Hilfsmaßnahmen zum Ausdruck, und in der selbstverständlichen Art, mit der diese Hilfe gegeben wird. Was die "Europahilfe" oder, wie sie einfach in Wien genannt wird, "Schwedenhilfe" schon seit dem Jahre 1945 für die Wiener Kinder und Mütter getan hat, läßt sich in Zahlen kaum noch ausdrücken.

Nun wurde der Beschluß gefaßt, vom 8. bis 16. Mai in Stockholm und Göteborg sogenannte "Wiener Tage" zu veranstalten. Die Initiatoren, die "Europahilfe" mit ihrem Direktor Darl Johnson, das "Stockholmer Komitee der Europahilfe", an dessen Spitze Stadtpräsident Carl Albert Andersen steht, dessen besondere Sympathien für Wien bekannt sind, und Direktor Conny Andersen, sind davon überzeugt, daß diese "Wiener Tage" das Freundschaftsband noch fester knüpfen und sich zu einem sichtbaren Beweis der gegenseitigen Wertschätzung gestaltenwerden. Um das Zustandekommen der Veranstaltung haben sich auch der österreichische Gesandte in Schweden, Winterstein, und Legationsrat Dr. Bruno Kreisky besonders verdient gemacht. Österreich wird offiziell durch Bundesminister Dr. Hurdes, Stadtrat Afritsch und Landesrat Schneidmadl vertreten sein.

Zur Ankündigung der "Wiener Tage" sollen in ganz Stockholm Plakate angeschlagen werden. Auch die Zeitungen und das Radio werden sich in den Dienst dieser Sache stellen.

Eingeleitet werden die Veranstaltungen mit der Eröffnung einer Österreichischen Kunstausstellung im Stockholmer Nationalmuseum durch Bundesminister Dr. Hurdes.

Am 8. Mai findet eine Soiree mit Tanz in der Eriksdalshalle, einer der größten Sporthallen Stockholms, statt. Das Programm wird dabei von den schwedischen Jugendorganisationen bestritten.

Für den 10. Mai ist im Königlichen Operntheater eine große Festaufführung angesetzt, bei der Mitglieder des Königs-

hauses, der Regierung, der Stadtverwaltung, der Gewerkschaften usw. als Gäste anwesend sein werden. Ausführende sind schwedische und österreichische Künstler. Österreich wird Staatsopernsängerin Elisabeth Schwarzkopf, die zu diesem Anlaß von London nach Stockholm fliegt, Staatsopernsängerin Anni Konetzny, Ernst Deutsch, Hans Holt, Christl Mardayn, Paul Hörbiger, Hermann Leopoldi mit Helly Möslein, Maria Andergast, Hans Lang und Peter Wehle entsenden. Die Festaufführung beginnt mit einem Einakter von Arthur Schnitzler und geht dann zu Darbietungen mit spezieller Wiener Note über. Diese Künstler und außerdem österreichische Artisten werden aber auch an anderen Tagen zu Gunsten der "Wiener Tage" bei verschiedenen Veranstaltungen in Stockholm und Göteborg auftreten.

Am 12. Mai wird in Solvalla ein großes Motorradrennen durchgeführt, bei dem die Spitzenfahrer Schwedens starten. Bei diesem Rennen werden 50.000 Zuschauer erwartet. Wie bei allen anderen Veranstaltungen fließt auch hier der Reingewinn der"Europahilfe" zu.

Am 13. Mai findet im Stockholmer Rathaus ein Orgelkonzert statt. Auch hier kommt Österreich zu Wort, weil Werke von Beethoven, Mozart und Schubert aufgeführt werden.

Währrnd dieser Tage werden auch Filme österreichischer Herkunft, insbesondere Kulturfilme gespielt und Wiener Moden vorgeführt werden.

Die "Wiener Tage" sollen aber auch äußerlich der Stadt Stockholm das Gepräge geben. In den Straßen werden mehrere hundert österreichische und Wiener Fahnen wehen, die von der Stadt Wien und der Wiener Messe A.G. zur Verfügung gestellt wurden und sich bereits auf dem Wege nach Schweden befinden. Die großen Geschäftsstraßen, vor allem die "Kungsgatan", ("Königsstraße"), werden ganz im Zeichen von Wien stehen. In den Auslagen der Geschäfte werden große Fotographien das heutige Wien zeigen und auch österreichische Waren werden zum Verkauf angeboten sein. Für die Ausschmückung der Stadt und der Straßen haben die grossen Warenhäuser ihre besten Werbefachleute und Dekorateure uneigennützig zur Verfügung gestellt. Die beiden Brücken über die "Kungsgatan" werden mit den schwedischen und den österreichischen Fahnen geschmückt sein.

Im Verlaufe dieser Festtage erfolgt auch die Überreichung der Geschenke, die von der Stadt Wien und anderen österreichischen Stellen nach Stockholm geschickt werden.

Die große Bedeutung, die den "Wiener Tagen" zukommt, geht schon daraus hervor, daß Bundespräsident Dr. Renner, Bundeskanzler Ing. Dr. Figl, Bundesminister Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Körner zu diesem Anlaß herzliche Begrüßungsschreiben nach Stockholm gerichtet haben.

Über die "Wiener Tage in Stockholm" spricht heute Stadtrat Josef Afritsch um 19.30 Uhr im "Echo des Tages" über den Sender Ravag I.

1. Mai - Monsterkonzert auf dem Rathausplatz

Am Nachmittag des 1. Mai, zwischen 16 und 18 Uhr, findet auf dem Rathausplatz ein Monsterkonzert der vereinigten städtischen Musikkapellen statt. Eintritt frei.

Es dirigieren: Willy Bradac, Friedrich Bruckner, Gustav Gaigg, Julius Kastner, Adolf Vancura und Otto Wacek.

Die Durchführung der Aktion "Basel hilft Liesing"

In zwei Wiener Tageszeitungen wurde gestern die Behauptung aufgestellt, daß die Durchführung der Aktion "Basel hilft Liesing" in einseitiger parteiischer Weise erfolge, daß für die Verteilung der Lebensmittelspenden auf die bedürftige Bevölkerung dieses weitläufigen Bezirkes ausschließlich sozialistische Geschäftsleute herangezogen würden und die Beteilten "durch den schlauen Beschluß der roten Bezirksvorstehung" gezwungen würden, "zehn und zwölf Kilometer zu Fuß zu gehen, um endlich beim Genossen Kaufmann die Schweizer Spende in Empfang nehmen zu können".

Dazu wird von der Bezirksvorstehung des 25. Bezirkes festgestellt, daß die Aktion "Basel hilft Liesing" nicht von der Bezirksvorstehung, an deren Spitze auf Grund des Wahlergebnisses vom 25. November 1945 der Bezirksvorsteher Johann Radfux (SPÖ) und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard Entner (ÖVP) stehen, sondern von einem überparteilichen Komitee durchgeführt wird, dem selbstverständlich auch Vertreter der Österreichischen Volkspartei, u.a. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Entner angehören. Die Durchführung der Aktion geschieht im vollen Einverständnis aller Komiteemitglieder. Es ist daher unrichtig, daß für die Verteilung der Lebensmittelspenden an die bedürftige Bevölkerung des Bezirkes nur "allgemein als Sozialisten bekannte Geschäftsleute" herangezogen worden sind. Die Auswahl der Kaufleute erfolgte durch das Komitee nach rein sachlichen Gesichtspunkten. Es konnte festgestellt werden, daß eine Reihe dieser Kaufleute der Österreichischen Volkspartei angehören.

Preise der aufgerufenen Lebensmitteln

Für die Woche vom 3.5. bis 9.5.1948 gelten folgende Verbraucherhöchstpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Gemüse:		
Haferflocken	"	2.80	Kohl	kg	3.78
Weizengriess	"	1.68	Karotten	"	1.30
Hülsenfrüchte:			Treibkarotten Mindestdurchm.1.5 cm	10Stkl.	1.70
Erbsen, ganz	"	1.10	Rote Rüben	kg	1.--
Spalterbsen	"	1.20	Zwiebel	"	2.37
Bohnen	"	1.50	Knoblauch	"	5.54
Teebutter	"	12.80	Schnittlauch o.Blüten	"	1.60
Tafelbutter	"	12.20			
Schmalz	"	9.--			
Normalkristallzucker	"	3.20			
Feinkristallzucker	"	3.34			
Würfelzucker	"	3.43			
Speisetopfen 40%ig	"	4.70			
" 30%ig	"	4.48			
" 20%ig	"	4.22			
" 10%ig	"	4.01			
Kondensmilch	Dose	1.52			
Fischkonserven a 14 oz	"	2.46			
Erdäpfel	kg	-.40			

Erleichterung der Schuhreparaturen

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Durch erhöhte Anlieferung von amerikanischen Gummisohlen und Absätzen sind die Wiener Schuhmachermeister nunmehr in der Lage, ohne Inanspruchnahme der Schuhreparaturkarte 1948 Sohlen- und Absatzreparaturen aus diesem Material in kürzester Zeit herzustellen.

Gleichzeitig werden die Schuhmachermeister darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf diese günstige Vorratslage eine Verrechnung der Abschnitte der Schuhreparaturkarten für die amerikanischen Gummisohlen und Absätze mit der Wiener Schuhmacherinnung nicht notwendig ist.

Kohlenaufruf für die Wiener Haushalte

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

In dem Bestreben, den Haushalten mit Einzelofenheizung die Anlegung eines Kohlenvorrates für den kommenden Winter zu ermöglichen, werden der Abschnitt 6 der Brennstoffkarte für Raumheizung mit 50 kg Braunkohle und der Abschnitt 10 dieser Karte mit 50 kg Braunkohlenbriketts zum Bezug aufgerufen. Die Belieferung durch den Handel erfolgt nach Maßgabe der Einläufe und ist an keinen Termin gebunden.

Die im vergangenen Kohlenwirtschaftsjahr 1947/48 aufgerufenen Abschnitte der Brennstoffkarte für Raumheizung 1, 2, 5 und 9 sowie die Punkte 1-7 der Brennstoffkarte für Kochbedarf verlieren mit 1. Mai 1948 ihre Gültigkeit.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6-jährigen Kinder der Bezirke 2, 3, 6, 7, 10 mit Ober Laa, 11, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 3.5.1948, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 4.5.1948.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Die Bemühungen um die Sanierung der Wiener Theater

Nach der beim Bürgermeister heute vormittags geführten Aussprache über die Maßnahmen zur Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten der Wiener Theater, hat der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. M a t e j k a , das Ergebnis der Aussprache schriftlich dem Unterrichtsminister Dr. Hurdes mitgeteilt und in Übereinstimmung mit den Teilnehmern der Aussprache auf den seit langem in der Öffentlichkeit bekannten Vorschlag des Gewerkschaftsbundes einen gesetzlich fundierten

Kulturfond zu schaffen, verwiesen. Die Gemeinde Wien stellt in diesem Schreiben fest, daß sie diesem Vorschlage seit jeher positiv gegenübersteht und ersucht die Bundesregierung, den Kulturfond zu schaffen. Nach der Auffassung der an der heutigen Besprechung beim Bürgermeister beteiligten Personen soll dieser Kulturfond aus einer Umlage auf den Verkauf sämtlicher Eintrittskarten für alle Kultur- und Theaterveranstaltungen gebildet werden. Es wird dabei auf die Funktion des Ravag-Schillings als Beispiel hingewiesen. Die Gemeindeverwaltung ersucht in dem Brief an den Unterrichtsminister, zu dem Vorschlag als einem der Mittel zur Lösung der Wiener Theaterkrise möglichst rasch Stellung zu nehmen und die sachlichen Verhandlungen darüber zu eröffnen.

Ablauf von Fleischbezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Bezugsabschnitt 43 der Zusatzkarten für Angestellte und für Mütter der 38. Versorgungsperiode, der Abschnitt 5 der Lebensmittelkarten, die Fleischkleinabschnitte der 4. Woche und der Abschnitt 38 aller Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode werden nur mehr bis einschließlich Mittwoch, den 5. Mai, eingelöst.

Der Aufruf auf den Abschnitt 43 der oben genannten Karten wird in Pferdefleischkonserven (statt dänischen Rindfleischkonserven), der Aufruf auf die zum Bezug von Frischfleisch bezw. Selchfleisch für alte Leute aufgerufenen Bezugsabschnitte der 4. Woche der 39. Versorgungsperiode in der aufgerufenen Warenart erfüllt.

Damit sind nun auch sämtliche Fleischrückstände der 38. und 39. Versorgunsperiode abgedeckt.

Kondensmilch und Eier für alte Leute

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alte Leute erhalten auf die Milchkarte Al gegen Abtrennung des Abschnittes P eine Dose Kondensmilch zu 14½ Unzen und für den Abschnitt O ein Ei.

Die Ausgabe erfolgt in einem beliebigen Milchgeschäft.

Ablauf von Erdäpfelabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Mittwoch, den 5. Mai, erlischt der Anspruch auf die Abschnitte I bis IV der Erdäpfelkarte der 39. Versorgungsperiode einschließlich der Kleinabschnitte der Beiblätter, auf die Sonderabschnitte A und B der Erdäpfeleinlagerungskarten 35/42 sowie auf die Erdäpfelabschnitte der Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode.

Damit sind auch die Erdäpfelrückstände der 39. Versorgungsperiode abgedeckt.

Saisoneröffnung im Wiener Volksprater

Heute nachmittag fand die Eröffnung der diesjährigen Saison des Wiener Volkspraters statt. In Vertretung von Bürgermeister Körner war Vizebürgermeister Honay erschienen, ferner Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Flödl und Resch sowie Vertreter der Praterbetriebsgesellschaft, der Prater-Unternehmer, der verschiedenen technischen Abteilungen des Wiener Magistrats, usw.

Es erfolgte eine Besichtigung aller schon in Betrieb stehenden und noch in Bau befindlichen Vergnügungsstätten. Vizebürgermeister Honay machte nach Beendigung des Rundganges die Feststellung, daß trotz aller Schwierigkeiten im Prater bis heute schon sehr viel geschehen ist. In den letzten Jahren hätte besonders die Materialbeschaffung große Schwierigkeiten bereitet, sodaß viele Projekte zurückgestellt werden mußten. Heute sei dieser Engpaß wohl im großen und ganzen überwunden, doch wären es nun die materiellen Verhältnisse, die die rasche Weiterentwicklung des Wiener Praters hemmen.

Vizebürgermeister Honay verwies weiter darauf, daß die Stadt Wien im Prater den Versuch unternommen habe, altes Gutes mit neuem Schönen zu vereinen; altes Wienertum soll bewahrt und gleichzeitig ein moderner Zug in die Pratervergnügungsstätten gebracht werden. Der Vizebürgermeister dankte dann allen, die sich für die Aufwärtsentwicklung des Praters bisher eingesetzt haben und wünschte den Praterleuten ein gutes Gelingen.

Maifeier bei Waagner - Biro

Die Waagner-Biro Eisen- und Stahlwerke in Stadlau, veranstalteten heute nachmittag eine Feier aus Anlaß des 1. Mai, die auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner besuchte. Im Rahmen dieser Feier wurde eine Gedenktafel zu Ehren eines im Kampf gegen den Faschismus gefallenen Arbeitskollegen enthüllt und der wiederinstandgesetzte Elektro-Schmelzofen in Betrieb genommen. Außerdem war mit der Feier die Aufnahme der Erzeugung von Kolbenringen nach einer zum Patent angemeldeten neuen Herstellungsmethode verbunden.

Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß hier wieder ein Beispiel der industriellen Aufbauarbeit gezeigt wird. Jeder Schritt, der im Wirtschaftsleben nach vorwärts getan wird, bringt uns einem besseren Leben näher. Er danke deshalb allen Anwesenden für ihre bisherige Arbeitsleistung und bitte sie, weiter zum Wohl unseres Landes zu wirken.

Gesellschaft der Filmfreunde bringt

"Irgendwo in Europa"

Am Sonntag, den 9. Mai, um 10 Uhr zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde im Elite-Kino, Wien 1., Wollzeile, den ungarischen Nachkriegsfilm "Irgendwo in Europa" in einmaliger Aufführung.

Das Drehbuch zu diesem Film stammt von Bela Balasz, dem auch in Österreich bekannten Filmtheoretiker und Filmpraktiker, und Geza Radvany, der auch Regie führt. Der Film zeigt die Lage der Kinder in den vom zweiten Weltkrieg verheerten Ländern Europas, die Eltern und Heim verloren haben und nun zu versinken drohen. Wie sie wieder den Weg ins Leben finden und zu neuen Menschentum geführt werden, stellt Radvany mit filmkünstlerischen Mitteln dar, wobei er sich als Schauspieler die Kinder von der Straße holt.

Karten sind erhältlich in der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien I., Weihburggasse 4, Tel. R 27-6-30.

Großer Erfolg des "Studios der Hochschule" in Holland

Das "Studio der Hochschulen" hat soeben ein Gastspiel in Holland absolviert, das ihm schöne Erfolge gebracht und Österreich neue Freunde gewonnen hat. Gespielt wurde in allen großen Städten, in Amsterdam, Den Haag, Maastricht, Nimwegen und Utrecht. Das Glanzstück der Tournee war Goethes "Urfaust", eine Vorstellung, die bereits in der Wiener Presse vor zwei Jahren ein ansehnliches Echo fand. Die holländischen Zeitungen betonen die geschlossene künstlerische Leistung der Aufführungen. Die österreichischen Gäste wurden mit vielen Beweisen freundschaftlicher Gesinnung überhäuft.

Pressespiegel vom 30.4. - 2.5.1948

Wiener Zeitung, 30. April:

Resolution der Wiener Gärtner. 3
Kobenzl erhält Skisprungschanze. 3
Neue Leitung der Städtischen Bestattung. RK. 4
Not an Schulraum. RK. 4

Weltpresse, 30. April:

In Linz: Zucker 13, Butter 50 Schilling. Weiterer Preissturz auf dem Schwarzen Markt. 1
100 Schilling = 9.25 bis 10 Franken. 1
Erste Maßnahmen gegen das Ärzteelend. 1
Bauhütten im Schönbrunner Palmenhaus. 5
Wiener Kabarett auf neuen Wegen. 6
Stromverlust Wiens um 50.000 Kilowattstunden vermindert. Rückgrat der Verbundsammelschienen fertiggestellt. Fehler von zwei Jahrzehnten werden gutgemacht. 8
Kein Ultimatum der Theaterdirektoren. Heute vormittag entscheidende Besprechung mit Bürgermeister Körner. 8
Direktor des Linzer Landestheaters hat demissioniert. 8

Wiener Kurier, 30. April:

Innenministerium erklärt zum Fall Siegert: Anzeichen grosser Korruption in der Wirtschaftspolizei aufgedeckt. 1
Bekannter österreichischer Oberst ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Jaromir Diakow wurde durch fingierten Telephonanruf in ein Wiener Kaffeehaus bestellt und kehrte nicht mehr zurück. 1
Schilling erreichte gestern in Zürich neuen Höchstkurs. 1
Wiener Ärzte von Erklärung Zimmermanns unbefriedigt. 3
Pater Flanagan stellt fest: Österreichs Jugend allen Problemen gewachsen. Verschlechterung der Moral als Folge des Krieges. 3
Das Patentamt berichtet: Zahl der Patent- und Markenanmeldungen in Österreich im Steigen begriffen. 7
Schwarzmarktkurse für Auslandsvaluten in Wien neuerlich gesunken. Scharfer Rückgang nach den italienischen Wahlen. 7

Welt am Abend, 30. April:

Ein weiterer Erfolg in der Energiewirtschaft. Minister Dr. Migsch eröffnet neue 220.000-Volt-Leitung. 2
Wieder Blumen durch "Fleurop". Blumen aus Wien zum Geburtstag der Tante Gusti in San Franzisko. 3
Paragraph 144 - aber nicht für jeden. Die Zahl der Eingriffe steigt an. Lösung des Problems liegt nicht bei den Ärzten. f.-r. 4
Berlin hat 242 Kinos. 7

Der Abend, 30. April:

Sensationelle Enthüllungen über verschwundene 30.000 Dollar. 1
Politischer Überfall auf Wiener Zeitungsredaktion. Gewalttäter besetzen Redaktion des Organs der Wiener Tschechen. 1

Karl Paryla: Zur Theaterkrise. 2
Heute Entscheidung über den Ärztestreik. 2
Die Salatschlacht in Neusiedl. Großhandel stört Versorgung Wiens mit Salat. Wilde Szenen. 2
Der Kampf gegen den Schundfilm. Polizei erhält Dienstplätze in den Kinos. 4
Linzer Landestheater spielt weiter. 4
Wohnkultur in Holland. 6

Weltpresse, Abendausgabe, 30. April:

"Schwarze" Preise fallen weiter. 1
Gemeinde Wien lehnt Theatersubvention ab. 8

Neues Österreich, 1. Mai:

Wiener Ärztestreik vermieden. Etwa 60 Stellen für bezahlte Hilfsärzte werden geschaffen. In 14 Tagen eine neuerliche Versammlung. 1
Steirische Landesregierung will erst nach Abbruch des Streiks verhandeln. 1
Kredit und Kulturfonds kontra Theaterkrise. Die Vertreter der Wiener Privattheater im Rathaus. 2
Aus Freilandsalat wird Glashausware. Das Häuptel kostet einen Schilling statt 42 Groschen. Die Arbeiterkammer warnt vor verfrühter Freigabe. 5
Amtmißbrauch bei der Wirtschaftspolizei. 35.000 Dollar verschwunden. Ein Referent unter schwerem Verdacht verhaftet.
"Wiener Tage" in Stockholm. Zur RK. 5

Wiener Tageszeitung, 1. Mai:

Ärzteforderungen bewilligt. 2
Preise für Baumaterialien gesenkt. 2
Die Aufgaben des Wiederaufbaues in Wien. Von Hofrat Prof. Dr. Karl Holey. 3
Wiener Woche in Stockholm. Zur RK. 7
Der Prater ruft. 8
35.000 Dollar verschwinden. 8
Eier, Christbaumkerzen, Nägel. (Wirtschaftspolizei beschlagnahmt in Wien) 8

Arbeiter Zeitung, 1. Mai:

Wien ist keine Stadt des Lasters. F.K. 4
Die Lage der Spitalsärzte. Die Überfüllung des Ärztestandes. 7
Bei Waagner-Biro. RK. 7
Der Kampf gegen den Schleichhandel. 7
Weitere Preissenkungen. 7
Die Kinopreise sollen erhöht werden. 7

Das Kleine Volksblatt, 1. Mai:

Warum höhere Kinopreise? Harte u.unnachgiebige Steuerpolitik. 3
Sozialforderungen der Wiener Ärzte teilweise erfüllt.
Gehaltserhöhung und 60 Hilfsärztestellen. 3
100 Kilo Kohle für die Wiener Haushalte. Zur RK. 5
Keine Höchstpreise für Spinat und Salat. 5
Kindernährmittel billiger. 5

Offizielle Eröffnung des Wiener Volksprater. Eine Neuheit: Doppelsalto mit Wasserkühlung. 6
"Wiener Tage" in Schweden. RK. 6
Rund um die Theaterkrise. Die gestrigen Verhandlungen im Rathaus. Zur RK. 7
Palmenhaus und Wiener Gärten. -st. 10
"Fernpritscheln" Lainz-Breitensee. Wiener Hochquellenleitungen müssen abgekehrt werden. O..i. 11

Österreichische Volksstimme, 1. Mai:

Schieber, Gangster, Provokateure. 30.000 Dollar, und was ist mit ihnen geschehen? 2
Vorläufig kein Spitalsärztestreik in Wien. Einige Forderungen durch die Streikdrohung durchgesetzt. 3
Der Wurstelprater eröffnet. Zur RK. 4
Ein Unternehmerrohling im Gastgewerbe. 4
Ein Dreijahrplan zur Hebung der Wirtschaft und des Lebensstandards. 5

Österreichische Zeitung, 1. Mai:

Vorläufig kein Ärztestreik in Wien. Teilweise Erfüllung der Forderungen. Dienstag wieder Generalversammlung der Ärzteschaft. 2
Sympathiestreik der Grazer Medizinstudenten. 2
Erhöhung der Kinoeintrittspreise beabsichtigt. 2
Die Krise der Wiener Theater. 2
Die Maifeier bei Waagner-Biro. RK. 2
Keine Höchstpreise mehr für Spinat und Salat. 8

Morning News, 1. Mai:

Vienna Notebook. 2
Do the years give more than they take? Franz Theodor Csokor. Felix Hubalek. Prof. Dr. Joseph Marx. Maria Eis. 2
Vienna International Motor Show. 8

Welt am Montag, 3. Mai:

Die Parole des Tages: Freiheit, Demokratie und Sozialismus. Der stärkste Maiaufmarsch seit 1933. Hunderttausend ziehen drei Stunden lang über den Ring. Bürgermeister Körner: Man braucht um das rote Rathaus keine Angst zu haben. 1
Es werden wieder mehr Buben geboren? In 20 Jahren das Gespenst des Frauenüberschusses gebannt. 2
Der Aufmarsch der Kommunistischen Partei. 2
Grazer Ärztestreik von den Wiener Beschlüssen unberührt. 2
Schöne Wienerin 1948. 3285 Schilling. Pariser Mode aus mitgebrachten Material. Um drei Meter Stoff pro Kleid zu wenig. 3
Preßgesetz in Bürckel-Fassung. Von V.L. Ostry, Präsidenten der Gewerkschaft der Journalisten Österreichs. 5

Wiener Montag, 3. Mai:

Panik im Schleich. Katastrophale Geldnot in Wien. Steigende Angebote. Wettlauf der Schleichpreise nach unten. Das Preislied des Verkäufers. Der Wettbewerb regt sich kräftig. Der "Stier" geht um. Bezugscheinwesen muß überprüft werden. Die Groß-Schleicher geben es billiger. Zigaretten. Woher stammt die Kohle und der Koks. Geldnot auch auf dem Lande. 1

Einstürze zerstören zwei Wohnungen. 1
Wien blickt wieder ins Weltall. Mond und Sterne in 700-facher Vergrößerung. Volkssternwarte Ottakring wieder in Betrieb. H.Z. 3

Montag-Ausgabe, 3. Mai:

Ruhiger Verlauf der Meifeiern. Heuer weniger Kommunisten auf der Ringstraße als im Vorjehr. Auch in den Bundesländern sinkende Zahlen. 2
Heute verhandeln die Grazer Ärzte. 2
Friseure werden billiger. 2
Bomber rettet das Wiener Hochquellenwasse. Giftkrieg gegen die "Nonne". Kampfflugzeug für friedliche Zwecke. P. 3
Schildkrötenserum gegen Tuberkulose. Der Kampf um den "Bazillus Art". Ein wissenschaftlicher Roman, der in Berlin, Paris und Brüssel spielt. 3
Kunstblumen und Bezinwolken. Der Blumenkorso muß sich der Zeit anpassen. Gespräch mit Fritz Imhoff. 3
Wiener Autosalon 1948. Vom 5. bis 17. Mai auf dem Messegelände im Prater. Acht Länder stellen aus. W. 4
10.000 Verkehrszeichen werden aufgestellt. Abänderung nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen. 4

Tagblatt am Montag, 3. Mai:

Einstürze in bewohnten Hausruinen. 1

60984 81800